Grammatik

Anne Buscha
Szilvia Szita
Susanne Raven

Übungsgrammatik Deutsch als Fremdsprache

Sprachniveau C1 • C2

SCHUBERT Verlag

2 Teile

Grammatik

Anne Buscha
Szilvia Szita
Susanne Raven

Übungsgrammatik Deutsch als Fremdsprache

Sprachniveau C1 • C2

Mit Zeichnungen von Jean-Marc Deltorn

SCHUBERT Verlag

Published by dr-notes.com

Bitte beachten Sie unser Internet-Angebot mit zusätzlichen Aufgaben und Übungen zu den Sprachniveaus C1 und C2 unter:

www.aufgaben.schubert-verlag.de

Der Anhang 7.8: *Grammatik kommunikativ und interaktiv* wurde von Andrea Westphal erarbeitet.

Verlagsredaktion: Silvia Hofmann
Layout und Satz: Diana Becker
Umschlagfoto: Andreas Buscha

5.	4.	3.	2.	1.	Die letzten Ziffern bezeichnen Zahl
2017	16	15	14	13	und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

© SCHUBERT-Verlag, Leipzig
1. Auflage 2013
Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany
ISBN: 978-3-941323-11-7
B/deutschwelt

Inhaltsübersicht

Vorwort ... 6

1 Verben

1.1 Tempora ... Der Fernseher läuft. ... 7
1.1.1 Präsens ... Otto kauft ein. Paul kocht für seine Gäste. ... 8
1.1.2 Perfekt ... Max hat ein Gedicht geschrieben. ... 15
1.1.3 Präteritum ... Der Minister gab ein Interview. ... 20
1.1.4 Plusquamperfekt ... Als ich kam, hatte Otto gerade geduscht. ... 25
1.1.5 Futur I und II ... Gustav wird eine Lösung finden. Bis morgen wird er eine Lösung gefunden haben. 27

1.2 Modalverben ... Herr Kleinschmidt kann sehr gut kochen. ... 29
1.2.1 Modalverben in der Grundbedeutung ... Otto muss das neue Programm installieren. ... 30
1.2.2 Modalverben in subjektiver Bedeutung ... Die Briefmarke dürfte einen Wert von 1000 Euro haben. ... 33
1.2.3 Modalverbähnliche Verben ... Moritz lernt kochen. ... 37

1.3 Reflexive Verben ... Otto zieht sich das Hemd an. ... 40

1.4 Verben und ihre Ergänzungen ... Ich danke dir für die Blumen. ... 43
1.4.1 Verben mit direktem Kasus ... Der Dieb stahl viele Wertgegenstände. ... 43
1.4.2 Verben mit präpositionalem Kasus ... Paul denkt an seine Arbeit. ... 47

1.5 Passiv
1.5.1 Vorgangspassiv ... Franz wird untersucht. ... 54
1.5.2 Zustandspassiv ... Die Wäsche ist gewaschen. ... 59
1.5.3 Passiv-Ersatzformen ... Diese Aufgabe lässt sich leicht lösen. ... 62

1.6 Modi
1.6.1 Imperativ ... Sing nicht so laut! ... 65
1.6.2 Konjunktiv II ... Ich wäre gern Astronaut. ... 68
▸ Passiv im Konjunktiv II ... Gustav würde untersucht. ... 69
▸ Bitten, Vorschläge, Meinungsäußerungen ... Vielleicht hätte Herr Meier die Fenster schließen sollen. ... 70
▸ Irreale Bedingungen, Wünsche, Vergleiche ... Wenn die Haifische Menschen wären ... 73
1.6.3 Konjunktiv I – Die indirekte Rede ... Der Minister sagte, er sei erschüttert. ... 77
▸ Passiv im Konjunktiv I ... Gustav sagte, er werde gleich untersucht. ... 79

1.7 Nomen-Verb-Verbindungen ... Auf der Pressekonferenz kam das Thema Steuererhöhung zur Sprache. ... 83

Published by dr-notes.com

2 Nomen, Artikel und Pronomen

2.1 Genus, Numerus und Kasus der Nomen

2.1.1 Genus ... *der Baum, die Maus, das Herz* ... 88

2.1.2 Numerus ... *eine Maus, viele Mäuse* ... 90

2.1.3 Kasus ... *Der Händler gibt der Frau des Apothekers einen Apfel.* ... 92

▸ Wer oder was bestimmt den Kasus? ... 94

2.2 Nominalisierung

2.2.1 Wortbildung der Nomen ... *die Weinverkostung* ... 99

2.2.2 Nominalisierung von verbalen Strukturen ... *Der Finanzminister redet heute. – die heutige Rede des Finanzministers* ... 102

2.3 Artikel ... *die Katze, eine Katze, meine Katze* ... 105

2.4 Pronomen

2.4.1 Personalpronomen ... *Was kann ich für Sie tun?* ... 108

2.4.2 Indefinitpronomen ... *Ich kenne niemanden. Ich weiß nichts.* ... 110

3 Adjektive und Partizipien

3.1 Deklination und Komparation der Adjektive

3.1.1 Deklination ... *Die alte Statue steht im Pergamonmuseum.* ... 112

3.1.2 Komparation ... *Sie ist die älteste Statue des Museums.* ... 117

3.2 Partizipien als Adjektive ... *Das lernende Kind sitzt auf dem Sofa.* ... 120

3.3 Nominalisierte Adjektive und Partizipien ... *Gestern brach ein Unbekannter ins Museum ein.* 126

3.4 Adjektive mit Ergänzungen ... *Abgase sind schädlich für die Umwelt. Der Roman war ihm zu langweilig.* ... 131

4 Präpositionen, Adverbien und Partikeln

4.1 Präpositionen ... *Wir fahren mit dem Zug.* ... 136

4.2 Adverbien ... *Früher war alles anders.* ... 147

4.3 Redepartikeln ... *Was ist denn passiert, Ottilie?* ... 151

5 Einfache Sätze

5.1 Position der Verben ... *Kerstin macht jeden Morgen Gymnastik.* ... 154

5.2 Position der anderen Satzglieder

5.2.1 Satzglieder im Mittelfeld ... *Ich habe meinem Kollegen das Computerprogramm erklärt.* ... 158

5.2.2 Satzglieder im Nachfeld ... *Die Äpfel haben 20 Cent mehr gekostet als vor einem Jahr.* ... 162

5.3 Besonderes Satzglied: Apposition ... *Die Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands, ist 2 962 Meter hoch.* ... 164

5.4 Negation ... *Der Wein hat mir nicht geschmeckt.* ... 167

6 Zusammengesetzte Sätze

6.1 Hauptsätze

6.1.1 Satzverbindung: Konjunktionen ... *Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, denn er fährt gern Ski.* ... 170

6.1.2 Satzverbindung: Konjunktionaladverbien ... *Martin fährt gern Ski, deshalb macht er im Winter in den Alpen Urlaub.* ... 173

6.2 Adverbiale Nebensätze ... *Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, weil er gern Ski fährt.* ... 176

6.3 Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen ... *Martin fährt in den Urlaub, um sich zu erholen.* 183

6.4 Übersicht Adverbialsätze: Semantische Zuordnung ... 185

6.5 Infinitivkonstruktionen und verbabhängige Nebensätze mit *dass* ... *Martin hat die Absicht, dieses Jahr nach Achenkirch zu fahren.* ... 191

6.6 Fragesätze als Nebensätze ... *Martin weiß nicht, wie viele Sterne das Hotel „Bergsicht" hat.* ... 194

6.7 Relativsätze

6.7.1 Relativsätze mit *der, die, das* ... *Martin nimmt die Skier mit, die er schon vor zehn Jahren gekauft hat.* ... 196

6.7.2 Relativsätze mit *wo(-), wer, was* ... *Martin macht im Urlaub nur das, was ihm wirklich Spaß macht.* ... 199

6.8 Partizipialsätze ... *Aus dem Urlaub zurückgekehrt, erzählte Martin seinen Freunden von der Reise.* ... 203

7 Anhang

7.1 Wichtige Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung ... 205

7.2 Unregelmäßige Verben ... 208

7.3 Verben mit direktem Kasus ... 214

7.4 Verben mit präpositionalem Kasus ... 217

7.5 Adjektive mit präpositionalem Kasus ... 222

7.6 Nomen-Verb-Verbindungen ... 224

7.7 Präpositionen und Satzverbindungen in adverbialen Angaben ... 230

7.8 Für Lehrer: Grammatik kommunikativ und interaktiv ... 232

7.9 Index ... 236

Published by dr-notes.com

Vorwort

Die C-Grammatik ist eine Übungsgrammatik für Lerner auf den Niveaustufen C1 und C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Sie eignet sich sowohl als kursbegleitendes Zusatzmaterial als auch für die individuelle Arbeit.

Die C-Grammatik bietet einen Überblick über alle wichtigen Bausteine der deutschen Grammatik. Im Mittelpunkt stehen die grammatischen Strukturen und ihr Gebrauch. Bei den Erklärungen wurde besonders auf eine anschauliche und klare Darstellungsweise geachtet, um das Verständnis von komplexen grammatischen Strukturen zu unterstützen.

Jedes Grammatikthema ist übersichtlich gegliedert in:
- ein illustriertes Beispiel zur Einführung in das Thema
- Erläuterung des Gebrauchs
- Übersichten über die grammatischen Formen
- Hinweise zu den Strukturen, Besonderheiten und Ausnahmen
- zahlreiche Übungen zur Anwendung.

Die angebotenen Übungen haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Übungen mit niedrigerem Schwierigkeitsgrad dienen zur Verdeutlichung, Wiederholung und Festigung der Strukturen. Zu den Übungen mit hohem Schwierigkeitsgrad zählen vor allem Umformungen von Sätzen und Texten. Ihre Funktion ist es, den flexiblen Einsatz verschiedener grammatischer Strukturen zu trainieren, das Sprachgefühl zu sensibilisieren und stilistische Sicherheit zu vermitteln. Lerner sollten sich bei der Auswahl der Übungen an den eigenen Bedürfnissen und Lernzielen orientieren. Die Übungen sind in kommunikative und authentische Kontexte eingebunden. Die Situationen und Themen beziehen sich auf das Alltags- und das Arbeitsleben und vermitteln Wortschatz aus beiden Bereichen. Bei der Textauswahl wurden sowohl formale als auch inhaltliche Kriterien wie Informations- und Unterhaltungswert berücksichtigt.

Alle Übungen in der C-Grammatik haben geschlossene Formen, bei denen eine Selbstkontrolle durch den beigefügten Lösungsschlüssel möglich ist. Auf die Fragen, wie man mit den verwendeten Übungsformen kommunikativen und interaktiven Unterricht gestalten kann und wie aus geschlossenen Übungen freie Übungsformen entwickelt werden können, wird im Anhang 8 eingegangen. Dieser didaktische Teil bietet Anregungen für Lehrkräfte zum kreativen Umgang mit Grammatik. Neben den Hinweisen für Lehrer befinden sich im Anhang Übersichten zu Rechtschreibung und Zeichensetzung, Verben, Adjektiven, Nomen-Verb-Verbindungen sowie Präpositionen und Satzverbindungen in adverbialen Angaben.

Zusätzliche Übungen zu den Grammatikthemen stehen im Internet unter *www.aufgaben.schubert-verlag.de* zur Verfügung.

Anne Buscha, Szilvia Szita und Susanne Raven

B/deutschwelt

1 Verben
1.1 Tempora

Der Fernseher läuft.

Wo ist Otto?
Er wird noch im Stau stehen.

Gebrauch

- Tempusformen dienen nicht nur zur Beschreibung von Vorgängen und Zuständen in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft oder zur Schilderung zeitlicher Abläufe, sie können auch modale oder stilistische Funktionen übernehmen.
- Die grammatischen Tempusformen entsprechen im Deutschen nicht immer der Aktionszeit!

Formen

Aktionszeit	Tempus	Beispielsatz	sprachliche Handlung
Gegenwart	Präsens	Der Fernseher **läuft.**	über gegenwärtige, noch anhaltende Ereignisse berichten
	Futur I	Er **wird** noch im Stau **stehen.**	Vermutungen über ein gegenwärtiges Geschehen ausdrücken
Zukunft	Präsens	Wir **besuchen** dich am Wochenende.	über ein zukünftiges Geschehen sprechen (oft mit einer Zeitangabe)
	Futur I	Bis zum Jahr 2050 **wird** sich der CO_2-Ausstoß **verdoppeln.** Wir **werden** das Projekt rechtzeitig **abschließen.**	erwartetes, zukünftiges Geschehen oder Visionen/Prophezeiungen beschreiben eine Absicht bzw. ein Vorhaben ausdrücken
	Futur II	Bis morgen **werden** wir eine Lösung **gefunden haben.**	eine Absicht, eine Vermutung, eine Prophezeiung ausdrücken, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt abgeschlossen ist
	Perfekt	Bis nächsten Freitag **haben** wir alle Einladungskarten **verschickt.**	wie Futur II, aber mit etwas mehr Sicherheit
Vergangenheit	Perfekt	Ich **habe** dich gestern **angerufen.**	über vergangene Ereignisse berichten und erzählen, vor allem mündlich
	Präteritum	Er **arbeitete** gern.	über vergangene Ereignisse berichten und erzählen, vor allem schriftlich
	Plusquamperfekt	Sie **hatte** sich **verliebt.**	über lange zurückliegende Ereignisse bzw. in der Vergangenheit hintereinander stattfindende Ereignisse berichten
	(Historisches) Präsens	Plötzlich **hört** er ein Geräusch. Der Held **begegnet** an diesem Tag seiner alten Lehrerin.	vergangene Ereignisse dramatischer gestalten den Inhalt von literarischen Texten wiedergeben
	Futur II	Er **wird** so lange im Stau **gestanden haben.**	Vermutungen über ein vergangenes Geschehen ausdrücken
zeitstufenunabhängig	Präsens	Der Abstand der Erde zum Mond **beträgt** 365 000 km.	über Allgemeingültiges berichten

Published by dr-notes.com

1.1.1 Präsens

Otto kauft ein.

Heute Abend kocht er für seine Gäste.

▶ Gebrauch

→ Wir verwenden das Präsens
- zum Berichten und Beschreiben **gegenwärtiger Ereignisse und Zustände**,
- zum Beschreiben **zukünftigen Geschehens** (oft mit einer Zeitangabe),
- zur Wiedergabe **allgemeingültiger, zeitunabhängiger Tatsachen**.

→ **Das historische Präsens** verwenden wir
- zur Dramatisierung vergangener Ereignisse,
- zur Wiedergabe bzw. Nacherzählung von literarischen Texten z. B. in Aufsätzen, Rezensionen usw.

▶ Formen

		Verben auf *-t/-d/-n/-m*	Verben mit Vokalwechsel				trennbare Verben
	kochen	**arbeiten**	**geben**	**sein**	**haben**	**werden**	**einkaufen**
ich	koche	arbeite	gebe	bin	habe	werde	kaufe ein
du	kochst	arbeitest	gibst	bist	hast	wirst	kaufst ein
er/sie/es	kocht	arbeitet	gibt	ist	hat	wird	kauft ein
wir	kochen	arbeiten	geben	sind	haben	werden	kaufen ein
ihr	kocht	arbeitet	gebt	seid	habt	werdet	kauft ein
sie/Sie	kochen	arbeiten	geben	sind	haben	werden	kaufen ein

➤ Seite 208: Übersicht *Unregelmäßige Verben*

▶ Hinweise zu trennbaren Verben

→ Verben, die als Präfix ein Wort haben, das auch allein stehen kann, sind meist **trennbar**.

Das Präfix ist in der Regel eine **Präposition** oder ein **Adverb** und wird betont.
abholen, **an**fangen, **auf**stehen, **aus**schalten, **ein**kaufen, **fern**sehen, **fest**halten, **her**kommen, **hin**fahren, **los**lassen, **mit**machen, **nach**denken, **vor**schlagen, **weg**bringen, **weiter**gehen, **zu**hören, **zurück**kommen, **zusammen**arbeiten

In wenigen Fällen kann auch ein Nomen als erster Wortteil stehen: **leid**tun, **teil**nehmen, **heim**kehren.

Achtung: Verben, die von den folgenden Nomen abgeleitet sind, sind nicht trennbar.
das Frühstück → **frühstücken**, die Langeweile → **langweilen**, die Mutmaßung → **mutmaßen**, die Rechtfertigung → **rechtfertigen**, die Schlussfolgerung → **schlussfolgern**, der Wetteifer → **wetteifern**

→ Verben mit den Präfixen *durch-, hinter-, über-, um-, unter-, voll-, wider-, wieder-* können **trennbar** oder **nicht trennbar** sein.
- Die meisten Verben mit den Präfixen *durch-, um-* und *wieder-* sind **trennbar**.
  durchfallen, **durch**schlafen, **durch**lesen (aber: durchqueren, durchsuchen → nicht trennbar)
  umfallen, **um**steigen, **um**kehren, **um**ziehen (aber: umarmen, umkreisen, umgeben → nicht trennbar)
  wiederbringen, **wieder**finden, **wieder**kommen (aber: wiederholen → nicht trennbar)
- Die meisten Verben mit den Präfixen *hinter-, über-, unter-, voll-* und *wider-* sind **nicht trennbar**.
  hinterlassen, **hinter**gehen, **hinter**ziehen, **hinter**fragen (aber: hinterschlucken (regional) → trennbar)
  überfallen, **über**leben, **über**raschen, **über**weisen (aber: überlaufen, überkochen → trennbar)
  unterbrechen, **unter**halten, **unter**scheiden, **unter**schreiben (aber: unterbringen → trennbar)
  vollbringen, **voll**enden, **voll**strecken, **voll**ziehen (aber: sich vollstopfen, volltanken → trennbar)
  widerlegen, **wider**rufen, **wider**sprechen, **wider**stehen (aber: widerspiegeln → trennbar)

■ ■ ■ Übungen

1) Was kann man miteinander kombinieren?
Bilden Sie kurze Sätze im Präsens.

~~der Strick~~ • der Schnee • der Dollar • das Feuer • die Frau • der Wind • das Pferd • die Wespe • etwas Schreckliches

erlöschen • erschrecken • fallen • blasen • ~~reißen~~ • geschehen • saufen • schmelzen • stechen

● *Der Strick reißt.*
1. .....
2. .....
3. .....
4. .....
5. .....
6. .....
7. .....
8. .....

2) Frau Müller hat noch viele Aufträge für die Praktikanten.
Bilden Sie Fragen in der 2. Person Singular und in der 2. Person Plural. Achten Sie bei den präpositionalen Angaben und den Nomen auf den richtigen Kasus.

● abholen – Gäste – von, Flughafen
Holst du/Holt ihr bitte die Gäste vom Flughafen ab?

1. helfen – Kollegin – bei, Installieren der neuen Software
2. durchlesen – Bericht – und – korrigieren – Fehler
3. abgeben – Dokumente – in, Verwaltung
4. tragen – Ordner *(Pl.)* – in, Zimmer von Frau Schön
5. fahren – zu, Bäcker – und – kaufen – ein paar belegte Brötchen
6. sich ausdenken – Überraschung – für, Abschied des Hausmeisters – und – vorbereiten – Abschiedsfeier
7. auswerten – Daten – bis übermorgen
8. besprechen – mit, Kundin – Kostenvoranschlag
9. empfangen – Gäste – an, Flughafen
10. vorschlagen – Bewerber – neuer Termin

3) Unsere Firmenphilosophie
Was kann man kombinieren? Suchen Sie das passende Verb.
Formulieren Sie Sätze in der 3. Person Singular.

Unser Unternehmen

● eine offene und gesunde Betriebskultur	weiterbilden
1. Wert auf hervorragende Qualität	erfüllen
2. bestehende Grenzen und Probleme durch Innovation	einhalten
3. mit den besten Partnern	fördern
4. die Erwartungen der Kunden	pflegen
5. das Produktangebot permanent	legen
6. Zusagen und Termine	zusammenarbeiten
7. in allen Bereichen das Kostenbewusstsein	weitergeben
8. alle Mitarbeiter fachlich	überwinden
9. die technologische Kompetenz an jüngere Generationen	verbessern

Unser Unternehmen pflegt eine offene und gesunde Betriebskultur.

Published by dr-notes.com

4) Kannibalen im Gehirn
Ergänzen Sie die Verben im Präsens.

auftauchen • ~~sein~~ • naschen • überraschen • hungern • gelingen • stehen • zurückfinden • kommen • auffressen • mangeln • verspeisen • fördern • tun • liefern • verändern • einsetzen • zeigen • beginnen • widerlegen • verursachen

Diäten *sind* (0) der reinste Horror: Wegen des Jo-Jo-Effekts ..... (1) soeben mühsam abgehungerte Kilos nach kürzester Zeit ihren Weg auf die Hüften ..... (1). Dazu ..... (2) die Gewissensbisse*, die immer dann ..... (3), wenn man trotz aller guten Vorsätze irgendwann doch wieder ein Stück Schokolade ..... (4). Amerikanische Forscher des Albert-Einstein-College of Medicine in New York ..... (5) nun alle Diätwilligen mit neuen Erkenntnissen: Bei einer Diät ..... (6) Nervenzellen im Hungerzentrum des Gehirns kannibalische Tendenzen und ..... (7), an sich selbst zu nagen. Wer ..... (8), ... (9) sich wortwörtlich selbst ..... (9). Bekannt ist diese Form der Selbstzerstörung auch schon von Muskelzellen. Wenn es ihnen an Nahrung ..... (10), ... (11) sie sich zur Energiegewinnung selbst. Die bisherige Annahme, dass Gehirnzellen dies nicht ..... (12), ... (13) nun die Forschungsresultate aus Versuchen an hungrigen Mäusen. Der Tod der Gehirnzellen ..... (14) außerdem Magenknurren. So ..... (15) die selbstmörderischen Zellen eine Erklärung dafür, warum der Wille, auf Essen zu verzichten, meist gebrochen wird: Sie ..... (16) die Chemie im Gehirn und ..... (17) den Hunger. Ein Teufelskreis von Diät, Kannibalismus, Magenknurren und Fressattacken ..... (18) ..... (18). Sollte es Wissenschaftlern eines Tages ..... (19), den Gehirnzellen den Geschmack auf sich selbst auszutreiben, dann würde einem erfolgreichen Gewichtsverlust nichts mehr im Wege ..... (20).

Gewissensbisse haben: gegen das eigene Gewissen handeln und sich subjektiv schlecht fühlen

5) Geben Sie einen kleinen Teil aus Patrick Süskinds Roman „Das Parfum" im historischen Präsens wieder. Setzen Sie dabei auch die angegebenen Wörter und Wortgruppen in den richtigen Kasus.

● Jean-Baptiste Grenouille – in, sieben Tage – nach, Grasse (Ort in Frankreich) – reisen
Jean-Baptiste Grenouille reist in sieben Tagen nach Grasse.

1. Ort – seit, Jahrzehnte – Produktions- und Handelsmetropole für Duftstoffe und Parfümeriewaren – gelten als
2. in, Grasse – er – gewerbliche Betriebsamkeit – und – Reichtum der Geschäftsleute – bemerken
3. bei, ein Spaziergang – er – besonders feiner Duft – erhaschen
4. Grenouille – Duft – hinterherlaufen • bis – ein Garten – er – erreichen
5. er – dieser Duft – Duft des rothaarigen Mädchens in Paris – noch feiner finden als
6. während – er – Duft – in sich aufnehmen • wunderschönes rothaariges Mädchen – mit, grüne Augen – in, Garten – sehen
7. er – sich vornehmen – dieser Duft – zu konservieren
8. zu, Einfangen und Konservieren des Duftes – bessere Kenntnisse – benötigen – er
9. in, ein kleiner Parfümladen – Arbeit – fragen nach – er
10. er – eine Tätigkeit – zweiter Geselle – bei Madame Arnulfi – bekommen als
11. dort – Grenouille – verschiedene Formen der Duftgewinnung – mit, kaltes oder heißes Fett – erlernen

12. zu, Konservierung von Düften – er – verschiedene Experimente – an, Steine, Türklinken und Tiere – durchführen

13. nach, eine Weile – er – diese Objekte – nicht mehr genügen

14. er – Menschen – sich suchen – für, seine Experimente

15. dies alles – Grenouille – Erfüllung seines großen Plans – dienen zu

**6) Verben mit den trennbaren oder nicht trennbaren Präfixen *durch-*, *um-* und *wieder-*
Bilden Sie Sätze im Präsens.**

› Die meisten Verben mit den Präfixen: *durch-*, *um-* und *wieder-* sind trennbar.

a) Das Präfix *durch-*

● durchschlafen: das Baby – nachts – jetzt
Das Baby schläft jetzt nachts durch.

1. durchsuchen: die Polizei – die Wohnung des Verdächtigen
2. sich durchlesen: der Chef – meine Berichte – immer genau
3. durchstreichen: bitte – Sie – nicht passende Wörter
4. durchfallen: Otto – bei der Prüfung – bestimmt
5. durchkommen: Die Straßen sind übervoll.
der Krankenwagen – zum Unfallort – nicht
6. durchqueren: ein Deutscher – die Wüste

In der Regel hat das trennbare betonte Präfix *durch-* wörtliche Bedeutung im Sinne von **hindurch** bzw. **von Anfang bis Ende**.
durchfallen → trennbar
Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *durch-* hat bildliche oder übertragene Bedeutung.
jmdn. durchschauen → nicht trennbar
Ausnahmen: *Durchsuchen* und *durchqueren* haben wörtliche Bedeutung und sind trotzdem nicht trennbar.

b) Das Präfix *um-*

1. umfallen: die instabile Konstruktion – leicht
2. umziehen: ich – im September – nach Berlin
3. umarmen: der Sieger – seine Freundin
4. umbauen: Gustav – sein Haus – seit zwei Monaten
5. umringen: Neugierige – das Unfallauto
6. umbringen: diese Hitze – mich – fast

Das trennbare betonte Präfix *um-* hat die Bedeutung von **Veränderung**.
umsteigen → trennbar
Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *um-* bedeutet **herum**, kreisförmige Bewegung.
umkreisen → nicht trennbar

c) Das Präfix *wieder-*

1. wiederholen: Ludwig – die Prüfung
2. wiederfinden: Oma – ihre Brille – nicht
3. wiederkommen: ich – gleich
4. wiederbringen: die Nachbarin – mir – das geborgte Messer
5. sich wiedersehen: wann – wir – ?
6. wiedergeben: bitte – Sie – den Inhalt des Textes

Außer dem Verb wiederholen sind alle Verben mit *wieder-* trennbar. Das trennbare betonte Präfix kann die Bedeutung von **zurück** oder **noch einmal** haben.

Published by dr-notes.com

7) Verben mit den trennbaren oder nicht trennbaren Präfixen *hinter-, über-, unter-, voll-* und *wider-* Bilden Sie Sätze im Präsens.

› Die meisten Verben mit den Präfixen: *hinter-, über-, unter-, voll-* und *wider-* sind nicht trennbar.

a) **Das Präfix *hinter-***

1. hinterschlingen (regional): Onkel Karl – das Essen – immer so
2. hinterlassen: er – nur Schulden
3. hinterziehen: der Tennisstar – Steuern in Millionenhöhe – ?
4. hinterschlucken (regional): der Patient – die großen Tabletten – ohne Probleme
5. hintergehen: Michael – seine Frau – ?
6. hinterfragen: Mathias – die neue Strategie des Managements

Das trennbare betonte Präfix *hinter-* wird nur in der verkürzten Bedeutung von **hinunter** als regionalsprachliche Variante gebraucht.
hinterschlucken → trennbar
Alle anderen Verben mit *hinter-* sind nicht trennbar.
hinterlassen → nicht trennbar

b) **Das Präfix *über-***

1. überweisen: bitte – Sie – das Geld – auf mein Konto
2. überleben: wie – man – in der Antarktis – ?
3. überfallen: die Gangster – einen Geldtransporter
4. überraschen: ich – Franz – mit einem besonderen Geschenk
5. überkochen: die Milch – !
6. sich überlegen: bitte – Sie – etwas Neues

In der Regel hat das trennbare betonte Präfix *über-* wörtliche Bedeutung im Sinne von **über den Rand** oder **den (Wohn)ort verlegen.**
überkochen → trennbar
übersiedeln → trennbar
Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *über-* hat bildliche oder übertragene Bedeutung.
überleben → nicht trennbar

c) **Das Präfix *unter-***

1. unterbrechen: wir – die Sitzung – für zehn Minuten
2. unterscheiden: die Wissenschaftler – zwischen für die Menschen gefährlichen und ungefährlichen Bakterien
3. unterbringen: wo – wir – die Gäste – ?
4. unterschreiben: bitte – Sie – hier
5. sich unterhalten: Männer – gern – über Fußball
6. unterrichten: Herr Lampe – Geschichte und Geografie

In der Regel hat das trennbare betonte Präfix *unter-* wörtliche Bedeutung im Sinne von **für jemanden/etwas einen Platz finden.**
unterbringen → trennbar
Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *unter-* hat bildliche oder übertragene Bedeutung.
unterhalten → nicht trennbar

d) **Das Präfix *voll-***

1. vollbringen: die Helfer – Großartiges
2. volltanken: bitte – Sie
3. vollenden: er – morgen – sein 17. Lebensjahr
4. vollführen: der Elefant – ein kleines Kunststück

Das trennbare betonte Präfix *voll-* bedeutet **gefüllt, bedeckt** und wird meist umgangssprachlich verwendet.
sich vollessen → trennbar
Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *voll-* bedeutet **fertig, zu Ende.**
vollenden → nicht trennbar

e) **Das Präfix *wider-***

1. widersprechen: bitte – Sie – mir – nicht immer – !
2. widerrufen: der Verdächtige – sein Geständnis
3. widerspiegeln: die Bilanz – die wirtschaftliche Situation des Unternehmens
4. sich widersetzen: Martin – den Anweisungen des Chefs

Das trennbare betonte Präfix *wider-* hat die wörtliche Bedeutung **gegen** oder **zurück**.
widerspiegeln → trennbar
Das nicht trennbare und unbetonte Präfix *wider-* hat bildliche oder übertragene Bedeutung.
widerrufen → nicht trennbar

f) **Besonderheiten: Einige Verben können je nach Bedeutung trennbar oder nicht trennbar sein.**

a) **Verben mit *um-* und *unter-***
Lesen Sie die Sätze und ordnen Sie die Bedeutung zu.

umfahren:
1. Opa sieht schlecht, trotzdem fährt er noch Auto. Manchmal fährt er Verkehrsschilder einfach um.
2. Da ist eine Baustelle. Die umfahren wir am besten.

a) ausweichen
b) etwas fahrend anstoßen und zu Boden werfen

umgehen:
1. Er geht mit den Patienten sehr höflich um.
2. Die Angst geht um.
3. Sie umgeht eine Konfrontation mit dem Chef.

a) sich ausbreiten
b) vermeiden
c) jmdn. in bestimmter Weise behandeln

umreißen:
1. Der Orkan reißt alles um, was ihm im Weg steht.
2. Umreißen Sie bitte kurz die Projektidee.

a) das Wesentliche zusammenfassen
b) zu Boden reißen

umschreiben:
1. Den Text kannst du so nicht abgeben. Schreib ihn um.
2. Wenn Ihnen ein Wort nicht gleich einfällt, umschreiben Sie es.

a) einen Text ändern
b) etwas mit anderen Worten sagen

umstellen:
1. Für diese Übung stellen wir die Tische im Klassenzimmer um.
2. Nach einem langen Flug stellt sich der Körper nur langsam um.
3. Es gibt einen Überfall. Die Polizei umstellt gerade die Bank.

a) sich anpassen
b) einen Kreis um etwas bilden
c) etwas an einen anderen Ort stellen

unterstellen:
1. Es regnet in Strömen. Komm, wir stellen uns hier unter.
2. Der Chef unterstellt mir Desinteresse an diesem Projekt.

a) etwas annehmen/behaupten
b) sich unter etwas stellen

unterhalten:
1. Der Wissenschaftler unterhält sich gern mit seinem Kollegen.
2. Die Stadt unterhält zurzeit fünf Museen.
3. Es tropft. Halte bitte etwas unter.
4. Die Show unterhält die ganze Familie.

a) finanzieren
b) etwas unter etwas halten/auffangen
c) amüsieren
d) ein Gespräch führen

unterziehen:
1. Die Heizung geht nicht richtig. Zieh dir ein T-Shirt unter.
2. Die Angehörigen der Sekte unterziehen sich freiwillig einer Gehirnwäsche.

a) etwas auf sich nehmen
b) etwas darunterziehen

untergraben:
1. Du untergräbst mit deinem Verhalten meine Autorität!
2. Onkel Erwin gräbt den Dünger mit einem Spaten vorsichtig unter.

a) zerstören
b) mit Erde vermengen

Published by dr-notes.com

b) **Verben mit *durch-* und *über-***
Bilden Sie Sätze im Präsens. In welchem Satz ist das Verb trennbar, in welchem nicht? Ordnen Sie auch die Bedeutung zu.

durchbrechen:
1. das Flugzeug – die Schallmauer
   Das Flugzeug durchbricht die Schallmauer.
2. der Karatekämpfer – den Stein – in der Mitte

a) etwas in zwei Teile teilen
b) ein Hindernis/eine Grenze bezwingen

durchdringen:
1. der Regen – durch die Kleidung
2. die Ideologie – alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens

a) durch etwas hindurchkommen
b) Besitz ergreifen

durchfahren:
1. plötzlich – sie – ein furchtbarer Gedanke
2. wir – ohne Pause

a) ohne Unterbrechung fahren
b) bewusst werden, fühlen

durchlaufen:
1. das Produkt – verschiedene Phasen der Produktion
2. Das Rohr ist verstopft. hier – kein Wasser mehr

a) durch eine Öffnung dringen
b) Abschnitte/Teile einer Entwicklung bewältigen

durchschauen:
1. Der Ausblick ist toll! Sie – mal – hier
2. Sie – Ihren Bankberater – ?

a) durch etwas sehen
b) den wahren Charakter/die wahre Absicht von einem Menschen/einer Tat erkennen

übergehen:
1. wir – zu einem anderen Thema
2. Wir schicken den Vorschlag direkt an den Vorstand.
   wir – den Chef

a) mit etwas Neuem beginnen
b) jemanden nicht berücksichtigen

überstehen:
1. Otto – die Probezeit – mit Sicherheit
2. Der Deckel passt nicht! er – einen Zentimeter

a) über etwas hinausragen
b) etwas Schwieriges hinter sich bringen, bewältigen

übertreten:
1. die Sicherheitsfirma – bei einigen Aktionen – das Gesetz
2. einige Jugendliche in Deutschland – jedes Jahr – zum Islam

a) konvertieren
b) gegen ein Gesetz/eine Vorschrift verstoßen

übersetzen:
1. Lito – alle Korrespondenz – ins Griechische
2. die Fähre – wegen des Sturms – heute – nicht

a) ans andere Ufer fahren
b) etwas in eine andere Sprache übertragen

überziehen:
1. Warte! ich – mir – schnell – den Mantel
2. Max – jeden Monat – sein Konto

a) sich etwas (ein Kleidungsstück) anziehen
b) von etwas zu viel in Anspruch nehmen

1.1.2 Perfekt

Max hat ein Gedicht geschrieben.

Paul ist gewandert.

Otto hat eingekauft und einen Termin vereinbart.

Gebrauch

→ Wir verwenden das Perfekt
- als Erzähltempus in der gesprochenen Sprache für vergangenes Geschehen,
- als Erzähltempus in der geschriebenen alltäglichen Sprache, z. B. in E-Mails, informellen Berichten usw., oft in Kombination mit dem Präteritum.

Formen

	regelmäßige Verben		unregelmäßige Verben		Mischverben		Verben mit trennbarem Präfix		Verben mit nicht trennbarem Präfix	
	wandern		schreiben		denken		einkaufen anrufen		vereinbaren bekommen	
ich	bin	gewandert	habe	geschrieben	habe	gedacht	habe	eingekauft angerufen	habe	vereinbart bekommen
du	bist		hast		hast		hast		hast	
er/sie/es	ist		hat		hat		hat		hat	
wir	sind		haben		haben		haben		haben	
ihr	seid		habt		habt		habt		habt	
sie/Sie	sind		haben		haben		haben		haben	

➤ Seite 208: Übersicht *Unregelmäßige Verben*

Hinweise zur Bildung des Perfekts mit *haben* oder *sein*

→ haben
- transitive Verben (= Verben, bei denen ein Akkusativobjekt stehen kann)
  Ich habe ein Haus gebaut.
- reflexive Verben
  Hast du dich über die Blumen gefreut?
- Modalverben (➤ Seite 29)
  Leider hat er nicht kommen können.
- unpersönliche Verben
  Es hat geregnet.
- intransitive Verben mit Dativ- und Präpositionalergänzung
  Karl hat mir zum Geburtstag gratuliert.
- intransitive Verben, die einen Zustand oder Vorgang ohne zeitliche Begrenzung angeben
  Hast du gut geschlafen?

→ sein
- intransitive Verben der Fortbewegung
  Otto ist nach Peking geflogen.
- intransitive Verben der Zustandsveränderung
  Plötzlich ist er eingeschlafen.
- Ereignisverben
  Was ist passiert?
- *sein, bleiben* und *werden*

Published by dr-notes.com

■ ■ ■ Übungen

1) Paul hat viele Fehler gemacht. Formulieren Sie Sätze im Perfekt wie im Beispiel.

● Frau Krauses Blumen – kein frisches Wasser – geben • jetzt – sie – verwelken
Paul hat Frau Krauses Blumen kein frisches Wasser gegeben, jetzt sind sie verwelkt.

1. das Obst – nicht essen • jetzt – es – verderben
2. Frau Kümmels Vogel – nicht füttern • jetzt – der Vogel – verhungern
3. Opas Garten – nicht pflegen • jetzt – er – verwildern
4. Tante Juttas Pflanzen – nicht gießen • jetzt – sie – vertrocknen
5. seine Wohnung – nicht sauber machen • jetzt – sie – verdrecken
6. die Tür zum Gefrierschrank – nicht richtig zumachen • jetzt – das ganze Essen – auftauen
7. alte Liebesbriefe – ins Feuer – werfen • jetzt – sie – verbrennen
8. an der Universität – sich nicht rechtzeitig anmelden • jetzt – sein Studienplatz – vergeben

**2) *Haben* oder *sein*? Transitiv oder intransitiv?
Ergänzen Sie die passenden Verben im Perfekt.**

betreten • fliehen • steigen • besteigen • aufwachsen • hängen • ~~aufwachen~~ • schmelzen • verheilen • erkranken • verrosten • fahren • starten • abfahren • zerbrechen

● Wann *bist* du heute früh *aufgewacht*?

1. Durch die ungewöhnlich hohen Temperaturen ..... der Schnee sehr schnell .....
2. Warum ..... ihr von der Autobahn .....?
3. Die Ehrengäste ..... den Saal zuerst .....
4. Der Veranstalter ..... die bedeutendsten Kunstwerke in die hinteren Räume .....
5. Beim Transport ..... 30 Gläser .....
6. Wegen der sofortigen Behandlung ..... die Wunde schnell .....
7. In welche Richtung ..... der Einbrecher .....?
8. Der Politiker ..... in armen Verhältnissen .....
9. Woran ..... das Tier .....?
10. Bei meinem Auto ..... die Stoßstange total .....
11. Eine Gruppe junger Leute ..... auf den Mount Everest .....
12. Sie ..... den Berg zum ersten Mal .....
13. Das Flugzeug ..... pünktlich .....
14. Der Rennfahrer ..... den neuen Wagen Probe .....

3) Bilden Sie Sätze im Perfekt.

● der Kommissar – die Aussage des Verdächtigen – bezweifeln
Der Kommissar hat die Aussage des Verdächtigen bezweifelt.

1. das Opfer – verzweifeln
2. das Gericht – das Urteil – im Korruptionsfall um die Fußball-WM – fällen
3. das Urteil – gegen die Funktionäre – gestern – fallen
4. die Bundesbank – den Leitzins – senken
5. der Leitzins – sinken
6. das Geld aus Opas Erbe – verschwinden
7. Tante Anna – es – auf Kreuzfahrten – verschwenden

4) Chor mit Hund im Weltraum
Berichten Sie über den Flug „Sputnik 9" im Perfekt. Achten Sie bei den präpositionalen Angaben auf den richtigen Kasus.

● einen Monat – bevor – Juri Gagarin – 1961 – als erster Mensch – in, Weltraum – fliegen • die Sowjetunion – mit, Probeflug „Sputnik 9" – die Weltraumkapsel – testen
Einen Monat bevor Juri Gagarin 1961 als erster Mensch in den Weltraum geflogen ist, hat die Sowjetunion mit dem Probeflug „Sputnik 9" die Weltraumkapsel getestet.

1. als Versuchsobjekte – die sowjetischen Ingenieure – eine illustre Schar von Passagieren – sich aussuchen: einen Hund, etliche Reptilien, ein paar Dutzend Mäuse und ein Meerschweinchen

2. auf, Kosmonautensitz – sie – eine lebensechte Puppe mit dem Namen Iwan Iwanowitsch – setzen • die – sie – mit, ein Raumanzug – bekleiden

3. auch – an, ein Kommunikationssystem – die Wissenschaftler – denken: Im Innern des Pappkosmonauten – sie – ein Tonbandgerät – mit, Chormusik – installieren

4. während „Sputnik 9" – einmal – die Erde – umkreisen • die Bodenkontrolle – die Musik – empfangen

5. die Kapsel – nach eineinhalb Stunden – wieder – in, Atmosphäre – eintreten

6. kurz vor, Landung – ein Mechanismus – die Puppe samt Musik – planmäßig – mit, Schleudersitz – herauskatapultieren

7. Iwan Iwanowitsch – am Fallschirm – sanft – landen

8. der Hund und die restlichen Passagiere – den Aufprall der Kapsel – ebenfalls – unbeschadet überstehen

9. allerdings – die Tiere – wohl die letzte Flugphase – ohne Musik – als weniger harmonisch – empfinden

5) Jahresabschluss im Unternehmen
Berichten Sie über die Mitarbeiterversammlung zum Thema Jahresabschluss. Bilden Sie Sätze im Perfekt.

● der Chef – eine Mitarbeiterversammlung – zum Thema Jahresabschluss – einberufen
Der Chef hat eine Mitarbeiterversammlung zum Thema Jahresabschluss einberufen.

1. alle Mitarbeiter – an der Versammlung – teilnehmen
2. der Chef – die Verkaufszahlen – positiv – hervorheben
3. die Entwicklungsabteilung – zehn neue Patente – einreichen • allerdings – auch – zwei ältere Patente – zurückziehen
4. das Management – die Mitarbeiter – in die Entscheidungsprozesse – einbeziehen
5. einige Kunden – die Qualität der Ware – bemängeln
6. deshalb – externe Qualitätsprüfer – die Ware – beurteilen
7. dabei – die Prüfer – feststellen • dass – die Produktionsabteilung – die Qualitätssicherung vernachlässigen – und – zu viel Ausschuss – in den Verkauf – gelangen
8. die Mitarbeiter – über die hohe Arbeitsbelastung – sich beklagen
9. alle Anwesenden – übereinkommen, eine Lösung zu suchen

Published by dr-notes.com

6) Ersetzen Sie die regelmäßigen durch die passenden unregelmäßigen Verben im Perfekt und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor.

vergessen • ~~geschehen~~ • beschließen • umschreiben • verschieben • besprechen • unterbringen • überweisen • abschließen

● Was ist letzte Woche im Büro passiert?
Was ist letzte Woche im Büro geschehen?

1. Wir haben vereinbart, den Vertrag um ein Jahr zu verlängern.
2. Frau Müller hat sich an den Termin mit der Firma Krause nicht mehr erinnert.
3. Wir haben die Gäste im Hotel Sonnenschein einquartiert.
4. Der Chef hat die Sitzung auf Donnerstag verlegt.
5. Die IT-Abteilung hat die Installation gestern beendet.
6. Martin hat die noch ausstehenden Rechnungsbeträge bezahlt.
7. Otto hat den Projektbericht noch einmal verändert.
8. Einige Mitarbeiter haben über die Planung des nächsten Jahres diskutiert.

7) Trennbar oder nicht trennbar? Ergänzen Sie die passenden Verben im Perfekt.

1. ~~hinterlassen~~ • überlassen • unterlassen • verlassen
   a) Herr Müller war nicht da. Ich *habe* ihm eine Nachricht *hinterlassen*.
   b) Frau Krause ist ganz unglücklich. Ihr Mann ..... sie .....
   c) Alle Versuche sind fehlgeschlagen. Einen erneuten Versuch ..... wir .....
   d) Martins Fahrrad ist weg, ich ..... ihm mein altes Fahrrad .....

2. abbrechen • durchbrechen • unterbrechen • zerbrechen
   a) Es regnete in Strömen. Der Schiedsrichter ..... deshalb das Tennisspiel für 30 Minuten .....
   b) Christine hat keinen Kontakt mehr zu ihrem Exmann. Sie ..... den Kontakt .....
   c) Wo ist denn die schöne alte Vase? – Sie ..... mir gestern beim Saubermachen .....
   d) Das gepanzerte Fahrzeug ..... die Absperrung .....

3. durchfahren • überfahren • abfahren • umfahren
   a) Der Unfallverursacher ..... die rote Ampel .....
   b) Der Zug hat in Kleinpösna nicht gehalten. Er .....
   c) Wann ..... der Bus .....?
   d) Der Ort war wegen Hochwassers gesperrt. Wir ..... ihn .....

4. übergehen *(2 x)* • aufgehen • umgehen
   a) Es ist schon hell. Die Sonne ..... gerade .....
   b) Als der Chef das Büro betreten hat, ... die Kollegen gleich zu einem anderen Gesprächsthema .....
   c) Die Hotelangestellten ..... mit den Beschwerden der Gäste sehr professionell .....
   d) Herr Schimmel ist sehr verärgert. Man ..... ihn bei der Beförderung .....

5. unterschreiben • abschreiben • überschreiben • verschreiben

a) Max hat für die Klassenarbeit eine Sechs bekommen. Er ..... von seinem Nachbarn .....
b) Die Preisangaben sind nicht korrekt. Frau Müller ..... sich .....
c) Susanne und Martin sind jetzt stolze Hausbesitzer. Sie ..... den Kaufvertrag gestern .....
d) Karl hat für sein Haus nichts bezahlt. Sein Opa ..... es ihm .....

6. einsehen • übersehen • ansehen • umsehen

a) Ich ..... mich nach einem guten Lehrbuch ....., aber bisher noch keins gefunden.
b) ..... ihr euch schon den neuen Film mit Fritz Fröhlich .....?
c) Warum ..... du nicht ....., dass dein Verhalten nicht richtig war?
d) Den Tippfehler ..... ich leider .....

7. übersetzen • besetzen • durchsetzen • versetzen

a) Der Antrag der Gewerkschaft ist gescheitert. Die Gewerkschaft ..... ihre Interessen nicht .....
b) Otto ist nicht zu unserer Verabredung gekommen. Er ..... mich .....
c) Der Grenzkonflikt ist eskaliert. Die Armee ..... Gebiete des Nachbarlandes .....
d) Die englische Fassung ist fertig. Ortrud ..... den Vertrag .....

8. bestehen • durchstehen • anstehen • aufstehen

a) Ich ..... gestern an der Kinokasse wirklich lange ....., bis ich die Karten hatte.
b) Wann ..... du heute Morgen .....? Noch früher als gestern?
c) Hast du schon bei den Aushängen nachgeschaut, ob du die Prüfung .....?
d) Meiner Freundin geht es jetzt besser. Sie ..... eine schwierige Zeit tapfer .....

9. einarbeiten • durcharbeiten • überarbeiten • bearbeiten

a) Die Firmenpräsentation war nicht in Ordnung. Andreas ..... sie noch mal .....
b) Der neue Mitarbeiter ..... sich in sein Fachgebiet schnell .....
c) Die Schauspielerin wirkt auf dem Foto viel jünger. Wahrscheinlich ..... der Fotograf es .....
d) Georg hat morgen Prüfung. Zur Vorbereitung ..... er viele Fachbücher .....

10. umziehen • ausziehen • überziehen *(2 x)*

a) Der Vortrag dauerte ja ewig. Der Redner ..... seine Zeit um 20 Minuten .....
b) Als es anfing zu regnen, ... ich mir einen Regenmantel .....
c) In dem Haus wohnt keiner mehr. Die letzten Mieter ..... vor drei Monaten .....
d) Bevor Ingrid endlich fertig war, ... sie sich ungefähr fünfmal .....

Published by dr-notes.com

1.1.3 Präteritum

Der Künstler *malte* ein Bild.

Der Minister *gab* ein Interview.

Ein Dieb *brach* ins Museum *ein*.

▶ Gebrauch

→ Wir verwenden das Präteritum
- als Erzähltempus in der geschriebenen Sprache, z. B. in literarischen Texten, geschichtlichen Dokumentationen, Lebensläufen, Berichten und Meldungen in den Medien,
- statt des Perfekts bei den Hilfsverben (*haben, sein* und *werden*) und bei den Modalverben.

➤ Seite 29: *Zeitformen der Modalverben*

▶ Formen

	regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben	Mischverben				trennbare Verben
	malen	**geben**	**denken**	**sein**	**haben**	**werden**	**einbrechen**
ich	malte	gab	dachte	war	hatte	wurde	brach ein
du	maltest	gabst	dachtest	warst	hattest	wurdest	brachst ein
er/sie/es	malte	gab	dachte	war	hatte	wurde	brach ein
wir	malten	gaben	dachten	waren	hatten	wurden	brachen ein
ihr	maltet	gabt	dachtet	wart	hattet	wurdet	bracht ein
sie/Sie	malten	gaben	dachten	waren	hatten	wurden	brachen ein

➤ Seite 208: Übersicht *Unregelmäßige Verben*

▶ Formen zu Verben, die verschiedene Vergangenheitsformen bilden können

Verb	Vergangenheitsformen	Synonyme
bewegen	a) bewog/hat bewogen b) bewegte/hat bewegt	veranlassen den Platz/die Lage verändern emotional ergreifen/rühren
schaffen	a) schuf/hat geschaffen b) schaffte/hat geschafft	etwas hervorbringen/gestalten in festen Wendungen mit Nomen wie Abhilfe/Klarheit/Ordnung/Platz etwas erreichen/etwas zustande bringen etwas (weg)bringen (→ wegschaffen)
schleifen	a) schliff/hat geschliffen b) schleifte/hat geschleift	etwas schärfen/glätten den Boden/eine Fläche berühren etwas über den Boden ziehen
senden	a) sandte/hat gesandt oder sendete/hat gesendet b) sendete/hat gesendet	etwas/jemanden schicken eine Sendung im Radio/Fernsehen übertragen
wiegen	a) wog/hat gewogen b) wiegte/hat gewiegt	das Gewicht feststellen/schwer sein schaukeln (ein Baby im Arm) zerkleinern (Kräuter)

Verb	Vergangenheitsformen	Synonyme
wenden	a) wandte/hat gewandt oder wendete/hat gewendet	sich wenden an jmdn.: jmdn. etwas fragen anwenden: etwas praktisch gebrauchen/umsetzen abwenden (ein Unglück): etwas verhindern sich abwenden von jmdm.: sich (innerlich) entfernen von jmdm. aufwenden: investieren einwenden: einen Einwand vorbringen umwenden: auf eine andere Seite drehen/umdrehen verwenden: etwas gebrauchen/benutzen
	b) wendete/hat gewendet	die Richtung ändern (mit dem Auto wenden)
	entwendete/hat entwendet	stehlen

Verb	Vergangenheitsformen	grammatische Umschreibung
hängen	a) hing/hat gehangen	Beschreibung eines Zustandes (Das Bild hing an der Wand.)
	b) hängte/hat gehängt	Beschreibung eines Vorganges (Er hängte das Bild an die Wand.)
erschrecken	a) erschrak/ist erschrocken	intransitiv (Auf dem Tisch krabbelte ein Spinne. Ich erschrak.)
	b) erschreckte sich/hat sich erschreckt	transitiv (Sein Aussehen erschreckte mich.)

Übungen

1) **Ersetzen Sie die unterstrichenen Verben durch Verben mit synonymer Bedeutung im Präteritum und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor.**

hängen • senden *(2 x)* • entwenden • erschrecken • wiegen *(2 x)* • verwenden • schleifen • anwenden • bewegen *(2 x)* • sich wenden

● Paul schickte ihr eine Postkarte aus New York.
Paul sendete/sandte ihr eine Postkarte aus New York.

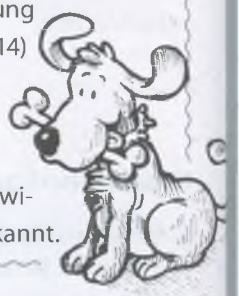
1. Petras Mantel war an der Garderobe.
2. Der Tod des berühmten Schauspielers berührte viele Menschen.
3. Es gab im Nebenzimmer einen lauten Knall und Kathrin zuckte zusammen.
4. Der Koch schärfte seine Messer, danach zerkleinerte er die Kräuter für die Suppe.
5. Dreiste Diebe drangen in das Museum ein. Sie stahlen einen Picasso.
6. Viele Fernsehanstalten brachten Sonderberichte zum Erdbeben in Italien.
7. Der Architekt benutzte für die Raumgestaltung nur das helle Holz der Weißtanne.
8. Er zog die schwere Kiste über das wertvolle Parkett.
9. Was veranlasste den Politiker, sein Amt niederzulegen?
10. Oskar suchte Hilfe bei einem Experten.
11. Zuerst stellte die Krankenschwester das Gewicht des Neugeborenen fest.
12. Die Wissenschaftler gebrauchten eine völlig neue Methode.

Published by dr-notes.com

2) Wenn Blicke töten könnten
Ergänzen Sie in dem folgenden Zeitungsbericht die Verben im Präteritum.

aussuchen • verstehen • geben • sein • argumentieren • sprechen • machen *(2 x)* • ansehen *(2 x)* • erstatten • befinden • haben • kommen • einstellen • einschüchtern

Mit der Polizei sollte man sich nicht anlegen* – selbst dann nicht, wenn der Polizist vier Beine hat. Diese Erfahrung *machte* (0) vor einiger Zeit eine Amerikanerin, die gegenüber dem Polizeihund Max während eines Einsatzes in Chelsea (USA) ein unfreundliches Gesicht ..... (1) und ihn grimmig ..... (2). Dafür ..... (3) sie sich jedoch den falschen Hund ..... (3) – beziehungsweise das falsche Herrchen, denn Hundeführer, Sergeant Todd Protzman, ... (4) keinen Spaß. Er ..... (5) Anzeige wegen Tierquälerei. „Die Beschuldigte ..... (6) den Polizeihund Max in spöttischer und belästigender Weise ..... (6)", ... (7) der Polizeibeamte Protzman zu Protokoll. „Damit ..... (8) sie den armen Hund so ..... (8), dass er nicht mehr in der Lage ..... (9), seinen Dienstpflichten nachzukommen." Das ist eine sehr erstaunliche Leistung, wenn man bedenkt, dass die „Tierquälerin" 2,18 Promille Alkohol im Blut ..... (10). Deren Verteidigerin ..... (11) nun, dass das Anstarren von Polizeihunden durch das Grundrecht der Redefreiheit gedeckt sei. Zu diesem Schluss ..... (12) auch der Staatsanwalt, der das Verfahren gegen die Angeklagte nach knapp einjähriger Ermittlungsarbeit ..... (13). Für die Einstellung des Verfahrens ..... (14) auch, dass sich der Polizeihund zum Zeitpunkt der vermeintlichen Tat in einem sicheren Streifenwagen ..... (15). Ob Hund Max inzwischen wieder dienstfähig ist, ist nicht bekannt.



sich mit jemandem anlegen: Streit suchen

3) Wie das Wetter die Weltgeschichte beeinflusste
Bilden Sie Sätze im Präteritum. Achten Sie bei den präpositionalen Angaben auf den richtigen Kasus.

● an, Morgen des 6. Januar 1709 – über, weite Teile Europas – eine Kälte – hereinbrechen • die – zu Klumpen gefrorene Vögel – von, Himmel – fallen lassen
Am Morgen des 6. Januar 1709 brach über weite Teile Europas eine Kälte herein, die zu Klumpen gefrorene Vögel vom Himmel fallen ließ.

1. die Temperatur – binnen Stunden – um bis zu 25 °C – absacken
.....
2. vermutlich – eine polare Kaltluftmasse – mit rund 40 km/h – über, der Kontinent – sich schieben – und – ihn – mit, eine dicke Eisschicht – überziehen
.....
.....
3. die Obst-, Oliven- und Nussbäume – eingehen – sogar – an, die französische Mittelmeerküste
.....
4. Wild, Fische und selbst die Tiere – in, die Ställe – erfrieren
.....
5. die kleine Eiszeit (1570 bis 1630 und 1675 bis 1715) – 1709 – ihren frostigen Höhepunkt – erreichen – und – viele Opfer – fordern
.....
.....
6. aber – nicht alle – an Unterernährung – sterben • mit, die Kälte – auch – die Zahl der Hexenverbrennungen – deutlich – ansteigen
.....
.....
7. der Historiker Christian Pfister – in, eine wissenschaftliche Arbeit – klare Parallelen zwischen, meteorologische Extreme und zunehmende Hexenverbrennungen – nachweisen
.....
.....

8. man – den Hexen – die Schuld – an, die Katastrophe – geben

9. insgesamt – diesem Aberglauben – ungefähr 25 000 Frauen – zum Opfer – fallen

10. auch andere Wissenschaftler – in, diese Richtung – forschen – und – Zusammenhänge – zwischen, Klima und geschichtliche Entwicklung – finden

11. eine Studie – zu, Sommerklima der vergangenen 1 000 Jahre – ergeben • dass – eine ausgeprägt feuchte Witterung – die Ausbreitung der Pest – begünstigen

12. besonders – die Sommermonate der Jahre 1350 bis 1370 – extrem regenreich – sein • während dieser Zeitspanne – in, Deutschland – die meisten Menschen – der Pest – erliegen

13. das Wetter – sogar ganze Herrschaftsfamilien – ins Wanken – bringen

14. in, chinesisches Kaiserreich – die Dürreperioden – in, 14. und 17. Jahrhundert – zu, ein Wechsel der Dynastie – führen

15. das Volk – annehmen • dass – die Herrscher – den Unmut des Allmächtigen – erregen

16. demgegenüber – gutes Klima – die Menschen – kulturgeschichtlich – zu Höchstleistungen – beflügeln

17. so – die warmen Sommer- und Frühlingsperioden – in, 13. Jahrhundert – auf, der Bau majestätischer Kathedralen – positiv – sich auswirken

18. die Wissenschaftler – in, ihre Arbeiten – aber gleichzeitig – betonen • dass – das Wetter – nur einer von vielen Einflussfaktoren – auf, die Entwicklungen – sein

4) **Wetter**
Ergänzen Sie die Verben und schreiben Sie die Sätze dann im Perfekt und im Präteritum.

leiden • steigen • scheinen • lesen • geben • aufziehen • sinken • betragen

Präsens	Perfekt	Präteritum
1. Er ..... in der Zeitung den Wetterbericht.		
2. Die Temperaturen ..... bis auf 32 °C.		
3. Die Sonne ..... den ganzen Tag.		
4. Vom Westen ..... dunkle Wolken		
5. Nachts ..... die Temperaturen.		
6. In den Frühstunden ..... es einige Nebelfelder.		
7. Der Patient ..... sicherlich unter der Wetterlage.		
8. Die Treffsicherheit der Vorhersage ..... ca. 30 Prozent.		

Published by dr-notes.com

5) **Hildegard von Bingen**
Ergänzen Sie die passenden Verben im Präteritum.

Hildegard von Bingen war eine der wenigen Frauen des Mittelalters, die schon zu Lebzeiten Berühmtheit *erlangten* (0). Sie ..... (1) 1150 ein Frauenkloster auf dem Rupertsberg bei Bingen, für das Kaiser Barbarossa höchstpersönlich die Sicherheit ..... (2). Doch was ..... (3) diese Frau, die als Nonne und Ärztin in die Geschichte ..... (4), zu ihrem Erfolg?

~~erlangen~~
führen
leiten
eingehen
gewährleisten

Hildegard ..... (5) bei ihrer Geburt 1098 bei Alzey in der Pfalz das zehnte Kind wohlhabender Adeliger. Bereits im Alter von drei Jahren ..... (6) ihr zum ersten Mal ein „großes Licht vor den Augen", das in regelmäßigen Abständen ..... (7). Als sie fünf Jahre alt war, ... (8) auch ihre Familie, dass sie offenbar über seherische Fähigkeiten ..... (9): Während sie ihrer Amme* bis ins kleinste Detail ein hübsches Kalb mit schwarz-weißem Fell ..... (10), ... (11) sie mit ihrem Finger auf eine trächtige* Kuh. Einige Tage später ..... (12) die Kuh ein Kalb, das der Schilderung des Mädchens haargenau ..... (13).

erscheinen
bemerken
sein
verfügen
wiederkehren
gleichen
gebären
beschreiben
zeigen

Im Jahre 1112 ..... (14) die Eltern das seltsame Kind ins nahe gelegene Benediktinerkloster auf dem Disibodenberg. Hildegard ..... (15) in die Obhut einer älteren Nachbarstochter, Jutta von Spanheim. Hildegard ..... (16) oft krank, was jedoch ihren Wissensdurst nicht ..... (17). Sie ..... (18) mit großem Enthusiasmus lesen und schreiben. Nach Juttas Tod im Jahre 1136 ..... (19) Hildegard die Oberin* der Nonnenschülerinnen.
1141 ..... (20) etwas Besonders: Hildegard ..... (21) eines Nachts ..... (21) und ..... (22) eine Stimme, die ihr ..... (23), ihre Erscheinungen niederzuschreiben.

lernen
beeinträchtigen
werden
kommen
schicken
sein
vernehmen
aufwachen
raten
geschehen

Ihr Beichtvater Volmar und Abt Kuno ..... (24) sie, der nächtlichen Stimme zu folgen. Mit Volmars Hilfe ..... (25) sie ein Buch über ihre Erscheinungen mit dem Titel „Scivias". Darin ..... (26) sie die christliche Weltgeschichte von der Schöpfung bis zum Jüngsten Gericht und ..... (27) eine sehr moderne Denkweise: Hildegard ..... (28) den Menschen in den Mittelpunkt ihres Werks und ..... (29) die Wichtigkeit des Diesseits gegenüber dem damals gepriesenen Jenseits. Als revolutionär gilt bis heute ihr Gottesbild: Sie ..... (30) den Schöpfer als männlich und weiblich zugleich. Damit ..... (31) sie im Gegensatz zur offiziellen Meinung der Kirche, die Gott ausschließlich als „Gottvater" ..... (32).

beschreiben
betrachten
stehen
postulieren
offenbaren
stellen
betonen
ermutigen
verfassen

Papst Eugen III., der sich wie viele andere für ihr Buch ..... (33), ... (34) den Ausführungen Hildegards und ..... (35) ihr Buch von einer Kommission untersuchen. Der Teufel könnte ja im Spiel gewesen sein. Aber die Gelehrten ..... (36) den Verdacht der Gotteslästerung und Hildegards Werk ..... (37) den Segen der Kirche.

lassen
erhalten
verneinen
interessieren
misstrauen

Amme: Kindermädchen; trächtig: schwanger (bei Tieren); Oberin: Leiterin in einem Kloster

1.1.4 Plusquamperfekt

Als ich kam,
hatte Otto gerade geduscht.

Als ich kam,
hatte Otto schon gegessen.

Als ich kam,
war Otto gerade erst aufgestanden.

Gebrauch

→ Wir verwenden das Plusquamperfekt zum Berichten über **Ereignisse**, die in der **Vergangenheit hintereinander** stattgefunden haben.
Das Plusquamperfekt beschreibt dabei das **vor-vergangene Geschehen**.
Es wird selten verwendet, meistens schriftlich, z. B. in Temporalsätzen mit *nachdem*.
Nachdem Otto seiner Oma von seiner Reise erzählt hatte, schenkte sie ihm ein Buch.

Formen

	regelmäßige Verben		unregelmäßige Verben		trennbare Verben	
	duschen		essen		aufstehen	
ich	hatte	geduscht	hatte	gegessen	war	aufgestanden
du	hattest		hattest		warst	
er/sie/es	hatte		hatte		war	
wir	hatten		hatten		waren	
ihr	hattet		hattet		wart	
sie/Sie	hatten		hatten		waren	

➤ Seite 15: *Bildung des Perfekts und Gebrauch von haben oder sein*

■■■ Übungen

1) **Uwe Timm: „Die Entdeckung der Currywurst"**
Lesen Sie diese Textstelle und markieren Sie die Verben im Plusquamperfekt.

Der Tommy half ihr, die Kisten mit dem Ketchup raufzutragen, bis zur zweiten Etage, wo jedes Mal das Licht ausging, dann tappten sie weiter, und da passierte es, ausgerechnet sie, Lena Brückner, die Hunderte, Tausende von Malen die Treppe rauf- und runtergelaufen war, die ohne zu zögern, auch blind weitergehen konnte, weil sie jeden Schritt, jede Unebenheit der Treppe kannte, stolperte, stolperte, weil sie an das Currypulver dachte, an diese Dose, die sie auf dem Karton mit den Ketchupflaschen trug, tatsächlich aber dachte sie an Bremer, dachte daran, wie sie hinaufgegangen waren, vor gut zwei Jahren, dachte daran, wie sie da oben siebenundzwanzig Tage gelebt hatten, in schöner Eintracht, bis zu diesem Streit, bis er sich an der Türklinke die Hand blutig geschlagen hatte, bis er diese schrecklichen Fotos gesehen hatte, bis er weggegangen war, im Anzug ihres Mannes, einfach verschwunden, so wie nur Männer verschwinden können, und jedes Mal wieder schoss ihr die Scham in den Kopf, wenn sie daran dachte, was er wohl über sie gedacht hatte, als er nach den vier Wochen durch die Stadt wie durch eine andere Welt gegangen war.

Published by dr-notes.com

2) **Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Zeitform.**

zerstören • erzielen • sterben • kommen • erhöhen • gelten • geben • sehen

Die Lüge der Vitaminpillen

Die Vitamin-Euphorie erhielt einen großen Dämpfer, nachdem Wissenschaftler der Universität Kopenhagen zu dem Ergebnis ..... (1), dass zusätzlich eingenommene Vitamine A und E sowie Betacarotin das Leben verkürzen.

Das Ergebnis der Studie mit 230 000 Teilnehmern lautete: Wenn man regelmäßig Vitaminpillen isst, ... (2) sich die Sterblichkeit – bei Vitamin E um vier Prozent, bei Vitamin A um 16 Prozent und bei Betacarotin um 7 Prozent. Wer zur Pille greift, ... (3) eher! Davor ..... (4) es bereits einige Studien ..... (4), die ähnliche Resultate ..... (5). Den Grund für die Schädigung des Körpers ..... (6) die Wissenschaftler darin, dass die überdimensionale Vitaminzufuhr den natürlichen Aufbau des Körpers ..... (7). Vitaminpräparate ..... (8) als Nahrungsergänzungsmittel, die jeder in Supermärkten ohne Beratung kaufen kann.

3) **Keine guten Nachrichten**
Was war vorher passiert? Bilden Sie Sätze im Plusquamperfekt. Achten Sie dabei auch auf die präpositionalen Angaben.

● Der Fluss trat über die Ufer.
es – wochenlang – regnen
Es hatte wochenlang geregnet.

1. Das Museum erneuerte die Alarmanlage.
Diebe – in, Museum – einbrechen .....
2. Der Politiker trat zurück.
er – Steuern – hinterziehen .....
3. Die Bergwacht rettete fünf Touristen.
sie – trotz Wetterwarnung – zu, Bergtour – aufbrechen .....
4. Die Bank bat um Unterstützung durch den Staat.
sie – das Geld – falsch – anlegen .....
5. Zwei Züge stießen auf der Strecke Nürnberg–München zusammen.
ein Zugführer – ein Haltesignal – übersehen .....
6. Eine Gruppe Jugendlicher randalierte in der Innenstadt.
sie – über, ein soziales Netzwerk – in, Internet – sich verabreden .....
7. Die Seilbahn bei Schloss Neuschwanstein funktionierte zwei Tage nicht.
ein Gleitschirmflieger – gegen, ein Drahtseil – fliegen + ...
das Seil – beschädigen .....
8. Die Polizei verhörte heute Mitarbeiter der Zeitung „Neues".
sie – Telefongespräche – von Prominenten – abhören + ...
mitschneiden .....
9. Die Ursachen des Flugzeugabsturzes wurden anhand der .....
Blackbox-Aufzeichnungen ermittelt. ein Blitz – in, das Flugzeug – .....
einschlagen + die Elektronik – zerstören .....
10. Die Firma fuhr im letzten Jahr hohe Verluste ein.
das Management – falsche Entscheidungen – treffen + ...
neue technologische Entwicklungen – verschlafen .....
11. Die UNO zog ihre Beobachter aus der Krisenregion ab.
alle Friedensverhandlungen – scheitern .....
12. Die Polizei durchsuchte die Büros des Chaos Computer Clubs.
Mitglieder des CCC – den Server des Bundesverfassungsschutzes – .....
lahmlegen .....
13. Das Erdbeben richtete nur geringe Schäden an.
die meisten Menschen – nach, die Warnung – ihre Häuser – .....
verlassen + auf, die Straße oder in, die Stadtparks – rennen .....

1.1.5 Futur I und II

Wird Gustav das Problem lösen?
Er wird sicher eine Lösung für das Problem finden. (Futur I)
Bis morgen wird er eine Lösung gefunden haben. (Futur II)

▶ Gebrauch

→ Wir verwenden das **Futur I**
- zum Berichten über **zukünftige Ereignisse**, wenn man die **Absicht betonen** möchte
  Ich werde Tante Annelies im Krankenhaus besuchen. (Ich verspreche es.)
- zum Beschreiben von **erwartetem, zukünftigem Geschehen oder Visionen und Prophezeiungen**
  Die Erdbevölkerung wird zunehmen. Im Jahr 2111 werden wir mit Außerirdischen kommunizieren.
- zum Ausdruck einer **Vermutung** in der Zukunft oder der Gegenwart
  Die Ausstellung wird dir gefallen. Paul wird noch im Büro sein.
  Eine Vermutung kann man mithilfe von modalen Adverbien unterstützen bzw. modifizieren.
  größere Sicherheit: Die Ausstellung wird dir **bestimmt/sicher/sicherlich** gefallen.
  weniger Sicherheit: Er wird **wahrscheinlich/vermutlich** noch im Büro sein.
  (➤ Seite 148: *Modale Adverbien*)

→ Wir verwenden das **Futur II** zum Ausdruck einer Absicht, einer Vermutung, einer Prophezeiung, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt abgeschlossen ist. Als Ersatz kann dafür auch das Perfekt verwendet werden, es drückt etwas mehr Sicherheit aus.
Bis morgen werden wir eine Lösung gefunden haben. → Bis morgen haben wir eine Lösung gefunden.

▶ Formen

	Futur I		Futur II	
ich	werde	finden	werde	gefunden haben
du	wirst		wirst	
er/sie/es	wird		wird	
wir	werden		werden	
ihr	werdet		werdet	
sie/Sie	werden		werden	

■■■ Übungen

1) **Voraussagen und Visionen**

a) **Lesen Sie den Ausschnitt aus dem Roman „Jakob der Lügner" von Jurek Becker und markieren Sie die Verben.**

Wir wissen, was geschehen wird. Wir haben unsere bescheidenen Erfahrungen darin, wie Geschichten mitunter abzulaufen pflegen*, wir haben einige Fantasie, und darum wissen wir, was geschehen wird.
Mischa wird den Mund nicht halten können. Verbot hin und Verbot her*, es wird kein böser Wille sein, der ihn das Schweigen brechen oder gar nicht erst versuchen lässt, keine Gehässigkeit wird es sein, um Jakob in Schwierigkeiten zu bringen, die Freude wird es sein, nichts anderes. Das sind die Gründe. Mischa wird den Mund nicht halten können, man wird ihn nach den Quellen fragen, er wird sie preisgeben*, was ist schon dabei.
Bald werden sogar die Kinder im Getto das große Geheimnis kennen, natürlich unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit*, sie werden es erfahren, wenn ihre Eltern in der Freude das Flüstern vergessen. Die Leute werden zu Jakob kommen, zu dem Radiobesitzer Heym, und wissen wollen, was es an Neuigkeiten gibt, sie werden mit Augen kommen, wie Jakob sie noch nie vorher gesehen hat. Und was bloß wird er ihnen sagen?

mitunter abzulaufen pflegen: manchmal ablaufen; Verbot hin und Verbot her: unabhängig davon, ob es ein Verbot gibt; preisgeben: verraten; unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit: streng vertraulich

Published by dr-notes.com

b) **Setzen Sie die Sätze aus dem Text ins Präsens.**
Welchen Unterschied erkennen Sie zwischen dem Gebrauch der Präsens- und der Futur I-Form?

● Wir wissen, was geschehen wird.
Wir wissen, was geschieht.

1. Mischa wird den Mund nicht halten können.
.....
2. Es wird kein böser Wille sein, es ist die Freude.
.....
3. Man wird ihn nach den Quellen fragen und er wird sie preisgeben.
.....
4. Bald werden sogar die Kinder im Getto das große Geheimnis kennen.
.....
5. Die Leute werden zu Jakob kommen und wissen wollen, was es an Neuigkeiten gibt.
.....
6. Und was bloß wird er ihnen sagen?
.....

2) **Das Jahr 2050**
Informieren Sie Ihre Zuhörer darüber, wie die Welt im Jahr 2050 aussehen wird, wenn die Menschheit so weiter macht wie bisher. Beschreiben Sie abgeschlossenes zukünftiges Geschehen a) im Futur II und b) im Perfekt.

● In wasserarmen Gebieten trocknen zahlreiche Flüsse und Seen aus.
a) *Im Jahr 2050 werden in wasserarmen Gebieten zahlreiche Flüsse und Seen ausgetrocknet sein.*
b) *Im Jahr 2050 sind in wasserarmen Gebieten zahlreiche Flüsse und Seen ausgetrocknet.*

1. 30 bis 50 Prozent der Tier- und Pflanzenarten sterben aus.
a) ..... b) .....
2. Wassermangel zerstört große Teile der Nahrungsanbaugebiete.
a) ..... b) .....
3. Die Erde erwärmt sich schneller als erwartet.
a) ..... b) .....
4. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird größer.
a) ..... b) .....
5. Gewaltsame Konflikte nehmen zu.
a) ..... b) .....

3) **Der Chef wird nervös. Nächste Woche kommt eine Inspektion und es muss noch viel erledigt werden. Formulieren Sie Fragen im Perfekt und die festen Absichten der Mitarbeiter im Futur II wie im Beispiel.**

● den Projektbericht abschließen
Haben Sie den Projektbericht schon abgeschlossen? – Nein Chef, aber spätestens am Freitag werde ich ihn abgeschlossen haben.

1. alle Teamleiter anrufen und über die bevorstehende Inspektion informieren
.....
2. alle Abrechnungsbelege überprüfen
.....
3. die neuen Werbeprospekte auslegen
.....
4. alle Besprechungsprotokolle Korrektur lesen und abheften
.....

1.2 Modalverben

Herr Kleinschmidt *kann* sehr gut *kochen*.

Franz *muss untersucht werden*.

Franz *soll* der beste Stürmer der Bundesliga *sein*.

Wo ist Klaus? Er *könnte* noch im Büro *sein* und *arbeiten*.

Gebrauch

- Modalverben beschreiben das **Verhältnis einer Person zur Handlung**. Sie drücken z. B. Fähigkeit oder Notwendigkeit aus: Herr Kleinschmidt kann sehr gut kochen. Franz muss untersucht werden.
  Deshalb stehen Modalverben meistens mit einem Infinitiv: Herr Kleinschmidt **kann** sehr gut **kochen**.
- Manchmal verwendet man Modalverben als Vollverben.
  oft das Verb *mögen*: Die meisten Gäste **mögen** das Essen in Herrn Kleinschmidts Restaurant.
  oder wenn der Kontext deutlich ist: Kommst du mit ins Kino? Nein, ich **kann** heute nicht.
- Neben ihrer Grundbedeutung können Modalverben noch weitere Bedeutungen haben, die als subjektive Bedeutungen bezeichnet werden.
  - Modalverben können zur **Wiedergabe oder Weitergabe von Informationen oder Gerüchten** dienen.
    Er soll der beste Stürmer der Bundesliga sein.
    Mit *sollen* gibt man Informationen wieder, die man irgendwo gehört oder gelesen hat. Der Wahrheitsgehalt der Informationen ist nicht sicher.
    Er will der beste Stürmer der Welt sein.
    Mit *wollen* gibt man Informationen wieder, die jemand über sich selbst gesagt hat. Ob die Aussage stimmt, weiß man nicht. Sätze mit *wollen* in subjektiver Bedeutung werden selten verwendet.
  - Man kann mithilfe von Modalverben auch **eine Vermutung ausdrücken**.
    Klaus könnte noch im Büro sein.
    Mit *können, müssen, dürfen* oder *mögen* kann man einen vermuteten, nicht bewiesenen Sachverhalt in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft beschreiben.
  - Die subjektive Bedeutung von Modalverben lässt sich im Präsens oft nur aus dem Kontext erkennen.

Zeitformen der Modalverben: Modalverben in der Grundbedeutung

	Aktiv	Passiv (➤ Seite 54)
Präsens	Er kann gut kochen.	Er muss untersucht werden.
Präteritum	Er konnte gut kochen.	Er musste untersucht werden.
Perfekt	Er hat gut kochen können.	Er hat untersucht werden müssen.
Plusquamperfekt	Er hatte gut kochen können.	Er hatte untersucht werden müssen.
Futur I	Er wird gut kochen können.	Er wird untersucht werden müssen.

Zeitformen der Modalverben: Modalverben in subjektiver Bedeutung

	Aktiv	Passiv
Gegenwart	*(Klaus ist nicht da.)* Er könnte noch arbeiten.	*(Das Sicherheitssystem ist mangelhaft.)* Das Bild könnte gestohlen werden.
Vergangenheit	*(Klaus war nicht da.)* Er könnte noch gearbeitet haben. Er könnte im Büro gewesen sein.	*(Das Bild ist weg.)* Es könnte gestohlen worden sein.

Published by dr-notes.com

1.2.1 Modalverben in der Grundbedeutung

Otto *muss* das neue Programm *installieren*.
Otto *musste* das neue Programm *installieren*.

▶ **Bedeutungen**

	Beispielsatz	Bedeutung	synonyme Wendungen
können	Herr Kleinschmidt kann sehr gut kochen.	Fähigkeit	Er ist fähig/in der Lage …
	Moritz kann noch nicht kochen.	Unfähigkeit/Unvermögen	Er ist nicht in der Lage …
	Du kannst jetzt zum Chef gehen. (Er hat gerade Zeit.)	Gelegenheit	Du hast die Gelegenheit/ Möglichkeit/Chance …
	Er kann machen, was er will.	Berechtigung/Erlaubnis	Er hat die Erlaubnis …
	Können Sie mich bitte verbinden?	Frage/Bitte	Ist es möglich, dass …?
müssen	Ich muss die E-Mail heute noch beantworten.	Notwendigkeit	Es ist notwendig/erforderlich/ unumgänglich …
	Wir alle müssen Steuern zahlen.	Pflicht	Es bleibt nichts anderes übrig. • Wir haben keine andere Wahl.
nicht brauchen + *zu*	Ich verdiene nichts. Ich brauche keine Steuern zu zahlen.	Bei der Negation von *müssen* wird *nicht brauchen* bevorzugt.	Es ist nicht notwendig …
sollen	Ich soll heute länger arbeiten. (Mein Chef hat das gesagt.)	Auftrag	Ich habe den Auftrag … • Von mir wird verlangt, dass …
	Du sollst Frau Kümmel sofort zurückrufen.	Weiterleitung eines Auftrags	(Frau Kümmel) bittet dich …
	Soll ich dir ein Brötchen mitbringen?	Frage nach dem Wunsch einer anderen Person	Möchtest du, dass ich …?
	Man soll sich gegenseitig respektieren. Du sollst nicht töten. (aus der Bibel)	moralische Forderung/ moralisches Gebot/Verbot	Die Normen/Gebote/Gesetze erfordern/verbieten, dass …
	Du solltest mehr Sport treiben. (➤ Seite 68: *Konjunktiv II*)	Empfehlung/Rat	Ich empfehle dir … • Es ist empfehlenswert/ratsam …
dürfen	Man darf bis 22.00 Uhr Musik machen.	Erlaubnis/Berechtigung	Es ist erlaubt/gestattet/zulässig/Man hat das Recht/die Berechtigung …
	In Gaststätten darf man nicht rauchen.	Verbot	Es ist nicht erlaubt …
	Darüber darf man keine Witze machen.	negative Anweisung	Es ist nicht korrekt/erwünscht …
	Darf ich hier mal telefonieren?	höfliche Frage	Ist es möglich/erlaubt …? Gestatten Sie mir …?
mögen	Ich mag die Musik von J. S. Bach.	Vorliebe	Ich höre (die Musik) gern.
	Den Hund meiner Nachbarin mag ich nicht.	Abneigung	Ich kann jmdn./etwas nicht leiden. • Ich mache (höre …) etwas nicht gern.
wollen	Ich will mir ein neues Auto kaufen.	Absicht/Plan	Es ist mein Wunsch. • Es ist mir wichtig. • Ich habe die Absicht/ den Plan. • Ich plane/beabsichtige/habe vor …
möchte(n)	Ich möchte gern am Fenster sitzen.	Wunsch (freundliche Form von *wollen*)	Es ist mein Wunsch. • Es ist mir wichtig. • Ich habe die Absicht. • Ich plane/beabsichtige/habe vor …
	Du möchtest bitte Frau Kümmel zurückrufen.	höfliche Weiterleitung eines Auftrags (freundliche Form von *sollen*)	Von dir wird erwartet/verlangt, dass … (Frau Kümmel) bittet dich, …

▶ Hinweise

→ Bei den Modalverben bevorzugen wir in der Vergangenheit das Präteritum, auch im mündlichen Gebrauch.
Er konnte gut kochen.

→ Das Verb *möchte(n)* hat keine eigene Vergangenheitsform.
Ich möchte am Fenster sitzen. → Ich **wollte** am Fenster sitzen.
Du möchtest bitte Frau Kümmel zurückrufen. → Du **solltest** doch Frau Kümmel zurückrufen.

→ Wenn man Modalverben **in der Grundbedeutung** durch synonyme Ausdrücke ersetzt, bekommt der Satz einen formellen, offiziellen Stil.
Nur ausgewählte Personen sind berechtigt, auf alle internen Daten zuzugreifen.
Im privaten Sprachgebrauch bevorzugt man die Verwendung von Modalverben.
Wir wollen dieses Jahr nach Spanien fahren.

■■■ Übungen

1) **Es lief nicht alles glatt.**
Bilden Sie Sätze a) im Präsens und b) Präteritum wie im Beispiel.

● Herr Müller – zur Weihnachtsfeier – nicht – kommen können
a) *Herr Müller kann nicht zur Weihnachtsfeier kommen.*
b) *Es ist schade, dass Herr Müller nicht zur Weihnachtsfeier kommen konnte.*

1. Ferdinand – das Projekt – nicht – übernehmen wollen
a) .....
b) .....

2. Frau Schneider – die Dienstreise – nach Portugal – absagen müssen
a) .....
b) .....

3. Herr Kaiser – sie – nicht – vertreten können
a) .....
b) .....

4. Gustav – seine Präsentation – überarbeiten + kürzen sollen
a) .....
b) *Es ist richtig, dass* .....

2) **Wohnungsbetreuung im Urlaub**
Ergänzen Sie in der folgenden E-Mail die passenden Modalverben. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

Hallo Heinz,

tausend Dank, dass du während unseres Urlaubs unseren Vogel Putzi und unsere Wohnung betreuen *willst* (0). Den Wohnungsschlüssel findest du unter der Fußmatte, wie immer. Du ..... (1) die Tür beim Aufschließen ein bisschen anheben, sonst ..... (2) du den Schlüssel nicht drehen. Weil wir dir eine Freude machen ..... (3), haben wir im Kühlschrank eine Flasche Gin für dich deponiert. Die ..... (4) du aber nicht gleich ganz austrinken! Wenn du die Flasche aus dem Kühlschrank nimmst, ... (5) du eigentlich gleich den Kühlschrank sauber machen. Dazu hatten wir keine Zeit mehr. Die Pflanzen ..... (6) zweimal pro Woche gegossen werden und unserem Vogel Putzi ..... (7) du jeden zweiten Tag neues Wasser geben. Das ..... (8) du auf keinen Fall vergessen! Du ..... (9) Putzi nicht zu füttern, seine Futterstangen hängen im Käfig. Wenn du noch ein bisschen Zeit übrig hast, ... (10) du auch noch Staub saugen und das Geschirr abwaschen. Das wäre wirklich nett von dir!
Ach, noch ein kleiner Tipp: Du ..... (11) dich vor unserer Nachbarin in Acht nehmen. Immer wenn sie jemanden im Treppenhaus hört, kommt sie gleich aus ihrer Wohnung und beschwert sich über uns, weil wir nachts gerne Rockmusik hören. Und die ..... (12) man ja nun mal laut hören, sonst macht das keinen Spaß. Das verstehst du doch, oder? Ihr Geschwätz ..... (13) du am besten ignorieren.
Wir ..... (14) übrigens auch ein paar Tage nach Rom fahren. ..... (15) wir dir aus Rom was mitbringen? Du ..... (16) uns unter unserer Handynummer jederzeit anrufen. Internet haben wir hier leider nicht.

Bis bald, Susanne und Martin

Published by dr-notes.com

3) Ersetzen Sie die unterstrichenen Wortgruppen durch ein passendes Modalverb und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor. Achtung: Nach Modalverben steht kein Infinitiv mit *zu*.

● Ich habe den Auftrag, den Bericht bis heute Abend zu überarbeiten.
Ich soll den Bericht bis heute Abend überarbeiten.

1. Es ist nur Mitarbeitern des Managements gestattet, in diesen Räumen Gäste zu empfangen.
2. Möchten Sie, dass ich Ihnen noch einen Kaffee bringe?
3. Der Vorstand beabsichtigt, 50 Stellen im Verwaltungsbereich zu streichen.
4. Frau Müller kann die neue Praktikantin nicht leiden.
5. Nur Gregorios ist in der Lage, die Briefe ins Griechische zu übersetzen.
6. Der Chef bittet dich, bei ihm vorbeizukommen.
7. Der zuständige Mitarbeiter ist gerade frei. Du hast jetzt die Gelegenheit, dein Anliegen mit ihm zu besprechen.
8. Es ist erforderlich, dass alle Kollegen ihre Dienstreiseanträge vor Reisebeginn einreichen.
9. Wir haben nicht die Absicht, die Preise in diesem Jahr zu erhöhen.
10. Mit der neuen Software haben Sie die Möglichkeit, Ihre Daten einfacher zu verknüpfen und zu archivieren.
11. Nur ausgewählte Personen sind berechtigt, auf alle internen Daten zuzugreifen.
12. Wir empfehlen Ihnen, sich regelmäßig über Gesetzesänderungen zu informieren.

4) Formulieren Sie die E-Mail von Direktor Ernst an seine Mitarbeiter um und ersetzen Sie die Modalverben durch synonyme Wendungen.

Ziel dieser Aktion ist • ~~es ist mir wichtig~~ • nicht in der Lage sein • gezwungen sein • den Auftrag haben • es wird empfohlen • es ist unumgänglich • es ist möglich • beabsichtigen • der Vorstand wünscht sich • die Möglichkeit haben • es ist nicht erforderlich

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Ihnen gerne in dieser Mail die Ergebnisse der letzten Direktorensitzung mitteilen. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens müssen wir in nächster Zeit einige Maßnahmen ergreifen. Wir wollen mit diesen Maßnahmen weiterhin wettbewerbsfähig bleiben.
Unsere interne Analyse hat ergeben, dass wir keine Mitarbeiter zu entlassen brauchen. Allerdings können wir keine neuen Mitarbeiter einstellen. Dieser Einstellungsstopp gilt zunächst für sechs Monate. Kollegen über 60 können eine Vorruhestandsregelung in Anspruch nehmen. Interessenten sollten sich bei der Personalabteilung melden.
Weiterhin müssen wir die Zahl der Dienstreisen und Überstunden reduzieren. Ein Teil der Dienstreisen kann durch Videokonferenzen ersetzt werden. Damit wollen wir kurzfristig unsere Ausgaben senken.
Die Abteilungsleiter sollen einmal pro Woche die Arbeitsergebnisse ihrer Abteilung überprüfen und dem Vorstand Bericht erstatten.
Alle Mitarbeiter sollen Ruhe bewahren und das Unternehmen in dieser schwierigen Phase bestmöglich unterstützen.

Herzliche Grüße
August Ernst

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
es ist mir wichtig, Ihnen in dieser Mail die Ergebnisse der letzten Direktorensitzung mitzuteilen. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage …

1.2.2 Modalverben in subjektiver Bedeutung

Die seltene Briefmarke dürfte einen Wert von 1 000 Euro haben.
Die gestohlene Briefmarke dürfte einen Wert von 1 000 Euro gehabt haben.

▶ **Bedeutungen: Der Sprecher weiß etwas nicht hundertprozentig.**

	Beispielsatz	Bedeutung	synonyme Wendungen
mögen	Das mag stimmen. Da mögen Sie recht haben.	Vermutung (sehr wenig Sicherheit)	eventuell • möglicherweise
können/ könnten	Er kann/könnte noch im Büro sein.	Vermutung (wenig Sicherheit)	möglicherweise • vielleicht • vermutlich • Es ist denkbar/ möglich …
dürften	Das Ereignis dürfte zehn Jahre zurückliegen.	Vermutung (etwas mehr Sicherheit)	wahrscheinlich • Vieles spricht dafür … • sicherlich
müssten	Die Angaben müssten stimmen.	Vermutung (viel Sicherheit)	höchstwahrscheinlich • Ich bin mir ziemlich sicher …
müssen	Er muss an der Besprechung teilgenommen haben.	Schlussfolgerung (sehr viel Sicherheit)	sicher • zweifellos • ganz bestimmt • Für mich steht fest …
nicht können	Er kann das nicht gewusst haben.		sicher nicht • Mir scheint unmöglich … • Es ist unvorstellbar …

▶ **Bedeutungen: Der Sprecher gibt mit einer gewissen Distanz wieder, was er gehört/gelesen oder eine andere Person gesagt hat.**

	Beispielsatz	Bedeutung	synonyme Wendungen
sollen	Franz soll der beste Spieler der Bundesliga sein.	Weitergabe einer Information/einer Meinung	Ich habe gehört/gelesen … In der Zeitung stand … • Nach einer Meldung …
	Der Trainer soll sehr krank sein.	Weitergabe eines Gerüchts	Man sagt/behauptet … • Jemand hat mir erzählt … • angeblich • Gerüchten zufolge
wollen	Franz will der beste Spieler der Welt sein.	Weitergabe einer Behauptung	Er sagt über sich selbst/behauptet/gibt vor … • Angeblich ist er …

■■■ Übungen

1) **Geben Sie die Gerüchte aus der Boulevardpresse mit dem Modalverb *sollen* wieder. Achten Sie auf die Zeitform.**

● Es gab kurz vor der Trauung eine Beziehungskrise bei dem Prinzenpaar.
Es soll kurz vor der Trauung eine Beziehungskrise bei dem Prinzenpaar gegeben haben.

1. Der Fußballer Franz Stürmer hat schon Gespräche mit einem italienischen Klub geführt.
2. Ihm sind zehn Millionen Euro Jahresgehalt angeboten worden.
3. Die Schauspielerin Beate Schön hat ihren fünften Ehemann verlassen.
4. Der 80-jährige Exminister hat gestern heimlich seine 25-jährige Freundin geheiratet.
5. Bei dem bekannten Galeristen sind Fälschungen berühmter Gemälde gefunden worden.

Bös' Gerücht nimmt immer zu, gut' Gerücht kommt bald zur Ruh.
(Freidank, 13. Jh.)

Was geflüstert wird, wird am leichtesten geglaubt.
(Simone de Beauvoir, 1908–1986)

Published by dr-notes.com

2) Weitergabe von Informationen und Meinungen
Formen Sie die Sätze um und verwenden Sie *wollen* oder *sollen*. Achten Sie auf die Zeitform.

● In der Zeitung stand, dass die ehemalige grüne Spitzenpolitikerin jetzt im Vorstand eines Tabakkonzerns sitzt.
Die ehemalige grüne Spitzenpolitikerin soll jetzt im Vorstand eines Tabakkonzerns sitzen.

1. In dem Bericht heißt es weiterhin, dass der ehemalige Außenminister, auch Mitglied der Grünen, jetzt Werbung für einen Autokonzern macht.
2. Beide Politiker gaben an, diese Tätigkeiten problemlos mit ihrer Überzeugung vereinbaren zu können.
3. Die Presse meldete, dass es Verzögerungen beim Bau der Sportstätten in der Olympiastadt gibt.
4. Die Verantwortlichen bestritten die Vorwürfe: „Wir sind mit den Bauarbeiten genau im Plan."
5. Es wurde bekannt, dass es im Vorfeld der Spiele auch in Deutschland einige Dopingfälle gegeben hat.
6. Der Vorsitzende des Deutschen Sportbundes meinte, er habe davon noch nichts gehört.
7. Nach der Niederlage des FC Bayern vermuten Experten, dass sich das Management des Klubs bereits nach einem neuen Trainer umsieht. Es hat auch schon ein Krisengespräch mit der Mannschaft stattgefunden.
8. Der Trainer meinte dazu, er habe keine Probleme mit der Mannschaft und dem Management.
9. In den Nachrichten war zu hören, dass auch die Deutsche Bank Zinssätze manipuliert hat.
10. Der Vorstandsvorsitzende der Bank sagte, er habe davon nichts gewusst.

3) Die Party beginnt und keiner ist da. Vermuten Sie, warum die Gäste (noch) nicht gekommen sind. Formulieren Sie Sätze mit den passenden Modalverben. Achten Sie auf die Zeitformen.

● Peter ist sicher schon zur Konferenz nach Paris geflogen. *Peter muss schon zur Konferenz nach Paris geflogen sein.*

1. Ortrud ist vielleicht bei ihrem Freund.
2. Margit überlegt wahrscheinlich noch, was sie anzieht.
3. Michael ist möglicherweise mit seiner neuen Freundin im Kino.
4. Otto hat ganz bestimmt die Straßenbahn verpasst.
5. Vieles spricht dafür, dass Fritzchen für seine Prüfung lernt.
6. Es ist denkbar, dass Martha mal wieder keine Lust hat.
7. Ich bin mir ziemlich sicher, dass Frau Müller noch arbeitet.
8. Silvia ist zweifellos zum Yogatraining gegangen.
9. Martin hat sich vermutlich nach der Arbeit noch ein bisschen hingelegt und ist eingeschlafen.

4) **Bestimmen Sie, ob die Modalverben in den Sätzen subjektive oder objektive Bedeutung haben.**

a) **Modalverben in der Vergangenheit. Ordnen Sie die Sätze zu.**
Achten Sie dabei auf die grammatischen Formen und markieren Sie die Verben.

	subjektive Bedeutung	objektive Bedeutung
● Der Minister konnte zu dem Thema keine definitive Aussage machen.		X
1. Er soll sich auch in der Fraktion nicht klar geäußert haben.		
2. Andere Politiker wollten hierzu nicht öffentlich Stellung nehmen.		
3. Ihre internen Aussagen sollen sehr widersprüchlich gewesen sein.		
4. Das Thema sollte schon in der letzten Sitzung diskutiert werden.		
5. In der gestrigen Besprechung dürfte die Frage aber geklärt worden sein.		
6. Die Stellungnahme der Regierung soll schon verfasst worden sein.		

b) **Erklären Sie die Bedeutung der Modalverben in den folgenden Sätzen näher.**
Bilden Sie dann die Vergangenheitsformen. Orientieren Sie sich an den Beispielsätzen.

	Bedeutung	Vergangenheit
● Du sollst zum Chef kommen.	*objektiv: ein Auftrag*	*Du solltest zum Chef kommen.*
● Der Radfahrer soll unerlaubte Mittel einnehmen.	*subjektiv: Weitergabe eines Gerüchts*	*Der Radfahrer soll unerlaubte Mittel eingenommen haben.*
1. Ich kann diese Aufgabe nicht lösen.		
2. Anton könnte sich irren.		
3. Die Sonne scheint. Wir können schwimmen gehen.		
4. Manfred macht so einen ehrlichen Eindruck. Er kann nicht für die Konkurrenz spionieren.		
5. Friedrich will das Projekt übernehmen.		
6. Der Minister will von dem Vorfall keine Kenntnis haben.		
7. Das Labor darf nur von unseren Wissenschaftlern betreten werden.		
8. Die Ergebnisse entsprechen unseren Erwartungen. Sie dürften stimmen.		
9. Franz Stürmer muss sich einer Operation unterziehen.		
10. Mit so vielen hervorragenden Spielern muss die Mannschaft einfach Meister werden.		

Published by dr-notes.com

5) Gibt es den Lottocode?
Ersetzen Sie die unterstrichenen Wortgruppen durch ein passendes Modalverb und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor. Achten Sie auch auf die Zeitformen.

● Jeder Mensch hat den Wunsch, einmal im Leben den Lotto-Jackpot abzuräumen.

Jeder Mensch möchte einmal im Leben den Lotto-Jackpot abräumen.

1. Jede Woche sind rein theoretisch 26,5 Millionen Deutsche in der Lage, viel Geld beim Lottospielen zu gewinnen, aber nur zwei Spieler davon werden wirklich Millionäre.
2. Haben die Gewinner nur zufällig Glück gehabt oder ist es denkbar, das Glück zu errechnen?
3. Möglicherweise.
4. Es wurde berichtet, dass in Nordamerika gleich drei Glücksritter den Gewinncode gefunden haben.
5. Man sagt, dass einer der drei Codeknacker die Texanerin Joan R. Ginther ist.
6. Der 63-Jährigen aus der Stadt Bishop ist es gelungen, insgesamt über 21 Millionen US-Dollar zu gewinnen.
7. 1993 gewann sie zum ersten Mal und der texanischen Lotteriegesellschaft blieb nichts anderes übrig, als ihr 5,4 Millionen auszuzahlen.
8. Aber die medienscheue Frau hatte nicht vor aufzufallen.
9. Sie beauftragte die Lotteriegesellschaft, den Gewinn in 19 Jahresraten auf ihr Konto zu überweisen.
10. Danach gelang es ihr, noch dreimal den Jackpot zu knacken.
11. Jetzt wurde bekannt, dass Frau Ginther Mathematikerin ist und lange Zeit als Professorin an der berühmten Stanford Universität gearbeitet hat.
12. Viele Glücksspieler schlussfolgern daraus, dass diese Frau den Lottocode errechnet hat.
13. Es ist unvorstellbar, dass es sich um einen Zufall handelt, denn die Chance, in einem Leben viermal im Lotto abzuräumen, liegt bei 1:18 Quadrillionen.

Das .....

Nach Ansicht vieler Glücksspieler .....

6) Formulieren Sie die Sätze um und ersetzen Sie die Modalverben durch synonyme Wendungen.

~~war es möglich~~ • es wird empfohlen • hatte die Erlaubnis • für mich steht fest • es ist erforderlich • höchstwahrscheinlich • hatte den Auftrag • es ist denkbar • er behauptet

● Wie konnte die Konkurrenz in den Besitz der internen Firmendaten kommen?
Wie war es möglich, dass die Konkurrenz in den Besitz der internen Firmendaten kam/gekommen ist?

1. Eine Kommission muss den Vorfall untersuchen.
2. Die Daten müssten illegal kopiert worden sein.
3. Geheime Daten sollte man mit besonderen Passwörtern schützen.
4. Der Dieb muss interne Informationen gehabt haben.
5. Der zuständige IT-Mitarbeiter sollte für die Sicherheit der Daten sorgen.
6. Er will alles Notwendige zum Schutz der Daten getan haben.
7. Außer dem Chef durfte niemand die Passwörter ändern.
8. Es könnte sich um Industriespionage handeln.

1.2.3 Modalverbähnliche Verben

Herr Kleinschmidt *kann kochen.*

Moritz *lernt kochen.*

Familie Krause *lässt kochen.*

Gebrauch

→ Einige Verben können wie modale Hilfsverben gebraucht werden und mit einem Infinitiv oder einem Infinitiv mit *zu* stehen: Moritz lernt kochen. Margit weiß das zu schätzen.

→ Einige Verben können mit einem Infinitiv und einem Modalverb stehen.
Der Arzt sagt, du musst noch liegen bleiben. Tom will sein Deutsch testen lassen.

Formen: Ohne Modalverb

› **lernen, üben, gehen, fahren, bleiben**

		II		Satzende
Präsens	Moritz	lernt	jetzt	kochen.
Präteritum	Moritz	lernte	schon vor fünf Jahren	kochen.
Perfekt	Moritz	hat	schon vor fünf Jahren	kochen gelernt.

› **lassen, hören, sehen, helfen**

		II		Satzende
Präsens	Fritz	lässt	sich	massieren.
Präteritum	Fritz	ließ	sich	massieren.
Perfekt	Fritz	hat	sich	massieren lassen.

Formen: Mit Modalverb

		II		Satzende
Präsens	Moritz	will	jetzt	kochen lernen.
Präteritum	Moritz	wollte	schon immer	kochen lernen.
Perfekt	Moritz	hat	schon immer	kochen lernen wollen.

➢ Seite 29: *Zeitformen der Modalverben*

Hinweise 1

→ Einige Verben können mit einem Infinitiv oder einem Infinitiv und einem Modalverb stehen.

› gehen • fahren: Sie geht/fährt einkaufen. Sie ist einkaufen gegangen/gefahren.
Fritz will heute Abend tanzen gehen. Er wollte gestern tanzen gehen.

› bleiben: Bleib sitzen, ich hole den Kaffee! Sie ist sitzen geblieben.
Du musst noch zwei Tage liegen bleiben. Du musstest liegen bleiben.
Bleiben steht meist mit den Verben *sitzen, liegen* und *stehen.*

› hören • sehen: Ich höre ihn kommen. Ich habe ihn kommen hören. Ich konnte ihn Klavier spielen hören.
Ich sehe ihn wegrennen. Ich habe ihn wegrennen sehen.

› lassen: Fritz lässt sich massieren. Fritz hat sich massieren lassen. Tom will sein Deutsch testen lassen.

→ Einige Verben können mit einem Infinitiv oder mit einem Infinitiv mit *zu* stehen.

› lernen • üben: Ich lerne gerade Motorrad fahren. Ich habe Motorrad fahren gelernt.
Ich lerne gerade, Motorrad zu fahren. Ich habe gelernt, Motorrad zu fahren.

› helfen: Ottos Handy ist weg. Ich helfe ihm suchen. Ich helfe ihm, sein Handy zu suchen.
Helfen steht meist mit Infinitiv mit *zu.*

Published by dr-notes.com

▶ **Hinweise 2**

→ Einige Verben stehen in einer bestimmten Bedeutung mit einem Infinitiv mit *zu*.

- drohen (im Sinne von *man befürchtet*): Das Gebäude droht einzustürzen.
- es gibt/es gilt (im Sinne von *notwendig sein*): Es gibt viel zu tun. Es gilt, etwas zu verändern.
- pflegen (im Sinne von *die Gewohnheit haben*): Sie pflegte, mittags nichts zu essen. (gehobene Sprache)
- scheinen (im Sinne von *den Eindruck machen*): Die Sache scheint aus dem Ruder zu laufen.
- vermögen (im Sinne von *fähig sein*): Er vermag mich nicht zu überzeugen. (gehobene Sprache)
- verstehen (im Sinne von *fähig sein*): Sie versteht sich zu verkaufen. (gehobene Sprache)
- wissen (im Sinne von *fähig sein*): Ich weiß das zu schätzen.

➤ Seite 191: *Infinitiv mit zu*

→ Auch die Hilfsverben *haben* und *sein* können in modaler Funktion mit dem Infinitiv mit *zu* verwendet werden.

- haben: Wir haben noch viel zu tun. (als Ausdruck von Notwendigkeit, Auftrag)
  In diesem Punkt hast du dich zurückzuhalten. (eindringlicher Rat, Verbot)
- sein: Die Veränderungen sind bis morgen einzuarbeiten. (als Ausdruck von Notwendigkeit)
  Die Daten sind sehr einfach zu kopieren. (als Ausdruck einer Möglichkeit)
  Die Administrationsrechte sind nur an eine Person zu vergeben. (eindringlicher Rat, eingeschränkte Erlaubnis)

➤ Seite 62: *Passiv-Ersatzformen*

■ ■ ■ Übungen

1) Was war im Urlaub los?

a) Bilden Sie Sätze im Perfekt.

● Anton: jeden Abend – tanzen – gehen — *Anton ist jeden Abend tanzen gegangen.*

1. Aline: sich massieren – lassen .....
2. Edwin: mit dem Kahn – Enten – beobachten – fahren .....
3. Ingrid: jeden Tag – einkaufen – gehen .....
4. Bernd: die Diebe – aus dem Hotel – kommen – sehen .....
5. Petra: tagelang – am Hotelpool – liegen – bleiben .....

b) Bilden Sie Sätze mit Modalverben im Präteritum.

1. Birgit: töpfern – wollen – lernen .....
2. Ernst: Wale – singen – wollen – hören .....
3. Kerstin: wollen – üben – Tango – tanzen .....
4. Frank: lassen – sich – wollen – nicht – helfen .....

2) Formen Sie die Sätze um. Verwenden Sie dabei die angegebenen Verben.

● Man befürchtet, dass die Firma Bankrott geht. *(drohen)* — *Die Firma droht Bankrott zu gehen.*

1. Der Künstler schlief normalerweise bis mittags. *(pflegen)*
   .....
2. Wir haben den Eindruck, dass die Aktion schiefgelaufen ist. *(scheinen)*
   .....
3. Die Sicherheitsvorkehrungen konnten sie nicht schützen. *(vermögen)*
   .....
4. Es wird vermutet, dass der Markt demnächst zusammenbricht. *(drohen)*
   .....
5. Sie kann die Männer um den Finger wickeln. *(verstehen)*
   .....
6. Es hat den Anschein, dass Frau Müller die neue Praktikantin nicht mag. *(scheinen)*
   .....
7. Der Chef kann meine Arbeit nicht würdigen. *(wissen)*
   .....
8. Wir müssen die Einsatzpläne der neuen Personalsituation anpassen. *(es gilt)*
   .....

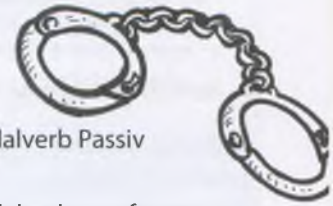
3) **Formen Sie die Sätze um und verwenden Sie *haben* oder *sein* in modaler Funktion.**

● Du darfst hier gar nichts sagen. *(haben)* — *Du hast hier gar nichts zu sagen!*

1. Die Tasche ist kaputt. Da kann man leider gar nichts mehr machen. *(sein)*
2. Die Umstrukturierung ist beschlossen. Man kann sie nicht aufhalten. *(sein)*
3. Schon wieder ein Sieg der deutschen Mannschaft! Man kann es kaum glauben. *(sein)*
4. Dabei ist die schwedische Mannschaft der Favorit. Sie kann viele Erfolge vorweisen. *(haben)*
5. Der Abgabetermin ist zu kurzfristig. Das kann man nicht schaffen. *(sein)*
6. Alle Waren, die heute ausgeliefert wurden, müssen zurückgezogen werden. *(sein)*
7. Die Kontrolleure müssen die Waren bis zum Wochenende auf Giftstoffe überprüfen. *(haben)*
8. Die Schrift ist zu klein. Man kann sie nicht lesen. *(sein)*

4) **Gesamtwiederholung Modalverben**
Sitzt das Böse im Gehirn?
Formen Sie den folgenden Text so um, dass Sie die auf der rechten Seite angegebenen Hinweise bzw. Wörter in den Text einarbeiten.

Im Mai 2009 beging die Italienerin Stefania A. ein wirklich abscheuliches Verbrechen, bei dem sie vorhatte, ihre gesamte Familie zu töten. Ihre Schwester und ihr Vater fielen den Mordabsichten zum Opfer. Dennoch ist es nicht notwendig, dass die 28-Jährige eine lebenslängliche Gefängnisstrafe absitzt.	Modalverb Modalverb
Ihren Anwälten gelang es nachzuweisen, dass der Grund für Stefanias Verhalten in ihrem Gehirn liegt. Sie gaben Gentests und Kernspintomografien des Gehirns ihrer Mandantin in Auftrag und die Resultate stützten die Vermutungen: Die Mörderin hat überraschend wenig Substanz in zwei Gehirnarealen, die für die Steuerung von Aggressionen und Hemmungen zuständig sind.	Modalverb machen lassen
Das heißt, die Angeklagte war nach Meinung der Anwälte nicht in der Lage, ihr Verhalten zu kontrollieren. Die vorgelegten Beweise reichten den Richtern aus, eine verminderte Schuldfähigkeit anzuerkennen und das Strafmaß auf 20 Jahre zu begrenzen. Noch ist dieser Fall eine absolute Ausnahme. Aber vielleicht ändert sich das bald. Wissenschaftler haben große Fortschritte gemacht, die Vorgänge im Gehirn und ihre Auswirkungen auf das menschliche Handeln besser zu verstehen.	Modalverb Modalverb
Bereits vor 15 Jahren war ein amerikanischer Psychologe anhand von Forschungsergebnissen imstande zu beweisen, dass bei den im Experiment untersuchten Mördern bestimmte Hirnregionen abnormal reagierten, nämlich gar nicht. Außerdem ergaben die Untersuchungen von Psychopathen Defekte im paralimbischen und limbischen System, das für die Kontrolle von Emotionen zuständig ist. Man gewinnt den Eindruck, dass ihre Gefühle erloschen sind.	Modalverb Passiv Modalverb + auftreten scheinen
Noch stecken hinter diesen Forschungen jede Menge ungeklärter Fragen, die früher oder später beantwortet werden müssen: Ist es möglich, von der Beschaffenheit des Gehirns direkt auf kriminelle Handlungen zu schließen? Ist es erlaubt, Täter mit einer abweichenden Gehirnstruktur für das verübte Verbrechen zu verurteilen? Ist es ratsam, dass sich Gerichte überhaupt auf diese Argumentation einlassen? Sollten vergleichbare Straftaten nicht auch gleich bestraft werden?	es gilt • Modalverb Modalverb Modalverb sein + zu



Published by dr-notes.com

1.3 Reflexive Verben

Otto zieht sich das Hemd an.

▶ Gebrauch

→ Manche Verben werden mit einem Reflexivpronomen gebraucht. Das Reflexivpronomen zeigt an, dass sich die Handlung auf das Subjekt des Satzes bezieht.

▶ Formen

	Singular		
		Akkusativ	Dativ
1. Person	ich	mich	mir
2. Person	du	dich	dir
3. Person	er sie es	sich	sich

	Plural		
		Akkusativ	Dativ
1. Person	wir	uns	
2. Person	ihr	euch	
3. Person	sie	sich	
formelle Anrede (Singular + Plural)	Sie	sich	

▶ Hinweise

→ Die Reflexivpronomen in der 1. und 2. Person Singular und Plural entsprechen den Personalpronomen. In der 3. Person Singular und Plural und in der formellen Form ist das Reflexivpronomen im Dativ und Akkusativ immer *sich*.

→ Reflexive Verben bilden das Perfekt immer mit *haben*, auch Verben der Orts- und Zustandsveränderung.
Er hat sich erkältet.

→ Im Hauptsatz steht das Reflexivpronomen normalerweise direkt hinter dem konjugierten Verb oder dem Personalpronomen. Wenn das Subjekt ein Nomen ist und an dritter Position steht, kann es manchmal auch hinter dem Nomen stehen.
Franz interessiert sich für Kunst. Er interessiert sich für Kunst.
Seit Kurzem interessiert sich Franz (Franz sich) für Kunst. Seit Kurzem interessiert er sich für Kunst.
Im Nebensatz steht das Reflexivpronomen normalerweise direkt hinter der Subjunktion oder dem Personalpronomen.
Es ist toll, dass sich Franz jetzt für Kunst interessiert. Ich weiß nicht, ob er sich wirklich dafür interessiert. ➤ Seite 159

▶ Reflexive und teilreflexive Verben

reflexive Verben, die immer mit einem Reflexivpronomen stehen	Ich bedanke mich. Ich denke mir etwas aus.
teilreflexive Verben, die mit einem Reflexivpronomen oder einem anderen Akkusativ stehen können	Ich ändere mich. Ich ändere mein Verhalten. Ich wasche mich. Ich wasche meine Hände. Ich wasche mir meine Hände.
sich lassen und **reflexive Formen,** die als Passivumschreibung fungieren	
a) *sich lassen*	Die alte Truhe lässt sich nicht mehr öffnen. Das Buch lässt sich gut lesen.
b) einige Formen, die nur in der 3. Person auftreten können und in der Regel eine Modalangabe als Ergänzung haben	Es findet sich sicher eine Lösung. Der Fall wird sich bald aufklären. Das Buch liest sich gut.

▶ **Hinweise**

→ Einige reflexive Verben können eine **wechselseitige (reziproke) Beziehung** ausdrücken.
Franz und Georg haben sich (miteinander) angefreundet.
Weitere Verben, die reziproke Beziehungen bezeichnen können, sind: sich aussprechen, sich einigen, sich verbrüdern, sich verfeinden, sich verkrachen *(ugs.)*, sich verloben, sich versöhnen.

■ ■ ■ Übungen

1) **Aus dem Leben eines Wirtschaftsstudenten im zehnten Semester**
Lesen Sie den Bericht und ergänzen Sie die fehlenden Reflexivpronomen.

6.30 Uhr Der Wecker klingelt. Ich mache ihn aus, drehe ..... wieder um und schlafe weiter. Ich fühle ..... nicht besonders gut.

11.00 Uhr Ich werde wach und erhebe ..... langsam aus dem Bett. Ich wundere ....., dass ich keine Kopfschmerzen habe und ..... noch bewegen kann. Und das nach einer durchzechten Nacht! Langsam schleiche ich ins Bad, dusche ..... warm, rasiere ..... nicht und putze ..... auch keine Zähne. Dafür schiebe ich ..... einen zahnreinigenden Kaugummi in den Mund. Ich stelle fest, dass ich mal wieder eine Vorlesung verpasst habe und überlege ..... schon mal eine Entschuldigung: Arbeitsüberlastung.

11.30 Uhr Langsam ziehe ich ..... meine Klamotten von gestern an und mache ..... auf den Weg in die Mensa. Der Mensch muss ..... ja irgendwie ernähren!

13.00 Uhr Einige Kommilitonen unterhalten ..... in der Mensa über wirtschaftliche Themen. Ich setze ..... dazu und zeige ..... interessiert. Vielleicht lässt ..... ja einer davon überzeugen, mir seine Vorlesungsmitschriften zu geben. Überflüssigerweise weisen mich die Kommilitonen darauf hin, dass ich ..... alle Vorlesungen im Intranet anhören könnte. Ich frage .....: Wann denn? Ich leiste ..... zwei kleine Bier und setze ..... an einen Tisch mit angenehmeren Zeitgenossen. Ich leihe ..... von meinem Freund Kuno etwas Geld und erkundige ..... nach den laufenden Aktionen des Studentenrates. Ich beschließe, ... an der Demo gegen die Begrenzung der Studienzeiten zu beteiligen. Ich erkläre ..... sofort bereit, Flugblätter zu verteilen. Die aktive Teilnahme an Studentenaktionen und die Übernahme organisatorischer Tätigkeiten machen ..... im Lebenslauf eines zukünftigen Managers besonders gut. Ich denke ..... noch einen coolen Plakatspruch aus: „Studiendruck verhindert Kreativität!" Jetzt finde ich ..... selbst fabelhaft.

15.30 Uhr Nach einem weiteren Bier reihe ich ..... in die Demonstrantengruppe ein und versuche ..... durch besonders laute Rufe aus der grauen Masse hervorzuheben. Als wir an meiner Stammkneipe vorbeikommen, verdrücke ich ..... Nachdem ich ..... beim Verfassen des Plakatspruchs völlig verausgabt habe, muss ich dringend etwas essen.

17.30 Uhr Ich nehme ..... vor, ... heute noch mit dem Thema „Motivationsstrategien für Mitarbeiter" zu beschäftigen, und gehe in die Bibliothek, um ..... in die Materie einzulesen. Nach 15 Minuten begreife ich, dass ..... eine weitere Beschäftigung damit nicht lohnt, ich weiß schon alles.

18.00 Uhr Es wird langsam dunkel und ich begebe ..... wieder in meine Stammkneipe. Nach einigen ..... aufmunternden Getränken beginnt ..... in meinem Kopf alles zu drehen. Ich versuche ..... trotzdem ein paar Gedanken über meine Zukunft zu machen. Irgendwann muss ich ..... ja mal um einen Job bewerben. Ich male ..... schon mal aus, wie viel Geld ich wohl als Topmanager im Monat verdienen werde. 10 000 Euro? Das hört ..... eigentlich ganz gut an! Ich muss ..... nur noch überlegen, wie ich zu meinem Studienabschluss komme. Vielleicht lässt ..... ja irgendjemand überzeugen, ... mit mir gemeinsam um meine Abschlussarbeit zu kümmern. So eine Arbeit schreibt ..... doch für jemanden mit Erfahrung schnell, oder? Das ist alles nur eine Frage der Motivation.

22.00 Uhr Ich entschließe ..... dazu, weitere Aktivitäten auf den nächsten Tag zu verschieben und ..... für heute erst mal auszuruhen.

Published by dr-notes.com

2) Reflexive Formen. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze wie im Beispiel.

Mantel • Vorschlag • Mandarine • Schuhe • Stoff • Braten • Hemd • Buch	schälen • schneiden • tragen • anhören • bügeln • lesen • laufen • anfühlen	gut • schlecht • leicht

● *Der Mantel trägt sich gut.*

1. .....
2. .....
3. .....
4. .....
5. .....
6. .....
7. .....

3) Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Haupt- oder Nebensätze.
Achten Sie auf die Stellung des Reflexivpronomens, den Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.

●	sich aufregen • dass • nicht • dürfen • ständig • du	Du weißt ganz genau, *dass du dich nicht ständig aufregen darfst.*
1.	und • alle Ämter • rechtzeitig • sich zurückziehen	Er hat es richtig gemacht .....
2.	dass • immer wieder gern • einige Journalisten • sich beziehen • frühere Aussagen des Politikers	Es ist durchaus legitim, ...
3.	Vorwürfe • bis • als wahr • sich erweisen	Es bedurfte vieler Recherchen, ...
4.	sich durchlesen • Artikel • ich • als	Mir fiel es wie Schuppen von den Augen, ...
5.	weiter • Chef • du • sich anlegen • wenn	....., wirst du großen Ärger bekommen.
6.	sich auseinandersetzen • ihr • intensiver • diese Problematik • müssen	....., sonst werdet ihr den hohen Anforderungen nicht gerecht.
7.	wenn • wir • sich streiten • nicht • andauernd • Nichtigkeiten	Wir können noch alle wichtigen Punkte besprechen, ...
8.	der Kandidat • schon jetzt • sich beklagen • das niedrige Gehalt • weil	Die Bewerbungskommission ist skeptisch, ...
9.	ich • sich vorstellen • ideale Kollegin • so	Kompromissbereit, teamfähig und freundlich, ...
10.	Zeit • ihr • sich erinnern	....., als es noch keine Handys gab?
11.	Sie • nicht • sich anmelden • denn	Sie können nicht mit dem Direktor sprechen, ...
12.	wenn • Zahlencode • du • nicht • sich merken	....., kannst du die Sicherheitstür nicht öffnen.

1.4 Verben und ihre Ergänzungen

Das Auto gehört meinem Bruder.

Kathrin schreibt ihrem Freund einen Brief.

Paul träumt von der deutschen Grammatik.

Ich danke dir für die Blumen.

▶ **Gebrauch: Das Verb regiert im Satz!**

→ Verben können nicht allein stehen. Sie brauchen ein Subjekt und in der Regel weitere Ergänzungen, um einen sinnvollen Satz bilden zu können. Wie viele Ergänzungen obligatorisch sind und in welchem Kasus sie stehen, das hängt vom Verb ab. Ergänzungen können im Nominativ, Akkusativ, Dativ oder Genitiv stehen. Normalerweise sind es ein oder zwei Kasusergänzungen.
Das Auto **gehört** meinem Bruder. Kathrin **schreibt** ihrem Freund einen Brief.

→ Viele Verben haben eine Ergänzung mit einer Präposition. Die Präposition gehört zum Verb und bestimmt den Kasus: Paul **träumt** von der deutschen Grammatik.
Einige Verben haben mehrere präpositionale Ergänzungen.
Der Chef **redet** mit seinen Mitarbeitern über die Arbeitsergebnisse.

→ Eine Reihe von Verben kann mit einer Ergänzung im Dativ oder Akkusativ und einer präpositionalen Ergänzung stehen. Ich **danke** dir für die Blumen. Der Prüfer **beurteilt** die Studenten ausschließlich nach ihrer Leistung.

1.4.1 Verben mit direktem Kasus

Der Dieb stahl viele Wertgegenstände.
Die Polizei konnte den Verdächtigen kurze Zeit später des Diebstahls überführen.

▶ **Formen**

Verben mit einer Ergänzung im Nominativ

bleiben · heißen · sein · werden	Susi will Abteilungsleiterin **bleiben**. Herr Krause **heißt** in Wirklichkeit Müller. Der Mörder **ist** der Gärtner. Bruno **wird** Sänger.

Es gibt nur ganz wenige Verben, die neben dem Subjekt eine Ergänzung im Nominativ haben. Diese Ergänzung wird auch als Gleichsetzungsnominativ bezeichnet.

Verben mit einer Ergänzung im Akkusativ (Auswahl)

abholen · absagen · achten · anrufen ·	Peter **holt** die Gäste **ab**.
ansehen · bauen · beantworten · bedeuten ·	Ich muss den Termin leider **absagen**.
beeinflussen · behalten · benutzen ·	Frau Müller **beantwortet** die E-Mail sofort.
besuchen · bewahren · bewundern ·	Tante Erna **bewundert** den Sänger.
bezahlen · brauchen · ehren · ersteigern ·	Otto **hasst** den Schnee.
erziehen · essen · finden · haben · hassen ·	Mäuse **lieben** Süßspeisen.
hören · kennen · lesen · lieben · loben ·	Gudrun **sucht** den Sinn des Lebens.
mögen · stehlen · suchen · tadeln · trinken ·	Der Direktor **verteidigt** die getroffenen Maßnahmen.
verstecken · verteidigen · zeichnen · zerreißen	Fritz **zerreißt** die Briefe von der Bank meist ungelesen.

Die meisten Verben haben eine Ergänzung im Akkusativ, darunter viele Verben mit den untrennbaren Präfixen *be-, ver-* oder *zer-*.

Published by dr-notes.com

Verben mit einer Ergänzung im Dativ (oft gebrauchte Verben)

abraten • ähneln • angehören • antworten • auffallen • ausweichen • befehlen • begegnen • beistehen • beitreten • danken • dienen • drohen • einfallen • entgegnen • entsprechen • fehlen • folgen • gefallen • gehorchen • gehören • gelingen • genügen • glauben • (miss)glücken • gratulieren • helfen • missfallen • misslingen • misstrauen • nachgeben • nachgehen • sich nähern • nützen • passen • passieren • raten • schaden • schmecken • unterliegen • vertrauen • verzeihen • widersprechen • zuhören • zulächeln • zuraten • zureden • zusehen • zustimmen • zuvorkommen	Wann hast du ihm **geantwortet**? Wir konnten dem Lkw gerade noch **ausweichen**. Er **begegnete** dem berühmten Autor auf der Buchmesse. Ich **rate** dir von diesem Studium **ab**. Du **fehlst** mir so sehr. Wem **nützen** diese Maßnahmen eigentlich? Mir ist etwas Schreckliches **passiert**. Wie **schmeckt** dir das Essen? **Hörst** du mir jetzt mal **zu**? Das teure Kleid **passt** mir hinten und vorne nicht. Mehr als die Hälfte der Anwesenden **stimmte** dem Antrag **zu**. Er ist dem Rausschmiss durch Kündigung **zuvorgekommen**.

Die Anzahl der Verben mit dem Dativ ist begrenzt. Manche Verben haben neben dem Dativ weitere Ergänzungen, z. B.: *befehlen* + Dativ + Infinitiv mit *zu* oder Akkusativ; *abraten* + Dativ + Präpositionalkasus (*von* + Dativ).

Verben mit einer Ergänzung im Genitiv

sich annehmen • sich bedienen • bedürfen • sich bemächtigen • sich enthalten • sich entsinnen • sich erbarmen • sich erfreuen • gedenken • sich rühmen • sich schämen	Er **nahm sich** meiner Probleme **an**. Diese Maßnahme **bedarf** einer Erklärung. Der Schauspieler **erfreut sich** wieder bester Gesundheit. Am 8. Mai **gedenken** wir der Opfer des Krieges.

Verben mit einer Genitivergänzung werden selten gebraucht und zählen zur gehobenen Sprache.

Verben mit einer Ergänzung im Dativ und einer Ergänzung im Akkusativ (Auswahl)

anbieten • anvertrauen • ausdenken • bewilligen • bringen • borgen • empfehlen • erleichtern • erklären • erzählen • geben • gewähren • holen • leihen • kaufen • schenken • schicken • schreiben • senden • verbieten • versprechen • verweigern • wünschen • zeigen	Soll ich dir ein Geheimnis **anvertrauen**? Bitte **bringen** Sie mir noch eine Tasse Tee. Das Hotel kann ich dir wärmstens **empfehlen**. Ich **wünsche** dir alles Gute! Wir **gewähren** Ihnen gern einen Rabatt von 10 Prozent. Der Einbrecher hat seinem Komplizen viel Geld **versprochen**.

Bei Ergänzungen im Dativ und Akkusativ steht meist die Person im Dativ, die Sache im Akkusativ. Die Dativergänzung ist bei einigen Verben nicht obligatorisch.

Verben mit zwei Ergänzungen im Akkusativ

abfragen • kosten • lehren • nennen • schimpfen	Soll ich dich Vokabeln **abfragen**? Sein Vater **lehrte** ihn das Klavierspielen. Er **nannte** den Journalisten einen Schmierfinken.

Es gibt nur wenige Verben, die zwei Akkusativergänzungen haben können.

Verben mit einer Ergänzung im Akkusativ und einer Ergänzung im Genitiv

anklagen • beschuldigen • bezichtigen • entbinden • entheben • überführen • verdächtigen	Er **beschuldigte** seinen Kollegen des Diebstahls. Der Journalist **bezichtigte** den Politiker der Lüge. Die Polizei **überführte** den Mann des Mordes.

Ergänzungen im Akkusativ und Genitiv stehen oft bei Verben, die mit kriminellen Delikten und ihrer strafrechtlichen Verfolgung zu tun haben.

▶ Hinweise

→ Bei Ergänzungen im Dativ und Akkusativ steht normalerweise der Dativ vor dem Akkusativ.
Kathrin leiht ihrem Freund ihr neues Auto.
Wenn beide Ergänzungen Pronomen sind, steht der Akkusativ vor dem Dativ.
Leiht sie es ihm wirklich?

→ Bei Ergänzungen im Akkusativ und Genitiv steht der Akkusativ vor dem Genitiv.
Der Journalist bezichtigte den Politiker der Lüge.

Übungen

1) Verben mit Dativ- und Akkusativergänzung
Bilden Sie Fragen im Perfekt und antworten Sie. Ersetzen Sie bei der Antwort die Nomen durch Pronomen.

● du – der Chef – das Protokoll – schon – geben
Hast du dem Chef das Protokoll schon gegeben? *Ja, ich habe es ihm schon gegeben.*

1. Martina – die Praktikantin – ihr Schreibtisch – schon – zeigen
2. ihr – die unzufriedenen Kunden – ein Gespräch – anbieten
3. der Seminarleiter – die Mitarbeiter – das Teilnahmezertifikat – überreichen
4. Paul – du – der neue Kopierer – schon – vorführen
5. der Chef – der Verwaltungsleiter – die Dienstreise – bewilligen
6. Herr Fröhlich – die Kunden – kaputte Geräte – tatsächlich – verkaufen
7. und – er – seine Freunde – 80 Prozent Rabatt – gewähren
8. der Direktor – er – die Kündigung – nach Hause – schicken

2) Ein spektakulärer Prozess. Ergänzen Sie die Nomen im richtigen Kasus.

die Urkundenfälschung • der Betrug *(2 x)* • verschollene Werke • zwei Fälschungen • ein Gewinn • ein luxuriöser Lebensstil • eine immense Wertsteigerung • die Bilder • der Fälscher • eine zahlungskräftige Kundschaft

Am Mittwoch begann in Köln der spektakulärste Kunstfälscher-Prozess der Nachkriegsgeschichte. Die Staatsanwaltschaft klagte zwei Männer und zwei Frauen *des Betrugs* (0) und ..... (1) an. Das Quartett fälschte über viele Jahre angeblich ..... (2) von Avantgarde-Künstlern des beginnenden 20. Jahrhunderts wie Max Ernst und Max Pechstein. Mit dem Verkauf der Werke erzielten die Angeklagten ..... (3) von mindestens 15,8 Millionen Euro und leisteten sich ..... (4). Die Bilder malte nach Ansicht der Staatsanwaltschaft der „künstlerisch versierte" Wolfgang B. Es ist aber anzunehmen, dass ..... (5) noch weitere Personen geholfen haben. Einige Galerien in Paris verkauften die Werke ..... (6). Beim Weiterverkauf erreichten die Bilder ..... (7). So kaufte eine Pariser Galerie zwei gefälschte Max-Ernst-Bilder Anfang 2002 für rund eine Million Euro und verkaufte ..... (8) 2008 für fast sechs Millionen Euro weiter. Erst im August vergangenen Jahres entdeckte das Kunstmuseum Ahlen nach gründlicher Recherche ..... (9) und die Anbieter konnten ..... (10) überführt werden.

3) Akkusativ, Dativ oder Genitiv? Was passt zusammen?

1. Wir suchen	a) der Opfer des Attentats.
2. Dein Verhalten bedarf	b) die Vorschriften.
3. Die Wissenschaftler nähern sich	c) eine Lösung des Problems.
4. Wir beachten	d) das Gerät regelmäßig.
5. Einige Politiker enthielten sich bei der Abstimmung	e) der Lösung des Problems.
6. Das Verfahren entspricht nicht	f) die Opfer des Attentats mit Blumen.
7. Viele Menschen gedachten heute	g) der Stimme.
8. Wir benutzen	h) den Vorschriften.
9. Ständiges Ein- und Ausschalten schadet	i) einer Erklärung.
10. Die Anwesenden ehrten	j) den Politiker seine Karriere.
11. Wir finden	k) dem Gerät.
12. Die unbedachte Bemerkung kostete	l) keine Erklärung für den Fehler.

Published by dr-notes.com

4) Konrad Duden – der Vater der deutschen Rechtschreibung
Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präteritum. Achten Sie auf den richtigen Kasus der Nomen.

● der Gymnasialdirektor Konrad Duden – als Erster – der jämmerliche Zustand, die deutsche Rechtschreibung – beschreiben

Der Gymnasialdirektor Konrad Duden beschrieb als Erster den jämmerlichen Zustand der deutschen Rechtschreibung.

1. Ende des 19. Jahrhunderts – mehrere Auffassungen – von korrekter Rechtschreibung – existieren

2. Konrad Duden – die Situation – ein unakzeptabler Zustand – nennen

3. der industrielle Fortschritt + der wachsende Schriftverkehr – eine einfache und normierte Rechtschreibung – benötigen

4. der entscheidende Anstoß – zur Veränderung – die Reichsgründung – 1871 – geben

5. Duden – die altmodischen „Gelehrtenschulen" – verändern + seine Schüler – das Lernen – erleichtern – wollen

6. er – einfache Regeln – für den Unterricht – verfassen + sie – in einem Büchlein – veröffentlichen

7. er – seine Schüler – der Grundsatz – lehren: „Schreib, wie du sprichst."

8. deshalb – er – eine strikte Kleinschreibung – propagieren + das „C" in Casse oder Conferenz durch das gesprochene „K" und das „Th" in Thür, Thor oder Thurm durch ein einfaches „T" – ersetzen

9. viele Lehrer – die Vereinfachung – begrüßen

10. für viele Wissenschaftler und Schriftsteller – sie – jedoch – „eine Verhunzung der Sprache" – darstellen

11. sie – meinen • die Regeln – die kulturhistorischen Ansprüche – nicht – entsprechen – würden

12. auf der „Ersten Orthografischen Konferenz" – 1876 – in Berlin – die Vertreter, beide Lager – Beschlüsse – für eine einheitliche Schreibweise – erarbeiten

13. doch – die Vorschläge – der Reichskanzler Bismarck – missfallen + scheitern

14. Duden – nicht – aufgeben, er – ein orthografisches Regelwerk – aufstellen + ein umfangreiches Wörterverzeichnis – erstellen

15. 1880 – er – das Ergebnis – unter dem Titel – veröffentlichen: „Vollständiges Orthografisches Wörterbuch der deutschen Sprache nach den neuen preußischen und bayerischen Regeln"

16. das Buch – reißender Absatz – finden

5) **Viel Kriminelles. Verben mit Ergänzungen im Akkusativ und Genitiv. Bilden Sie Sätze im Präteritum.**

● der Journalist – der Stadtrat – die Korruption – beschuldigen
Der Journalist beschuldigte den Stadtrat der Korruption.

1. der Firmenchef – der Verwaltungsleiter – der Betrug – verdächtigen

2. das Museum – die Bande – die Kunstfälschung – überführen können

3. der Bürgermeister – der Baudezernent – sein Amt – entheben

4. die Staatsanwaltschaft – der Autofahrer – die fahrlässige Tötung – anklagen

1.4.2 Verben mit präpositionalem Kasus

Woran denkt Paul?
Er denkt an seine Arbeit.
Er denkt daran, dass er morgen früh um 6.00 Uhr im Büro sein muss.

▶ **Formen**

Verben mit Präposition + Akkusativ

durch	sich unterscheiden • überzeugen	Man kann nur **durch** Taten **überzeugen**.
für	ausgeben • sich bedanken • danken • sich einsetzen • eintreten • sich eignen • sich entscheiden • sich entschuldigen • gelten • halten • sich interessieren • kämpfen • sich rächen • sich schämen • schwärmen • sein • sorgen • stimmen • sich verantworten • werben	Ich **entschuldige mich für** den Fehler. Sie **kämpft für** einen Mindestlohn. Die Gewerkschaft **ist für** die Zahlung von Weihnachtsgeld. Wir **stimmen für** diesen Kandidaten.
gegen	abhärten • sich aussprechen • einschreiten • sich entscheiden • sich erheben • kämpfen • polemisieren • protestieren • sein • stimmen • sich sträuben • tauschen • verstoßen • sich wehren • sich wenden	Wie kann man **sich** am besten **gegen** Erkältungen **abhärten**? Die Bürger **wehren sich gegen** die Maßnahmen der Regierung.
über	sich ärgern • sich aufregen • berichten • sich beschweren • debattieren • diskutieren • sich empören • sich erregen • sich freuen • herrschen • sich informieren • jammern • klagen • lachen • nachdenken • reden • referieren • scherzen • schimpfen • schreiben • spotten • sprechen • staunen • sich täuschen • sich unterhalten • urteilen • verfügen • verhandeln • verhängen • weinen • wissen • sich wundern	Frau Müller **ärgert sich über** ihren Chef. Wir **freuen uns über** Ihren Besuch. Die Politiker **verhandeln über** weitere Schritte zur Stabilisierung des Euro. Die Gesundheitsbehörde **verhängte über** das Schiff Quarantäne. Ich **wundere mich über** deinen Optimismus.
um	sich ängstigen • sich bemühen • betrügen • sich bewerben • bitten • bringen • ersuchen • gehen (= sich handeln) • sich handeln • kämpfen • klagen • sich kümmern • sich ranken • senken • sinken • sich sorgen • steigen • streiten • trauern	Wir **bemühen uns um** eine schnelle Lösung des Problems. Die Temperaturen **sanken um** 10 Grad. Robert **bewirbt sich um** ein Stipendium. Es **geht um** unsere Zukunft.

Einige Verben können zusätzlich mit einer Ergänzung im Dativ oder Akkusativ stehen.
danken + für: *Ich danke dir für die Blumen.* halten + für: *Ich halte ihn für sehr intelligent.*

Published by dr-notes.com

Verben mit Präposition + Dativ (Auswahl)

aus	bestehen • entstehen • sich ergeben • entnehmen • folgen • folgern • gewinnen • resultieren • schließen • schlussfolgern • stammen • übersetzen • werden	Dieser Roman **besteht aus** zwei Teilen. Was **schließen** Sie **aus** den Fakten? Was soll bloß **aus** dir **werden**?
bei	anrufen • sich bedanken • sich beklagen • bleiben • sich entschuldigen • helfen	Hast du schon **bei** der Firma **angerufen**? Kannst du mir **beim** Aufräumen **helfen**?
mit	sich abgeben • addieren • anfangen • aufhören • sich auseinandersetzen • sich aussprechen • sich beeilen • sich befassen • beginnen • sich begnügen • sich beschäftigen • diskutieren • erklären • rechnen • reden • sprechen • streiten • telefonieren • überreden • sich unterhalten • verbinden • vereinbaren • vergleichen • verhandeln • verknüpfen • sich verstehen • sich vertragen • zögern	Wann **fangt** ihr **mit** dem Projekt **an**? Wir **befassen uns** heute nicht **mit** diesem Thema. Warum **zögert** die Gegenpartei **mit** der Vertragsunterzeichnung? Die Regierungsexperten **verhandeln mit** einem unnachgiebigen Partner.
nach	aussehen • benennen • beurteilen • sich erkundigen • forschen • fragen • greifen • klingeln • riechen • rufen • schreien • schmecken • sich sehnen • streben • suchen • verlangen • urteilen	**Erkundigen** Sie **sich** bitte **nach** günstigen Flugverbindungen. Die Forscher **suchen nach** Fossilien. Ich **sehne** mich **nach** dem Meer.
unter	leiden • verstehen • verteilen	Viele Menschen **leiden unter** Lärm.
von	abbringen • abhalten • abhängen • absehen • ausgehen • sich befreien • berichten • sich distanzieren • entbinden • sich erholen • sich ernähren • erwarten • fordern • freisprechen • halten • handeln • hören • leben • schwärmen • sprechen • träumen • überzeugen • sich unterscheiden • wissen	Alles **hängt vom** Wetter **ab**. Die Polizei **geht von** einer Anschlagserie **aus**. Das Tier **ernährt sich von** Früchten und Pflanzen. Ich **wusste von** dem Plan nichts.
vor	sich ängstigen • beschützen • bewahren • sich drücken • sich ekeln • erschrecken • fliehen • sich fürchten • sich scheuen • schützen • verbergen • verstecken • warnen	Manche Kinder **fürchten sich vor** der Dunkelheit. Der Rundfunk **warnt vor** Sturm.
zu	anhalten • anregen • ansetzen • auffordern • befördern • beglückwünschen • beitragen • benutzen • bevollmächtigen • bewegen • brauchen • bringen • degradieren • dienen • drängeln • einladen • sich entschließen • ermahnen • ernennen • erziehen • führen • gehören • gelangen • gratulieren • greifen • kommen • machen • missbrauchen • neigen • nützen • passen • raten • rechnen • reichen • sagen • überreden • verführen • verhelfen • verleiten • verpflichten • verurteilen • wählen • zählen • zwingen	Wo**zu brauchen** Sie das teure Gerät? Kaffee kochen **gehört** nicht **zu** meinen Aufgaben. Wir **gratulieren** dir **zum** Geburtstag. Du **machst** mich **zum** glücklichsten Menschen der Welt. Hat dir dein einflussreicher Onkel **zu** dem Job **verholfen**? Er **zählt zu** den erfolgreichsten Sportlern der letzten Jahre.

Einige Verben können zusätzlich mit einer Ergänzung im Dativ oder Akkusativ stehen.
helfen + bei: *Ich helfe dir beim Auspacken.*
beschützen + vor: *Der Leibwächter beschützt den Präsidenten vor Angriffen.*

Verben mit Präposition + Dativ oder Akkusativ

an + D	ändern • arbeiten • sich bereichern • beteiligen • erkennen • erkranken • fehlen • gewinnen • hängen • hindern • leiden • liegen • mangeln • mitwirken • sich orientieren • sich rächen • sterben • teilnehmen • verlieren • zweifeln	Im Krisengebiet **fehlt** es **an** Nahrungsmitteln und Medikamenten. Es **mangelt an** allem. Wer **nimmt an** der Besprechung **teil**? **Zweifelst** du **an** mir?
an + A	adressieren • anknüpfen • sich anpassen • anschließen • appellieren • binden • denken • sich entsinnen • erinnern • sich gewöhnen • glauben • liefern • sich richten • schreiben • verkaufen • verraten • verweisen • verteilen • sich wenden	Frau Müller **denkt** auch nachts **an** ihre Arbeit. Wir **liefern** nur **an** Großkunden. Die Stiftung **verteilt** Essen **an** Obdachlose. Bei Problemen **wenden** Sie **sich an** mich.

Verben mit Präposition + Dativ oder Akkusativ (Auswahl)

auf + D	basieren · beharren · beruhen · bestehen · fußen	Der Bericht **basiert auf** Tatsachen.
auf + A	achten · ankommen · anspielen · antworten · anwachsen · aufpassen · sich berufen · sich beschränken · sich besinnen · sich beziehen · eingehen · sich einigen · sich einstellen · folgen · sich freuen · hinweisen · hoffen · hören · sich konzentrieren · lenken · reagieren · schimpfen · setzen · sinken (von … auf) · steigen (von … auf) · verklagen · sich verlassen · vertrauen · verweisen · verzichten · sich vorbereiten · warten · zurückführen	**Achten** Sie besonders **auf** die Großschreibung. Wir **beziehen uns auf** Ihre E-Mail vom 3. April. Der Sensor **reagiert auf** Licht. Wir **verklagen** das Hotel **auf** Schadenersatz. Wir **warten auf** die Entscheidung.
in + D	sich ausdrücken · bestehen · sich irren · liegen · messen · sehen · sich täuschen · sich üben · übertreffen · sich unterscheiden	Das Problem **besteht in** der Zusammensetzung der Materialien. Habe ich **mich in** ihm **getäuscht**?
in + A	einführen · einteilen · eintreten · einwilligen · sich fügen · geraten · übersetzen · sich verlieben · sich vertiefen	Sie **fügt sich in** ihr Schicksal. Marie hat **sich in** ihren Friseur **verliebt**.

Einige Verben können zusätzlich mit einer Ergänzung im Dativ oder Akkusativ stehen.
mangeln + an: *Es mangelt ihm an Einsatzfreude.*
erkennen + an: *Der Zeuge erkannte ihn an seinem Gang.*

Verben mit Präposition + Gleichsetzungskasus

als + N	arbeiten · dienen · gelten	Professor Müller **gilt als** Experte auf diesem Gebiet.
als + A	(an)sehen · beschreiben · betrachten · bezeichnen · rühmen · sehen	Die Presse **bezeichnete** ihn **als** den wahren Sieger.

› Seite 217: *Alphabetische Liste der gebräuchlichsten Verben mit präpositionalem Kasus*

Hinweise zu Aussagesätzen

→ Wenn das Präpositionalobjekt zu einem dass-Satz oder einem Infinitivsatz erweitert wird, steht im Hauptsatz ein „Platzhalter", gebildet aus *da-/dar-* + Präposition: davon, daran.
Paul träumt davon, dass er die deutsche Grammatik versteht.
Oskar denkt daran, dass er morgen wieder arbeiten muss.
Die Pronominaladverbien können bei einigen Verben weggelassen werden.
Ich freue mich darauf, dass der Frühling bald kommt. Ich freue mich, dass der Frühling bald kommt.

→ Wenn der Kontext deutlich ist, kann anstelle des Präpositionalobjekts auch ein Pronominaladverb stehen.
- Bei Sachen: *da-/dar-* + Präposition
  Träumst du auch von der deutschen Grammatik? Nein, davon träume ich nie.
- Bei Personen: Präposition + Personalpronomen
  Träumst du manchmal von deinem Chef! Ja, von ihm träume ich öfter. Das sind aber Albträume!

→ Bei mehreren Ergänzungen steht der direkte Kasus vor dem präpositionalen Kasus.
Hast du deinem Chef schon für die Einladung gedankt?

Hinweise zu Fragesätzen

→ Auch bei Fragen muss man zwischen Fragen nach Personen und Fragen nach Sachen unterscheiden.
Bei einer Sache wird die Präposition mit *wo-/wor-* verbunden: wovon, woran.
Wovon träumst du nachts? Woran denkst du gerade?
Bei Fragen nach Personen steht die Präposition vor dem Fragepronomen: von wem/an wen.
Von wem hast du letzte Nacht geträumt? An wen denkst du gerade?

→ Bei Verben mit *als* lautet die Frage: Als was? Als was hat er dich bezeichnet?

Published by dr-notes.com

Übungen

1) **Von Bankraub und Bankräubern**
Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen, Pronominaladverbien, Fragewörter und Artikelendungen.

Tresore und Schließfächer regen Menschen *zum* (0) Träumen an: Hier liegt in großen Mengen, ... (1) es den meisten Menschen mangelt – Geld. Wäre es da nicht schön, wenn man ..... d..... (2) vielen Geld etwas abbekäme?
Bei kaum einem anderen kriminellen Delikt können die Täter nach einem gelungenen Coup ..... (3) so viel Respekt hoffen wie nach einem Einbruch in eine Bank. Viele Legenden ranken sich deshalb ..... (4) prominente Bankräuber wie die Brüder Sass oder das Gangsterpärchen Bonnie und Clyde.
Doch ..... (5) ist das Interesse an Banküberfällen eigentlich zurückzuführen?
Der Autor Klaus Schönberger schreibt in seinem Buch zur Geschichte des Banküberfalls, dass viele Menschen irrtümlicherweise noch immer ..... (6) ausgehen, dass es sich bei einem Angriff auf eine Bank ..... (7) eine Attacke gegen die Reichen und den Kapitalismus handeln würde und niemand außer der Bank zu Schaden käme. Die Realität hat aber gezeigt, dass Menschen bei Banküberfällen getötet oder verletzt werden können und Opfer nach Überfällen auch psychisch ..... d..... (8) Folgen leiden.
..... (9) Phänomen des Bankraubs moderner Prägung sprechen wir seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Die USA, Ausgangspunkt der Raubzüge, verfügten damals schon ..... d..... (10) entscheidenden Voraussetzungen, die diese Überfälle möglich und einträglich machten. ..... (11) ihnen gehörten unter anderem ein gut ausgebautes Netz von Geldinstituten, die Einführung von Papiergeld und der Durchbruch des Autos als Fortbewegungsmittel. Ende des 19. Jahrhunderts gewannen zwei Arten des Geldraubes zunehmend ..... (12) Popularität: die Überfälle auf Postkutschen und Eisenbahnzüge im Wilden Westen und die „Tresorknackerei"* in den Großstädten, überwiegend in New York. Im Gegensatz zu den Überfällen der Revolverhelden des Wilden Westens basierte der Erfolg bei Tresoreinbrüchen ..... ein..... (13) gewissen handwerklichen Geschick. Das brachte den Typ des Gentleman-Gangsters hervor, der in Europa bald Nachahmer fand. In Deutschland brachten es die Brüder Franz und Erich Sass ..... ein..... (14) gewissen Berühmtheit, als sie im Jahr 1929 den Tresor der Disconto-Gesellschaft in Berlin mit viel Geschick knackten und ausraubten.
Nach dem Zweiten Weltkrieg begannen in Deutschland die Geschäftsbanken ..... d..... (15) Auf- und Ausbau eines weit verzweigten Filialnetzes. ..... d..... (16) Ausbau der Bankfilialen stieg die Anzahl der Banküberfälle ..... (17) 57 im Jahr 1962 ..... (18) 565 im Jahr 1978. In einer kriminalistischen Studie der damaligen Zeit wurden Banküberfälle bereits ..... d..... (19) „neue deutsche Volkssport" beschrieben.
Neben dem Wunsch nach dem schnellen Geld zählte in den 1970er-Jahren auch die Finanzierung von politischen Aktivitäten ..... d..... (20) Motiven von Bankeinbrüchen. Radikale Organisationen wie die RAF oder die Roten Brigaden in Italien bezeichneten ihre Raubzüge ..... (21) „Enteignungsaktionen", ... (22) denen sie ..... (23) soziale Gerechtigkeit kämpfen würden.
Solange das Glück ..... d..... (24) Maßeinheit Geld gemessen wird, wird es Banküberfälle und Bankräuber geben. Aber der klassische Banküberfall ist ein Delikt aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Bankeinbrüche verlieren in kriminellen Kreisen immer mehr ..... (25) Attraktivität. Wer heute ..... (26) großen Geld träumt, setzt angesichts von Onlinebanking und Kreditkarten ..... (27) Bytes statt ..... (28) Banknoten. Aus Sicht der Täter ist es mittlerweile wesentlich lohnenswerter, elektronische Konten zu manipulieren als mit Waffengewalt einen Tresor auszurauben: Das Risiko der Entdeckung sinkt ..... (29) ein Vielfaches bei potenziell höherer Beute. Während ein traditioneller Bankräuber im Schnitt um die 30 000 Euro erbeutet, kann ein Computerganove nach Meinung von Betrugsexperten ..... (30) durchschnittlich zwei Millionen Dollar rechnen.

Tresorknackerei: einen Tresor öffnen (knacken) und ausrauben

2) Ergänzen Sie das passende Fragewort und antworten Sie wie im Beispiel.

● *Woran* mangelt es dem Manager? *(Fachkompetenz)* — *Es mangelt ihm an Fachkompetenz.*

1. ..... erinnert sich Frau Müller gern? *(alt, Chef)*
2. ..... bezieht sich die E-Mail vom Chef? *(Anfrage der Gewerkschaft)*
3. ..... richtet sich die Anfrage? *(Vorstand)*
4. ..... beneidet uns die Konkurrenz? *(gut, Auftragslage)*
5. ..... basieren unsere Erfolge? *(innovativ + ökologisch, Konzept)*
6. ..... arbeitet die Forschungsabteilung? *(neuartig, Motoren)*
7. ..... verzichtet das Unternehmen? *(teuer, Webeaktionen)*
8. ..... können wir beitragen? *(Verbesserung der Umwelt)*
9. ..... wehren sich die Mitarbeiter? *(Verlängerung der Arbeitszeiten)*
10. ..... hofft Otto? *(baldig, Beförderung)*
11. ..... möchte er teilnehmen? *(Seminar für Führungskräfte)*

3) Aus Geschäftsbriefen. Ergänzen Sie die passenden Verben, Präpositionen oder Pronominaladverbien.

beziehen • danken • verweisen • erinnern • freuen • bitten • achten • informieren • hoffen

● Wir *danken* Ihnen *für* das übersandte Muster.

1. Wir ..... uns ..... Ihr Schreiben vom 4. April.
2. Wir ..... uns ..... Ihre Bestellung.
3. Bei dieser Gelegenheit würden wir gerne ..... den beiliegenden Prospekt ....., der eine Übersicht über unsere Produktpalette gibt.
4. Dürfen wir Sie freundlich ...., dass unsere Rechnung vom 20.12. noch offen ist?
5. Wir haben Ihren Mitarbeiter Herrn Meier bereits telefonisch ...., dass wir die Bestellung vom 29.3. leider stornieren müssen.
6. Sie haben irrtümlich einen fehlerhaften Druck des Kalenders erhalten. Wir ..... deshalb vielmals ..... Entschuldigung.
7. Wir ..... besonders ..... die Qualität unserer Produkte.
8. Wir ..... auch in Zukunft ..... eine gute Zusammenarbeit.

4) Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze. Achten Sie auf den direkten und/oder präpositionalen Kasus.

● sprechen: der Professor – die Studenten – die Ergebnisse der Klausur
Der Professor spricht mit den Studenten über die Ergebnisse der Klausur.

1. helfen: der Assistent – die Studenten des ersten Semesters – die Prüfungsvorbereitung
2. sich eignen: die Lernplattform – besonders gut – das Selbststudium
3. mangeln: einige Studenten – Selbstdisziplin + Fleiß
4. fragen: die Lehrerin – die Schüler – die Hausaufgaben
5. lehren: Professor Kugel – die Studenten – Anatomie
6. sich beschränken: die Prüfungsfragen – der behandelte Stoff
7. hinweisen: die Lehrkraft – die Lernenden – wichtige Zusatzmaterialien
8. schreiben: Klaus – seine Abschlussarbeit – die Dialekte im Mittelalter
9. sich vertiefen: er – dabei – das Thema
10. beurteilen: die Prüfenden – die Studenten – ausschließlich – ihr Fachwissen

Published by dr-notes.com

5) Formen Sie die folgenden Sätze um wie im Beispiel.

● Der Frost schadet den Pflanzen. *(schädigen)* *Der Frost schädigt die Pflanzen.*

1. Ich möchte Ihnen für Ihre Geduld danken. *(sich bedanken)*
2. Ich gratuliere Ihnen zu diesem Erfolg. *(beglückwünschen)*
3. Hast du auf den Brief des Anwalts schon geantwortet? *(beantworten)*
4. Ich begegnete ihm auf der Messe. *(treffen)*
5. Der Pfarrer nimmt sich der Sorgen seiner Gemeindemitglieder an. *(sich kümmern)*
6. Die Presse nannte die Trainerwahl des Fußballklubs einen Glücksgriff. *(bezeichnen)*
7. Der Vater half dem Sohn auch in finanzieller Hinsicht. *(unterstützen)*
8. Die Überwindung der Finanzkrise bedarf einer klugen Politik. *(benötigen)*

6) Dativ oder Akkusativ? Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze mit der richtigen Präposition. Nennen Sie den Kasus wie im Beispiel.

▸ Die Präpositionen *an, in* und *auf* können als Präpositionalkasus abhängig vom Verb den Dativ oder den Akkusativ verlangen.

● erkennen: der Zeuge – der Täter – die Stimme
an + Dativ *Der Zeuge erkennt den Täter an der Stimme.*

1. achten: das Unternehmen – bei der Personalauswahl – die Qualifikation der Kandidaten
2. sich konzentrieren: der Praktikant – die Eingabe der Zahlen – in die Excel-Tabelle
3. basieren: die Daten – eine ausreichende Anzahl wissenschaftlicher Untersuchungen
4. sehen: das Management – der Auftrag – eine große Chance zur Verbesserung der Marktposition
5. beruhen: alle Aktionen der Regierung – rechtliche Grundlagen
6. ankommen: es – eine kluge und nachhaltige Managementpolitik
7. erinnern Frau Müller – der Chef – der Termin
8. bestehen: die Firma – die strikte Einhaltung der Sicherheitsvorschriften
9. glauben: wir – unser Erfolg
10. sich gewöhnen: Georg – langsam – die langen Arbeitszeiten
11. sich richten: der Appell der Gesundheitsbehörde – vor allem – Kinder und ältere Menschen
12. übersetzen: Sarah – das Dokument – das Französische
13. sich verlassen: der Projektleiter – das Urteil seiner Mitarbeiter – meistens
14. verlieren: im Laufe der Zeit – das neue Material – Spannkraft
15. verzichten können: Frau Bremer – nicht mehr – ihr neuer Laptop

7) **Formen Sie den Text so um, dass Sie die auf der rechten Seite angegebenen Wörter in den Text einarbeiten. Orientieren Sie sich an den Zeitformen im Ausgangstext.**

a) **Die Wirkung von grünem Tee**

Die medizinischen Wirkungen von grünem Tee und seinen Inhaltsstoffen geraten immer mehr in den Fokus von Wissenschaftlern.	sich interessieren
So ist mittlerweile bekannt, dass die biologisch aktive Substanz Epigallocatechin-Gallat (EGCG), die im grünen Tee enthalten ist, günstige Wirkungen auf das Immunsystem und den Kreislauf hat. Außerdem kann EGCG im Kampf gegen Krebszellen und zum Schutz von Nervenzellen eingesetzt werden.	beeinflussen bekämpfen beschützen
Diesen aussichtsreichen Therapiemöglichkeiten waren Wissenschaftler der Berliner Charité bereits 2006 auf die Spur gekommen.	entdecken
Im deutschsprachigen Raum hat die Charité in der Forschung zur Wirkung von grünem Tee eine führende Position. Auch an anderen Institutionen zeigte man in der jüngsten Vergangenheit mehr Interesse an der Wirkung des Tees.	einnehmen steigen
Nun liegen verschiedene wissenschaftliche Beweise für den entzündungshemmenden und nervenzellschützenden Effekt des Wirkstoffs EGCG vor. Entzündungsprozesse können im Nervensystem dauerhafte Behinderungen nach sich ziehen.	Wissenschaftler beweisen können führen
Da es EGCG offensichtlich gelingt, diese Prozesse zu stoppen, scheint die Substanz aus Sicht der Forscher ein vielversprechender Kandidat für die Behandlung bestimmter Krankheiten zu sein. Doch die Forscher wollen auch Risiken ansprechen, die entstehen können, wenn sich Patienten ohne ärztlichen Rat Grüntee-Präparate beschaffen.	gelten warnen einnehmen
Es existieren noch keine hinreichenden Testergebnisse über Verträglichkeit und Nebenwirkungen solcher Produkte.	testen müssen *(Passiv)*

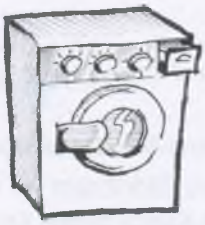
b) **Arm, aber glücklich?**

Haben Sie schon mal davon geträumt, ein berühmter Schauspieler oder eine berühmte Schauspielerin zu werden? Tausende junge Leute tun das und bewerben sich an Schauspielschulen. Sie lassen sich auf die Verwirklichung ihres Traumes ein. Ein Leben im Büro lehnen sie ab.	denken arbeiten nichts wissen wollen
Doch die meisten vermuten nicht, dass sie von ihren Gagen nicht werden leben können. Nur zwei Prozent der Schauspieler sind in der Lage, den eigenen Lebensunterhalt zu erwirtschaften. Und selbst Filmpreise und Berühmtheit können zu Arbeitslosigkeit und Rollenflaute führen. Seit 2008 haben sich die Einkünfte halbiert, die Drehzeiten für Filme sind kürzer geworden. Bei Nebenrollen gibt es 800 Euro pro Tag, Tendenz weiter fallend. Das klingt zwar üppig, reicht aber nicht aus, wenn man nur an ein paar Tagen pro Jahr beschäftigt ist. Dass die Zeiten schlechter werden, ergab jetzt auch eine Studie der Uni Münster, die bundesweit 710 Schauspielerinnen und Schauspieler zu ihren Arbeits- und Lebensumständen befragte.	rechnen sorgen/nicht schützen sinken – Hälfte zu wenig sein – Leben hervorgehen fragen
Die Ergebnisse sind erschreckend. Gut zwei Drittel der Befragten verdienten monatlich rund 1000 Euro, einige noch weniger. Die Armutsgrenze liegt in Deutschland bei 940 Euro im Monat. Von den 1000 Euro wären eigentlich noch die Beiträge für die Krankenversicherung abzuziehen. Doch viele Schauspieler schließen aus finanziellen Gründen keine Krankenversicherung ab. Das größere Problem ist allerdings, dass nur die wenigsten Schauspieler berechtigt sind, Arbeitslosengeld zu erhalten, denn das ist bei kurzfristig Beschäftigten an eine bestimmte Arbeitsdauer geknüpft, die Schauspieler in der Regel nicht vorweisen können. Die Münsteraner Studie ergab, dass lediglich 4,6 Prozent der Befragten die Kriterien zum Erhalt von Arbeitslosengeld erfüllen.	zeichnen – düsteres Bild Armut – beginnen verzichten liegen Anspruch – haben voraussetzen zutreffen

Published by dr-notes.com

1.5 Passiv

Die Wäsche muss gewaschen werden.



Die Wäsche wird gewaschen.
Die Wäsche ist gewaschen worden.

Die Wäsche ist gewaschen.

▶ Gebrauch

→ Im Passivsatz steht die Handlung im Vordergrund, nicht die handelnde Person.
Aktiv: Otto wäscht seine Wäsche.
Passiv: Die Wäsche wird gewaschen.

→ Wir unterscheiden **Vorgangspassiv** und **Zustandspassiv**, wobei das Vorgangspassiv viel häufiger verwendet wird.
Das Vorgangspassiv beschreibt Vorgänge und Handlungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Die Wäsche wird/wurde gewaschen. Sie ist auch schon gebügelt worden.
Das Zustandspassiv beschreibt das Ergebnis einer vorausgegangenen abgeschlossenen Handlung.
Die Wäsche ist gewaschen worden. (Vorgang) → Die Wäsche ist gewaschen. (Zustand)

→ Man findet das Passiv oft

- in beschreibenden Texten: 1901 wurde die elektrische Waschmaschine entwickelt. Die Schalter wurden an der Vorderseite angebracht.
- in Nachrichten: Gegen den Minister wurde ein Verfahren eingeleitet.
- in verallgemeinernden Aussagen: Die Zeugnisse werden am Schuljahresende überreicht.
- in der Behörden- und Juristensprache: Sie werden gebeten, innerhalb von vier Wochen Ihre Stellungnahme einzureichen.

1.5.1 Vorgangspassiv

Franz wird untersucht.
Franz muss untersucht werden.

▶ Formen

	einfaches Vorgangspassiv	Vorgangspassiv mit Modalverben in der Grundbedeutung
Präsens	Er wird untersucht.	Er muss untersucht werden.
Präteritum	Er wurde untersucht.	Er musste untersucht werden.
Perfekt	Er ist untersucht worden.	Er hat untersucht werden müssen.
Plusquamperfekt	Er war untersucht worden.	Er hatte untersucht werden müssen.
Futur I	Er wird untersucht werden.	Er wird untersucht werden müssen.
Futur II	Er wird untersucht worden sein.	

Formen

	Vorgangspassiv mit Modalverben in subjektiver Bedeutung
Gegenwart	Ich habe gehört, Franz soll operiert werden.
Vergangenheit	Ich habe gehört, Franz soll schon operiert worden sein.

Hinweise

- Das Passiv wird mit dem Hilfsverb *werden* **und dem Partizip II** gebildet: Franz wird untersucht.
- Passiv Perfekt und Passiv Plusquamperfekt werden immer mit *sein* und dem verkürzten Partizip *worden* gebildet: Ich bin eingeladen **worden**. Ich war eingeladen **worden**.
- Das Passiv mit Modalverben wird im Passiv Perfekt und Passiv Plusquamperfekt immer mit *haben* gebildet. Nach dem Partizip II stehen *werden* und das Modalverb im Infinitiv: Franz hat untersucht werden müssen.
- Im Nebensatz steht das Modalverb an letzter Stelle:
  Ich weiß nicht, wann Franz untersucht werden muss/musste.
  Ich weiß nicht, wann Franz hat untersucht werden müssen.
- Einige Verben können kein Passiv bilden. Das sind unter anderem
  - *haben* und *sein* als Vollverben: Ich habe Angst. Ich bin morgen nicht da.
  - Verben der Zustandsveränderung: Die Blume verblüht. Der Patient ist gestorben.
  - Verben des Erhaltens und Wissens: Ich bekomme ein Geschenk. Ich besitze ein Auto. Ich kenne einen guten Arzt. Ich weiß nichts.
  - Verben mit Reflexivpronomen: Ich verliebe mich. Otto sonnt sich.
  - unpersönliche Verben des Geschehens: Es regnet. Es ist etwas passiert.
  - Verben in modalverbähnlicher Verwendung: Ich bleibe sitzen. Peter lernt schwimmen.

Hinweise zur Umformung von Aktivsätzen in Passivsätze

Aktiv	Passiv	Erläuterungen
Otto wäscht **die Wäsche.**	**Die Wäsche** wird gewaschen.	Die Akkusativergänzung des Aktivsatzes wird zum Subjekt (Nominativ) im Passivsatz.
Der Journalist interviewt den Minister.	Der Minister wird **von dem Journalisten** interviewt.	Man kann das Subjekt des Aktivsatzes in den Passivsatz übernehmen, wenn man es besonders betonen möchte. Dabei stehen Personen, Institutionen und Gegenstände in der Regel mit *von* + Dativ.
Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer langen Haftstrafe.	Der Angeklagte wurde **vom Gericht** zu einer langen Haftstrafe verurteilt.	
Mücken übertragen die Krankheit Malaria.	Die Krankheit Malaria wird **durch Mücken** übertragen.	*Durch* + Akkusativ verwenden wir bei Vorgängen, Instrumenten, Überträgern und Überbringern, ebenso bei Nomen, die Bereiche voneinander trennen.
Ein Zaun trennt die Grundstücke voneinander.	Die Grundstücke werden **durch einen Zaun** voneinander getrennt.	
Die Mitarbeiter haben lange über die Gehaltserhöhung diskutiert.	**Es** wurde lange über die Gehaltserhöhung diskutiert./**Über die Gehaltserhöhung** wurde lange diskutiert.	Wenn es im Passivsatz kein Subjekt gibt, steht *es* oder ein anderes Satzglied an Position I.
Man arbeitet hier oft bis Mitternacht.	**Hier/Es** wird oft bis Mitternacht gearbeitet.	
Der Chef hat **mir** gekündigt.	**Mir** wurde gekündigt.	Dativ bleibt Dativ.
Die Opfer **wollen**, dass die Regierung ihnen hilft.	Den Opfern **soll** (von der Regierung) geholfen werden.	*Wollen* wird zu *sollen*, wenn sich der Wunsch auf andere Personen bezieht.

Published by dr-notes.com

Übungen

1) Erfindungen aus Sachsen
Ergänzen Sie die Verben im Passiv Präteritum.

1. produzieren • ~~drucken~~

Die erste **Tageszeitung** der Welt *wurde* am 1. Juli 1650 in Leipzig *gedruckt*. Unter dem Namen „Einkommende Zeitungen" erschien sie ab 1650 sechsmal in der Woche. Sie ..... in einer Auflage von 200 Exemplaren .....

2. errichten • erfinden

Das **Porzellan** ..... von Ehrenfried Walther von Tschirnhaus (1651 bis 1708) und Johann Friedrich Böttger (1682 bis 1719) im Jahre 1708 ..... 1710 ..... auf Anweisung von August dem Starken (1670 bis 1733) auf der Albrechtsburg in Meißen die erste europäische Porzellanmanufaktur .....

3. ehren • kennzeichnen • brennen

Der **Deutsche Weinbrand** ..... in der 1842 von Brennmeister Christian Traugott Hünlich gegründeten ersten deutschen Kognak-Brennerei im sächsischen Wilthen ..... Zur Weltausstellung 1900 in Paris ..... Hünlich dafür mit einer Goldmedaille ..... Das Erzeugnis ..... später zur Unterscheidung vom französischen Original als „Deutscher Weinbrand" .....

4. trennen können • anmelden • beschreiben

Der **BH** stammt von Christine Hardt aus Dresden. Das „Frauenleibchen als Brustträger" ..... von ihr am 5. September 1889 beim Kaiserlichen Patentamt als Patent ..... In der Patentschrift Nr. 110888 ....., wie das Leibchen von seinen verstellbaren Trägern .....

5. verbannen sollen • auszeichnen • herstellen • entwickeln

Im Jahre 1993 ..... der weltweit erste FCKW- und FKW-freie **Kühlschrank** Foron KT 1370 RZ von der Firma FORON in Scharfenstein ..... Die Idee ..... von der Umweltschutzorganisation Greenpeace ..... Die als Klimakiller berüchtigten Stoffe Fluorchlorkohlenwasserstoff und Fluorkohlenwasserstoff ..... aus der Produktion von Kühlgeräten ..... Für diesen Kühlschrank ..... FORON 1993 mit dem Deutschen Umweltpreis .....

2) Ein Antrag beim Patentamt
Bilden Sie Sätze in der angegebenen Zeitform.

● ein Patentantrag – normalerweise – vom Vertreter des Anmelders – beim Patentamt – einreichen (Präsens)
Ein Patentantrag wird normalerweise vom Vertreter des Anmelders beim Patentamt eingereicht.

1. Patentanträge – in einer der Amtssprachen – verfassen müssen *(Präsens)*
2. für die Anmeldung – eine Gebühr – bezahlen müssen *(Präteritum)*
3. der Antrag – von einem Beamten – auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit – prüfen *(Perfekt)*
4. es – ein Recherchen-Bericht – schreiben *(Perfekt)*
5. das Ergebnis des Berichtes – dem Patentanwalt – mit einem Bescheid – zusenden *(Präteritum)*
6. oft – Veränderungen – vornehmen müssen *(Präsens)*
7. meistens – die Patentansprüche – anpassen und reduzieren müssen *(Präsens)*
8. es – auch – eine mündliche Verhandlung – beantragen können *(Präteritum)*

3) Die übereifrige Putzfrau
Ergänzen Sie die passenden Verben im Passiv in der angegebenen Zeitform.

bemerken • ~~lachen~~ • wegschrubben • einhalten müssen • hinweisen • reden • wiederherstellen können • erzählen • beseitigen • regeln • klären müssen

Darüber *wird* in der ganzen Republik *gelacht (Präsens)*: Eine Putzfrau hat in einem Dortmunder Museum ein Kunstwerk mit dem Titel „Wenn's anfängt durch die Decke zu tropfen" kaputt geputzt. Es geht um einen Holzlattenturm mit einem weißlichen Kalkfleck auf dem Fußboden. Dieser Fleck ..... von der Putzfrau ..... *(Präteritum)*, weil sie ihn für Schmutz hielt. Der Vorfall an dem Werk von Martin Kippenberger, das einen Versicherungswert von 800 000 Euro hat, ... am 21. Oktober ..... *(Präteritum)*.
Eine Stadtsprecherin sagte dazu, dass das Kunstwerk nach dem Reinigungsvorgang in seiner ursprünglichen Form nicht mehr ..... *(Präsens)*. Weiterhin verwies sie darauf, dass bei allen Putzarbeiten in Museen ein Mindestabstand von 20 Zentimetern zu Kunstwerken ..... *(Präsens)*. Unklar sei aber, ob die Putzfrau vor ihrem Einsatz auf diese Regelung ..... *(Plusquamperfekt)*. Wie der Fall nun genau ..... *(Präsens)*, ... aber erst noch ..... *(Präsens)*.
Eine Sache ist der Putzfrau immerhin gelungen: Es ..... nun überall wieder über Kunst ..... *(Präsens)* – beim Abendessen, im Büro, wo auch immer die kuriose Geschichte ..... *(Präsens)*. Und man erinnert sich amüsiert daran, wie 1986 die berühmte Fettecke des Künstlers Joseph Beuys ebenfalls von einer beflissenen Reinigungskraft ..... *(Präteritum)*.

4) Bilden Sie Sätze im Passiv mit *von* oder *durch* in der angegebenen Zeitform.

● die Geldtransporte – ein privater Sicherheitsdienst – ausführen *(Präteritum)*
Die Geldtransporte werden von einem privaten Sicherheitsdienst ausgeführt.

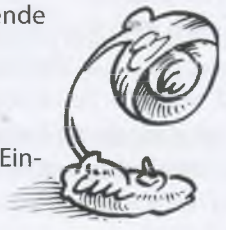
1. der Angeklagte – das Gericht – aus Mangel an Beweisen – freisprechen *(Präteritum)*
2. die Grippe – Viren – übertragen *(Präsens)*
3. Onkel Alfred – der Chefarzt – operieren *(Perfekt)*
4. das Erdbeben – viele Häuser – zerstören *(Perfekt)*
5. die rasanten Veränderungen in der Kommunikation – das Internet – beschleunigen *(Präteritum)*
6. das gewaltsame Öffnen – die Tür – beschädigen *(Perfekt)*
7. die Firmenunterlagen – Beamte der Steuerfahndung – beschlagnahmen *(Perfekt)*
8. alle Abrechnungen – die Verwaltungsleiterin – kontrollieren *(Präsens)*
9. bei der Demonstration – ein Passant – ein Stein – am Kopf – treffen *(Präteritum)*
10. das schnelle Handeln der Hilfskräfte – Schlimmeres – verhindern können *(Präteritum)*
11. die Ladendiebstähle in der Innenstadt – die Polizei – aufklären können *(Präteritum)*
12. die Taten – drei Jugendliche – begehen *(Perfekt)*
13. das Protokoll – die Praktikantin – schreiben *(Präteritum)*

Published by dr-notes.com

5) Lichtverschmutzung – der helle Wahnsinn
Formen Sie die Aktivsätze in Passivsätze um.

● Viele Menschen nehmen das Thema Lichtverschmutzung nicht ernst.
Das Thema Lichtverschmutzung wird von vielen Menschen nicht ernst genommen.

1. Man macht in den Großstädten die Nacht zum Tag. .....
2. Man schaltet nachts alles ein, was leuchten kann. .....
3. Die unzähligen Lampen strahlen nicht nur Gebäude an, sondern auch Bäume, Sträucher und den Himmel selbst. .....
4. Experten nennen das Lichtverschmutzung. .....
5. Das Resultat ist, dass man in Großstädten keine Himmelserscheinungen wie klar leuchtende Sterne mehr bewundern kann. .....
6. Der Lichtüberfluss bedroht außerdem die Artenvielfalt und irritiert Zugvögel. .....
7. Wissenschaftler konnten auch negative Einflüsse auf den Menschen beobachten. .....
8. Die Störung des natürlichen Schlaf-Wach-Rhythmus beeinträchtigt die Bildung des Hormons Melatonin im Körper. .....
9. Melatoninmangel senkt die Widerstandsfähigkeit gegen Krebs und andere Krankheiten. .....
10. Nach Ansicht von Experten muss man den Leuchtbestand in Großstädten eigentlich um 90 Prozent reduzieren. .....
11. Man muss den Menschen wieder bewusst machen, dass man die Milchstraße nur im Dunkeln betrachten kann. .....



6) So geht es nicht weiter. Die Bürger haben Forderungen an den Stadtrat.
Formen Sie die Aktivsätze in Passivsätze um wie im Beispiel.

Die Bürger wollen, dass der Stadtrat endlich …

● mehr Kindergartenplätze schafft.
Mehr Kindergartenplätze sollen geschaffen werden.
Es sollen mehr Kindergartenplätze geschaffen werden.

1. das alte Schwimmbad renoviert. .....
2. die Zustände in Pflegeheimen kontrolliert. .....
3. die Probleme deutlich beim Namen nennt. .....
4. für mehr Sicherheit im Bahnhofsviertel sorgt. .....
5. wirksame Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung trifft. .....
6. ein Jugendzentrum und einen Fußballplatz baut. .....
7. mehr Sponsoren für Kulturveranstaltungen wirbt. .....
8. die Korruption im eigenen Haus bekämpft. .....
9. die Fördermittel gerechter verteilt und transparenter ausgibt. .....
10. bessere Ideen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit entwickelt. .....
11. die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden in den Arbeitsplan aufnimmt. .....
12. klare Schlussfolgerungen aus dem Wahldebakel des vergangenen Jahres zieht. .....
13. unfähige und untätige Abgeordnete in den Ruhestand schickt. .....
14. die Wahlversprechen einlöst. .....

7) **Vermutungen. Was könnte passiert sein?**
Beantworten Sie die Frage und verwenden Sie das Passiv in Vermutungsbedeutung.

● der Informant – verraten — *Der Informant könnte verraten worden sein.*
1. die Unterlagen – aus dem Tresor – stehlen .....
2. der Geheimcode – knacken .....
3. das Originalgemälde – beim Transport – gegen die Fälschung – austauschen .....
4. die Daten – im Internet – durch einen Trojaner – ausspionieren .....
5. die vertraulichen Konstruktionszeichnungen – an die Konkurrenz – verkaufen .....
6. der zuständige Beamte – bestechen .....
7. der ahnungslose Käufer – betrügen .....
8. einer der Täter – von seinem Komplizen – hintergehen .....

1.5.2 Zustandspassiv

Vorher:

Die Wäsche wird gewaschen.
Die Wäsche wurde gewaschen.
Die Wäsche ist gewaschen worden.
→ Vorgangspassiv

Nachher:

Die Wäsche ist frisch gewaschen.
→ Zustandspassiv

▶ **Formen**

Präsens	Die Wäsche ist frisch gewaschen.
Präteritum	Die Wäsche war frisch gewaschen.
Futur	Die Wäsche wird frisch gewaschen sein.

▶ **Hinweise**

→ Das Zustandspassiv wird mit dem **Hilfsverb** *sein* und dem **Partizip II** gebildet.
Die Wäsche ist gewaschen.

→ Zum Ausdruck der Vergangenheit verwendet man die Form des Präteritums.
Jetzt hast du alles wieder schmutzig gemacht. Die Wäsche war frisch gewaschen!

→ Das Zustandspassiv kann nur mit Verben gebildet werden, die ein Vorgangspassiv bilden können und die einen Vorgang beschreiben, aus dem überhaupt ein Zustand entstehen kann, z. B. *öffnen, schließen, schreiben* usw. Verben wie z. B. *bewundern, loben, betrachten, sehen, befragen, beglückwünschen, zeigen* können **kein Zustandspassiv bilden**.

→ Von einer begrenzten Anzahl reflexiver Verben kann man das sogenannte **Zustandsreflexiv** bilden, das ebenfalls einen Zustand nach einem abgeschlossenen Vorgang beschreibt.
Martine hat sich verliebt. (Vorgang) Jetzt ist Martine verliebt. (Zustand)
Das Zustandsreflexiv kann z. B. mit sich bemühen, sich empören, sich entschließen, sich entspannen, sich erkälten, sich gewöhnen, sich interessieren, sich konzentrieren gebildet werden.
Diese Verben können kein Vorgangspassiv bilden. (➤ Seite 54)

Published by dr-notes.com

■ ■ ■ Übungen

1) Bestimmen Sie, ob es sich in den folgenden Sätzen um ein Vorgangspassiv oder um ein Zustandspassiv handelt und in welcher Zeitform die Sätze stehen.

●	Die Beleuchtung ist jetzt ausgeschaltet.	*Zustandspassiv/Präsens*
1.	Alle Schalter sind an dieser Waschmaschine rechts angebracht.	...../.....
2.	Die Temperatur wird gleichmäßig erhöht.	...../.....
3.	Die Tür wird verriegelt sein.	...../.....
4.	Der Wäschetrockner ist repariert worden.	...../.....
5.	Die Schaltfrequenz wurde mehrmals überprüft.	...../.....
6.	Der Staubsaugroboter wird in vielen Haushalten bereits benutzt.	...../.....
7.	Auf dem USB-Stick waren alle Daten gespeichert.	...../.....
8.	Der Hauptschalter war aus Versehen ausgeschaltet worden.	...../.....
9.	Das Gerät war ständig an das Stromnetz angeschlossen.	...../.....
10.	Die neuen Vorgaben für umweltschonende Kühlschränke werden erst in zwei Jahren vollständig umgesetzt worden sein.	...../.....

2) Beantworten Sie die Fragen im Zustandspassiv wie im Beispiel.
Alles ist schon fertig. Der Praktikant war superfleißig.

Martin, könnten Sie bitte noch schnell ...

●	die Gläser abspülen?	*Die Gläser sind schon abgespült.*
1.	das Geschirr in der Teeküche abwaschen?	.....
2.	das Büro vom Chef aufräumen?	.....
3.	den Müll von gestern wegbringen?	.....
4.	die Fenster öffnen?	.....
5.	die Tische im Konferenzraum richtig hinstellen?	.....
6.	den Fußboden im Eingangsbereich wischen?	.....
7.	die Dokumente für die Besprechung ausdrucken und kopieren?	.....
8.	die Informationsmappen für die Gäste zusammenstellen?	.....
9.	die Namensschilder schreiben?	.....
10.	die Schränke mit den vertraulichen Akten abschließen?	.....

3) Aus den Nachrichten. Formen Sie die Aktivsätze in Passivsätze um. Bilden Sie Sätze im Vorgangspassiv und im Zustandspassiv. Achtung: Nicht bei allen Sätzen lässt sich das Zustandspassivs bilden.

Aktivsatz	Vorgangspassiv	Zustandspassiv
● Ein Orkan zerstörte einige Häuser.	*Einige Häuser wurden zerstört/ sind zerstört worden.*	*Einige Häuser sind zerstört.*
1. Umgefallene Bäume blockierten die Straßen.		
2. Die Feuerwehr räumte wichtige Zufahrtswege frei.		
3. Die Polizei sucht nach zwei vermissten Kindern.		
4. Passanten hatten sie an einem See gesehen.		
5. Während des Unwetters brach jemand im Museum ein.		
6. Der Täter beschädigte das berühmteste Bild des Museums.		
7. Experten hatten das Bild aufwendig restauriert.		
8. Nach dem Vorfall schloss der Direktor das Museum für drei Tage.		

4) Bilden Sie Sätze im Zustandsreflexiv. Achten Sie auch auf die fehlenden Präpositionen und den richtigen Kasus.

Georg ist Arzt.

- Schwester Beate – sich verlieben — *Er ist in Schwester Beate verliebt.*
1. wissenschaftliche Veröffentlichungen – sich interessieren .....
2. das Wohl seiner Patienten – sich bemühen .....
3. Kürzungen im Gesundheitssystem – sich empören .....
4. lange Arbeitszeiten – sich gewöhnen .....
5. die Fortschritte in der Medizintechnik – sich verwundern .....
6. nach einem langen Urlaub – sich erholen und ausruhen .....
7. während einer Operation – sich sehr konzentrieren .....
8. im Arbeitsalltag – sich nicht immer entspannen .....
9. seit gestern – sich erkälten .....

5) Von der Rebe* in die Flasche: Die Herstellung von Wein
Formen Sie den folgenden Text so um, dass Sie die auf der rechten Seite angegebenen Wörter bzw. Hinweise in den Text einarbeiten.

Seit mindestens 7 000 Jahren baut man Wein an, seit etwa 2 000 Jahren auch im heutigen Deutschland. Weinanbau ist eine uralte Kunst, die schon Ägypter und Griechen beherrschten. Aber wie wird eigentlich heute Wein produziert? Welche Techniken werden dabei angewendet?	Passiv Aktiv Aktiv
Im Januar oder Februar schneidet der Winzer* die Fruchtruten* des Vorjahres ab, bis auf eine: Die ganze Kraft der Rebe soll sich auf sie konzentrieren. Die verbliebene Fruchtrute binden die Winzer am Drahtrahmen fest. Der Winzer will sie in dieser empfindlichen Phase vor Krankheiten schützen, deshalb besprüht er die Reben im April mit Pflanzenschutzmitteln.	Passiv Passiv/Passiv Passiv
Anfang August beginnt in den Weinbergen, in denen der Weinbauer hochwertigen Wein erzeugen will, die „grüne" Lese. Dabei schneidet der Winzer viele Trauben ab, damit die verbleibenden Trauben besser wachsen.	Passiv/Passiv
Jetzt dauert es nochmals sechs bis acht Wochen, bis die Beeren reif genug sind. Anfang Oktober beginnt schließlich die Weinlese*. In den meisten Weinbergen kommen bei der Weinlese große Erntemaschinen zum Einsatz. Wenn die Maschinen die Beeren geschüttelt haben, werden sie im Inneren der Maschine gesammelt.	Passiv: ernten können Passiv Zustandspassiv
Ein Hektar Rebfläche kann von den Maschinen in ca. drei Stunden abgeerntet werden, mit der Hand braucht man dafür an die 300 Arbeitsstunden. Die Weinlese per Hand lohnt sich daher nur bei besonderen Weinen, die man später entsprechend teuer verkaufen kann.	Aktiv Passiv
Nach der Lese kommen die Trauben so schnell wie möglich ins Weingut, damit sie nicht schon unterwegs anfangen zu gären. Im Weingut werden die Trauben von einer Maschine von ihren Stielen getrennt und zu einem Brei gequetscht, der Maische. In der Weinpresse werden die Beeren dann zu Most gepresst. Dieser Vorgang heißt keltern.	Passiv: bringen Aktiv Passiv: nennen
Nach dem Keltern und der Klärung des Mostes folgt die wichtigste Phase der Weinherstellung: die Gärung. Der im Most enthaltene Zucker wird dabei in Alkohol umgewandelt. Die meisten Winzer geben dafür Reinzuchthefen* hinzu, mit denen man den Gärprozess besser kontrollieren kann.	Aktiv: werden Passiv
Zwischen zwei und sechs Wochen kann es dauern, bis sich der Zucker vollständig in Alkohol umgewandelt hat.	Zustandspassiv

die Rebe: die Weinreben, der Weinstock; der Winzer: der Weinbauer; die Fruchtrute: einjähriges Holz der Weinrebe, aus dem später die Triebe wachsen; Weinlese: Weinernte; Reinzuchthefe: gezüchtete Mikroorganismen, die den Traubensaft zum Gären bringen

Published by dr-notes.com

1.5.3 Passiv-Ersatzformen

Aktiv:
Man kann diese Aufgabe leicht lösen.

Vorgangsaktiv:
Diese Aufgabe kann leicht gelöst werden.

Passiv-Ersatzformen:
Diese Aufgabe lässt sich leicht lösen.
Diese Aufgabe ist leicht zu lösen.
Diese Aufgabe ist leicht lösbar.

▶ Gebrauch

→ Passiv-Ersatzformen umschreiben Passivkonstruktionen. Sie stehen im Aktiv und werden (vor allem in der mündlichen Kommunikation) häufiger verwendet als das Passiv.

→ In der schriftlichen Kommunikation wird oft aus stilistischen Gründen auf Passiv-Ersatzformen zurückgegriffen, z. B. wenn man in einem Text eine Anhäufung von Passivkonstruktionen vermeiden möchte.

→ Passiv-Ersatzformen haben in der Regel eine **modale Funktion**. Sie drücken z. B. eine Möglichkeit oder eine Notwendigkeit aus.
- **Möglichkeit/Unmöglichkeit:** Die Aufgabe **lässt sich** (nicht) **lösen**. Die Aufgabe **ist** (nicht) **zu lösen**. Das **ist** eine (nicht) **zu lösende** Aufgabe. Die Aufgabe **ist** (nicht) **lösbar**.
- **Notwendigkeit/Auftrag/Empfehlung:** Die Tür **ist** abends **abzuschließen**.
- **Verbot/Empfehlung:** Die Nebenwirkungen des Medikaments **sind nicht zu unterschätzen**.

→ Es gibt auch Passivumschreibungen **ohne Modalfunktion.**
Wir **bekommen/kriegen** die Teilnahmebestätigungen **zugeschickt**. Das Museum **befindet sich** im Umbau.

▶ Formen: Passiv-Ersatzformen mit Modalfunktion

Ersatzform	Beispielsatz	modale Funktion	Passivsatz
sich lassen + Infinitiv	Die Aufgabe **lässt sich** leicht **lösen**.	Möglichkeit	Die Aufgabe **kann** leicht **gelöst werden**.
reflexive Formen ➤ Seite 40	Die Aufgabe **löst sich** leicht.	Möglichkeit	Die Aufgabe **kann** leicht **gelöst werden**.
sein + *zu* + Infinitiv	Die Aufgabe **ist** leicht **zu lösen**.	Möglichkeit	Die Aufgabe **kann** leicht **gelöst werden**.
	Die Tür **ist** abends **abzuschließen**.	Notwendigkeit/Auftrag	Die Tür **muss/soll** abends **abgeschlossen werden**.
	Die Nebenwirkungen des Medikaments **sind** nicht **zu unterschätzen**.	Empfehlung/Verbot	Die Nebenwirkungen des Medikaments **dürfen/sollten** nicht **unterschätzt werden**.
sein + Adjektiv auf *-bar* oder *-lich*	Die Aufgabe **ist** leicht lösbar.	Möglichkeit	Die Aufgabe **kann** leicht **gelöst werden**.
	Der Diamant **ist** unverkäuflich.		Der Diamant **kann** nicht **verkauft werden**.
zu + Partizip I (➤ Seite 120/121: *Gerundiv*)	Das **ist** eine leicht **zu lösende** Aufgabe.	Möglichkeit	Die Aufgabe **kann** leicht **gelöst werden**.
	Das **sind** sofort **umzusetzende** Maßnahmen.	Notwendigkeit	Die Maßnahmen **müssen** sofort **umgesetzt werden**.

▶ **Formen: Passiv-Ersatzformen ohne Modalfunktion**

Ersatzform	Beispielsatz	Passivsatz
bekommen/erhalten/kriegen (ugs.) + Partizip II	Wir **bekommen** die Teilnahmebestätigungen **zugeschickt.**	Die Teilnahmebestätigungen **werden** uns **zugeschickt.**
einige Nomen-Verb-Verbindungen	Das Museum **befindet sich im Umbau.**	Das Museum **wird umgebaut.**

■■■ Übungen

1) Formen Sie die Sätze mit den Passiv-Ersatzformen in Passivsätze um.

● Die Gesundheitsprobleme der Mitarbeiter in vielen Unternehmen sind lösbar.
Die Gesundheitsprobleme der Mitarbeiter in vielen Unternehmen können gelöst werden.

1. Das Gesundheitsrisiko für Mitarbeiter, die nur am Schreibtisch arbeiten, ist sehr ernst zu nehmen.
2. Die Arbeitsbedingungen in den Büros sind oft unakzeptabel.
3. Die Bewegungslosigkeit und die daraus entstehenden Muskel- und Skeletterkrankungen sind näher zu untersuchen.
4. Vor allem die Folgen für den oberen Rücken und den Schulter-Nacken-Bereich, die aufgrund der starren Haltung auf dem Bürostuhl entstehen, sind nicht zu unterschätzen.
5. Viele Nacken- und Schulterbeschwerden sind nicht von heute auf morgen heilbar.
6. Das durch die Bürotätigkeit stark belastete Muskel-Skelett-System ist nicht auswechselbar wie eine alte Batterie.
7. Menschen mit starken Rückenproblemen sind in einigen Berufen nicht einsetzbar.
8. Diesen Menschen ist von monotoner Büroarbeit abzuraten.
9. Arbeitsmediziner sagen, dass der Arbeitsalltag auch vonseiten der Arbeitnehmer abwechslungsreich zu gestalten ist.
10. Tisch und Stuhl sind an die Bedürfnisse des einzelnen Mitarbeiters anzupassen.

2) Formen Sie die Passivsätze um und verwenden Sie eine Passiv-Ersatzform.

● Die Sitzung kann nicht verschoben werden. *Die Sitzung lässt sich nicht verschieben.*

1. Der Veränderungsvorschlag kann nicht akzeptiert werden.
2. Die ausstehenden Rechnungen müssen umgehend bezahlt werden.
3. Das Problem kann heute nicht gelöst werden.
4. Die Resturlaubstage aus dem alten Jahr müssen bis zum 31. März genommen werden.
5. Die neuen Sicherheitsbestimmungen dürfen nicht ignoriert werden.
6. Jedes Gespräch mit dem Kunden muss protokolliert werden.
7. Die Restbestände der Produkte aus dem letzten Jahr können nicht mehr verkauft werden.
8. Interne Firmenunterlagen müssen mit einem Passwort geschützt werden.

Published by dr-notes.com

3) Formen Sie die Passivsätze um und verwenden Sie die angegebene Nomen-Verb-Verbindung.

● Unsere Abteilung wurde beauftragt, Lösungsvorschläge zu erarbeiten. *(Auftrag – erhalten)*
Unsere Abteilung erhielt den Auftrag, Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

1. Das Vorgehen der Kommission gegen die Ausbreitung des Virus wurde von der Pharmaindustrie beeinflusst. *(unter, Einfluss – stehen)*
2. Die Ideen der Experten wurden nicht berücksichtigt. *(Berücksichtigung – finden)*
3. Die Entwicklung des Landes wird von der Weltbank und dem IWF weiter beobachtet. *(unter Beobachtung – stehen)*
4. Es wurde unter anderem die Rolle der Investmentbanken diskutiert. *(zu, Diskussion – stehen)*
5. Die Praktiken einiger Investmentbanker wurden heftig kritisiert. *(auf, Kritik – stoßen)*
6. Auch die Fehlentscheidungen der Regierung wurden besprochen. *(zu, Sprache – kommen)*
7. Den Staaten mit einem Finanzdefizit wurde von dem kürzlich einberufenen Ausschuss angeboten, sie zu unterstützen. *(Unterstützung – anbieten)*
8. In vielen Ländern wurde gegen diese Art der Unterstützung heftig protestiert. *(es – Proteste – geben)*
9. Bei der Entwicklung von finanziellen Hilfsprogrammen müssen auch die Gesetze der Geberländer beachtet werden. *(Beachtung – finden)*

4) Die Geschichte der Parfüms
Formen Sie die Sätze um. Beachten Sie dabei die in Klammern angegebenen Hinweise und orientieren Sie sich an der Zeitform des Ausgangssatzes.

● Schon vor mehr als 5 000 Jahren verbrannten die Ägypter Duftstoffe zu Ehren des Sonnengottes Ra. *(Passiv)*
Schon vor mehr als 5 000 Jahren wurden von den Ägyptern Duftstoffe zu Ehren des Sonnengottes Ra verbrannt.

1. Die reichen Ägypterinnen benutzten Salben und Pomaden aus Anis, Rosmarin und Zitrone. *(Passiv)*
2. Später kreierten Parfümeure und Alchimisten neue Düfte und Duftextrakte. *(Passiv)*
3. Sie entwickelten immer bessere Verfahren zur Herstellung der wichtigen Grundessenzen. *(Passiv)*
4. Bei ihren Eroberungen brachten europäische Seefahrer neue Grundstoffe wie Gewürze aus Indien, Blumen aus Madagaskar oder feine Dufthölzer aus Amerika mit. *(Passiv)*
5. Zu Zeiten Ludwigs XIV. (1638–1715) konnte man nicht mehr auf Parfüm verzichten. *(Adjektiv)*
6. Nur mit Parfüm konnten üble Gerüche überdeckt werden, denn man wusch sich nicht. *(lassen)*
7. Ab Ende des 17. Jahrhunderts wurden die hygienischen Bedingungen deutlich verbessert. *(Aktiv: es – zu, Verbesserung – kommen)*
8. 1709 erfand Johann Maria Farina in Köln das Eau de Cologne. *(Passiv)*
9. In Paris hielten die eleganten Damen immer ein Taschentuch in der Hand, das man zuvor parfümiert hatte. *(Passiv)*
10. Ende des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten synthetischen Duftstoffe, die aus der Parfümproduktion nicht mehr weggedacht werden können. *(sein + zu)*
11. Die Trends setzten von nun an Modemacher wie Coco Chanel, Christian Lacroix oder Christian Dior. *(Passiv)*

1.6 Modi

Frau Müller arbeitet zu viel.

Iss mehr Obst und Gemüse!

Ich wäre gern Astronaut.

Der Minister sagte, er wisse nichts.

Gebrauch

- Im Deutschen gibt es drei Modi (Aussageweisen): den **Indikativ**, den **Imperativ** und den **Konjunktiv**.
- Der **Indikativ** ist die Normalform sprachlicher Äußerungen. Er stellt eine Aussage als Wirklichkeit dar und wird im Sprachgebrauch am häufigsten verwendet: Frau Müller arbeitet zu viel.
- Der **Imperativ** dient zum Ausdruck verschiedener Formen von Aufforderungen: Iss mehr Obst und Gemüse!
- Beim **Konjunktiv** unterscheiden wir zwei Formen: den Konjunktiv II und den Konjunktiv I.
  - Der **Konjunktiv II** wird hauptsächlich zum Ausdruck von irrealen Sachverhalten (z. B. irrealen Wünschen) oder besonderer Höflichkeit verwendet. Man kann ihn auch in der indirekten Rede einsetzen.
    Ich wäre gern Astronaut.
  - Der **Konjunktiv I** dient in der Regel zur Wiedergabe von Meinungen und Äußerungen in der indirekten Rede.
    Der Minister sagte, er wisse nichts.

1.6.1 Imperativ

Sing nicht so laut!
Singen Sie nicht so laut!

Spielt nicht so laut!

Gebrauch

- Mit dem Imperativ formuliert man Ratschläge, Bitten, Aufforderungen, Anweisungen oder Warnungen.
  - Ratschlag: Treiben Sie regelmäßig Sport!
  - Bitte: Kopieren Sie bitte für alle die Tagesordnung!
  - Aufforderung: Sing nicht so laut!
  - Anweisung: Drücken Sie im Notfall den roten Knopf neben der Tür!
  - Warnung: Mach das nicht noch mal!

Published by dr-notes.com

Formen

	du	ihr	Sie
Verben ohne Vokalwechsel	Mach weiter! *(du machst)*	Macht weiter! *(ihr macht)*	Machen Sie weiter! *(Sie machen)*
Verben auf *-d/-t/-ig*	Arbeite weniger! *(du arbeitest)*	Arbeitet weniger! *(ihr arbeitet)*	Arbeiten Sie weniger! *(Sie arbeiten)*
Verben auf *-ieren*	Studiere mehr! *(du studierst)*	Studiert mehr! *(ihr studiert)*	Studieren Sie mehr! *(Sie studieren)*
Verben mit Vokalwechsel	Iss gesund! *(du isst)*	Esst gesund! *(ihr esst)*	Essen Sie gesund! *(Sie essen)*
	Fahr langsamer! *(du fährst)*	Fahrt langsamer! *(ihr fahrt)*	Fahren Sie langsamer! *(Sie fahren)*
trennbare Verben	Komm mit! *(du kommst mit)*	Kommt mit! *(ihr kommt mit)*	Kommen Sie mit! *(Sie kommen mit)*
Sonderformen: *sein*	Sei pünktlich! *(du bist)*	Seid pünktlich! *(ihr seid)*	Seien Sie pünktlich! *(Sie sind)*
haben	Hab keine Angst! *(du hast)*	Habt keine Angst! *(ihr habt)*	Haben Sie keine Angst! *(Sie haben)*
werden	Werde nicht unsachlich! *(du wirst)*	Werdet nicht unsachlich! *(ihr werdet)*	Werden Sie nicht unsachlich! *(Sie werden)*

Hinweise

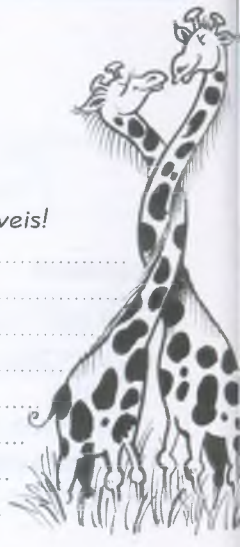
- Eine Aufforderung richtet sich immer an eine oder mehrere Personen: informell: *du* bzw. *ihr*, formell: *Sie.*
- Bei der **Anrede mit** *du* fällt das Personalpronomen und die Endung *-st* weg.
  du machst → Mach endlich Schluss!
- Einige Verben (z. B. Verben auf *-d/-t/-ig*, einige Verben auf *-n*, Verben auf *-ieren*) enden in der 2. Person Singular auf *-e*:
  du arbeitest → Arbeite nicht so viel! • du leidest → Leide nicht so still vor dich hin!
  du entschuldigst dich → Entschuldige mich bitte! • du öffnest → Öffne doch mal das Paket!
  du studierst → Studiere fleißiger!
- Bei Verben mit Vokalwechsel im Präsens gibt es in der 2. Person Singular keinen Umlaut.
  du fährst → Fahr langsamer!
- Bei der **Anrede mit** *ihr* fällt nur das Personalpronomen weg. Die Verbform bleibt unverändert.
  ihr esst → Esst langsamer! • ihr arbeitet → Arbeitet nicht so viel!
- **Ausnahme:** Wenn man eine Aufforderung an eine Gruppe richtet, der man selbst angehört, kann man auch die 1. Person Plural *(wir)* benutzen.
  Sehen wir uns die Grafik doch mal genauer an.

Übungen

1) **Mit der Schulklasse in den Zoo**
Formulieren Sie die Anweisungen des Lehrers in der 2. Person Plural.

● beim Eintritt seinen Schülerausweis zeigen — *Zeigt beim Eintritt euren Schülerausweis!*

1. nicht so laut sein .....
2. die Tiere nicht füttern .....
3. alle mal her schauen .....
4. mal raten, wie alt ein Löwe werden kann .....
5. Abstand zum Käfig halten .....
6. sich nicht von der Gruppe entfernen .....
7. sich die Infotafeln gut durchlesen .....
8. sich die wichtigsten Informationen aufschreiben .....



2) **Formulieren Sie Aufforderungen in der 2. Person Singular wie im Beispiel. Achten Sie auch auf den richtigen Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.**

- ich – Salz – rübergeben — *Gib mir doch mal das Salz rüber!*
1. ich – Handtuch – holen .....
2. ich – dein Auto – leihen .....
3. ich – Fußballspiel – Stadion – mitnehmen .....
4. der Chef – deine Beförderungschancen – fragen .....
5. wir – Küche – helfen .....
6. ein bisschen höflicher – sein .....
7. noch mal genau – hinsehen .....
8. nicht so schnell – sprechen und essen .....

3) **Susanne ist noch im Büro. Heute Abend will sie in den Urlaub fahren. Sie ruft ihren Mann an und erteilt ihm einige Aufträge.**
Formulieren Sie die Anweisungen in der 2. Person Singular. Achten Sie auch auf den richtigen Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.

- Abreise – vorbereiten — *Bereite die Abreise vor!*
1. schon mal – Koffer – packen .....
2. noch – Insektenspray – besorgen .....
3. Schuhe – putzen .....
4. Krimi – nicht vergessen .....
5. Reisepässe – denken .....
6. Hotelbeschreibung – Internet – ausdrucken .....
7. Benutzung – Fotoapparat – sich erklären lassen .....
8. Tresor – öffnen + etwas Geld – herausnehmen .....

4) **Frau Müller ist auch noch im Büro und erhält mal wieder eine Reihe von Aufträgen.**
Formulieren Sie die Anweisungen des Chefs wie im Beispiel. Achten Sie auch auf den richtigen Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.

- mein Büro – kommen — *Kommen Sie bitte in mein Büro!*
1. Kundenberater *(Sg.)* – anrufen + Termin – absagen .....
2. meine E-Mails – beantworten .....
3. zwei Brötchen – Kantine – holen – ich .....
4. Programme – ausdrucken + Konferenzmappen – fertigmachen .....
5. Technik – Veranstaltungsraum – kontrollieren .....
6. Produktangebot, Konkurrenz – sich informieren .....
7. Gäste – sich kümmern .....
8. Taxi – bestellen – Flughafen – ich .....

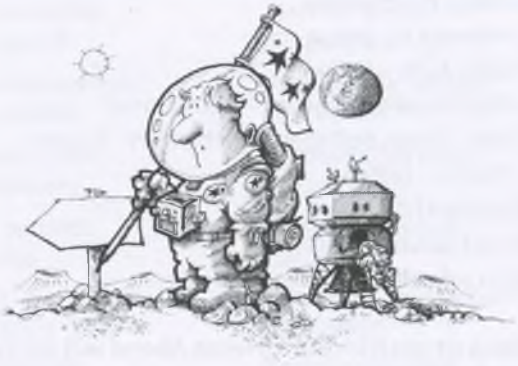
5) **Die schönste Zeit des Jahres**
Formulieren Sie Aufforderungssätze. Achten Sie auf den richtigen Kasus und fehlende Präpositionen.

- sich schützten – Urlaubszeit – böse Überraschungen
Schützen Sie sich während/in der Urlaubszeit vor bösen Überraschungen.
1. sich gut vorbereiten – gezielte Informationssuche – Urlaubsland
.....
2. Ihre Wertsachen – Körper – tragen – und – sie – nicht – Außentasche, ein Rucksack – stecken
.....
3. sich schützen – Krankheiten – regelmäßiges Händewaschen
.....
4. nicht reinfallen – Trickbetrüger
.....
5. kein Geld – Straße – wechseln – fremde Personen
.....

Published by dr-notes.com

1.6.2 Konjunktiv II

Frau Müller sollte weniger arbeiten.
Frau Müller hätte in der letzten Zeit weniger arbeiten sollen.



Wenn Otto Astronaut wäre, könnte er zum Mond fliegen.
Wenn Otto früher Astronaut gewesen wäre, hätte er zum Mond fliegen können.

▶ Gebrauch

→ Den Konjunktiv II verwenden wir zum Ausdruck von besonderer Höflichkeit, zur Formulierung von Bitten und Vorschlägen oder zur Meinungsäußerung.

- höfliche Frage: Könnte ich bitte Frau Kümmel sprechen?
- höfliche Aufforderung: Würdest du bitte das Fenster öffnen?
- Vorschlag/Rat/Empfehlung: Wir sollten mit der Entscheidung noch warten.
- Meinungsäußerung: Ich würde mir das (an deiner Stelle) noch einmal überlegen.
- nachträgliche Kritik: Es wäre besser gewesen, wenn du vorher gefragt hättest.
  Du hättest vorher fragen sollen/müssen.
  Das hätte nicht passieren dürfen.

→ Außerdem dient der Konjunktiv II zum Ausdruck von irrealen Sachverhalten.

- irreale Wünsche: Ich wäre gern Astronaut. Wäre ich doch Astronaut!
- irreale Bedingungen: Wenn ich Astronaut wäre, könnte ich zum Mond fliegen.
- verpasste Gelegenheiten: Fast/Beinahe hätte ich fünf Millionen Euro gewonnen.
- irreale Vergleiche: Er tut so, als ob er mich nicht sehen würde.

→ Der Konjunktiv II kann auch in der indirekten Rede (➤ Seite 77) eingesetzt werden.

- indirekte Rede: Er sagte, er hätte sein Heft zu Hause vergessen.

▶ Formen: Gegenwart

	„klassische" Konjunktivform					Umschreibung mit *würde*	
	haben und *sein*		Modalverben		unregelmäßige Verben	regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben
ich	hätte	wäre	könnte	sollte	ginge	würde öffnen	würde fliegen
du	hättest	wär(e)st	könntest	solltest	gingest	würdest öffnen	würdest fliegen
er/sie/es	hätte	wäre	könnte	sollte	ginge	würde öffnen	würde fliegen
wir	hätten	wären	könnten	sollten	gingen	würden öffnen	würden fliegen
ihr	hättet	wär(e)t	könntet	solltet	ginget	würdet öffnen	würdet fliegen
sie/Sie	hätten	wären	könnten	sollten	gingen	würden öffnen	würden fliegen

Hinweise

→ Die Gegenwartsform des Konjunktivs II wird aus der **Stammform des Präteritums** und den **Endungen** *-e/-est/-e* (Singular) und *-en/-et/-en* (Plural) gebildet.
ich gehe (Präsens) → ich ging (Präteritum) → ich ginge (Konjunktiv II)
Die Vokale *a, o* und *u* bilden einen Umlaut: hatte → hätte • konnte → könnte.
Ausnahmen: sollte → sollte • wollte → wollte

→ Diese „klassischen" Konjunktivformen verwenden wir
- bei *haben* und *sein*: ich hätte, ich wäre
- bei den **Modalverben**: ich könnte, ich dürfte, ich müsste, ich wollte, ich sollte
- bei **einigen unregelmäßigen Verben**: ich ginge, ich käme, ich wüsste, ich schliefe, ich bliebe, ich bräuchte, ich ließe

→ Bei den **regelmäßigen Verben** entspricht die Form des Konjunktivs II der Form des Präteritums.
du öffnest (Präsens) → du öffnetest (Präteritum) → du öffnetest (Konjunktiv II)
Deshalb benutzt man die Umschreibung mit *würde* + **Infinitiv**.
Würdest du bitte das Fenster öffnen?
Die Form *würde* + **Infinitiv** wird **auch bei vielen unregelmäßigen Verben** verwendet.
Otto würde gern zum Mond fliegen.

Formen: Vergangenheit

	Verben mit dem Hilfsverb *sein*		Verben mit dem Hilfsverb *haben*		mit Modalverb	
ich	wäre	geflogen	hätte	geöffnet	hätte	warten müssen
du	wär(e)st		hättest		hättest	
er/sie/es	wäre		hätte		hätte	
wir	wären		hätten		hätten	
ihr	wär(e)t		hättet		hättet	
sie/Sie	wären		hätten		hätten	

Hinweise

→ Im Konjunktiv II gibt es nur eine Vergangenheitsform. Sie wird gebildet aus der **Konjunktiv II-Form** von *haben* und *sein* (*wäre* oder *hätte*) und dem **Partizip II**.
Otto wäre gern mit Neil Armstrong zum Mond geflogen.
Hier ist es so warm. Hättest du doch das Fenster geöffnet!

→ Bei der **Vergangenheitsform mit Modalverben** steht das Modalverb an letzter Stelle. Das Hilfsverb ist immer die **Konjunktiv II-Form** von *haben* (*hätte*).
Wenn das Flugzeug pünktlich gelandet wäre, hätte ich nicht so lange warten müssen.

Passiv im Konjunktiv II

Wenn ein Arzt in der Nähe wäre,
... würde Gustav gleich untersucht.
... könnte Gustav gleich untersucht werden.

Wenn ein Arzt in der Nähe gewesen wäre,
... wäre Gustav gleich untersucht worden.
... hätte Gustav gleich untersucht werden können.

Published by dr-notes.com

▶ **Formen**

	Gegenwart				Vergangenheit			
			mit Modalverb				mit Modalverb	
ich	würde	untersucht	könnte	untersucht werden	wäre	untersucht worden	hätte	untersucht werden können
du	würdest		könntest		wär(e)st		hättest	
er/sie/es	würde		könnte		wäre		hätte	
wir	würden		könnten		wären		hätten	
ihr	würdet		könntet		wär(e)t		hättet	
sie/Sie	würden		könnten		wären		hätten	

▶ **Hinweise**

→ Die Gegenwartsform des **Konjunktivs II im Passiv** wird aus der **Konjunktiv II-Form von** *werden* (*würde*) und dem **Partizip II** gebildet:
Gustav **wird** untersucht. (Indikativ) → Gustav **würde** untersucht. (Konjunktiv II)
Beim **Gebrauch mit Modalverben** steht nur das **Modalverb im Konjunktiv II**.
Gustav **könnte** untersucht werden.

→ Es gibt nur eine Vergangenheitsform. Sie wird gebildet aus der **Konjunktiv II-Form von** *sein* (*wäre*), dem **Partizip II** und *worden*: Gustav **wäre** untersucht worden.
Bei der **Vergangenheitsform mit Modalverben** steht das Modalverb an letzter Stelle. Das Hilfsverb ist immer die **Konjunktiv II-Form von** *haben* (*hätte*): Gustav **hätte** untersucht werden können.

■ Bitten, Vorschläge und Meinungsäußerungen

Vielleicht hätte Herr Meier die Fenster schließen sollen.

■ ■ ■ Übungen

1) **Sagen Sie es höflicher bzw. vorsichtiger. Verwenden Sie den Konjunktiv II.**

● Darf ich mir mal Ihren Kugelschreiber borgen? *Dürfte ich mir mal Ihren Kugelschreiber borgen?*

1. Ich muss Sie an dieser Stelle mal unterbrechen. .....
2. Dazu will ich gerne eine Anmerkung machen. .....
3. Geht das Ganze nicht ein bisschen schneller? .....
4. Können Sie sich etwas kürzer fassen? .....
5. Es ist besser, wenn wir das Ziel vorfristig erreichen. .....
6. Haben Sie noch die Unterlagen der Konferenz für mich? .....
7. Sollen wir die neuen Richtlinien nicht zusammen ausarbeiten? .....
8. Wenn Sie nächste Woche kommen, habe ich mehr Zeit. .....
9. Es ist praktisch, wenn Sie den ganzen Tag bleiben. .....
10. Lässt sich der Termin noch verschieben? .....
11. Überarbeiten Sie die Vorschläge bitte noch einmal. .....
12. Wir brauchen noch drei Wochen. .....

2) Das nervt die Deutschen: Die größten Bürosünden
Formulieren Sie Tipps für eine bessere Arbeitsatmosphäre im Büro wie im Beispiel. Achten Sie auf den richtigen Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.

● Bürosünde 1: Schmutz *(z. B. Essensreste oder schmutzige Kaffeetassen – Büro – entfernen)*
Man sollte z. B. Essensreste oder schmutzige Kaffeetassen aus dem Büro entfernen.

1. Bürosünde 2: Gestank *(ab und zu – Fenster – öffnen)*
2. Bürosünde 3: Unpünktlichkeit *(wichtige Termine – Minute genau – erscheinen)*
3. Bürosünde 4: Chaos am Kopierer *(achten – Kopierer – funktionstüchtig – zu hinterlassen)*
4. Bürosünde 5: lautes Gequatsche *(besonders – Telefon – nicht zu laut – sprechen)*
5. Bürosünde 6: Tratsch *(Tratsch und Klatsch – sich zurückhalten)*
6. Bürosünde 7: Fehler abstreiten *(seine Fehler – zugeben)*
7. Bürosünde 8: Wichtigtuerei *(nicht überall und ungefragt – seine Kommentare – abgeben)*

3) Ich hätte alles anders gemacht!
Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

● Otto hat die Stelle abgelehnt. *(annehmen)* *Ich hätte sie angenommen.*

1. Margit ist nach der Kritik ganz ruhig geblieben. *(sich ärgern)*
2. Erwin hat das Flugzeug verpasst, weil er mit seinem Auto im Stau stand. *(mit dem Zug fahren)*
3. Unsere Präsentation ließ den Chef kalt. *(beeindrucken)*
4. Als sich Friedrich mehrfach versprochen hat, herrschte peinliches Schweigen. *(lachen müssen)*
5. Ein zorniger Kunde geht Frau Müller mit andauernden Anrufen auf die Nerven. *(schon lange – sich verleugnen lassen)*
6. Gabi sieht seit einer Woche die Abrechnungen nach einem winzigen Fehler durch. *(schon – wahnsinnig werden)*
7. Ihr Vorgesetzter lässt sie ständig Überstunden machen und findet das normal. *(sich sofort beim Geschäftsführer beklagen)*
8. Fabian ist schon dreimal durch die Prüfung gefallen. *(mit dem Studium aufhören)*

4) Sie wissen es besser! Geben Sie nachträgliche Ratschläge zum Thema Zeitnot wie im Beispiel. Achten Sie auf den Kasus und eventuell fehlende Präpositionen.

● Zeit – sich besser einteilen *Du hättest dir die Zeit besser einteilen sollen/müssen.*

1. Wochenplan – erstellen
2. Vorbereitung – viel eher – beginnen
3. alle Termine – Terminkalender – eintragen
4. vorausschauender – planen
5. dein Ziel – denken
6. Prioritäten – setzen
7. deine Zeit – Computerspielen – nicht vertrödeln
8. eher – aufstehen
9. deine Mutter – Telefon – nicht so lange – quatschen
10. Tag – effektiver – nutzen

Published by dr-notes.com

5) Vieles ist schiefgegangen! Äußern Sie nachträgliche Kritik. Formulieren Sie Sätze wie im Beispiel.

a) Aktiv

● Kathrin hat die Projektbeschreibung nicht rechtzeitig abgegeben.
a) *Es wäre besser gewesen, wenn sie die Projektbeschreibung rechtzeitig abgegeben hätte.*
b) *Sie hätte die Projektbeschreibung rechtzeitig abgeben sollen.*

1. Dieter hat die Werbeprospekte nicht mitgebracht.
a) .....
b) .....
2. Gabi hat die Abrechnungsbelege weggeworfen.
a) .....
b) .....
3. Der Vorstand hat Gehaltskürzungen beschlossen.
a) .....
b) .....
4. Michael hat bei seiner Abschlussarbeit Teile aus anderen Dokumenten abgeschrieben.
a) .....
b) .....
5. Peter hat auf das Schreiben des Anwalts nicht geantwortet.
a) .....
b) .....

b) Passiv

● Die Stelle wurde nicht ausgeschrieben.
a) *Es wäre besser gewesen, wenn die Stelle ausgeschrieben worden wäre.*
b) *Die Stelle hätte ausgeschrieben werden müssen.*

1. Es wurden keine Bewerbungsgespräche geführt.
a) .....
b) .....
2. Der Betriebsrat wurde nicht nach seiner Meinung gefragt.
a) .....
b) .....
3. Die gesetzten Termine wurden nicht eingehalten.
a) .....
b) .....
4. Die geforderten Änderungen wurden nicht vorgenommen.
a) .....
b) .....
5. Die Gebühren wurden nicht pünktlich bezahlt.
a) .....
b) .....

6) Das hätte nicht passieren dürfen!
Formulieren Sie nachträgliche Kritik a) im Passiv und b) im Aktiv wie im Beispiel.

● Die Dokumente wurden geheim gehalten.
a) *Die Dokumente hätten nicht geheim gehalten werden dürfen.*
b) *Man hätte die Dokumente veröffentlichen sollen.*

1. Das denkmalgeschützte Haus wurde abgerissen.
a) .....
b) .....
2. Die Vorschriften wurden missachtet.
a) .....
b) .....
3. Die Verhandlungen wurden abgebrochen.
a) .....
b) .....
4. Der Fertigstellungstermin wurde verschoben.
a) .....
b) .....
5. Die Preise wurden erhöht.
a) .....
b) .....

Irreale Bedingungen, Wünsche und Vergleiche

„Wenn die Haifische Menschen wären", fragte Herrn K. die kleine Tochter seiner Wirtin, „wären sie dann netter zu den kleinen Fischen?"

(Bertolt Brecht: Geschichten vom Herrn Keuner)

Hinweise

→ Irreale Bedingungen werden mithilfe von Nebensätzen formuliert.
Wenn die Haifische Menschen wären, wären sie dann netter zu den kleinen Fischen?
Sowohl der Hauptsatz als auch der Nebensatz stehen im Konjunktiv II.

→ In irrealen Wunschsätzen kann das Verb an zweiter, erster oder letzter Stelle stehen.
Ich wäre gern Astronaut. (Aussagesatz)
Wäre ich doch Astronaut! (Ausrufesatz)
Wenn ich doch Astronaut wäre! (Nebensatz: Der irreale Wunschsatz als Nebensatz kann allein stehen.)

→ Irreale Vergleichssätze können Hauptsätze oder Nebensätze sein.
Frau Müller sieht aus, als könnte sie ein bisschen Erholung gebrauchen.
Frau Müller sieht aus, als ob/als wenn sie ein bisschen Erholung gebrauchen könnte.
Nur der Vergleichssatz steht im Konjunktiv II.

Übungen

7) Bestimmen Sie, ob die Konjunktiv II-Sätze im Aktiv oder Passiv stehen und welche Zeitform (Gegenwart oder Vergangenheit) hier verwendet wird.

●	Ein transparenter Führungsstil wäre wünschenswert gewesen.	*Vergangenheit/Aktiv*
1.	Er wäre am liebsten selbst der Chef.	...../.....
2.	Die Mitarbeiter hätten durch größere Freiräume besser motiviert werden können.	...../.....
3.	Frau Seifert würde die Abteilung kollegial und teamorientiert führen.	...../.....
4.	Du solltest dich mit der Sekretärin gut stellen.	...../.....
5.	Er hätte die Aufgabe ohne deine Ratschläge besser bewältigen können.	...../.....
6.	Herr Lang hätte gern mehr Zeit für das Projekt.	...../.....
7.	Der Finanzplan müsste diese Woche noch angepasst werden.	...../.....
8.	Wegen seiner fachlichen Inkompetenz wäre der Manager beinahe entlassen worden.	...../.....

8) Leider nein! Beantworten Sie die Fragen wie im Beispiel.

● Kommst du heute Abend mit ins Kino? *(Zeit haben)*
Wenn ich heute Abend Zeit hätte, würde ich mitkommen. Ich habe aber keine Zeit.

1. Hilfst du mir bei der Vorbereitung für das Weihnachtsessen? *(nicht erkältet sein)*
.....
2. Schenkst du mir diese schöne Uhr? *(reich sein)*
.....
3. Gehst du mit mir am Sonntag in die Oper? *(sich dafür interessieren)*
.....
4. Übersetzt du für mich diese Unterlagen ins Französische? *(Französisch können)*
.....
5. Isst du auch ein Stück Torte? *(abnehmen müssen)*
.....
6. Kletterst du mit mir morgen auf den Berg? *(Angst haben)*
.....

Published by dr-notes.com

9) Selbst wenn …?
Bilden Sie Sätze in a) Gegenwart und b) Vergangenheit wie im Beispiel.

● ich – Zeit haben • ich – nicht – auf Ottos Party – gehen
a) *Selbst wenn ich Zeit hätte, würde ich nicht auf Ottos Party gehen.*
b) *Selbst wenn ich Zeit gehabt hätte, wäre ich nicht auf Ottos Party gegangen.*

1. das Buch – geschenkt bekommen • ich – es – nicht lesen
a) .....
b) .....
2. der Chef – mein Gehalt – erhöhen • ich – nicht – in der Firma – bleiben
a) .....
b) .....
3. wir – noch eine Platte – einbauen • die Konstruktion – nicht stabil – sein
a) .....
b) .....
4. die Rettungskräfte – gleich – eintreffen • sie – den Verunglückten – nicht mehr – helfen können
a) .....
b) .....
5. besseres Wetter – sein • ich – nicht – auf diesen Berg – steigen
a) .....
b) .....
6. ich – ein Experte – sein • ich – mir – kein Urteil – über seine Arbeit – erlauben
a) .....
b) .....

10) Was wäre, wenn …
Schreiben Sie den folgenden Text im Konjunktiv II.

Was passiert, wenn das Internet kollabiert?
Es beginnt vergleichsweise harmlos: Die bequeme Kommunikation per E-Mail oder Skype bricht zusammen. Auch die Internetfunktionen der Handys können nicht mehr benutzt werden. Zunächst werden die Nutzer nur nervös. Langsam wird deutlich, dass auch Teile der Regierungs- und Militärkommunikation nicht mehr funktionieren. Flugzeuge bleiben am Boden, denn niemand kann mehr einchecken. Da auch die meisten Finanztransaktionen digital laufen, ist der Börsenhandel ebenfalls komplett gestört. Die Bankautomaten geben kein Geld mehr. Panik bricht aus. Durch den Ausfall der über Web-Verbindungen gesteuerten zentralen Systeme der Kraftwerke kommt es zu Stromausfall. Es gibt kein Licht, keine Kühlung, keine Kommunikation mehr. Das Chaos ist perfekt.

Was würde passieren, wenn das Internet kollabieren würde? …

11) Was wäre, wenn …
Bilden Sie irreale Bedingungssätze. Achten Sie auf die angegebene Zeitform (V=Vergangenheit, G=Gegenwart).

● der Euro – nicht – eingeführt werden *(V)* • wir – jetzt – keine Währungskrise – haben *(G)*
Wenn der Euro nicht eingeführt worden wäre, hätten wir jetzt keine Währungskrise.

1. die Geschirrspülmaschine – nicht – erfunden werden *(V)* • wir – das Geschirr – immer noch mit der Hand – spülen müssen *(G)*
.....
2. das Handy – nicht – entwickelt werden *(V)* • wir – nicht – so viel dummes Zeug – am Telefon – reden *(G)*
.....
3. die alte Kirche – nicht – abgerissen werden *(V)* • man – sie – heute noch – bewundern können *(G)*
.....
4. der Film – nicht – gedreht werden *(V)* • uns – ein weiterer schlechter Film – erspart bleiben *(V)*
.....
5. der Vertrag – nicht – von beiden Staaten – unterschrieben werden *(V)* • der Krieg – nicht – beendet werden können *(V)*
.....
6. die Deiche – nicht ausgebaut werden *(V)* • es – zu größeren Überschwemmungen – kommen *(V)*
.....

12) Was wäre gewesen, wenn …
Bilden Sie irreale Bedingungssätze in der Vergangenheit.

Ich bin umgezogen. Ich wäre aber in der alten Wohnung geblieben, …

- die Nachbarn – nicht so laut sein
  … wenn die Nachbarn nicht so laut gewesen wären.

1. die Wohnung – größer sein – und – ich – ein Zimmer – mehr haben
2. Haustiere – erlaubt sein
3. ich – jeden Tag – mehrere Stunden – Klavier – üben können
4. der Vermieter – nicht – im Haus – wohnen
5. die Nachbarn – nicht ständig – auf meinem Parkplatz – parken
6. gegenüber – kein neues Haus – bauen *(Passiv)*
7. die Straße – nicht – ein halbes Jahr lang – ausbessern *(Passiv)*
8. die Bäume – vor meinem Fenster – endlich – fällen *(Passiv)*

13) Verpasste Gelegenheiten
Bilden Sie Sätze im Konjunktiv II mit *beinahe* oder *fast*.

- Martina hat mich abgelenkt. *(ich – die falschen Dokumente – einpacken)*
  Beinahe/Fast hätte ich die falschen Dokumente eingepackt.

1. Tom hat sich viel Mühe gegeben. *(er – mich – überreden)*
2. Ich habe mich nicht gut vorbereitet. *(bei der Prüfung – ich – durchfallen)*
3. Die Baufirma hat gepfuscht. *(das Haus – während des Sturms – einstürzen)*
4. Der Verdächtige wirkte sehr überzeugend. *(der Kommissar – ihm – glauben)*
5. Peter fuhr viel zu schnell. *(er – in der Kurve – verunglücken)*
6. Unsere Bewerbung war sehr gut. *(wir – die Ausschreibung – gewinnen)*

14) Lauter Wünsche

a) **Bilden Sie irreale Wunschsätze in der Gegenwart wie im Beispiel.**

- Ich wünsche mir, dass das Semester endlich vorbei ist. Wenn das Semester doch endlich vorbei wäre!

1. Ich wünsche mir, dass der Stürmer endlich ein Tor schießt.
2. Ich wünsche mir, dass es endlich Frühling wird.
3. Ich wünsche mir, dass mein Nachbar die Musik endlich leiser macht.
4. Ich wünsche mir, dass die Stadt endlich die Fahrradwege ausbaut.
5. Ich wünsche mir, dass ich endlich Urlaub habe.
6. Ich wünsche mir, dass mein Chef in den Ruhestand geht.

Published by dr-notes.com

b) **Bilden Sie irreale Wunschsätze in der Vergangenheit wie im Beispiel.**

● Paul ist zu spät gekommen. *(eher aufstehen)* *Wenn er doch eher aufgestanden wäre!*

1. Mein Beruf langweilt mich. *(etwas anderes studieren)*
2. Adam mag seine Kollegen nicht. *(sich bei einer anderen Firma bewerben)*
3. Wir haben Probleme mit dem Projekt. *(nie damit anfangen)*
4. Anton hat nur ein durchschnittliches Abitur gemacht. *(etwas ehrgeiziger sein)*
5. Onkel Alfred kam nach der Party in eine Alkoholkontrolle und verlor seinen Führerschein. *(mit dem Taxi fahren)*
6. Wir können die hohen Kreditraten nicht mehr zahlen. *(ein kleineres Haus kaufen)*

15) **Lauter Angeber. Bilden Sie irreale Vergleichssätze als a) Hauptsätze und b) Nebensätze wie im Beispiel.**

● Hans – Ahnung von Politik haben
a) *Hans tut so, als hätte er Ahnung von Politik.* b) *Hans tut so, als ob/wenn er Ahnung von Politik hätte.*

1. Eva – ihren Chef im Griff haben
   a) ..... b) .....
2. Martin – der Größte sein
   a) ..... b) .....
3. Emma – sich in Europa auskennen
   a) ..... b) .....
4. Edwin – in der Firma was zu sagen haben
   a) ..... b) .....
5. Andreas – alles über die ökonomische Krise wissen
   a) ..... b) .....
6. Beate – mit lauter wichtigen Leuten befreundet sein
   a) ..... b) .....

16) **Formen Sie die unterstrichenen Präpositionalgruppen in irreale Konditionalsätze um wie im Beispiel. Achten Sie auf die Zeitformen.**

● Ohne deine Unterstützung hätten wir die Arbeit nicht rechtzeitig beenden können.
Wenn du uns nicht unterstützt hättest, hätten wir die Arbeit nicht rechtzeitig beenden können.

1. Mit etwas mehr Konzentration hättest du weniger Fehler gemacht.
2. Ohne das umsichtige Verhalten der Einsatzkräfte wäre es zu schlimmeren Ausschreitungen gekommen.
3. Bei besserer Kommunikation der Geheimdienste untereinander hätten die Taten verhindert werden können.
4. Ohne ständige Überprüfung der Daten würden sich im System Fehler einschleichen.
5. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln wären wir schneller gewesen.
6. Ohne therapeutische Behandlung hätte ihm nicht geholfen werden können.
7. Mit der Speicherung der Daten schon vor einem konkreten Verdacht könnten die Ermittlungsbehörden schneller arbeiten.
8. Bei normaler Form hätte die Schwimmerin das Finale erreichen können.
9. Mit besseren Ideen wären wir beim Auswahlverfahren bestimmt in die nächste Runde gekommen.
10. Ohne Fernglas könnten wir die Sportler im Stadion nicht so gut sehen.

17) **Gibt es doch außerirdisches Leben?**
Real oder irreal? Was ist sicher, was ist eine Hypothese/eine Vermutung?
Ergänzen Sie die Verben im Indikativ oder Konjunktiv II in der richtigen Form.

2011 *könnte (können)* als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem erstmals die Entdeckung einer zweiten Erde gelang. Anfang Dezember ..... *(entdecken)* Astronomen mithilfe des Weltraumteleskops „Kepler" einen Planeten, der wie unsere Erde aussehen ..... *(können)*. Die Wissenschaftler nannten ihn „Kepler 22b".
Bekannt ist, dass „Kepler 22b" einen 2,4-mal größeren Durchmesser ..... *(besitzen)* als die Erde. Sein Abstand zu seinem Heimatstern ..... *(entsprechen)* der Distanz zwischen Erde und Sonne. Nach jetzigen Berechnungen der Forscher ..... *(herrschen)* auf der Oberfläche von „Kepler 22b" eine Durchschnittstemperatur von 22 °C. Wenn sich die Berechnungen tatsächlich als wahr ..... *(erweisen)*, ... *(heißen)* das, dass es auf seiner Oberfläche Wasser in flüssiger Form ..... *(geben können)* – die Hauptvoraussetzung für die Entwicklung von Leben. Dann ..... *(sein)* es nicht ausgeschlossen, dass noch andere Lebewesen im Weltall ..... *(existieren)*.
Aber ob das tatsächlich so ist, ... *(lassen)* sich mit den aktuellen Teleskopen nicht herausfinden. Für den Beweis außerirdischen Lebens ..... *(müssen)* Forscher das Lichtspektrum der Atmosphäre eines solchen Planeten erkennen können. Das aber ..... *(dürfen)* erst mit der nächsten Generation von Weltraumteleskopen möglich sein.

1.6.3 Konjunktiv I

Der Minister gab heute Vormittag eine Pressekonferenz.

Er sagte, er sei erschüttert über die tragischen Ereignisse. Die Verantwortlichen müssten Konsequenzen ziehen. Er werde sich persönlich für unbürokratische Hilfe für die Opfer einsetzen. Außerdem plane er eine Änderung der gesetzlichen Vorschriften.

▶ Gebrauch

→ Der Konjunktiv I wird hauptsächlich in der **indirekten Rede** verwendet.
Dabei werden Aussagen von anderen Personen oder allgemeine Aussagen in wissenschaftlichen Untersuchungen im **offiziellen Sprachgebrauch**, z. B. in den Nachrichten oder anderen offiziellen Berichten, im Konjunktiv I wiedergegeben.
Der Minister sagte, **er sei erschüttert**.

→ Die Wiedergabe von Meinungen und Äußerungen wird in der Regel ergänzt von
- Verben wie: Frau X meinte/sagte/antwortete/fragte/erwiderte/betonte/teilte mit …
- Wendungen wie: Frau X war der Meinung/Ansicht/Auffassung, dass …
  Wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge … /Nach neuesten Erkenntnissen …

→ In der Umgangssprache wird statt der Konjunktiv I-Form oft der Indikativ oder der Konjunktiv II verwendet:
- Bei Verwendung des Indikativs ist der Abstand des Sprechers zur Aussage gering.
  Paul sagte, **er kommt nicht**. (Indikativ)
- Bei Verwendung des Konjunktivs II ist der Abstand des Sprechers zur Aussage größer.
  Susi sagte, **sie müsste die Zahlen noch mal überprüfen**. (Konjunktiv II)

→ Daneben kommt der Konjunktiv I in einigen wenigen **Ausrufen, Wünschen** oder **festen Wendungen** vor.
Es **lebe** der König! Er **ruhe** in Frieden. **Komme**, was (da) **wolle**.
Ich komme sicher mit dem Auto, es **sei** denn, es springt mal wieder nicht an.

Published by dr-notes.com

▶ Formen: Gegenwart

	viele unregelmäßige und alle regelmäßigen Verben		Modalverben		*haben*		*sein*
	Konjunktiv I	Ersatzform im Konjunktiv II	Konjunktiv I	Ersatzform im Konj. II	Konjunktiv I	Ersatzform im Konj. II	Konjunktiv I
ich	plane	würde planen	müsse	müsste	habe	hätte	sei
du	planest	würdest planen	müssest	müsstet	habest	hättest	sei(e)st
er/sie/es	plane	würde planen	müsse	müsste	habe	hätte	sei
wir	planen	würden planen	müssen	müssten	haben	hätten	seien
ihr	planet	würdet planen	müsset	müsstet	habet	hättet	sei(e)t
sie/Sie	planen	würden planen	müssen	müssten	haben	hätten	seien

▶ Hinweise

→ Die Gegenwartsform des Konjunktivs I wird aus der **Stammform des Präsens** und den **Endungen** *-e/-est/-e* (Singular) und *-en/-et/-en* (Plural) gebildet.

→ Die am häufigsten verwendeten Formen sind die 3. Person Singular und die 3. Person Plural.

→ Wenn der Konjunktiv I mit dem Indikativ identisch ist, ersetzt man ihn durch den Konjunktiv II.
Der Minister sagte, die Verantwortlichen **müssen** Konsequenzen **ziehen**.
→ Der Minister sagte, die Verantwortlichen **müssten** Konsequenzen **ziehen**.

→ Die Formen des Konjunktivs I in der 2. Person Singular und der 2. Person Plural werden kaum verwendet und gelten als veraltet. Auch sie werden durch den Konjunktiv II ersetzt.

→ Bei der Wiedergabe von Aussagen vollzieht sich ein **Perspektivenwechsel**.
Der Minister sagte: „**Ich** bin erschüttert."
→ Der Minister sagte, **er** sei erschüttert.

▶ Formen: Vergangenheit

	Verben mit dem Hilfsverb *sein*				Verben mit dem Hilfsverb *haben*					
	fliegen				planen				mit Modalverb	
	Indikativ Perfekt		Konjunktiv I		Indikativ Perfekt		Konj. I bzw. Ersatzform im Konj. II		Konj. I bzw. Ersatzform im Konjunktiv II	
ich	bin	geflogen	sei	geflogen	habe	geplant	hätte	geplant	hätte	planen müssen
du	bist		sei(e)st		hast		hättest		hättest	
er/sie/es	ist		sei		hat		habe		habe	
wir	sind		seien		haben		hätten		hätten	
ihr	seid		sei(e)t		habt		hättet		hättet	
sie/Sie	sind		seien		haben		hätten		hätten	

▶ Hinweise

→ Im Konjunktiv I gibt es nur eine Vergangenheitsform. Sie wird gebildet aus der **Konjunktiv I-Form** von *haben* oder *sein* (*habe/hätte* oder *sei*) und dem **Partizip II**.
Der Minister habe eine Änderung der gesetzlichen Vorschriften geplant.
Er sei deswegen zu Gesprächen nach Berlin geflogen.

Passiv im Konjunktiv I

Gustav sagte, er werde gleich untersucht.
... er könne gleich untersucht werden.

Gustav sagte, er sei gleich untersucht worden.
... er habe gleich untersucht werden können.

▶ **Formen**

	Gegenwart		Vergangenheit	
		mit Modalverb		mit Modalverb
er/sie/es	werde untersucht	könne untersucht werden	sei untersucht worden	habe untersucht werden können
sie/Sie	würden untersucht	könnten untersucht werden	seien untersucht worden	hätten untersucht werden können

Übungen

1) **Erst Durchfall, dann Niederschlag**
Lesen Sie den folgenden Text und markieren Sie die Verben in der indirekten Rede.

Sechs Wetterpropheten, alles Naturburschen, gehören zu den berühmtesten Meteorologen der Schweiz. Sie arbeiten nicht mit Computerdaten aus Wetterstationen oder Satelliten, sondern mit ganz eigenen Methoden: Sie studieren Tiere, Tannenzapfen oder Bergwinde. Einer von ihnen heißt Martin Horat und ist „Ameisen-Wetterprophet". Er beobachtet Ameisen und studiert Chroniken, die 500 bis 600 Jahre zurückreichen. Horat habe seine Gabe von seinem Vater geerbt, gespürt habe er das schon in der ersten Klasse, sagt er. Auf dem Schulweg am ersten Tag habe er gedacht, er müsse eigentlich nicht in die Schule, Wetterprophet könne er auch ohne Schulausbildung werden.

In einem Radiointerview erklärte Horat, der mittlerweile seit 24 Jahren bei den Muotathaler Wetterpropheten arbeitet, nun seine Vorgehensweise mithilfe der kleinen Tierchen näher: Nur im Vorbeilaufen würden einem die Ameisen nichts sagen, meinte er, man müsse sich in den Ameisenhaufen schon reinsetzen. Wenn man in den Ameisen sitze, habe man bald Hunderte Ameisen am Körper – das seien sehr anhängliche Tiere, die würden nicht davonspringen, die würden aber gerne beißen. Am Verhalten der Ameisen könne man viel ablesen. Weiter erläuterte der Spezialist, er habe erst unlängst in einem Ameisenhaufen beobachtet, dass die Tiere ungewöhnlich kräftige Oberschenkel hätten, sie hätten Fett angesetzt. Und das sei ein Zeichen, dass es einen kalten Winter gebe. Außerdem hätten sie unter Durchfall gelitten, und das kündige einen rauen, niederschlagsreichen Winter an.

Auch das Studium der unterschiedlichen Verhaltensmuster helfe bei der Vorhersage. Wenn Ameisen sehr aggressiv seien und sich schnell bewegen würden, gebe es Sturm- und Regenwetter. Blieben sie ruhig, werde das Wetter schön. Für diesen Winter sagte der Ameisen-Prophet nach dem Jahreswechsel eine Kältewelle voraus. Ende Januar komme Regen und ab Mitte Februar könnten sich die Touristen in der Schweiz am herrlichsten Winterwetter erfreuen. Diese Vorhersage-Methode sei übrigens, so Martin Horat, nicht zur Nachahmung empfohlen, denn nur harten Naturburschen wie ihm würden die Ameisenbisse nichts ausmachen.

Published by dr-notes.com

2) Geben Sie die Aussagen der Politiker in der indirekten Rede wieder. Benutzen Sie dafür den Konjunktiv I bzw. den Konjunktiv II. Achten Sie auf die Zeitform.

a) Der Minister sagte: … | **Der Minister sagte, …**

● „Ich habe einen Fehler gemacht." | *er habe einen Fehler gemacht.*

1. „Ich werde meinen Beitrag zur Aufklärung leisten." | .....
2. „Ich war damals in einer schwierigen Lage." | .....
3. „Meine Frau und ich brauchten Geld." | .....
4. „Der Unternehmer Herbert Meier hat uns einen günstigen Kredit angeboten." | .....
5. „Wir haben den Kredit angenommen, ohne uns darüber Gedanken zu machen." | .....
6. „Ich bitte die Bevölkerung trotzdem um Vertrauen." | .....

b) Die Ministerin sagte: … | **Die Ministerin sagte, …**

1. „Da ist etwas schiefgelaufen." | .....
2. „Der Verfassungsschutz war der Aufgabe nicht gewachsen." | .....
3. „Viele Fragen sind noch nicht beantwortet worden." | .....
4. „Obwohl man die Täter kannte, sind sie nicht überwacht worden." | .....
5. „Es ist wichtig zu klären, inwieweit Informanten des Verfassungsschutzes in die Taten verstrickt sind." | .....
6. „Die verschiedenen staatlichen Behörden müssen besser zusammenarbeiten." | .....
7. „Ich beabsichtige die Einleitung eines Verbotsverfahrens gegen die rechtsradikale Partei." | .....

3) Arztbesuch
Berichten Sie, was der Facharzt Sie gefragt hat. Benutzen Sie dafür den Konjunktiv I bzw. den Konjunktiv II. Achten Sie auf die Zeitform.

Der Arzt fragt den Patienten: … | **Der Arzt hat mich gefragt, …**

● „Haben Sie Ihre Medikamente regelmäßig eingenommen?" | *ob ich meine Medikamente regelmäßig eingenommen hätte.*

1. „Haben die Medikamente gewirkt?" | .....
2. „Wann haben die Schmerzen angefangen?" | .....
3. „Sind die Schmerzen stärker geworden?" | .....
4. „Treiben Sie regelmäßig Sport?" | .....
5. „Wie viele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?" | .....
6. „Sind Sie häufig müde und erschöpft?" | .....

4) Interessante Erkenntnisse aus der Wissenschaft
Geben Sie die Erkenntnisse in der indirekten Rede wieder.

a) Facebook und die grauen Zellen

● Aktive Facebook-Nutzer haben mehr graue Zellen.
Untersuchungen zufolge hätten aktive Facebook-Nutzer mehr graue Zellen.

1. Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Freunde und der Größe bestimmter Gehirnregionen.
.....
2. Eine große Anzahl von Facebook-Freunden wirkt sich positiv auf das Sozialempfinden und das Personengedächtnis aus.
.....
3. Menschen verarbeiten reale und virtuelle Freundeskreise auf unterschiedliche Weise.
.....
4. Die Hoffnung, durch Anhäufen von Freunden zugleich intelligenter zu werden, erfüllt sich nicht.
.....

b) **Vornamen und Schulnoten**

1. Es gibt einen Zusammenhang zwischen Vornamen und der Notengebung.
   Nach Untersuchungen Oldenburger Wissenschaftler .....
2. Lehrer haben in einem Test die gleichen Aufgaben von immer denselben Kindern je nach Vornamen sehr unterschiedlich bewertet.
   .....
   .....
3. Die Bewertungen differierten auf einer Skala von 1 bis 10 um bis zu 9 Punkte.
   .....
4. Die Aufgaben, die von Kindern mit den Vornamen Kevin und Celina stammten, wurden schlechter beurteilt als Aufgaben von Maximilian oder Charlotte.
   .....
   .....
5. Insgesamt wurden Aufgaben mit Mädchennamen weniger negativ eingeschätzt.
   .....
6. Das liegt daran, dass viele Lehrer generell Vorurteile gegenüber Jungen haben.
   Nach Meinung der Wissenschaftler .....
7. Die schlechtesten Chancen haben Jungen, deren Vornamen auf eine bestimmte soziale Herkunft schließen lassen.
   .....

5) **Nützlicher Neid**
Geben Sie die Meinung des Forschers in der indirekten Rede wieder.

In vielen Religionen gehört Neid zu den klassischen sieben Todsünden. Neid gilt als „verbotenes Gefühl", als Charakterschwäche, er tut weh und macht einsam. Der amerikanische Autor Joseph Epstein beschreibt den Neid als „einzige Todsünde, die keinen Spaß macht". Nun hat sich der niederländische Sozialpsychologe Niels van der Ven mit dem Thema Neid näher beschäftigt und beschreibt in seiner neusten Arbeit einige positive Seiten des Neides.

1. „Ich bin oft neidisch auf Kollegen, die großartige Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlichen. Wenn diese Kollegen wieder mal einen ausgezeichneten Aufsatz geschrieben haben, dann fühle ich Neid. Das ist frustrierend für mich – aber es motiviert mich auch."
   Der Wissenschaftler gesteht, dass er oft .....
2. „Diese Sorte Neid sorgt für einen gewissen Ausgleich: Aber nicht, weil Erfolgreiche runtergezogen werden, sondern weil ihr Erfolg andere anstachelt. Und das ist nicht der einzige positive Effekt des Neides."
   Seiner Ansicht nach .....
3. „Meine Experimente haben gezeigt, dass Menschen, die fürchten, beneidet zu werden, hilfsbereiter sind."
   Seine Experimente .....
4. „Die Erklärung dafür ist, dass sich beneidete Menschen entgegenkommender verhalten, um den zerstörerischen Folgen von Neid zu entgehen. Es ist die Angst vor dem Neid der anderen, die dazu führt, dass Erfolgreiche sich um Schwächere bemühen."
   Er erklärt die Reaktion damit, dass .....
5. „So dient die Todsünde in Wahrheit als sozialer Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält."
   Er schlussfolgert daraus, dass .....
6. „Neid darf man nicht unterdrücken, sondern muss ihn als Mittel zur Selbsterkenntnis nutzen."
   Seiner Meinung nach .....
7. „Neid ist ein deutliches Signal, das Prioritäten im Leben aufzeigt. Nur wenn man sich das klar macht, kann man daraus lernen."
   ....., *meint der Autor.*

Published by dr-notes.com

6) **Cybermobbing**
Formen Sie die Sätze vom Indikativ (direkte Rede) in den Konjunktiv I (indirekte Rede) um.

Die Verhaltensforscher Rosina Stein und Julian Frost sagten:

- „Ein Teil der Lehrer und Eltern verharmlost leider das Internetmobbing immer noch."
  Ein Teil der Lehrer und Eltern verharmlose das Internetmobbing leider immer noch.
  Sie meinten, dass ein Teil der Lehrer und Eltern das Internetmobbing leider immer noch verharmlose.

1. „Unser Institut hat eine repräsentative Umfrage zu Cybermobbing unter rund tausend Schülern zwischen 12 und 18 Jahren in Auftrag gegeben."
2. „Was früher als *Klassenkloppe** bezeichnet worden ist, kommt im 21. Jahrhundert als Cybermobbing daher."
3. „Virtuell und anonym fällt ein Teil der Kinder und Jugendlichen gezielt übereinander her."
4. „Jeder Zehnte hat laut der Umfrage im Cyberspace bereits selbst gemobbt und jeder Fünfte hält es für wahrscheinlich, Täter zu werden."
5. „Die Schikanen im Netz sind für die Opfer in der Regel mit schwerwiegenden Folgen verbunden."
6. „Ein Opfer von Cybermobbing fühlt sich oft hilflos und verzweifelt, kann unter Kopf- und Bauchschmerzen sowie unter Schlafstörungen leiden."
7. „Laut unserer Umfrage besteht Cybermobbing oft aus Drohungen und Beleidigungen und aus übler Nachrede."
8. „Auch klagt man im Zusammenhang mit Cybermobbing über Identitätsmissbrauch und die unberechtigte Weitergabe privater Mails und Fotos."
9. „Überraschend ist, dass ein Täter häufig auch zu einem Opfer und umgekehrt ein Opfer zu einem Täter wird."
10. „Je stärker der Jugendliche das Internet nutzt oder Chatrooms aufsucht, umso größer ist die Gefahr, gemobbt zu werden."
11. „Beim Cybermobbing gibt es keinen bedeutenden Unterschied zwischen Haupt- und Realschülern und Gymnasiasten, unter den Opfern ist der Anteil von Jungen und Mädchen etwa gleich, allerdings beläuft sich der Täteranteil der Jungen auf 70 Prozent."
12. „Den Höhepunkt erreicht das Hetzen und Beleidigen im Internet bei 13- bis 14-Jährigen, danach nimmt das Mobbing wieder ab."

Klassenkloppe: jemanden verprügeln oder jemandem Prügel androhen

1.7 Nomen-Verb-Verbindungen

Heute war mal wieder Pressekonferenz.

Zur Sprache kam unter anderem das Thema Steuererhöhung. Mit seinen Vorschlägen war der Minister in letzter Zeit auf heftige Kritik gestoßen.

Die Journalisten stellten die Frage, ob eine Steuererhöhung positive Auswirkungen auf die ökonomische Entwicklung habe.

Der Minister brachte seinen Optimismus zum Ausdruck und erklärte seine Vorschläge in allen Einzelheiten.

▶ Gebrauch

→ Im **offiziellen, formelleren Sprachgebrauch**, z. B. in der Sprache der Wissenschaft, der Ämter oder der Politik, werden gerne Kombinationen aus einem Nomen und einem Verb verwendet.
Das Thema Steuererhöhung kam zur Sprache. Die Vorschläge des Ministers stießen auf Kritik.
Diese Verbindungen geben der Sprache einen **offizielleren Charakter**.

→ Auch in der Umgangssprache werden manchmal Nomen-Verb-Verbindungen gebraucht.
Kann ich dir mal eine Frage stellen? Nimm doch Platz.

▶ Formen

	Nomen-Verb-Verbindung	einfaches Verb/Bedeutung
aktivisch	etwas zur Sprache bringen	etwas ansprechen/besprechen
	eine Frage stellen	fragen
	Auswirkungen auf jemanden/etwas haben	sich auf jemanden/etwas auswirken
	etwas zum Ausdruck bringen	etwas ausdrücken
	Kritik an jemandem/etwas üben	jemanden/etwas kritisieren
	etwas zur Verfügung stellen	etwas bereitstellen/anbieten
passivisch	zur Sprache kommen	besprochen werden
	auf Kritik stoßen	kritisiert werden
	zur Verfügung stehen	gebraucht werden können

➤ Seite 224: Übersicht *Nomen-Verb-Verbindungen*

▶ Hinweise

→ Bei Nomen-Verb-Verbindungen beschreibt das Nomen die Handlung; das Verb verliert seine eigentliche Bedeutung. Oft lassen sich Nomen-Verb-Verbindungen durch einfache Verben ersetzen.
Nomen-Verb-Verbindungen bestehen meist aus einem Verb (das häufig nur syntaktische Funktion hat) und einem Akkusativobjekt (das die eigentliche Bedeutung kennzeichnet): eine Frage stellen → fragen • Kritik üben → kritisieren.
Einige Verben stehen mit einem präpositionalen Objekt: etwas zum Ausdruck bringen → ausdrücken.

→ Bei einigen Nomen können mehrere Verben stehen.
- gleiche Bedeutung: Interesse wecken • Interesse erzeugen → jemanden motivieren/interessieren
- unterschiedliche Bedeutung: Interesse wecken → jemanden motivieren/interessieren • Interesse zeigen → interessiert sein/tun • Interesse finden an etwas → beginnen, sich für etwas zu interessieren • auf Interesse stoßen → andere sind interessiert

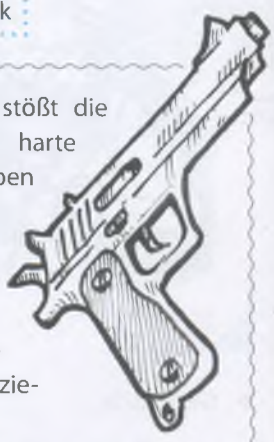
→ Nomen-Verb-Verbindungen können aktivische oder passivische Bedeutung haben.
ein Thema zur Sprache bringen → ein Thema ansprechen/besprechen (aktivisch)
ein Thema kommt zur Sprache → ein Thema wird angesprochen/besprochen (passivisch)
Verbindungen mit den Verben *erfahren, erhalten, finden, gehen, geraten, gelangen, kommen, stehen* oder *stoßen* haben oft passivische Bedeutung.

Published by dr-notes.com

Übungen

1) **Kommissar Facebook**
Ergänzen Sie in dem folgenden Zeitungsartikel die passenden Nomen.

Hinweise • Anstoß • Abschluss • Bilanz • Anerkennung • Prüfung • Anklage • Suche • Mithilfe • Kritik



Die Polizei Hannover zieht eine positive *Bilanz* (0) der seit März gestarteten Fahndungen über Facebook. In acht Kriminalfällen leistete das soziale Netzwerk aktive ..... (1) und lieferte entscheidende ..... (2). Dadurch konnten die Fälle erfolgreich zum ..... (3) gebracht werden: Es wurden zwei vermisste Kinder wiedergefunden und Delikte wie Körperverletzungen und Diebstähle aufgeklärt. Gegen die Täter wurde bereits ..... (4) erhoben.
Aktuell sucht die Polizei über das soziale Netzwerk nach einem Mörder. Am ersten Adventssonntag wurde eine 20-jährige Studentin in der Nähe des Hauptbahnhofes Hannover getötet. Hier ist die Polizei weiter auf der ..... (5) nach Zeugen. Allerdings ist es noch umstritten, ob die Facebook-Fahndung überhaupt zulässig ist. Bei Datenschützern stößt die Fahndung via Facebook auf harte ..... (6). Deshalb haben sich erste Behörden wieder aus dem Netzwerk verabschiedet. Der niedersächsische Landesbeauftragte für Datenschutz möchte die Vorgehensweise einer juristischen ..... (7) unterziehen.
Bei Facebook-Nutzern selbst erregt die Fahndung keinen ..... (8). Mittlerweile hat die Polizei Hannover, die bundesweit als erste Dienststelle mit der Facebook-Fahndung begonnen hat, 81 000 Fans und genießt hohe ..... (9) innerhalb der Facebook-Gemeinde.

2) **Feste Verbindungen aus Verb und Akkusativobjekt**

a) **Finden Sie das passende Verb.**

fällen • machen • nehmen • wecken • anstellen • begehen • treffen • treiben • führen • einreichen • leisten • finden • gewinnen • halten • abgeben • geben • üben • stellen • erheben • erteilen

● den Eindruck einen Vorsprung *gewinnen*	5. Erinnerungen Interesse	10. Nachforschungen Überlegungen	15. eine Entscheidung ein Urteil .....
1. Abschied Einfluss	6. den Beweis ein Gespräch	11. einen Antrag Beschwerde	16. einen Fehler ein Verbrechen .....
2. eine Entscheidung Vorsorge	7. Handel Sport	12. einen Beitrag Hilfe	17. Anerkennung Verwendung .....
3. Auskunft den Befehl	8. eine Rede ein Versprechen	13. den Anfang einen Spaziergang	18. eine Erklärung seine Stimme .....
4. einen Vorwurf Anklage	9. einen Rat ein Patent	14. eine Frage Forderungen	19. Kritik Nachsicht .....

b) **Ersetzen Sie die Verben in den folgenden Nachrichten durch passende Nomen-Verb-Verbindungen aus Teil a). Nehmen Sie notwendige Umformungen vor.**

● Die Presse hat nachgeforscht.
Die Presse hat Nachforschungen angestellt.

1. Sie konnte beweisen, dass die Aktion nicht korrekt war.
2. Der Ministerpräsident erklärte heute den Vorfall.
3. Er redete lange.
4. Es tat ihm leid, dass er sich fehlerhaft verhalten hat.
5. Er will jetzt zur Aufklärung beitragen.
6. Die Öffentlichkeit darf nicht denken, dass er etwas verschweigt.
7. Danach muss der Landtag entscheiden, wie es weitergeht.
8. Der Ministerpräsident kann die Entscheidung immer noch beeinflussen.

3) **Feste Verbindungen aus Verb und Präpositionalobjekt**

a) **Finden Sie passende Kombinationsmöglichkeiten und die richtige Präposition.**

●	Wir legen besonderen Wert	.....	Ihr Schreiben vom 5. April.
1.	Wir wissen Bescheid	*auf*	die Loyalität unserer Mitarbeiter.
2.	Ich nehme Bezug	.....	seinem Verhalten.
3.	Der Wahlgewinner führt Gespräche	.....	unsere Produkte.
4.	Unsere Kunden stellen hohe Ansprüche	.....	seinen Gesundheitszustand.
5.	Der Angeklagte beging einen Mord	.....	Leben der Schönen und Reichen.
6.	Der Politiker zieht die Konsequenzen	.....	der Konkurrenz.
7.	Er fand Gefallen	.....	einem möglichen Koalitionspartner.
8.	Wir müssen Schritt halten	.....	einem Obdachlosen im Stadtpark.

b) **Das Management sollte …**
Bilden Sie Sätze wie im Beispiel. Finden Sie das passende Verb und die fehlende Präposition.

richten • stellen *(2 x)* • legen • machen • nehmen • sich machen *(2 x)* • übernehmen

● Notiz – Entwicklung auf dem Markt
Das Management sollte Notiz von der Entwicklung auf dem Markt nehmen.

1. Gedanken – Investitionen in die Forschung
2. seine Aufmerksamkeit – kluge und innovative Lösungen
3. einen Antrag – Unterstützung – bei der EU-Kommission
4. keine falschen Hoffnungen – schnelle Gewinne
5. einen Unterschied – umsetzbare Ideen und unrealistische Vorstellungen
6. die Verantwortung – die bisherigen Fehler
7. die Frage – Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit
8. Wert – ein positives Arbeitsklima

Published by dr-notes.com

4) Nomen-Verb-Verbindungen mit passivischer Bedeutung
Markieren Sie die Nomen-Verb-Verbindungen und ersetzen Sie diese durch Verben in einer Passivkonstruktion.

● Am Anfang habe ich von vielen Kollegen Unterstützung erhalten.
Am Anfang wurde ich von vielen Kollegen unterstützt.

1. Das neue Modell geht noch in diesem Jahr in Produktion.
2. Unsere ersten Produkte gerieten zu schnell in Vergessenheit.
3. Bei der Gestaltung des neuen Prototyps fanden die Vorschläge der Designabteilung besondere Berücksichtigung.
4. Während der Entwicklungsphase kam ein neues Techniksystem zum Einsatz.
5. Erste Verkaufsverhandlungen fanden im März ihren Abschluss.
6. Dabei kamen auch die hohen Produktionskosten zur Sprache.
7. Der von uns vorgeschlagene Preis stieß bei den Verhandlungspartnern zunächst auf Ablehnung.
8. Die technische Ausstattung des Geräts und die innovativen Lösungen fanden aber allseits Anerkennung.

5) Bei einigen Nomen-Verb-Verbindungen lässt sich der Zusammenhang zwischen dem „einfachen" Verb und dem Nomen in der Nomen-Verbindung nicht so einfach herstellen.

a) Finden Sie in den folgenden Verbindungen das passende Nomen.

Aussicht • ~~Auge~~ • Maßnahmen • Frage • Anstoß • Betracht • Zeug • Wort • Stellung • Laufenden • Kraft • Begriff • Atem • Platz • Rechenschaft

● jemanden/etwas beobachten/kontrollieren – jemanden/etwas im *Auge* haben
1. seine eigene Meinung zu etwas sagen – ..... nehmen
2. sich über etwas aufregen/empören – an etwas/jemandem ..... nehmen
3. sich sehr engagieren – sich ins ..... legen
4. etwas sagen wollen, z. B. in einer Besprechung – sich zu ..... melden
5. jemanden verantwortlich machen – jemanden zur ..... ziehen
6. sich setzen – ..... nehmen
7. etwas als möglich darstellen/ankündigen/andeuten – etwas in ..... stellen
8. erschöpft sein – außer ..... sein
9. jemanden regelmäßig informieren – jemanden auf dem ..... halten
10. gültig werden, z. B. ein Gesetz – in ..... treten
11. handeln – ..... treffen/ergreifen/durchführen
12. nicht bezweifelt werden – außer ..... stehen
13. über etwas nachdenken, etwas erwägen – in ..... ziehen
14. etwas gerade tun wollen – im ..... sein, etwas zu tun

b) Sagen Sie es anders. Verwenden Sie eine Nomen-Verb-Verbindung aus Teil a) und nehmen Sie notwendige Umformungen vor.

● Setzen Sie sich doch bitte. *Nehmen Sie doch bitte Platz.*
1. Der Chef hat angedeutet, dass ich bald befördert werde. *(baldige Beförderung)*
2. Dass er ein Fachmann ist, bezweifelt niemand.
3. Wer wird eigentlich für die Firmenpleite verantwortlich gemacht?
4. Otto hat sich für das Projekt sehr engagiert.

5. Ich wollte gerade mit dem Schreiben des Protokolls beginnen, als Frau Müller mich nach meinen Notizen fragte. *(Protokoll schreiben)*
6. Wir müssen morgen unsere Meinung zum Vorschlag des Direktors sagen.
7. Gerade als ich in der Sitzung etwas sagen wollte, klingelte mein Handy. Das war peinlich!
8. Der Abteilungsleiter hat vor, über meine Ideen zur Verbesserung der Kommunikation nachzudenken.
9. Bitte informieren Sie mich regelmäßig.
10. Frau Müller ist die Treppen hochgerannt – jetzt ist sie ganz erschöpft.

6) **Aus Politik und Wirtschaft**
Ersetzen Sie die Verben in den folgenden Nachrichten durch die passenden Nomen-Verb-Verbindungen. Nehmen Sie notwendige Umformungen vor.

Widerstand leisten • Maßnahmen ergreifen • Anklage erheben • Kritik üben • Forderungen stellen • eine Einigung erzielen • Bezug nehmen • Stellung nehmen • in Kenntnis setzen • in Kauf nehmen • die Verantwortung tragen • an die Öffentlichkeit geraten • den Auftrag erteilen • in Streik treten • Verhandlungen führen • größere Anstrengungen unternehmen

- Die Regierung hat sich heute zum Vorschlag der EU-Kommission geäußert.
  Die Regierung hat heute zum Vorschlag der EU-Kommission Stellung genommen.
1. Deutschland wird die höheren Ausgaben für die Sicherung der Währungsstabilität akzeptieren.
2. Die Opposition kritisierte die Haltung der Regierung.
3. Sie bezog sich in ihrer Kritik auf ein kürzlich gegebenes Interview des Finanzministers.
4. Die Regierung sollte sich mehr anstrengen, um die Interessen der deutschen Bevölkerung in Europa durchzusetzen.
5. Der Oppositionsführer rief alle Bürger auf, gegen die Regierungspolitik zu kämpfen.
6. Banken und Kreditinstitute müssten für ihre Schulden selbst verantwortlich sein.
7. Durch Zufall wurde letzte Woche ein Korruptionsskandal in einer großen Telekommunikationsfirma öffentlich.
8. Der Vorstandsvorsitzende des Konzerns beauftragte eine Expertenkommission, den Fall zu untersuchen.
9. Sobald die Ergebnisse vorliegen, müsse gehandelt werden, sagte ein Firmensprecher.
10. Die Schuldigen werden angeklagt.
11. Die Fluglotsen haben angekündigt, dass sie morgen ab 10.00 Uhr streiken.
12. Die Gewerkschaft der Fluglotsen verhandelt schon seit Wochen über bessere Arbeitsbedingungen.
13. Sie fordert auch eine bessere Bezahlung der Lotsen.
14. Über ihre Streikabsicht informierte die Gewerkschaft die Fluggesellschaften bereits vor zwei Wochen.
15. Heute Abend findet ein Schlichtungsgespräch zwischen den Parteien statt, um sich vielleicht doch noch zu einigen.

Published by dr-notes.com

2 Nomen, Artikel und Pronomen
2.1 Genus, Numerus und Kasus der Nomen

der Baum
die Bäume

die Maus
die Mäuse

das Herz
die Herzen

▶ **Gebrauch**

→ Nomen spielen in der Kommunikation eine wichtige Rolle für die Vermittlung von Inhalten.
→ Jedes Nomen hat ein festes Genus. Wir unterscheiden maskuline, feminine und neutrale Nomen. Man erkennt das Genus in der Regel am Artikel bzw. an den Adjektiven, die vor dem Nomen stehen.
→ Fast alle Nomen haben eine Singular- und eine Pluralform.

2.1.1 Genus

▶ **Hinweise**

→ Für die Bestimmung des grammatischen Genus gibt es oft keine Regeln. Bei einigen Nomen kann man allerdings das Genus am Suffix erkennen.
- Maskulin sind Nomen auf *-and, -ant, -ent, -et, -eur, -ismus, -ist, -or, -ling.*
  der Doktorand, der Praktikant, der Student, der Planet, der Ingenieur, der Kapitalismus, der Pianist, der Motor, der Liebling
- Feminin sind Nomen auf *-ei, -heit, -in, -ine, -ion, -keit, -schaft, -tät, -ung, -ur.*
  die Zauberei, die Sicherheit, die Chefin, die Maschine, die Revolution, die Sauberkeit, die Freundschaft, die Realität, die Rechnung, die Natur
- Neutral sind Nomen auf *-chen, -lein, -um, -ma.*
  das Mädchen, das Männlein, das Museum, das Klima

➤ B-Grammatik, Seite 97/98

→ Es gibt einige Nomen mit verschiedenem Genus je nach Bedeutung.
der Band (= ein Buch) – das Band (= ein Streifen aus Stoff)
Achtung! Diese Nomen haben auch verschiedene Pluralformen.
der Band – die Bände • das Band – die Bänder

→ Einige wenige Nomen haben ein schwankendes Genus und können mit zwei verschiedenen Artikeln verwendet werden: der/das Joghurt, der/das Virus.
Einige Wörter mit schwankendem Genus haben verschiedene Endungen.
der Zeh/die Zehe, die Socke/der Socken, der Spalt/die Spalte

■ ■ ■ Übungen

1) **Das Genus vieler Nomen kann man nicht am Aussehen erkennen. Finden Sie bei den folgenden Nomen, die sich ähnlich sehen, den richtigen Artikel. Benutzen Sie, wenn nötig, ein Wörterbuch.**

● das Kabel – *die* Gabel

1. ..... Rand – ..... Wand
2. ..... Wahl – ..... Stahl
3. ..... Mahl – ..... Zahl
4. ..... Bein – ..... Stein
5. ..... Kessel – ..... Fessel
6. ..... Regel – ..... Segel
7. ..... Kummer – ..... Nummer
8. ..... Ring – ..... Ding

2) Nomen mit unterschiedlichem Genus je nach Bedeutung

a) Ordnen Sie die Erklärungen den Nomen zu und finden Sie den richtigen Artikel. Benutzen Sie eventuell ein Wörterbuch.

Lenkrad • Seil • ausschweifende Lebensweise • Chef • Leistung/Erfolg • ~~Person, die erbt~~ • unkluger Mensch • Stange • Meer • Lohn *(2 x)* • ehemalige Währung • Binnengewässer • Abgabe an den Staat • LKW • ~~Hinterlassenschaft~~ • große Tür/breiter Eingang • Baum • intensive Tierfütterung • Gegenstand zum Klettern • Fläche, die als Schutz oder Abwehr dient • Kern eines Knochens • Inhalt/Anteil • Niederschlag • Körperteil • Fläche mit einem Zeichen

●	*der*	Erbe	=	*Person, die erbt*	*das* Erbe	=	*Hinterlassenschaft*
1.	.....	Tor	=	.....	.....	Tor	=	.....
2.	.....	Leiter	=	.....	.....	Leiter	=	.....
3.	.....	Mark	=	.....	.....	Mark	=	.....
4.	.....	Mast	=	.....	.....	Mast	=	.....
5.	.....	Laster	=	.....	.....	Laster	=	.....
6.	.....	See	=	.....	.....	See	=	.....
7.	.....	Gehalt	=	.....	.....	Gehalt	=	.....
8.	.....	Tau	=	.....	.....	Tau	=	.....
9.	.....	Verdienst	=	.....	.....	Verdienst	=	.....
10.	.....	Steuer	=	.....	.....	Steuer	=	.....
11.	.....	Kiefer	=	.....	.....	Kiefer	=	.....
12.	.....	Schild	=	.....	.....	Schild	=	.....

b) Ergänzen Sie den richtigen Artikel.

● *Der* Schild und das Schwert gehörten im Mittelalter zur Ritterausrüstung.

1. ..... Kiefer vor unserem Haus wirft zu viel Schatten.
2. ..... am weitesten verbreitete Laster ist das Trinken.
3. Während des Sturms ist ..... Mast gebrochen.
4. Bitte öffnen Sie ..... Tor.
5. Er lehnte die Stelle ab. ..... Gehalt war ihm zu niedrig.
6. Es ist ..... Verdienst des Künstlers, dass sich heute mehr Menschen für moderne Malerei interessieren.
7. ..... Steuer auf Zigaretten wird jedes Jahr erhöht.
8. ..... Tau kann nicht reißen.
9. ..... Leiter des Projektes hält morgen einen Vortrag.
10. ..... neue Gedichtband des Schriftstellers wurde hoch gelobt.

3) *Der* oder *das* Teil? Das Wort *Teil* wird in der maskulinen Form im Sinne von *Teil eines Ganzen*, in der neutralen Form im Sinne von *loses Stück* oder *einzelnes Teil*, das auch zu einem Ganzen gehören kann, aber eine gewisse Selbstständigkeit besitzt, verwendet.

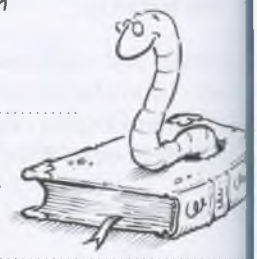
~~Ersatzteil~~ • Einzelteil • Vorteil • Oberteil • Gegenteil • Bestandteil • Erdteil • Anteil • Stadtteil • Puzzleteil • Plastikteil

der	das
der	*das Ersatzteil*
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....

Published by dr-notes.com

4) **Bilden Sie Sätze im Präsens.**

● Erzählband, berühmter Dichter – aus, 18. Jahrhundert – im Neuruppiner Stadtmuseum – sich befinden
Der Erzählband des berühmten Dichters aus dem 18. Jahrhundert befindet sich im Neuruppiner Stadtmuseum.



1. im Bereich, Buchverkauf – Marktanteil, Internethändler – bei 14 Prozent – liegen
2. Schild – am Eingang – Kunden *(Pl.)* – ein Überblick – über, Angebot – geben
3. in, Antiquariat – Leiter – am Buchregal – bis zur Decke – reichen
4. Inhaber, Buchhandlung – auch Nebenprodukte wie Kalender, Computerspiele und Spielzeug – vertreiben
5. Nettoverdienst – in, Buchhandelsbranche – im Allgemeinen – relativ gering sein – lediglich – Leiter *(Sg.)*, eine Filiale – mit mehr Gehalt – rechnen können
6. für Bücher – ermäßigte Steuer von 7 Prozent – gelten
7. Nachteil, kleine Buchläden – eingeschränkte Auswahl – der Vorteil – persönliche Beratung – sein
8. es – Verdienst – einige Intellektuelle – sein – dass – Stadtteil – überhaupt – noch – kleine Buchläden – haben

2.1.2 Numerus

▶ **Hinweise 1**

→ Es gibt fünf Formen der Pluralbildung.

- ohne Endung: das Zimmer – die Zimmer (einige Formen mit Umlaut: der Apfel – die Äpfel)
- Endung *-e*: der Brief – die Briefe (einige Formen mit Umlaut: der Ball – die Bälle)
- Endung *-er*: das Bild – die Bilder (einige Formen mit Umlaut: der Mann – die Männer)
- Endung *-en/-n*: der Mensch – die Menschen • das Bett – die Betten • die Wohnung – die Wohnungen • die Tasse – die Tassen • die Nummer – die Nummern • die Mitarbeiterin – die Mitarbeiterinnen
  (Bei der Endung *-in* wird das *n* vor der Pluralendung verdoppelt.)
  das Museum – die Museen
  (Bei vielen Fremdwörtern wird der Wortausgang vor der Pluralendung gekürzt.)
  das Indiz – die Indizien
  (Bei einigen Fremdwörtern wird vor der Pluralendung ein *i* eingeschoben.)
- Endung *-s*: das Auto – die Autos ➤ B-Grammatik, Seite 102/103

Ausnahme: Bei einigen Fremdwörtern, vorwiegend aus dem fachsprachlichen Bereich, werden die Pluralformen der Herkunftssprache verwendet: das Genus – die Genera • das Tempus – die Tempora • das Visum – die Visa.

→ Besonderheiten:

- Einige wenige Pluralformen können regional unterschiedlich sein.
  der Junge – die Jungen/die Jungs/die Jungens • der Kumpel – die Kumpel/die Kumpels
  der Onkel – die Onkel/die Onkels • der Bogen – die Bogen/die Bögen
- Bei einigen Fremdwörtern treten verschiedene Pluralformen auf.
  der Balkon – die Balkone/die Balkons • der Ballon – die Ballone/die Ballons
  der Atlas – die Atlanten/die Atlasse • der Kaktus – die Kakteen/die Kaktusse
  das Risiko – die Risiken/die Risikos • die Pizza – die Pizzen/die Pizzas
- Bei Wörtern mit verschiedenen Bedeutungen gibt es auch Unterschiede in der Pluralbildung.
  die Bank (Sitzgelegenheit) – die Bänke • die Bank (Geldinstitut) – die Banken

▶ **Hinweise 2**

→ Wenn maskuline oder neutrale Nomen als **Maß-, Mengen-** oder **Währungseinheit** gebraucht werden, sind die Singularform und die Pluralform identisch.
ein Kilogramm – zehn Kilogramm • ein Stück Seife – zehn Stück Seife • ein Euro – zehn Euro
Feminine Nomen als Maß- oder Mengenangabe erhalten eine Pluralform.
Fritz trank eine Tasse Tee, Susi drei Tassen Kaffee.

→ Einige Nomen gibt es **nur im Singular**.
- Stoffnamen: die Butter, das Holz, der Honig, die Milch, der Schnee, der Stahl
- Sammelnamen: das Gepäck, das Internet, das Obst, das Personal, der Schmuck, das Wild
- Abstrakta: das Alter, der Ärger, die Erziehung, die Gesundheit, der Hass, der Kummer, der Neid, das Unrecht
- nominalisierte Infinitive wie: das Essen, das Trinken, das Wissen, das Vermögen (im Sinne von Fähigkeit)

Bei einigen Nomen gibt es eine Pluralform, die aber nur selten oder gar nicht verwendet wird.
das Glück – die Glücke (unüblich) – **aber:** das Unglück – die Unglücke (üblich)
der Verdacht – die Verdächte/Verdächte (unüblich)

→ Einige Nomen gibt es **nur im Plural**.
- aus anderen Sprachen entlehnte Nomen: die Makkaroni, die Spaghetti
- Sammelnamen: die Eltern, die Geschwister, die Gliedmaßen, die Leute, die Möbel
- Abstrakta: die Ferien, die Finanzen, die Kosten

■■■ Übungen

1) **Die Geschichte der Arzneien**
Ergänzen Sie die angegeben Nomen bzw. Nomengruppen im Plural. Achten Sie auch auf den richtigen Kasus.

Die Geschichte *der Arzneien* (0) *(die Arznei)* ist mit ..... (1) *(der Ursprung)* der Menschheitsgeschichte eng verknüpft und sie beruht auf Beobachtung, Zufall und Erfahrung. ..... (2) *(das älteste Rezept)* stammen aus dem Jahr um 3 000 vor Christus – sie sind also rund 5 000 Jahre alt.
Der heute noch in ..... (3) *(Fachkreis)* berühmte „Papyrus Ebers", der vor mehr als 3 600 Jahren in Ägypten verfasst wurde, enthält rund 800 ..... (4) *(Heilmittel)*. ..... (5) *(der alte Ägypter)* verfügten über ..... (6) *(Erfahrung)* bei verschiedenen ..... (7) *(Anwendung)* von ..... (8) *(Arznei)*, die auch bei ..... (9) *(die aufwendige Mumifizierung)* eine wichtige Rolle spielten. ..... (10) *(das erste Medikament)* waren größtenteils ..... (11) *(Pflanze)* und ..... (12) *(Heilkraut)*. ..... (13) *(Arzneistoff)* wurden aber auch aus ..... (14) *(tierischer und mineralischer Stoff)* gewonnen.
Mit dem Untergang des römischen Reiches verschwand auch das medizinische Wissen, das .... (15) *(der große Arzt)* der Antike hinterlassen hatten.
Während das mittelalterliche Europa im Chaos der Völkerwanderung versank und nur wenige ..... (16) *(Mensch)* ..... (17) *(Kenntnis)* in Lesen und Schreiben besaßen, bewahrten ..... (18) *(gebildeter Mönch)* in Süditalien und Spanien ..... (19) *(der bedeutende Text, der Ägypter)* für die Nachwelt. Sie hatten Zugang zu ..... (20) *(die arabische Quelle)* und übersetzten ..... (21) *(das Werk)* ins Lateinische.
..... (22) *(der fromme Mann)* konnten aus ..... (23) *(ihre karitative Tätigkeit)* auch ..... (24) *(eigene medizinische Erfahrung)* sammeln.
..... (25) *(der heilkundige Mönch)* waren gleichzeitig ..... (26) *(Arzt)* und ..... (27) *(Apotheker)* – sie heilten ..... (28) *(der Kranke)* mit ..... (29) *(Substanz und Heilkraut)*, die sie selbst zubereiteten und kultivierten.
Im Spätmittelalter kam es dann zur Trennung zwischen dem heilenden Arzt und dem Apotheker als Hersteller der Heilmittel. Im Jahr 1241 bestimmte der Stauferkaiser Friedrich II. im Edikt von Salerno, dass der Arzt von nun an nicht mehr an ..... (30) *(das Arzneimittel)* verdienen sollte – und im Gegenzug der Apotheker nicht heilen und ..... (31) *(Medikament)* nur auf ..... (32) *(ärztliche Verordnung)* herstellen dürfe.

Published by dr-notes.com

2) **Singular oder Plural?**
Ergänzen Sie die Artikelendung und das Verb in der richtigen Form.

● übersteigen: Die Kosten des Straßenausbaus *übersteigen* das Budget. *(Präsens)*
1. kommen: D..... Möbel ..... erst in vier Wochen. *(Präsens)*
2. stammen: D..... älteste Möbelstück ..... aus dem Jahr 1756. *(Präsens)*
3. schmecken: Spaghetti ..... mir besser als Reis. *(Präsens)*
4. müssen: D..... Wissen der Antike ..... bewahrt werden. *(Präsens)*
5. zusammenbrechen: Aufgrund der Wetterverhältnisse ..... d..... gesamte Verkehr gestern ..... *(Präteritum)*
6. stoßen: Auch d..... sogenannten intelligenten Verkehrssysteme ..... an Grenzen. *(Präteritum)*
7. teilnehmen: D..... Geschwister ..... an seiner Hochzeit nicht ..... *(Präteritum)*
8. schicken: D..... Bruder ..... wenigstens eine Karte. *(Präteritum)*
9. müssen: D..... Ferien ..... verschoben werden. *(Präteritum)*
10. sein: D..... erste Ferientag ..... im Oktober. *(Präsens)*
11. fehlen: Auf diesem Kuchen ..... noch d..... Kakaostreusel. *(Präsens)*
12. übernehmen: D..... Eltern ..... d..... volle Verantwortung für d..... Erziehung ihrer Kinder. *(Präteritum)*

3) **Markieren Sie die kursiv gedruckten Nomen, die nicht im Plural stehen können bzw. bei denen die Pluralform unüblich ist.**

● Sie verkaufte fast ihren gesamten *Schmuck*. Nur ein *Schmuckstück* hat sie zur Erinnerung behalten.
1. Er fühlte nur noch *Kummer* und *Hass*. *Freude* konnte er nicht mehr empfinden.
2. Der *Ärger* war vorprogrammiert. Es gab keine einfache *Lösung* für das *Problem*.
3. Das *Recht* der Arbeitnehmer wird im *Arbeitsvertrag* geregelt.
4. Es gibt viel *Unrecht* auf dieser *Welt*.
5. Er hat seine *Krankheit* erfolgreich bekämpft, jetzt achtet er mehr auf seine *Gesundheit*.
6. In diesem Augenblick fühlte sie ihr *Glück*. Das *Unglück* schien überwunden.
7. Das *Internet* hat das *Leben* verändert.
8. Das *Personal* muss eine *Vertretung* wählen.
9. Die Konstruktion besteht aus *Stahl*. Aufgrund der *Holzverkleidung* ist das nicht zu erkennen.
10. Nun kam es gestern doch zur *Festnahme*. Der *Verdacht* des *Kommissars* hat sich bestätigt.
11. *Kennen Sie die neue Übersetzung des Romans „Krieg und Frieden"?*
12. Sie hat zwar nur eine kleine *Rente*, aber sie hat beizeiten fürs *Alter* vorgesorgt.

2.1.3 Kasus

Der Gemüsehändler gibt der Frau des Apothekers einen Apfel.

▶ **Gebrauch**

→ Der Kasus der Nomen weist auf die **Funktion im Satz** hin.
Der Gemüsehändler (Subjekt) gibt **der Frau** (Dativobjekt, oft Adressat) **des Apothekers** (Genitivattribut) **einen Apfel** (Akkusativobjekt).

Nomen, Artikel und Pronomen

Genus, Numerus und Kasus der Nomen

Formen: Deklination der Nomen

	Singular						Plural	
Kasus	maskulin		feminin		neutral			
Nominativ	der	Baum	die	Maus	das	Auto	die	Bücher
Akkusativ	den		die		das		die	
Dativ	dem		der		dem		den	Büchern
Genitiv	des	Baumes	der		des	Autos	der	Bücher

Hinweise

→ Den Kasus erkennt man hauptsächlich an der Endung des Artikels oder des Adjektivs, das vor dem Nomen steht (Kasussignal).
Nur im Genitiv Singular bei maskulinen und neutralen Nomen und im Dativ Plural gibt es ein Kasussignal am Nomen selbst: des Baumes, des Autos, den Büchern.

Formen: Maskuline Nomen der n-Deklination

	Singular		Plural	
Kasus	maskulin			
Nominativ	der	Kollege	die	Kollegen
Akkusativ	den	Kollegen	die	
Dativ	dem		den	
Genitiv	des		der	

Hinweise

→ Einige maskuline Nomen haben eine besondere Endung: Sie enden außer im Nominativ Singular immer auf *-n*.
Dazu gehören:

- viele maskuline Nomen auf *-e:*
  der Kollege, der Junge, der Kunde, der Experte, der Hase, der Löwe, der Zeuge usw.
- Angehörige bestimmter Nationalitäten auf *-e:*
  der Brite, der Bulgare, der Chinese usw.
- alle maskulinen Nomen auf *-and, -ant, -ent, -ist:*
  der Doktorand, der Diamant, der Patient, der Journalist usw. (Endung in Singular und Plural: *-en*)
- maskuline Nomen aus dem Griechischen, oft Berufsbezeichnungen:
  der Biologe, der Demokrat, der Diplomat, der Fotograf, der Architekt, der Philosoph, der Monarch, der Soldat, der Katholik, der Satellit
- Nomen wie: der Nachbar, der Bauer
  der Fürst, der Graf, der Prinz, der Held, der Mensch (Endung in Singular und Plural: *-en*)
  der Herr (Endung im Plural: *-en*)
- Ausnahmen: Einige maskuline Nomen bilden den Genitiv zusätzlich mit *-s*.
  der Buchstabe (des Buchstabens), der Funke (des Funkens), der Gedanke (des Gedankens), der Name (des Namens), der Wille (des Willens)
  Gleiches gilt für das neutrale Nomen: das Herz (des Herzens).

➤ B-Grammatik, Seite 108

→ Achtung: Es gibt auch nominalisierte Adjektive und Partizipien, die auf *-e* enden, wie: *der Einheimische, der Fremde, der Angestellte* usw. Diese Nomen dürfen nicht mit den Nomen der n-Deklination wie *der Kunde* oder *der Experte* verwechselt werden, denn sie folgen der Deklination der Adjektive. Man erkennt den Unterschied, wenn das Nomen nach dem unbestimmten Artikel steht.

- Nomen der n-Deklination: ein Kunde, ein Experte
- Adjektive und Partizipien als Nomen: ein Einheimischer, ein Fremder, ein Angestellter

➤ Seite 126: *Adjektive und Partizipien als Nomen*

Published by dr-notes.com

■ Wer oder was bestimmt den Kasus?

A Verben und ihre Ergänzungen

▶ **Das Verb regiert im Satz!**

→ **Verben mit direktem Kasus** ➤ Seite 43
Das Verb bestimmt den Kasus.
Der Hausmeister schreibt dem Chef eine E-Mail. (Subjekt im Nominativ; Ergänzung im Dativ = Dativobjekt; Ergänzung im Akkusativ = Akkusativobjekt)
Diese Maßnahme bedarf einer Klärung. (Subjekt im Nominativ/Ergänzung im Genitiv = Genitivobjekt)

→ **Verben mit präpositionalem Kasus** ➤ Seite 47
Das Verb bestimmt die Präposition und die Präposition bestimmt den Kasus.
Die Kollegen reden über das Projekt. Paul träumt von der deutschen Grammatik.

B Adjektive mit *sein*

Einige Adjektive können im prädikativen Gebrauch mit dem Verb *sein* einen direkten oder einen präpositionalen Kasus bestimmen. ➤ Seite 131
Mir ist kalt. Ich bin wirklich böse auf dich.

C Nomen in festen Verbindungen (Nomen-Verb-Verbindungen)

Wie Verben und Adjektive können auch bestimmte Nomen in festen Verbindungen (oft in Kombination mit *haben*) mit einem präpositionalen Objekt auftreten. ➤ Seite 83
Welche Erwartungen haben Sie an Ihr Leben?

D Präpositionen in freien Angaben (z. B. lokale, temporale, modale oder konzessive Angaben)

Nach einer Präposition folgt immer ein bestimmter Kasus. Das kann ein Akkusativ, Dativ oder Genitiv sein. ➤ Seite 136
Wir kommen zu dir. Wir kommen nach dem Abendessen. Wir kommen mit dem Auto. Wir kommen ohne die Kinder. Wir kommen trotz des schlechten Wetters.

E Attribute im Genitiv

Das **Genitivattribut** bestimmt ein Nomen näher. Es kann ein Besitzverhältnis oder eine Zugehörigkeit, einen Täter oder Urheber, ein Produkt oder eine Eigenschaft bezeichnen. Das Genitivattribut ist meist nachgestellt.
Der Gesang der Vögel beeindruckte alle. Der Autor des Romans weist alle Plagiatsvorwürfe zurück. Das sind Produkte minderer Qualität.

Bei Namen steht das Genitivattribut vor dem Bezugswort: Ottos Drucker ist kaputt.

F Adverbiale Angaben im Akkusativ oder im Genitiv

Einige adverbiale Angaben stehen im Akkusativ oder im Genitiv. Der sogenannte adverbiale Kasus wird nicht durch ein anderes Wort oder eine andere Wortgruppe bestimmt.

Akkusativ:
Temporal- oder Lokalangaben ohne Präposition stehen oft im Akkusativ.
Sie hat den ganzen Tag gearbeitet. Er ist einen Kilometer geschwommen. Er hat den ganzen Weg geschwiegen.

Genitiv:
Im Adverbialgenitiv gebraucht man Wendungen wie:
Eines Tages werden wir uns wiedersehen. Er machte sich guten Mutes auf den Weg. Schweren Herzens bezahlte sie die Strafgebühr. Das ist meines Erachtens richtig. Er zog unverrichteter Dinge ab. Trotz der Niederlage können die Spieler erhobenen Hauptes vom Platz gehen. Ich bin anderer Meinung als mein Chef. Vater war sehr guter Laune.

■ ■ ■ Übungen

1) Verben mit direktem und präpositionalem Kasus
Ergänzen Sie die Nomen im richtigen Kasus.

a) Die Bank gewinnt immer

1. Ein Taschengeldkonto ist ..... *(ein gutes Instrument)*, ... *(seine Nachkommen)* ..... *(finanzielle Verantwortung)* und ..... *(der Wert)* ..... *(das Geld)* nahezubringen. Das jedenfalls glaubte eine Frau aus Chicago.
2. Sie wollte ..... *(ihr Sohn Daniel)* ..... *(der vernünftige Umgang)* mit Geld lehren und eröffnete deshalb bei einer amerikanischen Bank ein Girokonto.
3. Nach einiger Zeit hatte Daniel allerdings nur noch ..... *(ein sehr kleiner Betrag)*, genauer gesagt 4,85 Dollar, auf seinem Konto. Da der Mindestbetrag zum Abheben am Geldautomaten fünf Dollar beträgt und Daniel somit ..... *(sein Konto)* nicht mehr benutzen konnte, geriet ..... *(das Guthaben)* schnell ..... *(Präposition + Vergessenheit)*.

4. Nur: Das Erfinden von Sondergebühren scheint ..... *(die Banken)* genauso viel Spaß zu machen wie ..... *(einige Billigfluglinien)* – sie berechnen inzwischen nicht nur Gebühren für Transaktionen, sondern auch Gebühren für Nicht-Transaktionen. Das heißt: Wer nicht regelmäßig ..... *(Präposition + sein Konto)* zugreift und ..... *(ein Mindestbetrag)* als Guthaben hat, der muss eine Strafe von 9,95 Dollar pro Monat zahlen.
5. So wurde Daniel praktisch über Nacht ..... *(Präposition + ein Kreditnehmer)* über eine Summe von 5,10 Dollar – und die Bankenfalle schnappte zu: Die Bank forderte nämlich ..... *(eine Strafgebühr)* ..... *(Präposition + die Überziehung)*. Wer sein Konto mit mehr als 5 Dollar überzieht, muss dafür 28 Dollar Strafe zahlen – pro Tag.
6. Nach einer guten Woche war der Schuldenberg bereits ..... *(Präposition + 230 Dollar)* angewachsen. Erst wenn dieser Betrag bezahlt werde, so die Bank, dürfe das Konto geschlossen werden. Und bis dahin würden weiter Gebühren kassiert. Schweren Herzens glich Mutter Melinda ..... *(der „Kredit")* ..... *(ihr Sohn)* aus. Erst nachdem der Vorgang in einer Zeitung öffentlich wurde, erließ ..... *(die Bank)* ..... *(der Schuldner)* ..... *(die Rückzahlung)* ..... *(der Betrag)*.

b) Werden wir irgendwann unsterblich?

1. Wahrscheinlich wird es 2112 nicht mehr ..... *(Präposition + die Aufgaben)* ..... *(der Bundespräsident)* gehören, allen 100-Jährigen ..... *(Präposition + der Geburtstag)* zu gratulieren.
2. Jedes zweite heute geborene Kind wird nach wissenschaftlichen Berechnungen 100 Jahre alt und das bedeutet, dass das Staatsoberhaupt in 100 Jahren nur noch ..... *(Präposition + das Signieren)* von Geburtstagskarten beschäftigt wäre.
3. Seit 1840 steigt ..... *(die Lebenserwartung)* ..... *(die Deutschen)* kontinuierlich ..... *(Präposition + drei Monate)* pro Jahr. Damals lag ..... *(die durchschnittliche Lebenserwartung)* bei 45 Jahren.
4. Für 2050 prognostizieren ..... *(Wissenschaftler)* ..... *(das Max-Planck-Institut)* ..... *(eine Lebenserwartung)* von 90 Jahren.
5. Sie erklären ..... *(diese Entwicklung)* ..... *(Präposition + der medizinische Fortschritt)* und ..... *(eine gesündere Lebensweise)*.
6. Natürlich sterben wir trotzdem irgendwann ..... *(Präposition + eine Krankheit)* oder ..... *(Präposition + Altersschwäche)*.
7. Unser Körper gleicht ..... *(eine Maschine)*. Schmutz und kleinere Deformationen schaden ..... *(ihre Technik)* und ..... *(der reibungslose Ablauf)*. Die Störungen bestehen vor allem ..... *(Präposition + Ablagerungen)* und ..... *(Zellschäden)*.

8. Ab dem dreißigsten Lebensjahr sinkt ..... *(die Regenerationsfähigkeit)* ..... *(der Körper)* ..... *(Präposition + 1,5 Prozent)* pro Jahr. Und irgendwann gibt ..... *(die Maschine)* dann ..... *(der Geist)* auf.

Published by dr-notes.com

2) Die Sprache der Tiere
Bestimmen Sie Kasus, Numerus und Genus der unterstrichenen Nomen. Füllen Sie dazu die Tabelle aus.

a)

Ziegen mit Dialekt (0)

„Meckermecker"! Die Laute (1) von Ziegen klingen für Laien (2) ziemlich gleich. Doch anscheinend meckern die Tiere (3) mit unterschiedlichem Akzent (4). Wie die Experten (5) eines Londoner Instituts (6) beobachteten, entwickeln Zwergziegen, die in derselben Herde (7) aufgewachsen sind, ähnliche Rufe (8) und so etwas wie einen gemeinsamen Akzent. Bisher ging man davon aus, dass der Klang (9) der Stimme (10) von Säugetieren genetisch festgelegt wird und die Formbarkeit (11) während der Lebenszeit (12) begrenzt ist. Nur Fledermäusen (13) und Walen (14) traute man zu, mit Akzent zu kommunizieren. Die neuen Ergebnisse (15) lassen aber vermuten, dass viele Säugetiere variable Stimmen haben.

		Kasus und Numerus im Text	Nominativ Singular	Genitiv Singular	Pluralform (wenn möglich)
(0)	Dialekt	*Dativ Singular*	*der Dialekt*	*des Dialekt(e)s*	*die Dialekte*
(1)	Laute				
(2)	Laien				
(3)	Tiere				
(4)	Akzent				
(5)	Experten				
(6)	Instituts				
(7)	Herde				
(8)	Rufe				
(9)	Klang				
(10)	Stimme				
(11)	Formbarkeit				
(12)	Lebenszeit				
(13)	Fledermäusen				
(14)	Walen				
(15)	Ergebnisse				

b)

Lautlos rufende Koboldmakis

Mit einer Länge (1) von zwölf Zentimetern (2), einem gut doppelt so langen haarlosen Schwanz (3), den im Verhältnis zum Gesicht (4) größten Augen des Säugetierreichs und der Fähigkeit, ihren Kopf um fast 180 Grad zu drehen, wirken Philippinen-Koboldmakis recht speziell – wie kleine Zwerge (5) oder Kobolde eben. Nun haben Wissenschaftler (6) herausgefunden, dass sie außerdem noch zu einem recht exklusiven Klub (7) gehören: Die kleinen Primaten (8) zählen zu den wenigen Säugetieren – und sind die einzigen bekannten Primaten – die mit Lauten im reinen Ultraschallbereich (9) kommunizieren.

Die Spezialisten (10) fingen für ihre Studie sechs Individuen (11) der Art, die nur auf den südöstlichen Philippinen vorkommt, und untersuchten das Hörvermögen (12) der Tiere mithilfe von Elektroden. Es zeigte sich, dass die Makis bis weit in den Ultraschallbereich hören: bis etwa 90 kHz. Beim Menschen (13) liegt die Höchstgrenze (14) altersabhängig bei etwa 20 kHz. Zudem nahmen die Forscher (15) Koboldmaki-Rufe auf, von denen einige ausschließlich im Ultraschallbereich lagen. Sie vermuten, dass die Laute Warnrufe sind, denn die Makis riefen immer dann auf diese Weise (16), wenn sie Menschen sahen oder von diesen angefasst wurden.

	Kasus und Numerus im Text	Nominativ Singular	Genitiv Singular	Pluralform (wenn möglich)
(1) Länge				
(2) Zentimetern				
(3) Schwanz				
(4) Gesicht				
(5) Zwerge				
(6) Wissenschaftler				
(7) Klub				
(8) Primaten				
(9) Ultraschallbereich				
(10) Spezialisten				
(11) Individuen				
(12) Hörvermögen				
(13) Menschen				
(14) Höchstgrenze				
(15) Forscher				
(16) Weise				

3) **Adverbiale Angaben**
Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze. Achten Sie auf den Kasus und die angegebene Zeitform.

● du – noch – ein Monat – warten müssen *(Präsens)*
Du musst noch einen Monat warten.

1. sie – das Kind – der ganze Weg – auf, der Rücken – tragen *(Perfekt)*
2. mein Erachten – die angegebenen Zahlen – falsch sein *(Präsens)*
3. mein Wissen – die Firma – vor, die Pleite – stehen *(Präsens)*
4. Andreas – die Krankheit – überwinden *(Perfekt)* – und – wieder – guter Mut – sein *(Präsens)*
5. ich – die Ansicht – sein – dass – wir – bald geeignete Maßnahmen – ergreifen müssen *(Präsens)*
6. Onkel Alfred – dieser Mittwoch – kommen *(Präsens)*
7. wir – das Projekt – nächste Woche – abschließen *(Präsens)*
8. ein Tag – du – meine Entscheidung – verstehen *(Futur I)*
9. wir – schweres Herz – von, einige Mitarbeitern – sich trennen müssen *(Präsens)*
10. Kerstin – die ganze Strecke – rennen *(Perfekt)*
11. letzter Dienstag – er – sein Artikel – zu, Thema „Stress am Arbeitsplatz" – beenden – und – endlich – in, Redaktion – abgeben *(Perfekt)*
12. Philip – vergangener Monat – wegen, Eilauftrag – unter, Termindruck – stehen *(Präteritum)*

Published by dr-notes.com

4) Nomen-Verb-Verbindungen mit präpositionalem Objekt

a) Christof ist ein toller Typ.
Bilden Sie Sätze mit Nomen in fester Verbindung mit *haben* und einem Präpositionalobjekt wie im Beispiel.

● eine Schwäche – Blondinen — *Er hat eine Schwäche für Blondinen.*

1. Lust – große Abenteuer .....
2. eine Vorliebe – schnelle Autos .....
3. kein Mangel – Selbstbewusstsein .....
4. großer Einfluss – sein Chef .....
5. eine Abneigung – anstrengende Arbeit .....
6. ein Hang – Übertreibung .....
7. keine Angst – große Auftritte .....
8. eine Antwort – alle Fragen .....
9. keine Skrupel – seine Mitmenschen .....

b) Bildungspolitik
Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze. Achten Sie auf die richtigen Präpositionen und den Kasus.

● die Situation auf dem Arbeitsmarkt – Anlass – Sorge – bieten
Die Situation auf dem Arbeitsmarkt bietet Anlass zur Sorge.

1. es – Bedarf – gut ausgebildete Ingenieure – geben
.....
2. auch – Politik – Beitrag – Ausbildungsförderung – leisten müssen
.....
3. die jetzigen Maßnahmen – Einfluss – weitere Entwicklung – haben sollen
.....
4. Opposition – Kritik – Beschlüsse zur Reduzierung des Forschungs- und Bildungsetats – üben
.....
5. Fehler in der Bildungspolitik – negative Folgen – spätere Generationen – haben
.....
6. auch – Experten – Zweifel – bildungspolitische Maßnahmen – hegen
.....
7. es – kein Anlass – Zufriedenheit mit der jetzigen Situation – bestehen
.....
8. man – ein Vergleich – Bildungspolitik, andere Staaten – anstellen müssen
.....

5) Genitivattribute

Ergänzen Sie die angegebenen Nomen im Genitiv.

● Die Veröffentlichung *des Untersuchungsergebnisses • des Fotos • des Namens • des Artikels* verursachte einen Skandal.
das Untersuchungsergebnis • das Foto • der Name • der Artikel

1. Die Frau ..... • ..... • ..... • ..... reichte die Scheidung ein.
der Minister • der Architekt • der Staatsanwalt • der Präsident
2. Die Aufgabe ..... • ..... • ..... • ..... bestand in einer Bewertung der Vorgänge.
der Experte • die Kommission • der Diplomat • der Auditor
3. Die E-Mail ..... • ..... • ..... • ..... wurde von irgendjemandem gelöscht.
der Kunde • unser Kollege • der Betriebsrat • der Direktor
4. Die Ideen ..... • ..... • ..... • ..... können nicht umgesetzt werden.
unser Team • der Doktorand • der Forschungsleiter • der Praktikant
5. Das Foto ..... • ..... • ..... • ..... aus dem Leipziger Zoo ging um die ganze Welt.
der kleine Affe • das schielende Opossum • der kranke Eisbär • der neu geborene Elefant
6. Wir sollten uns erst mit der Kultur ..... • ..... • ..... • ..... vertraut machen, bevor wir unsere Reise antreten.
die Georgier • die Sorben • die Japaner • die Iren

2.2 Nominalisierung

2.2.1 Wortbildung der Nomen

Zusammengesetzte Nomen:
die Weinverkostung (der Wein + die Verkostung)

Abgeleitete Nomen:
das Trinken (von: trinken)
die Verkostung (von: verkost[en] + -ung)

▶ **Gebrauch**

→ Man kann Nomen aus verschiedenen Wortarten zusammensetzen oder ableiten.

▶ **Formen**

Komposita (zusammengesetzte Nomen)

Nomen	+	Nomen	der Wein	+ das Glas	→ das Weinglas
Verb	+	Nomen	wasch(en)	+ die Maschine	→ die Waschmaschine
Adjektiv	+	Nomen	kühl	+ der Schrank	→ der Kühlschrank
Präposition	+	Nomen	neben	+ der Eingang	→ der Nebeneingang

Abgeleitete Nomen (Auswahl)

von Verben und Adjektiven:

vom Infinitiv des Verbs	trinken	→ das Trinken
vom Verbstamm	besuch(en)	→ der Besuch
vom Adjektiv	fern	→ die Ferne

mit Präfix (Vorsilbe):

ge- + Verb	ge-	+ fühl(en)	→ das Gefühl
miss- + Nomen	miss-	+ Erfolg	→ der Misserfolg

mit Suffix (Nachsilbe):

Verb + -(a)tion	organis(ieren)	+ -ation	→ die Organisation
Verb + -ung	beschreib(en)	+ -ung	→ die Beschreibung
Verb + -t	fahr(en)	+ -t	→ die Fahrt
Verb + -e	lieb(en)	+ -e	→ die Liebe
Verb + -nis	erleb(en)	+ -nis	→ das Erlebnis
Verb + -er/-erin	prüf(en)	+ -er	→ der Prüfer/die Prüferin
Verb + -ling	lieb(en)	+ -ling	→ der Liebling
Verb/Adjektiv + -tum	wachs(en)	+ -tum	→ das Wachstum
	reich	+ -tum	→ der Reichtum
Verb/Nomen + -schaft	leiden	+ -schaft	→ die Leidenschaft
	Freund	+ -schaft	→ die Freundschaft
Adjektiv/Nomen + -heit	wahr	+ -heit	→ die Wahrheit
	Kind	+ -heit	→ die Kindheit
+ -(ig)keit	freundlich	+ -keit	→ die Freundlichkeit
	arbeitslos	+ -igkeit	→ die Arbeitslosigkeit

Published by dr-notes.com

▶ **Hinweise**

→ Bei zusammengesetzten Nomen richtet sich das Genus nach dem letzten Nomen.

→ Bei manchen Komposita steht zwischen den beiden Nomen ein *-s* (das sogenannte Fugen-s). Es steht oft nach:
- femininen Nomen auf *-tät, -heit, -keit, -schaft, -ung, -ion:* der Freundschaftsdienst, die Entwicklungshilfe, der Realitätsverlust
- Nomen auf *-ling* und *-tum:* das Lieblingsgericht, die Wachstumsbranche
- Nomen vom Infinitiv des Verbs: die Essensreste, die Verhaltensregeln, die Schlafenszeit
- maskulinen Nomen wie *Verkehr, Beruf, Unterricht, Urlaub, Einkauf:* das Verkehrsmittel, der Berufswunsch, das Unterrichtsfach, die Urlaubszeit, der Einkaufswagen
- femininen Nomen wie *Arbeit, Liebe, Heirat, Hochzeit:* das Arbeitsleben, die Liebeserklärung, der Heiratsantrag, das Hochzeitsessen
- neutralen Nomen wie *Geschäft, Glück, Gefühl:* die Geschäftswelt, das Glückskind, die Gefühlsentscheidung

■ ■ ■ Übungen

1) **Bilden Sie Nomen.**

● forschen	–	*die Forschung*	12. widerstehen	–	.....
1. entdecken	–	.....	13. beschweren	–	.....
2. sehen	–	.....	14. verstehen	–	.....
3. analysieren	–	.....	15. reagieren	–	.....
4. versuchen	–	.....	16. raten	–	.....
5. beschreiben	–	.....	17. entscheiden	–	.....
6. zusammenhängen	–	.....	18. ändern	–	.....
7. beweisen	–	.....	19. umsetzen	–	.....
8. erproben	–	.....	20. austauschen	–	.....
9. prüfen	–	.....	21. abschließen	–	.....
10. besprechen	–	.....	22. schützen	–	.....
11. diskutieren	–	.....	23. arbeiten	–	.....

2) **Verbinden Sie die Nomen aus Übung 1 mit den vorgegebenen Nomen zu sinnvollen Komposita. Achten Sie auf eine eventuelle Ergänzung des Fugen-s.**

-runde • -geber • -weise • -kaninchen • Weg- • Schüler- • -phase • Psycho- • -angst • -unterlagen • -kraft • -frist • Tat- • -schwierigkeiten • -projekt • -vermögen • -freude • Gesetz- • Sach- • -feier • Denkmal- • -reise • -erlaubnis • -führung

● *das Forschungsprojekt*		12.	
1.		13.	
2.		14.	
3.		15.	
4.		16.	
5.		17.	
6.		18.	
7.		19.	
8.		20.	
9.		21.	
10.		22.	
11.		23.	

3) Eine E-Mail vom Grand Hotel. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Nomen.

Sehr geehrte Frau Schön,

inzwischen ist schon wieder fast ein Monat des neuen Jahres verstrichen: Wir möchten Ihnen heute noch alles ..... (1) *(gut)*, ... (2) *(gesund)* und ..... (3) *(schaffen + Kraft)* für dieses Jahr wünschen.

Erleben Sie auch in diesem Winter wieder ganz besondere ..... (4) *(Pl.) (wohl + fühlen + Moment)* in unserem Haus und tauchen Sie ein in eine Welt voller ..... (5) *(entspannen)* und kulinarischem ..... (6) *(genießen)*. Wir halten wieder viele individuelle Arrangements für Sie bereit!

Bis zum 14. Februar haben wir für Sie als treuen Gast ein ..... (7) *(überraschen + anbieten)* parat: Bei ..... (8) *(buchen)* einer ..... (9) *(übernachten)* mit Halbpension erhalten Sie 20 Prozent Rabatt auf den ..... (10) *(Zimmer + Preis)*.

Ganz besonders möchten wir uns für die rege ..... (11) *(teilnehmen)* an unserem .....(12) *(Foto + Wettbewerb)* bedanken! Unsere Jury arbeitet bereits an der ..... (13) *(bewerten)* der Bilder. In unserem nächsten ..... (14) *(rund + schreiben)* werden wir Ihnen die schönsten Bilder präsentieren.

Bis dahin heißen wir Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren ..... (15) *(besuchen)*.

4) Der Schlüssel zum Glück. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Nomen.

Die *Vorstellungen* (0) *(Pl.) (vorstellen)* vom Glück sind sehr unterschiedlich, aber die ..... (1) *(suchen)* nach dem Glück ist überall gleich.

..... (2) *(Pl.) (untersuchen)* von Forschern nach dem Schlüssel zum Glück brachten unterschiedliche Ergebnisse. Die meisten Forscher betonen, dass Geld oder ..... (3) *(wohl + stehen)* keineswegs Garantien für Glück sind: Es gibt keinen nachweisbaren ..... (4) *(ansteigen)* des Glücksgefühls bei wachsendem Einkommen. Nach der ..... (5) *(überwinden)* der Armutsgrenze sinkt der ..... (6) *(beitragen)* des Geldes zum Glücksgefühl erheblich. Doch mit bescheidenem Komfort glücklich zu sein, bedeutet zugleich den ..... (7) *(verzichten)* auf den ..... (8) *(vergleichen)* mit anderen. Und das wiederum scheint vielen Menschen große ..... (9) *(schwierig)* zu bereiten. Unterschiedliche ..... (10) *(meinen)* vertreten die Wissenschaftler beim Thema .... (11) *(selbst + verwirklichen)*: Die einen stellen die individuelle ..... (12) *(entwickeln)* und das rein persönliche, aktiv zu erobernde Glück in den Mittelpunkt, für andere ist der ..... (13) *(dienen)* an der Gemeinschaft, das Sich-Einbringen in ein funktionierendes ..... (14) *(ganz)* am wichtigsten.

5) Werte und Stärken eines Unternehmens. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Nomen. Achten Sie auf den richtigen Kasus und eventuell fehlende Artikel.

Die Firma OBA ist spezialisiert auf *die Entwicklung* (0) *(entwickeln)*, ... (1) *(konstruieren)*, ... (2) *(fertigen)* und ..... (3) *(verkaufen)* von Betonierungsmaschinen für .... (4) *(Straßen + bauen)*.

Als ..... (5) *(führen)* auf dem Weltmarkt streben wir immer höchste ..... (6) *(Kunden + zufrieden)* an. Deshalb legen wir großen Wert auf die hervorragende Qualität unserer Produkte und ..... (7) *(Dienst + leisten)*.

..... (8) *(Geschäft + leiten)* und alle Mitarbeiter orientieren sich an folgenden ..... (9) *(unternehmen + Werte) (Pl.)*:

- Technologisches ..... (10) *(wissen)* war und ist die Basis unseres Unternehmens. Es wird durch ..... (11) *(weiter + geben)* an die Nachwuchsgeneration in allen Arbeitsbereichen garantiert.
- ..... (12) *(integrieren)*: ..... (13) *(identifizieren)* der Mitarbeiter mit dem Unternehmen ist uns besonders wichtig. Deshalb bekommen alle Mitarbeiter ..... (14) *(möglich)* zur ..... (15) *(weiter + bilden)*.
- ..... (16) *(wirtschaftlich)*: Auf allen Ebenen unseres Unternehmens fördern wir ..... (17) *(kosten + bewusst + sein)*, denn von ..... (18) *(effektiv)* unserer Arbeit profitieren sowohl unsere Kunden als auch unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter.
- ..... (19) *(Verantwortung + bewusst + sein)* und ..... (20) *(zuverlässig)*: ..... (21) *(einhalten)* von ..... (22) *(zusagen)* sorgt für nachhaltigen Erfolg.

Published by dr-notes.com

2.2.2 Nominalisierung von verbalen Strukturen

Der Finanzminister redete heute über neue Sparmaßnahmen. Das dauerte eine Stunde. → Verbalstil

Die heutige Rede des Finanzministers über neue Sparmaßnahmen dauerte eine Stunde. → Nominalstil

▶ **Gebrauch**

→ Wenn ein Text viele Nomen bzw. Nominalisierungen enthält, sprechen wir von Nominalstil. Der Nominalstil wird vor allem in wissenschaftlichen, fachsprachlichen oder amtssprachlichen Texten verwendet, um eine größere inhaltliche Komplexität zu erzielen. In der Alltagssprache spielt der Nominalstil eine untergeordnete Rolle.

▶ **Formen**

	Verbalstil	Nominalstil	
Verben	Der Minister redet. Der Minister wird begrüßt.	die Rede des Ministers die Begrüßung des Ministers	Nominalisierung + Genitiv
Adjektive mit *sein*	Die Presse ist begeistert.	die Begeisterung der Presse	
Verben + Akkusativ-ergänzung	Der Schulleiter begrüßt den Minister.	die Begrüßung des Ministers durch den Schulleiter	Nominalisierung + *durch* + Nomen (Agens)
Passiv mit Agensangabe	Der Minister wird von dem Schulleiter begrüßt.		
Verben + Nomen ohne Artikel	Es werden Fragen gestellt.	das Stellen von Fragen	Nominalisierung + *von* + Nomen
Verben mit Adverbien	Die Gesprächspartner respektieren sich gegenseitig.	der gegenseitige Respekt der Gesprächspartner	Adjektiv + Nominalisierung + Genitiv
Verben mit Präpositionen	Fachleute diskutieren über die Sparpläne.	die Diskussion der Fachleute über die Sparpläne	Nominalisierung + Genitiv + präpositionale Ergänzung
Modalverben	Der Parteivorsitzende will heute auch sprechen.	der Wunsch des Parteivorsitzenden	Bedeutung der Modalverben als Nomen, z. B. *wollen* → Wunsch/Absicht + Genitiv
Adverbialsätze	Wie der Minister sagte, … Als er seine Rede beendete, …	nach Aussagen des Ministers nach dem Ende seiner Rede	Präposition + Nominalisierung (+ Genitiv)

■ ■ ■ Übungen

1) **Nominalisieren Sie die Passivkonstruktionen wie im Beispiel.**

● Die Sanitäreinrichtung wird morgen eingebaut. *Der Einbau der Sanitäreinrichtung erfolgt morgen.*

1. Der Fußboden wird morgen gereinigt. .....
2. Die Computer werden morgen installiert. .....
3. Die Möbel werden morgen aufgebaut. .....
4. Die Drucker werden morgen geliefert. .....
5. Der Bauschaden wird morgen behoben. .....
6. Das kaputte Fenster wird morgen repariert. .....
7. Der Hausschlüssel wird morgen feierlich übergeben. .....

2) Wir müssen handeln!
Bilden Sie die Sätze im Nominalstil.

	Die Situation erfordert …
● Die Ausgaben müssen gesenkt werden.	*die Senkung der Ausgaben.*
1. Die Steuern müssen erhöht werden.	.....
2. Rechtliche Maßnahmen müssen ergriffen werden.	.....
3. Der Minister muss zurücktreten.	.....
4. Die Vorfälle müssen sofort aufgeklärt werden.	.....
5. Die Finanzsituation muss überprüft werden.	.....
6. Die Verhandlungen müssen abgebrochen werden.	.....
7. Die Handelsbeziehungen müssen eingestellt werden.	.....
8. Die Resolution muss von allen Staaten unterzeichnet werden.	.....
9. Eine Expertenkommission muss beauftragt werden.	.....
10. Die Sozialpläne müssen an die neue Haushaltslage angepasst werden.	.....
11. Die Wehrpflicht muss abgeschafft werden.	.....
12. Alle Diplomaten müssen ausreisen.	.....
13. Die radikale Partei muss verboten werden.	.....
14. Die Suche nach Beweisen muss wieder aufgenommen werden.	.....
15. Die Konsolidierungsbemühungen müssen unterstützt werden.	.....
16. Die Diskussion um den Euro muss beendet werden.	.....
17. Die maroden Banken müssen verstaatlicht werden.	.....
18. Es müssen neue Kindergartenplätze geschaffen werden.	.....
19. Die Situation in den Altenheimen muss verbessert werden.	.....
20. Es muss über die Ausgaben für den Hochleistungssport diskutiert werden.	.....
21. Der Leiter des Verfassungsschutzes muss versetzt werden.	.....
22. Die Aktionen der Sicherheitsorgane müssen besser koordiniert werden.	.....
23. Die Gesetze müssen auch von Sicherheitsorganen eingehalten werden.	.....

3) Arbeitskampf
Formen Sie die nominale Struktur um und bilden Sie Passivsätze im Präteritum.

● die Vorbereitung der Warnstreiks	*Warnstreiks wurden vorbereitet.* *Es wurden Warnstreiks vorbereitet.*
1. die Mobilisierung aller Arbeitnehmer	.....
2. die Forderungen nach Lohnerhöhungen	.....
3. der Verweis auf das Missmanagement der letzten Jahre	.....
4. die Wahl eines neuen Betriebsrates	.....
5. die Vereinbarung eines Gesprächstermins mit dem Vorstand	.....
6. das Führen vieler Gespräche	.....
7. die Rücksichtnahme auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und die soziale Situation der Arbeitnehmer	.....
8. die geschickte Nutzung der Vertragsklauseln durch die Betriebsräte	.....
9. die Erarbeitung eines neuen Angebots durch die Unternehmensleitung	.....
10. die vorläufige Lösung des Konflikts	.....

Published by dr-notes.com

4) Formen Sie die unterstrichenen Sätze und Infinitivkonstruktionen in nominale Ausdrücke um.

a) Sauer macht lustig

● Bestimmte saure Lebensmittel bewirken, dass sich die Konzentrationsfähigkeit und die Stimmung verbessert.
Bestimmte saure Lebensmittel bewirken *die/eine Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit und der Stimmung.*

1. Wissenschaftler sind sich mittlerweile darüber einig, dass saure Lebensmittel auf den Menschen positiv wirken.
Wissenschaftler sind sich mittlerweile ..... einig.
2. Forscher konnten nachweisen, dass die Produktion von stimulierenden Substanzen im Gehirn gefördert wird.
Forscher konnten ..... nachweisen.
3. Wenn man schlecht gelaunt ist, sollte man einen sauren Hering essen.
Bei ..... sollte man einen sauren Hering essen.
4. Die Inhaltsstoffe des Herings führen dazu, dass rasch Serotonin aufgebaut wird.
Die Inhaltsstoffe des Herings führen .....
5. Es ist kein Geheimnis, dass in Essig eingelegte Gemüsesorten sehr beliebt sind.
Die ..... ist kein Geheimnis.
6. Wenn man Alkohol im Übermaß konsumiert, verliert der Körper wichtige Mineralstoffe.
Bei ..... verliert der Körper wichtige Mineralstoffe.
7. Essig enthält viele Mineralstoffe, das bringt den „Patienten" wieder auf Vordermann.
Der hohe ..... im Essig bringt den „Patienten" wieder auf Vordermann.
8. Wie Wissenschaftler erkannt haben, haben auch Zitronen, Sauerkraut und Rhabarber heilende Kräfte.
Nach ..... haben auch Zitronen, Sauerkraut und Rhabarber heilende Kräfte.
9. Zitronensäure trägt dazu bei, dass Speisen leichter verdaut werden.
Zitronensäure trägt ..... bei.
10. Die Milchsäuregärung im Sauerkraut sorgt dafür, dass der Vitamin-C-Anteil im Kraut erhalten bleibt.
Die Milchsäuregärung im Sauerkraut sorgt .....
11. Sauerkraut stellte man ursprünglich her, um Kohl besser haltbar zu machen.
Sauerkraut stellte man ursprünglich zur ..... her.
12. Bei einem sehr sensiblen Magen raten Experten aber dazu, saure Lebensmittel sparsam zu verzehren.
Bei einem sehr sensiblen Magen raten Experten aber .....

b) Wie zählt man die Weltbevölkerung?

1. Es bedeutet einen großen Aufwand, die Weltbevölkerung zu zählen.
..... bedeutet einen großen Aufwand.
2. Um die genaue Anzahl der Menschen auf der Erde zu ermitteln, sind Heerscharen von Helfern unterwegs.
..... sind Heerscharen von Helfern unterwegs.
3. Wenn eine Volkszählung durchgeführt wird, werden auch Angaben wie Alter, Geschlecht, Bildungsstand oder Einkommen registriert.
..... werden auch Angaben wie Alter, Geschlecht, Bildungsstand oder Einkommen registriert.
4. Es ist eine enorme technische Herausforderung, all diese Daten zu erfassen.
..... ist eine enorme technische Herausforderung.
5. Bei der jüngsten Volkszählung in Nigeria bekam eine deutsche Firma den Auftrag, die Daten von 50 Millionen Fragebögen zu digitalisieren.
Bei der jüngsten Volkszählung in Nigeria bekam eine deutsche Firma den Auftrag .....
6. Obwohl sich die Helfer bemühen, gibt es bei Zählungen Unsicherheiten.
..... gibt es bei Zählungen Unsicherheiten.
7. In einigen Ländern wollen Eltern sich und ihre Familien schützen, indem sie ihre Kinder vor den Behörden verbergen.
..... wollen Eltern in einigen Ländern sich und ihre Familie schützen.

2.3 Artikel

Das ist eine Katze. Es ist nicht meine Katze.
Die Katze gehört meiner Nachbarin.

Diese Katze hat letzte Woche eine Maus gefangen und vor meine Tür gelegt.

▶ Gebrauch

→ Artikel sind Begleiter der Nomen. In den meisten Fällen kann man die grammatische Form des Nomens (Genus, Numerus, Kasus) an der Form des Artikels ablesen.

▶ Formen

	Singular						Plural	
Artikel	**maskulin**		**feminin**		**neutral**			
bestimmter Artikel	der	Baum	die	Katze	das	Auto	die	Bücher
Demonstrativartikel	dieser derselbe		diese dieselbe		dieses dasselbe		diese dieselben	
Frageartikel	welcher		welche		welches		welche	
unbestimmter Artikel	ein		eine		ein		–	
negativer Artikel	kein		keine		kein		keine	
Possessivartikel	mein		meine		mein		meine	

▶ Hinweise 1

→ Der **bestimmte Artikel** zeigt an, dass das Nomen schon bekannt ist bzw. genannt wurde oder dass etwas allgemein bekannt ist: **Der** Computer ist kaputt. **Die** Sonne scheint.
Wie bestimmte Artikel werden auch *alle-, beide-, diese-, jede-, jene-, welche-* dekliniert.
Manche-, sämtliche -, solche- können ebenfalls wie bestimmte Artikel dekliniert werden.

→ Der **Demonstrativartikel** *diese-* bezeichnet eine bestimmte, schon bekannte Person oder Sache.
Die Demonstrativartikel *derselbe-, dieselbe-, dasselbe-* werden im ersten Wortteil wie bestimmte Artikel dekliniert.
Die Endung von *-selbe-* entspricht der Deklination der Adjektive (➤ Seite 112).
Demonstrativartikel bezeichnen eine Person oder Sache, die mit einer bereits genannten oder bekannten Person oder Sache identisch ist.

→ Der **Frageartikel** *welche-* steht bei der Frage nach der Entscheidung zwischen konkreten Möglichkeiten.
Der **Frageartikel** *was für ein-* steht bei der Frage nach der Entscheidung zwischen allgemeinen Möglichkeiten und wird wie ein unbestimmter Artikel dekliniert.

→ Der **unbestimmte Artikel** zeigt etwas Neues, Unbekanntes an: Im Keller war **eine** Maus.
Der unbestimmte Artikel hat keine Pluralform; vor dem Nomen steht kein Artikel: Im Keller war **eine** Maus.
Im Keller waren Mäuse.

→ **Possessivartikel** bezeichnen einen Besitz oder eine Zugehörigkeit. Sie werden wie unbestimmte Artikel dekliniert.

→ **Der negative Artikel** signalisiert Verneinung: Es war **keine** Maus, es war eine Katze.

Published by dr-notes.com

▶ Hinweise 2

→ **Kein Artikel** (= „Nullartikel") **steht** bei

- abstrakten Nomen: Was ist ␣ Glück? Was heißt ␣ Fortschritt?
- Materialbenennungen: Der Ring ist aus ␣ Gold.
- Mengenangaben und unbestimmten Mengen: Zwei Tassen ␣ Kaffee, bitte. Wir brauchen noch ␣ Zwiebeln.
- Städten, Kontinenten und den meisten Ländern: Wir fahren nach ␣ Berlin, ␣ Australien, ␣ Schweden.
  (Achtung: Maskuline und feminine Länder und Länder im Plural werden mit Artikel gebraucht.)
- Nationalitäten und Berufen: Ich bin ␣ Italiener. Er ist ␣ Arzt.
- vielen festen Verbindungen im Akkusativ; Nomen-Verb-Verbindungen und Redewendungen: Ich fahre ␣ Auto. Ich habe immer ␣ Pech. Das Gesetz tritt in ␣ Kraft. Kommt ␣ Zeit, kommt ␣ Rat.
- Namen und Anreden: Heute singt ␣ Gustav. Guten Tag, ␣ Frau Müller.
- Zeitangaben ohne Präposition: Wir fahren ␣ Dienstag.
- einigen präpositionalen Angaben wie: Er war außer ␣ Atem/ohne ␣ Hoffnung. Ich gehe zu ␣ Fuß. Sie schwieg aus ␣ Angst. Die Lage vor ␣ Ort war schlecht. Man muss das mit ␣ Gefühl machen.

■ ■ ■ Übungen

1) **Aus dem Werbebrief einer Immobilienfirma**
Ergänzen Sie die fehlenden bestimmten, unbestimmten oder negativen Artikel sowie die Possessiv- oder Demonstrativartikel im richtigen Kasus. Kennzeichnen Sie den Nullartikel mit –. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

Sehr geehrter Herr Müller,

„–" (0) Immobilien sind besser als ..... (1) Gold"! Überrascht Sie ..... (2) Aussage? Gerade in ..... (3) letzten Monaten erreichte ..... (4) Goldpreis Rekordhöhen. ..... (5) Gold wird von Menschen gekauft, die ..... (6) Vermögen vor ..... (7) Währungskrisen schützen wollen. Noch in ..... (8) letzten Woche betonte ..... (9) Finanzminister: „Europa befindet sich in ..... (10) schwersten Bewährungsprobe." Seit ..... (11) Beginn ..... (12) Euro-Krise wird spekulativ ..... (13) Menge Geld in ..... (14) Gold angelegt, aber ..... (15) Gold bringt ..... (16) Zinsen, ... (17) nachhaltigen Einnahmen und bietet ..... (18) steuerlichen Vorteile. Immer mehr Menschen erkennen dagegen, dass sogenanntes „Betongold" besser ist als ..... (19) Gold. Um ..... (20) Vermögen zu sichern, legen Investoren ..... (21) Geld in hochwertigen Wohnimmobilien in Top-Lagen an. ..... (22) neues Projekt „Villa Seeblick" bietet Ihnen traumhafte Ferien- oder Eigentumswohnungen. Als Kapitalanleger zur Ferienvermietung können Sie ohne Mehrwertsteuer ..... (23) herrliche Wohnung mit Seeblick sowie ..... (24) Qualitäts-Sauna und ..... (25) Tiefgaragenplatz erwerben. Sie sparen später außerdem ..... (26) Mehrwertsteuer für ..... (27) Möblierung, für die wir Ihnen auf ..... (28) Wunsch gerne ..... (29) Angebot unterbreiten. Natürlich können Sie ..... (30) Wohnung auch zur Eigennutzung als ..... (31) private Ferienwohnung zum Bruttokaufpreis inklusive Mehrwertsteuer erwerben.
Unsere Fachberater vor ..... (32) Ort freuen sich darauf, Ihnen ..... (33) Lage und ..... (34) Grundstück persönlich vorstellen zu dürfen und erläutern Ihnen ausführlich ..... (35) Vorteile. Rufen Sie ..... (36) Niederlassung an oder senden Sie uns ..... (37) E-Mail an: info@immobilienhai.de.

Mit freundlichen Grüßen
Immobilienhai
Peter Fisch

2) Spione in Europa
Ergänzen Sie die fehlenden bestimmten oder unbestimmten Artikel bzw. Possessiv- oder Frageartikel im richtigen Kasus. Kennzeichnen Sie den Nullartikel mit –. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

Obwohl ..... (1) Kalte Krieg längst vorbei ist, treffen sich in ..... (2) Schweiz immer noch ..... (3) Geheimagenten aus ..... (4) Europa zum inoffiziellen Informationsaustausch – und das ganz ohne ..... (5) Kontrolle. ..... (6) Agenten-Klub wurde 1971 von Vertretern aus ..... (7) Deutschland, ... (8) Österreich, ... (9) Schweiz, ... (10) Italien und ..... (11) Frankreich gegründet und führt seitdem ..... (12) Leben im Geheimen. Niemand kennt ..... (13) Versammlungsort und ..... (14) Namen der Teilnehmer. Auch was ..... (15) Verein tatsächlich tut und auf ..... (16) rechtlichen Grundlage der Klub operiert, ist topsecret. Noch! Denn nachdem ..... (17) Geheimdienste ..... (18) Entwicklung in ..... (19) Nordafrika vollkommen verschlafen haben, plant ..... (20) EU-Kommission nun ..... (21) neues, eigenes Spionagenetz. Unter ..... (22) Kontrolle ..... (23) EU-Außenbeauftragten arbeitet bereits ..... (24) EU-Mini-Geheimdienst, der ..... (25) Weltlage analysiert: Streng abgeschirmt beobachtet ..... (26) Analysezentrum Sit-Cenin in ..... (27) Brüssel rund um ..... (28) Uhr ..... (29) neusten internationalen Entwicklungen und versorgt die EU-Institutionen mit ..... (30) Einschätzungen und ..... (31) Warnungen.

..... (32) weltweit höchste Agentendichte findet man aber nicht in ..... (33) Brüssel, sondern in ..... (34) Wien. Das liegt unter anderem daran, dass sich dort ..... (35) Sitz zahlreicher internationaler Gremien befindet. In ..... (36) Hauptstadt Österreichs wohnen nicht weniger als 17 000 Diplomaten – man vermutet, dass ..... (37) Hälfte von ihnen ..... (38) Verbindungen zu ..... (39) Geheimdiensten hat. ..... (40) Spione sind ..... (41) Behörden oft bekannt und werden selten in ..... (42) Tätigkeit behindert. In ..... (43) Österreich wird eben noch immer vieles mit ..... (44) Charme und ..... (45) Wohlwollen geregelt.

3) *Dasselbe* oder *das Gleiche*?
Ergänzen Sie in dem Text des Autors Hansgeorg Stengel *dasselbe, derselbe* und *dieselbe* im richtigen Kasus.

Wenn zwei das Gleiche tun, dann ist es nicht *dasselbe* (0). Die Torheit des Gastes, der vom Kellner ..... (1) Essen wünscht, das der Herr am Nebentisch soeben verzehrt, gehört allenfalls in die Witzliteratur. ..... (2) gibt es eben nur einmal. Das Gleiche existiert hingegen mehrfach. Zwillinge können gleichzeitig nur die gleichen T-Shirts tragen, nicht aber ..... (3) T-Shirts. Was für konkrete Sachen gilt, hat auch in abstrakten Bereichen Gültigkeit. Die Automobilisten Schulze, Seifert und Schmidt haben zwar die gleichen Autos, aber womöglich ..... (4) Religion und ..... (5) Philosophie. Doch keine Angst vor der Vokabel ..... (6), wenn es sich tatsächlich um Identisches handelt. Was an ..... (7) Tag passiert, sollte nicht als Ereignis vom gleichen Tag gemeldet werden. Der gleiche Tag ist nämlich nicht ..... (8) Tag, sondern der gleiche Tag in einem ganz anderen Jahr. Der Reformator Martin Luther ist am gleichen, nicht aber an ..... (9) Tag geboren wie der Dichter Friedrich Schiller. Ob beide die gleiche Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Sprache haben, mag Gegenstand wissenschaftlicher Erörterungen sein. Zu beweisen, dass es ..... (10) ist, wird aber schwerfallen.

4) Ergänzen Sie *welche-* oder *was für ein-* im richtigen Kasus und mit den eventuellen Präpositionen.

- Das Euro-Plus-Konto ist ein sogenanntes Tagesgeldkonto. – Das habe ich nicht verstanden. *Was für ein* Konto ist das?

1. Ich habe drei unterschiedliche Konten bei Ihrer Bank. ..... Konto kann ich jederzeit kostenlos Geld abheben?
2. Die Zinssätze sind an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Im gemeinsamen Gespräch können wir herausfinden, ... Voraussetzungen für Sie zutreffen.
3. Sie können monatlich ab 100 Euro einlegen. ..... Betrag haben Sie denn genau gedacht?
4. ..... Kundenberater haben Sie wegen Ihres Festgeldkontos gesprochen? – Ich glaube mit Herrn Thomalla.
5. Ich brauche von Ihnen aber eine Garantie für meine Geldeinlage. – ..... Garantie meinen Sie?
6. ..... Steuerrecht unterliegt das Unternehmen in der Grenzregion? – Dem niederländischen.
7. ..... Tagen bieten Sie Kundenberatung an? – Nur dienstags und donnerstags.
8. ..... schlechter Service!

Published by dr-notes.com

2.4 Pronomen

□ *Guck mal, das Haus dort. Es ist meins! Ich habe es vor einem Monat gekauft. Das ist doch toll, oder? Gefällt es dir?*

△ *Na ja, es geht, das da drüben finde ich besser.*

□ *Was gefällt dir denn nicht?*

△ *Es ist doch viel zu klein!*

□ *Du hast aber auch immer irgendetwas zu meckern.*

▶ Gebrauch

→ Pronomen sind Stellvertreter der Nomen.

→ Wenn **unbestimmte, negative oder possessive Artikel als Pronomen** verwendet werden, das heißt ohne Nomen stehen, erhalten sie im Nominativ maskulin und neutral und im Akkusativ neutral eine Endung als Kasussignal.
mein/kein Computer – meiner/keiner, mein Haus – mein(e)s

→ Wenn **bestimmte oder demonstrative Artikel als Pronomen** verwendet werden, haben sie die gleichen Endungen wie bestimmte Artikel.
Die Demonstrativpronomen *derselbe-, dieselbe-, dasselbe-, derjenige-, diejenige-, dasjenige-* werden im ersten Wortteil wie bestimmte Artikel, im zweiten Wortteil wie Adjektive dekliniert.

2.4.1 Personalpronomen

Georg schreibt seine Masterarbeit.
Er muss sie bald abgeben.

▶ Gebrauch

→ Man kann alle Nomen durch Personalpronomen ersetzen.

▶ Formen

	Singular					Plural			formell
	1.	2.	3.			1.	2.	3.	
Nominativ	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	Sie
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen
Genitiv	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	unser	euer	ihrer	Ihrer

Hinweise

→ In der 3. Person Singular richtet sich das Personalpronomen nach dem Genus des Nomens.
der Baum → er • die Masterarbeit → sie • das Mädchen → es
Die Personalpronomen *er, sie, es* und *sie (Pl.)* beziehen sich auf ein vorher genanntes Nomen.
Georg schreibt seine Masterarbeit. Er muss sie bald abgeben.

→ Personalpronomen im Genitiv werden heute kaum noch verwendet. Man findet sie in der Literatur oder in bestimmten Kontexten: Wir gedenken seiner.

→ Die Personalpronomen *ich, du, wir, ihr, Sie* beziehen sich immer auf Personen.
Bei der Anrede von Personen gebraucht man
- die informelle Anrede *(du, ihr)* bei Kindern, Verwandten, Freunden und guten Bekannten
- die formelle Anrede *(Sie)* bei allen anderen Personen.

Die Anrede im Büro ist branchenabhängig. Meistens verwendet man die formelle Anrede, die informelle Anrede ist eher in kreativen Berufen zu finden.

→ In E-Mails oder Briefen schreibt man die formelle Anrede *(Sie, Ihnen, Ihre E-Mail* usw.*)* groß.
Die informelle Anrede *(du/Du, dir/Dir, deine/Deine E-Mail* usw.*)* kann man klein oder groß schreiben.
Außer in Briefen, E-Mails und SMS werden die Formen der informellen Anrede *(du, ihr, dein, euer* usw.*)* klein geschrieben.

→ Bei Ergänzungen mit einem Pronomen und einem Nomen steht das Pronomen vor dem Nomen. Wenn beide Ergänzungen Personalpronomen sind, steht der Akkusativ vor dem Dativ.
Herr Schwarz will Ihnen eine Mail schicken. Ich glaube, er schreibt sie Ihnen morgen.

Übungen

1) Im Büro
Ergänzen Sie in den folgenden Dialogen die Personalpronomen.

a) Ein Fehler

□ Chef, kann *ich Sie* mal kurz sprechen?
△ Worum geht ..... denn?
□ ..... habe einen Fehler in der Jahresabrechnung gefunden, der ..... Sorgen macht.
△ Dann kommen ..... doch am besten gleich zu ..... ins Büro, dort können ..... ungestört darüber reden. So, zeigen .... doch mal, was ..... aufgefallen ist.
□ Wenn ..... mal auf diese Tabelle hier schauen, dann sehen ....., dass hier ein Zahlendreher drin ist.
△ Ja, ... haben recht. ..... schlage vor, ... korrigieren das gleich und informieren auch die Kollegin Kraft. ..... soll sich mit ..... gemeinsam die ganze Abrechnung noch mal ansehen.

b) Der Urlaubsantrag

□ Hallo Frau Müller, freut ....., ... zu sehen. Wie geht .... denn?
△ Danke, gut. ..... bin froh, dass .... treffe. ..... wollte sowieso mit ..... einen Termin vereinbaren.
□ Gerne. Worum geht ..... denn?
△ ..... geht um meinen Jahresurlaub. ..... würde ..... gern im August nehmen, aber ..... ist auch klar, dass die Abteilung im August unterbesetzt ist.
□ Wissen ..... was, ... schaue ..... die Urlaubsanträge, die ..... schon vorliegen, mal an und überlege ..... eine Lösung. Kommen ..... doch morgen um 15.00 Uhr bei ..... vorbei.
△ Das mache ..... Vielen Dank.

2) Aus Geschäftsbriefen
Ergänzen Sie die Personalpronomen.

1. Wenn *Sie* für die Weihnachtstage ein besonderes Geschenk suchen, empfehlen .... einen ganz speziellen Weißwein. ..... stammt aus einem kleinen Anbaugebiet in Baden und wird ..... durch seine Frische und Eleganz überzeugen. Auf Wunsch können ..... auch ein persönliches Etikett gestalten – für einen ganz besonderen Anlass.
2. Bitte schicken .... ein Angebot mit Angaben zu Preisen und Lieferfristen sowie zu Ihren Verkaufs- und Lieferbedingungen.
3. Vielen Dank für Ihre Anfrage. ..... erhalten beigefügt unser Angebot. Der Preis für einen Karton badischen Riesling à 6 Flaschen beträgt zur Einführung 60 Euro. Wenn ..... sich zur Abnahme von 10 Kartons entscheiden, können .... einen Rabatt von 10 Prozent gewähren. Für die Gestaltung des persönlichen Etiketts berechnen ..... 200 Euro. Die Lieferung erfolgt frei Haus.

Published by dr-notes.com

4. Ihre Lieferung hat ..... leider nicht zufriedengestellt. Anstatt der bestellten acht Kartons Weißwein mit persönlichem Etikett erhielten ..... vier Kartons Rotwein mit Standardetikett. ..... benötigen den Wein aber dringend, denn die Hochzeitsfeier unserer Tochter findet bereits nächste Woche statt. Bitte sorgen ..... umgehend für eine Lösung des Problems und teilen .... mit, wann ..... mit der Lieferung rechnen können.
5. ..... informierten ..... am 3. März über eine mangelhafte Weinlieferung. ..... bedauern dies sehr. Beim Verladen der Weinflaschen ist offensichtlich ein Fehler aufgetreten. Selbstverständlich erhalten ..... in kürzester Zeit Ihre bestellten Weinflaschen mit persönlichem Etikett. ..... melden ..... in den nächsten Tagen bei ....., um ..... den neuen Liefertermin mitzuteilen.
6. Leider haben ..... bis heute auch auf unser zweites Mahnschreiben nicht reagiert. ..... irritiert dies umso mehr, weil .... als guten Kunden schätzen und auch weiterhin gerne mit ..... zusammenarbeiten möchten. Überweisen ..... deshalb bitte den offenen Betrag von 695 Euro einschließlich Mahnkosten bis spätestens 20. Mai auf das angegebene Bankkonto.

2.4.2 Indefinitpronomen

□ *Guten Tag, Frau Klein. Was machen Sie denn hier?*
△ *Ich suche jemand(en).*
□ *Wen suchen Sie denn?*
△ *Otto, Otto Klein.*
□ *Tut mir leid, die Kollegen sind alle in der Kantine Mittag essen. Hier ist zurzeit niemand. Kommen Sie doch in einer Stunde wieder.*
△ *Dann gehe ich in die Kantine, vielleicht finde ich Otto dort.*

□ *Hallo Otto, ich habe dich gesucht. Weißt du schon etwas über das neue Projekt?*
△ *Nein, ich habe noch nichts gehört. Aber frag doch mal Frau Köhler. Die weiß immer alles.*

▶ Gebrauch

→ Die Indefinitpronomen *man, jemand, niemand, alle, etwas, nichts, alles* stehen für unbestimmte, unbekannte oder nicht näher bestimmte Personen oder Sachen. Indefinitpronomen werden klein geschrieben.

▶ Formen

Kasus	man	(irgend)jemand	niemand	alle	alles
Nominativ	man	(irgend)jemand	niemand	alle	alles
Akkusativ	einen	(irgend)jemand(en)	niemand(en)	alle	alles
Dativ	einem	(irgend)jemand(em)	niemand(em)	allen	allem
Genitiv	–	(irgend)jemandes	niemandes	aller	–

▶ Hinweise

→ *Man* bezeichnet eine unbestimmte Allgemeinheit. Das Wort *man* gibt es nur im Nominativ. Im Akkusativ und Dativ heißt es *einen* bzw. *einem*.

→ Bei *(irgend)jemand* und *niemand* sind die Endungen im Akkusativ und Dativ nicht obligatorisch.

→ *Alle* und *alles* werden wie bestimmte Artikel dekliniert.
Die Verwendung von *alle* im Genitiv ist durchaus üblich: Das ist die Entscheidung aller.

→ *Etwas* und *nichts* werden nicht dekliniert.

■ ■ ■ Übungen

1) Was Sie schon immer über den Schlaf wissen wollten
Ergänzen Sie die Indefinitpronomen in der richtigen Form.

1

Wie viel Schlaf braucht der Mensch wirklich?

Auf diese Frage hört *man* (0) meistens die Antwort „siebeneinhalb Stunden". Schlafpsychologen sehen das aber differenzierter. Sie unterscheiden den Kernschlaf, der die wesentlichen Hirnfunktionen erhält, und den Luxusschlaf, der die Hirnfunktionen verbessert. Für den Kernschlaf benötigt ..... (1) fünf Stunden, auf den Luxusschlaf könnte ..... (2) im Notfall verzichten. Der persönliche Schlafbedarf sei gerade so viel Schlaf, dass ..... (3) tagsüber nicht die Augen zufallen, meinen die Wissenschaftler. Und das werde ..... (4) eher durch Selbstbeobachtung als durch allgemeine Ratschläge klar.

2

Ist Mittagsschlaf gesund?

Es gibt Wissenschaftler, die sagen: Wenn ..... (1) tagsüber zusätzlich schläft, kommt ..... (2) abends schlechter zur Ruhe. Andere Forscher aber meinen, dass ..... (3) ein kleines Schläfchen doch ganz gut tut. Es hätte einen positiven Effekt auf Geist und Gedächtnis. Der ideale Tagesschlaf würde 90 Minuten dauern, je 30 Minuten im Leichtschlaf, Tiefschlaf und Traumschlaf – aber bereits ein Nickerchen habe nachweisbare positive Effekte.

3

Ist der Schlaf vor Mitternacht wirklich wichtig?

Der frühe Schlaf ist der tiefste, das ist erwiesen. Wenn ..... (1) den individuell richtigen Zeitpunkt zum Einschlafen verpasst, schläft ..... (2) weniger tief. Die Schlaftiefe wird von der inneren Uhr geregelt, nicht von der äußeren Uhrzeit. ..... (3), der gewohnt ist, spät ins Bett zu gehen, schläft auch nach Mitternacht tief. Was zählt, ist Regelmäßigkeit. Im Tiefschlaf finden vermutlich die wichtigsten Prozesse des Schlafes statt. Warum nun ausgerechnet der Tiefschlaf so wichtig ist, das weiß noch ..... (4) genau. Forscher vermuten, dass ..... (5) der Tiefschlaf hilft, die Aufnahmefähigkeit des Gehirns zu verbessern, indem er überflüssige Nervenverbindungen abbaut.

4

Vor Prüfungen das Lehrbuch unter das Kopfkissen legen – hilft das?

Das hilft tatsächlich. Im Schlaf verarbeitet und vertieft das Gehirn das tagsüber Erlebte und Gelernte. ..... (1) kann diesen Vorgang unterstützen, indem ..... (2) sich auf Dinge konzentriert, die ..... (3) wichtig sind. Das gelingt unter anderem dadurch, dass ..... (4) beim Einschlafen gezielt daran denkt und bestimmte Gegenstände, wie zum Beispiel ein Lehrbuch, in Bettnähe platziert.

2) Ergänzen Sie die Pronomen *nichts, (irgend)etwas, (irgend)jemand, niemand, man, alle* in der richtigen Form.

a) Probleme, Probleme

- Der Politiker wusste *nichts* von den Problemen in der Stadt.

1. ..... hatte ihn informiert.
2. ..... muss sich aber darum kümmern.
3. Es liegt im Interesse ....., eine Lösung zu finden.
4. ..... muss man doch tun können!
5. Es kann doch nicht sein, dass dieses große Problem ..... interessiert.
6. Vielleicht kann die Stadtverwaltung ..... tun.
7. Der Bürgermeister meinte, er könne ..... machen, er hätte kein Geld.
8. Aber er habe bereits mit ..... von der Regierung gesprochen und Maßnahmen eingeleitet.
9. Vielleicht könne ..... die Probleme nun doch angehen.

b) Wetterfühligkeit

1. Lange stellte ..... die Wetterfühligkeit bei Kopfschmerzen in Frage und ..... erarbeitete zu diesem Thema eine aussagekräftige Studie.
2. Erst vor einigen Jahren konnte ..... handfeste Beweise dafür sammeln, dass es einen Zusammenhang gibt und dass ..... gegen die Schmerzen auch ..... tun kann.
3. Dabei kann ..... das Wetter selbst eigentlich ..... anhaben, es sind die Schwachstellen des Körpers, die auf Wetterveränderungen reagieren.
4. Schon eine höhere Temperatur als am Vortag kann ..... zu schaffen machen.
5. Wenn ..... grundsätzlich auf eine vernünftige Lebensweise achtet, dann kann ..... ein Wetterumschwung gesundheitlich weniger beeinflussen.

Published by dr-notes.com

3 Adjektive und Partizipien
3.1 Deklination und Komparation der Adjektive

Diese Statue ist sehr alt.

Die alte Statue steht im Pergamonmuseum in Berlin.

Sie ist die älteste Statue des Museums.

▶ Gebrauch

→ Adjektive beschreiben eine Sache, einen Zustand oder eine Tätigkeit näher.

→ Adjektive können **prädikativ bzw. adverbial** gebraucht werden. Beide Gebrauchsformen lassen sich nicht immer klar voneinander unterscheiden.

- prädikativer Gebrauch: Die Statue ist sehr alt. Ich finde die Statue schön.
  Das Adjektiv steht mit einem Verb (oft: *sein, werden, bleiben*) und bezieht sich auf das Subjekt oder das Akkusativobjekt.
- adverbialer Gebrauch: Der Dieb flüchtete schnell durch den Hinterausgang. Er konnte kurz nach der Tat festgenommen werden. Die Polizei hat außergewöhnlich professionell gehandelt.
  Das Adjektiv bezieht sich auf das Verb, ein anderes Adjektiv oder ein nicht deklinierbares Wort. Prädikativ bzw. adverbial verwendete Adjektive werden normalerweise nicht dekliniert.

→ Adjektive können auch **attributiv** gebraucht werden: Die alte Statue steht im Pergamonmuseum in Berlin.
Attributive Adjektive stehen vor einem Nomen und werden in der Regel dekliniert.

→ Die meisten Adjektive können **gesteigert** werden. Es gibt drei Steigerungsstufen.
Positiv: Das ist eine alte Statue.
Komparativ: Die Statue ist älter, als die Experten vermuteten.
Superlativ: Sie ist die älteste Statue des Museums.

➤ B-Grammatik, Seite 136

3.1.1 Deklination

Der alte Fernseher funktioniert nicht mehr.

▶ Formen: Adjektivdeklination nach bestimmtem Artikel

	Singular									Plural		
Kasus	maskulin			feminin			neutral					
Nominativ	der	alte	Baum	die	kleine	Maus	das	große	Auto	die	neuen	Bücher
Akkusativ	den	alten		die	kleine		das	große		die	neuen	
Dativ	dem	alten		der	kleinen		dem	großen		den	neuen	Büchern
Genitiv	des	alten	Baumes	der	kleinen		des	großen	Autos	der	neuen	Bücher

› Auch nach: *alle, beide, diese, jene, jede, manche*, sämtliche*, solche*, welche* (* ➤ Seite 114: *Hinweis 5*)

Kurzübersicht Adjektivendungen

Kasus	Singular maskulin	Singular feminin	Singular neutral	Plural
Nominativ	-e	-e	-e	-en
Akkusativ	-en	-e	-e	-en
Dativ	-en	-en	-en	-en
Genitiv	-en	-en	-en	-en

Formen: Adjektivdeklination nach unbestimmtem Artikel

Kasus	Singular maskulin			Singular feminin			Singular neutral			Plural		
Nominativ	ein	alter	Baum	eine	kleine	Maus	ein	großes	Auto	keine	neuen	Bücher
Akkusativ	einen	alten		eine	kleine		ein	großes		keine	neuen	
Dativ	einem	alten		einer	kleinen		einem	großen		keinen	neuen	Büchern
Genitiv	eines	alten	Baumes	einer	kleinen		eines	großen	Autos	keiner	neuen	Bücher

› Auch nach: *kein, mein, dein, sein, ihr, Ihr, unser, euer*

Kurzübersicht Adjektivendungen

Kasus	Singular maskulin	Singular feminin	Singular neutral	Plural
Nominativ	-er	-e	-es	-en
Akkusativ	-en	-e	-es	-en
Dativ	-en	-en	-en	-en
Genitiv	-en	-en	-en	-en

Formen: Adjektivdeklination ohne Artikel

Kasus	Singular maskulin		Singular feminin		Singular neutral		Plural	
Nominativ	alter	Wein	frische	Milch	kühles	Bier	süße	Äpfel
Akkusativ	alten		frische		kühles		süße	
Dativ	altem		frischer		kühlem		süßen	Äpfeln
Genitiv	alten	Wein(e)s	frischer		kühlen	Bier(e)s	süßer	Äpfel

› Auch nach: *andere, einige, etliche, folgende*, mehrere, verschiedene, viele, wenige, zahlreiche* (* ➤ Seite 114: *Hinweis 4*)

Kurzübersicht Adjektivendungen

Kasus	Singular maskulin	Singular feminin	Singular neutral	Plural
Nominativ	-er	-e	-es	-e
Akkusativ	-en	-e	-es	-e
Dativ	-em	-er	-em	-en
Genitiv	-en	-er	-en	-er

Published by dr-notes.com

▶ **Hinweise**

→ Einige wenige Adjektive werden nicht dekliniert.
- umgangssprachliche Ausdrücke wie *das super Konzept, die prima Idee*
- die Farben *lila* und *rosa:* die lila Handtasche, das rosa Kleid
- Ableitungen von Städtenamen und einigen Regionen auf *-er*
  der Hamburger Hafen, Nürnberger Würste, Schweizer Käse, Thüringer Bratwurst

→ Wenn mehrere Adjektive ein Nomen beschreiben, haben alle Adjektive die gleiche Endung.
Das ist ein wunderbares, aber sehr teures Haus.

→ Adjektive ohne Artikel übernehmen die Endungen der Artikel als Kasussignal.
Ausnahme: Adjektive im Genitiv Singular vor maskulinen und neutralen Nomen enden auf *-en.*
Das Kasussignal steht am Nomen: ein Glas guten Weines.

→ Die unbestimmten Zahlwörter *andere, einige, etliche, folgende, mehrere, verschiedene, viele, wenige, zahlreiche* werden wie Adjektive dekliniert. Sie haben die gleiche Endung wie eventuell nachfolgende Adjektive.
Viele enttäuschte Gäste beschweren sich über das Hotel.

→ *Manche, sämtliche* und *solche* können wie bestimmte Artikel (Regelfall) oder wie Adjektive (Ausnahme) verwendet werden. Die Endungen der nachfolgenden Adjektive richten sich nach der Art des Gebrauchs.
- Manche enttäuschten Gäste beschweren sich über das Hotel. ➤ *Deklination nach bestimmtem Artikel*
  Manche enttäuschte Gäste beschweren sich über das Hotel. ➤ *Deklination ohne Artikel*
- Solche öffentlichen Vorverurteilungen können großen Schaden anrichten.
  Solche öffentliche Vorverurteilungen können großen Schaden anrichten.
  (Achtung: Steht *solche* nach einem unbestimmten Artikel, wird es wie ein Adjektiv dekliniert: Ein solches brutales Vorgehen gegen die Demonstranten hat alle schockiert.)
- *Folgende* wird normalerweise wie ein Adjektiv dekliniert (Regelfall), kann aber auch eine Artikelfunktion übernehmen (Ausnahme).
  Folgende dringliche Maßnahmen wurden beschlossen: …
  Folgende dringlichen Maßnahmen wurden beschlossen: …

■ ■ ■ Übungen

1) **Stress und Ärger im Büro**
Ergänzen Sie die Adjektive in der richtigen Form.

Sie sind auch zu Hause noch genervt vom *arbeitsreichen* (0) *(arbeitsreich)* Tag im Büro? Ein ..... (1) *(unzuverlässig)* Kollege hat eine Abmachung nicht eingehalten und der ..... (2) *(cholerisch)* Chef hat sich mal wieder ..... (3) *(lautstark)* aufgeregt? Beim Abendessen kommt es aus ..... (4) *(nichtig)* Anlass zum Streit mit dem Partner? Dann wird es endlich Zeit, dass Sie einige ..... (5) *(wirksam)* Strategien zur Stressbewältigung entwickeln.

Psychologen nennen vier ..... (6) *(möglich)* Ursachen für den Stress im Berufsleben: die ..... (7) *(derzeitig, gesellschaftlich)* Rahmenbedingungen, die den Zeit- und Termindruck sowie das Arbeitspensum erhöhen, ... (8) *(unangenehm oder unangemessen)* Verhalten von Führungskräften, eine nicht ..... (9) *(gut funktionierend)* Zusammenarbeit mit Kollegen und die ..... (10) *(eigen)* Person mit eventuell zu ..... (11) *(hoch)* Ansprüchen und Zielen.

Um die Stressquelle zu identifizieren, eignet sich ein Gespräch mit ..... (12) *(gut)* Freunden oder Familienmitgliedern, mit denen man Probleme ..... (13) *(offen)* besprechen kann. Man sollte aber darauf achten, dass diese Personen nicht zum „..... (14) *(seelisch)* Abfalleimer" werden. Es verletzt die ..... (15) *(persönlich)* Grenzen von Partnern, wenn man immer wieder sein Leid klagt. In einer Partnerschaft müssen ..... (16) *(klar)* Absprachen getroffen werden, wie lange man über den Job reden will, ohne die Beziehung zu belasten.

Als ein ..... (17) *(erfolgreich)* Mittel zur Problembewältigung gilt ..... (18) *(körperlich)* Bewegung. Ihr ..... (19) *(gesundheitsfördernd)* Effekt ist vielfach nachgewiesen. ⇨

Egal, ob man nach der Arbeit ins Fitnessstudio geht oder morgens gemächlich durch den Park joggt – Bewegung hilft vielen ..... (20) *(gestresst)* Menschen beim „Dampfablassen".
Daneben haben sich ..... (21) *(verschieden)* Entspannungsmethoden als ..... (22) *(nützlich)* erwiesen. Vor allem bei ..... (23) *(akut)* Ärger ist es hilfreich, nicht sofort zu reagieren. ..... (24) *(klein)* Verschnaufpausen sorgen oft für ein ..... (25) *(sachlich)* Gesprächsklima.
Manchmal hilft schon das ..... (26) *(tief)* Durchatmen, bevor man mit einem ..... (27) *(schwierig)* Kollegen spricht.
Für einen ..... (28) *(überwiegend sorgenfrei)* Berufsalltag gibt es natürlich noch ..... (29) *(weiter)* Strategien, z. B. ..... (30) *(gut)* Planung und Organisation. Experten empfehlen deshalb, sich .... (31) *(langfristig und kurzfristig)* Ziele zu setzen. Nach Ansicht von Experten kommen viele ..... (32) *(organisatorisch)* Probleme daher, dass Mitarbeiter mit der ..... (33) *(knapp)* Ressource Zeit nicht umgehen können.
Bei einer ..... (34) *(groß)* Zahl von Aufgaben erleichtert eine ..... (35) *(morgendlich)* To-do-Liste den Überblick. Hierbei ist es aber ratsam, nur rund zwei Drittel des Tages vorzuplanen und ..... (36) *(deutlich)* Prioritäten zu setzen. Klar ist auch, dass nie alle ..... (37) *(gesetzt)* Ziele erreicht werden können: Die meisten von uns scheitern irgendwann einmal, auch das muss man akzeptieren.

2) Wenn die bösen grünen Männchen kommen
Ergänzen Sie die Endungen der Adjektive und Artikel, wenn nötig.

Extrem..... Wetterphänomene wie Dürren, Wirbelstürme und Überschwemmungen bedrohen die Menschheit, wenn es kein..... baldig..... Umdenken in Bezug auf den Umgang mit unser..... kostbar..... Erde gibt. Aber dies scheint nicht d..... schlimmst..... Szenario zu sein, was auf uns zukommen kann, meinen NASA-Wissenschaftler. Wenn wir so weitermachen, dann könnten Außerirdische in Form von bös..... grün..... Männchen kommen, um uns zu bestrafen.
Wenn man unser..... klein..... hübsch..... blau..... Planeten aus der Ferne betrachtet, mag ja alles ganz wunderbar aussehen. Doch schaut man einmal näher hin, sieht das ganz anders aus. Da erdreistet sich so ein..... emporgekommen..... Spezies, d..... von ihr bewohnt..... Himmelskörper so zu behandeln, als würde er ihr allein gehören. Jed..... verantwortungsvoll....., zum intergalaktisch..... Reisen fähig..... Art kann da nur eines machen: mal vorbeikommen und für Ordnung sorgen. So sehen es zumindest einig..... führend..... Astrobiologen, wie kürzlich ein..... britisch..... Zeitung berichtete.
Die Wissenschaftler beschäftigten sich mit d..... spannend..... Frage, wie ein..... zukünftig..... Zusammentreffen von Menschen und Außerirdischen vonstatten gehen könnte. Schlimmstenfalls, so meinen die Experten, würde ein..... außerirdisch..... Intelligenz die Menschheit auslöschen, um weiter..... noch existierend..... Leben auf der Erde zu retten. Sie warnen deshalb schon mal davor, all..... möglich..... Informationen über die Gattung Mensch ins weit..... All zu senden, denn die könnten von klug..... außerirdisch..... Wesen gegen uns verwendet werden – zum Beispiel indem sie aufzeigen, wo unser..... verwundbar..... Stellen sind.
Zum Glück bewegen sich elektromagnetisch..... Rundfunk- und Fernsehsignale im kosmisch..... Vergleich recht langsam und haben daher unsere Galaxie noch nicht verlassen. Denn hätten aktuell....., hauptsächlich Schwachsinn produzierend..... Talk- und Castingshows bereits intelligent..... Zivilisationen erreicht, dann wäre unser Schicksal schon besiegelt: Wir würden vermutlich alle gefressen.
Aber es kann auch anders kommen: Vielleicht haben d..... grün..... Männchen eher ein..... sozialpädagogisch..... Ansatz und wollen uns auf d..... richtig..... Weg führen, uns mit ihr..... überlegen..... Technik helfen, wachsend..... Hunger, steigend..... Armut und unheilbar..... Krankheiten zu überwinden.
Ein..... weiter..... Möglichkeit haben die Wissenschaftler aber offenbar nicht in Betracht gezogen: Dass außerirdisch..... Lebewesen, sollten sie uns überhaupt bemerken, uns für genau das halten, was wir im kosmisch..... Zusammenhang wohl sind: ein..... klein..... Ausrutscher in der Weite des Universums – und uns einfach ignorieren.

Published by dr-notes.com

3) Magische Orte
Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze in der angegebenen Zeitform. Achten Sie auf den richtigen Kasus.

● es – viel, magisch, Orte – auf dieser Welt – geben *(Präsens)* — *Es gibt viele magische Orte auf dieser Welt.*

1. sie – zahlreich, begeistert, Menschen – anziehen *(Präsens)*
2. einig-, überzeugt, Esoteriker – glauben, dass – dort – ein, besonder-, Energie – fließen *(Präsens)*
3. vor allem Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts – unzählig, mystisch, Orte – groß, Beliebtheit – sich erfreuen *(Präteritum)*
4. seit Jahrtausenden – der Berg Sinai – bei viel, gläubig, Menschen – als heilig – gelten *(Präsens)*
5. tausend, religiös, Besucher – auf seinen Gipfel – pilgern *(Präsens)*
6. dort – sie – dem Himmel – ein, klein, Stückchen – näher sein – und – viel, alltäglich, Sorgen – verschwinden *(Präsens)*
7. überall auf der Welt – solch-, magisch, Orte – wie der Berg Sinai – zu finden sein *(Präsens)*
8. manch-, heilig, Berge wie der Olymp – in Griechenland – groß sein, – ander-, heilig, Berge wie der „Goldene Fels" – in Myanmar – vergleichsweise – winzig sein *(Präsens)*
9. in manch-, religiös, Stätten – die Andacht der Besucher – im Vordergrund – stehen *(Präsens)*
10. ander-, beliebt, Naturdenkmäler – zu, historisch, Ritualen – einladen *(Präsens)*
11. einig-, wenig, besonder-, Orte – ein Rätsel – bleiben *(Präsens)*
12. zu, dies-, rätselhaft, Orte – es – zahlreich, sogenannt, Geomanten – ziehen *(Präsens)*
13. Geomanten – Anhänger, ein, esoterisch, Kunst – sein, – die – mit der Erkundung von Erdkräften und Lebensenergien – sich beschäftigen *(Präsens)*
14. ihrer Meinung nach – z. B. Wasseradern – solch-, besonder-, Energien – abstrahlen können *(Präsens)*
15. der deutsch-, Arzt Ernst Hartmann – ein, interessant, Gitternetz-Theorie – entwickeln – und – die Welt – in ein, geometrisch, Schachbrettmuster – einteilen *(Präteritum)*
16. nach seiner Theorie – an den Kreuzungen der Schachbrettlinien – viel, besonder-, Kraftorte wie die Steinreihe von Carnac in der Bretagne – liegen *(Präsens)*
17. Esoteriker – meinen, dass – bestimmt, magisch, Orte – günstig, Energie – für den Menschen – erzeugen können *(Präsens)*

3.1.2 Komparation

Martina schwamm am schnellsten.
Sie schwamm schneller als Marie.

Franzi und Gabi kamen zeitgleich ins Ziel.
Franzi schwamm genauso schnell wie Gabi.

Proportionalität:
Je härter man trainiert, desto/umso schneller schwimmt man.

▶ **Hinweise**

→ Der **Komparativ** der Adjektive wird mit *-er* gebildet, der **Superlativ** der Adjektive wird mit *am …-sten* bzw. *-st-* gebildet. ➤ B-Grammatik, Seite 136

→ Bei **zusammengesetzten** Adjektiven (Adjektiv + Adjektiv/Partizip) wird entweder der erste oder der zweite Teil gesteigert: das meistgelesene Buch, der schwerwiegendste Vorwurf.

→ **Der Superlativ** kann auch **relativiert** werden.
Er ist einer der beliebtesten Schauspieler Hollywoods. → Er ist einer von mehreren sehr beliebten Schauspielern.
Nomen und Adjektive stehen im Genitiv Plural.

→ **Vergleiche** werden mit *als* oder *wie* gebildet. Steht das Adjektiv im Komparativ, verwendet man *als,* steht das Adjektiv im Positiv, gebraucht man *wie.* Angaben mit *als* und *wie* können nach der Satzklammer stehen.
Martina schwamm schneller als Marie. Franzi ist genauso schnell geschwommen wie Gabi.

→ In **Sätzen, die eine Proportionalität ausdrücken,** steht in der Regel erst der mit *je* eingeleitete Nebensatz, danach folgt der Hauptsatz mit *desto/umso.*
Je härter man trainiert, desto/umso schneller schwimmt man.
Ausnahme: Der Nebensatz kann in einigen wenigen Fällen nachgestellt werden, wenn der Hauptsatz nicht mit *desto/umso* eingeleitet wird und das Adjektiv mit *immer* verbunden oder doppelt genannt wird.
Martinas Aufregung wurde immer größer, je näher der Wettkampf rückte.
Martinas Aufregung wurde größer und größer, je näher der Wettkampf rückte.

■■■ Übungen

1) **Deutsche Superlative**
Bilden Sie Sätze wie im Beispiel. Achten Sie auf fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

● der *(lang)* Fluss, Deutschland – die Donau – 2 811 km – sein
Der längste Fluss Deutschlands ist die Donau mit 2 811 km.

1. der *(kurz)* Fluss – der Name: die Pader – tragen – und – gerade mal – 4,4 km – messen

2. die *(klein)* Stadt – Arnis – heißen, 283 Einwohner – haben, eine Hauptstraße und ein paar Nebenstraßen – bestehen – und – Schleswig-Holstein – liegen

3. die *(hoch)* gelegene Gemeinde – die Gemeinde Balderschwang – sein, sie – 1 044 Meter Höhe – sich befinden

4. gleichzeitig – Balderschwang – auch – die *(gering)* Bevölkerungsdichte – verzeichnen – und – *(regenreich)* Ort, Deutschland – gelten

5. der *(starke)* Wind – der Berg „Brocken" – wehen, der *(viel)* Schnee – die „Zugspitze" – fallen

6. die *(heiß)* Gegend, Deutschland – die Oberpfalz – sein • ihr Hitzerekord – 40,2 Grad Celsius – liegen

Published by dr-notes.com

2) Neue Angebote vom Ostseehotel
Ergänzen Sie die Adjektive im Komparativ (K) oder Superlativ (S) in der richtigen Form.

Sehr geehrte Frau Hoffmann,

nach dem *kältesten (kalt/S)* Winter der letzten 20 Jahre mit ..... Temperaturen *(tief/S)* von –23 Grad Celsius steht nun endlich der Frühling vor der Tür: Die Nächte werden spürbar ..... *(kurz/K)*, die Temperaturen ..... *(hoch/K)* und die ersten Sonnenstrahlen laden zu ..... *(lang/K)* Spaziergängen ein.
Wir möchten Sie gerne über die ..... *(aktuell/S)* Neuigkeiten, die ..... *(gut/S)* Arrangements und ..... *(interessant/S)* Veranstaltungen rund um unser Hotel informieren. Lassen Sie sich von unseren Angeboten inspirieren und entdecken Sie die ..... *(schön/S)* Kurhaus-Höhepunkte für die kommenden Wochen.

Einer dieser Höhepunkte könnte ein Candle-Light-Dinner für zwei Personen in unserem Hotelrestaurant sein. Wir sind für die ..... *(originell/S)* Küche an der Ostsee bekannt. Unsere Fischkreationen entzücken selbst die ..... *(verwöhnt/S)* Feinschmecker.
Schon jetzt heißen wir Sie herzlich willkommen und laden Sie ein, bei uns Gast zu sein. Wir garantieren ..... *(niedrig/S)* Preise für die .....*(gut/S)* ausgestatteten und ..... *(groß/S)* Hotelzimmer in der Region.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

3) Eins der besten in der Region
Ergänzen Sie das Attribut im Genitiv Plural wie im Beispiel.

● unser Hotel – gut — *Unser Hotel ist eins der besten in der Region.*
1. unser hoteleigener Stand – sauber .....
2. das nahe gelegene Naturschutzgebiet – alt .....
3. die Kunstausstellung im Foyer – beeindruckend .....
4. die Sonnenterasse auf dem Dach – groß .....
5. das Angebot im Wellnessbereich – vielfältig .....
6. unser Hotelrestaurant – angesehen .....
7. unser Küchenchef – prominent .....
8. unsere Samstagabendshow – aufregend .....

4) Je besser der Service …
Bilden Sie Sätze wie im Beispiel. Achten Sie auf den Satzbau.

● Service – gut – sein • Gäste – zufrieden – sein
Je besser der Service ist, desto zufriedener sind die Gäste.
1. viele Prominente – im Hotel – wohnen • es – bekannt – werden
.....
2. Konkurrenz – stark – sein • wir – viel – sich anstrengen müssen
.....
3. Werbung – originell – sein • sie – gut – beim Kunden – ankommen
.....
4. Angebot des Wellnessbereiches – vielfältig – sein • wir – konkurrenzfähig – werden
.....
5. Strand – schmutzig – sein • wenig Gäste – wiederkommen werden
.....
6. das Personal – schlecht – ausgebildet sein • viele Fehler – passieren können
.....
7. das Kulturprogramm des Ortes – sein – abwechslungsreich • interessant – die Gegend – für viele Besucher – werden
.....
8. viele Menschen – das Naturschutzgebiet – besuchen • groß – die Gefahr von Schäden – sein
.....

5) Je mehr … desto besser …
Bilden Sie Sätze im Präteritum wie im Beispiel.

● Otto – viel – lernen • seine Leistungen – gut – werden
a) *Je mehr Otto lernte, desto besser wurden seine Leistungen.*
b) *Ottos Leistungen wurden immer besser, je mehr er lernte.*

1. die Streiks – lange – anhalten • das Verkehrschaos – groß – werden
a) .....
b) .....
2. viele – Ärzte – kündigen • die Situation im Krankenhaus – schlecht – werden
a) .....
b) .....
3. die Demonstrationen – lange – dauern • die Lage – bedrohlich – werden
a) .....
b) .....
4. wir – oft – miteinander – reden • das Verhältnis zu meinen Kollegen – gut – werden
a) .....
b) .....

6) Überraschende Forschungsergebnisse
Bilden Sie Sätze wie im Beispiel. Achten Sie auf den Satzbau.

● viel Schokolade – eine Frau – essen • gut – vor Schlaganfällen geschützt sein
Je mehr Schokolade eine Frau isst, desto besser ist sie vor Schlaganfällen geschützt. Das fanden schwedische Forscher heraus.

1. lang – Jugendliche – die Schule – besuchen • hoch – ihr Intelligenzquotient – sein
....., zeigt eine norwegische Studie.
2. schön – eine Frau – sein • schnell – die Beziehung – zerbrechen
Britischen Forschungsergebnissen zufolge machen attraktive Frauen schneller Schluss: .....
.....
3. hoch – das Bildungsniveau einer Frau – sein • wenig – Kinder – bekommen – sie
....., behaupten amerikanische Wissenschaftler.
4. symmetrisch – ein Körper – aussehen • attraktiv – er – auf uns – wirken
..... Das beweisen britische Studien.
5. konsequent – jemand – eine traditionelle mediterrane Ernährungsweise – einhalten • niedrig – sein Risiko – sein – an Alzheimer zu erkranken
.....
6. abenteuerlustig – ein Mensch – sein • eher – er – auf eine Behandlung mit Placebos – ansprechen
.....
Das ergab eine Untersuchung kanadischer Forscher.

7) Die Inspektion in der Firma hat interessante Ergebnisse gebracht.
Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Vergleichssätze mit *als* oder *wie* im Perfekt. Achten Sie auf den Satzbau.

● im vergangenen Jahr ↔ vor zwei Jahren – die Firma – *(viel)* – Mitarbeiter – einstellen
Im vergangenen Jahr hat die Firma mehr Mitarbeiter eingestellt als vor zwei Jahren.

1. im letzten Jahr = im Jahr davor – *(genauso viele)* – Praktikanten – in den verschiedenen Abteilungen – arbeiten
.....
2. über die Qualität der Produkte ↔ über verspätete Lieferungen – *(wenig)* – Beschwerden – von Kunden – geben
.....
3. am Standort München ↔ am Standort Hamburg – die Mitarbeiter – *(oft)* – an Weiterbildungen – teilnehmen
.....
4. die Forschungsabteilung = die Marketingabteilung – einen – *(genauso hoch)* – Etat – bekommen
.....
5. im Bereich des Managements ↔ im Bereich der Produktion – *(viel)* – Krankheitsfälle auftreten
.....
6. in der ersten Jahreshälfte ↔ in der zweiten Jahreshälfte – das Management – *(hoch)* – Ausgaben für Dienstreisen – verbuchen
.....

Published by dr-notes.com

3.2 Partizipien als Adjektive

Das lernende Kind sitzt auf dem Sofa.

Der Dieb flüchtete mit den gestohlenen Wertsachen.

▶ Gebrauch

→ Partizipien als Adjektive werden attributiv verwendet.

→ Partizipien geben eine temporale Beziehung zur Haupthandlung wieder.

- Das **Partizip I** beschreibt Handlungen, Zustände oder Vorgänge, die gleichzeitig zur Haupthandlung laufen.
  Das lernende Kind sitzt auf dem Sofa.
  (= Das Kind sitzt auf dem Sofa und lernt.)
- Das **Partizip II** beschreibt in der Regel vergangene, abgeschlossene Handlungen, Zustände oder Vorgänge.
  Der Dieb flüchtete mit den gestohlenen Wertsachen.
  (= Die Wertsachen wurden gestohlen, danach flüchtete der Dieb damit.)

→ Partizipien können mit verschiedenen Angaben **erweitert** werden.
Die **gestern im Städtischen Museum** gestohlenen Wertsachen konnten von der Polizei heute Nacht sichergestellt werden.
Erweiterte Partizipien findet man vor allem in der Schriftsprache, z. B. in beschreibenden Texten oder in wissenschaftlichen Publikationen.

→ Das Partizip I in Verbindung mit *zu* bildet das sogenannte **Gerundiv**. Dieses Attribut ist eine Passiv-Ersatzform und kennzeichnet eine Notwendigkeit oder eine Möglichkeit.
Die zu lernenden Vokabeln stehen auf Seite 100.
(= Die Vokabeln, die noch gelernt werden müssen, stehen auf Seite 100.)
Das ist ein nicht zu erklärendes Phänomen.
(= Das Phänomen kann nicht erklärt werden.)

▶ Formen: Partizip I und II als Adjektiv

Partizip I + Adjektivendung	das lernende Kind	Aktiv: Das Kind lernt.	bei transitiven oder intransitiven Verben	Handlung läuft parallel zur Haupthandlung.
	das sich fürchtende Kind	Aktiv: Das Kind fürchtet sich.	bei reflexiven Verben	
Partizip II + Adjektivendung	die gestohlenen Wertsachen	Passiv: Die Wertsachen wurden gestohlen.	bei transitiven Verben	Die Handlung ist abgeschlossen. Sie geschieht vor der Haupthandlung.
	der geflohene Dieb	Aktiv: Der Dieb ist geflohen.	bei intransitiven Verben mit *sein* im Perfekt	
	der auf Kunstraub spezialisierte Dieb	Aktiv: Der Dieb hat sich auf Kunstraub spezialisiert.	bei reflexiven Verben, die ein Zustandsreflexiv bilden können (➤ Seite 59) Das Reflexivpronomen entfällt.	Bei reflexiven Verben kann die Handlung vorzeitig oder gleichzeitig sein.
	der an Kunst interessierte Dieb	Der Dieb ist an Kunst interessiert/interessiert sich für Kunst.		

▶ **Formen: Gerundiv**

zu + Partizip I + Adjektivendung	die zu lernenden Vokabeln	Passiv: Die Vokabeln müssen gelernt werden.	zum Ausdruck von Möglichkeit oder Notwendigkeit

▶ **Hinweise**

→ Bei den Verben *sein* und *haben* und einigen intransitiven Verben mit *haben* im Perfekt wie *arbeiten, antworten, danken, gefallen, nützen, schlafen, sitzen, stehen, zunehmen* usw. wird das Partizip II nicht als Adjektiv verwendet. Ausnahme: In seltenen Fällen wird das Partizip II als Adjektiv in übertragener Bedeutung genutzt: eine gestandene Frau = eine selbstständige und erfahrene Frau.

■■■ Übungen

1) **Ergänzen Sie.**

a) **Bilden Sie das Partizip als Adjektiv.**

Verb	Nomen	Partizip I als Adjektiv	Partizip II als Adjektiv
● sich erkälten	das Kind	*das sich erkältende Kind*	*das erkältete Kind*
1. kochen	die Kartoffeln		
2. sich vollziehen	die Veränderungen		
3. sich verlieben	das Mädchen		
4. steigen	die Preise		
5. landen	das Flugzeug		
6. zunehmen	der Verkehr		
7. sich empören	die Bürger		
8. sich erholen	die Patientin		
9. sich wandeln	die Werte		

b) **Partizip I oder II?**
Welches Partizip passt zu welchem Nomen? Ergänzen Sie.

● sprechen	a)	*der sprechende*	Roboter	b)	*das gesprochene* Wort
1. reinigen	a)	.....	Putzmittel	b)	..... Zimmer
2. betäuben	a)	.....	Zahn	b)	..... ohren ..... Lärm
3. verwöhnen	a)	.....	Kind	b)	..... Massage
4. abhärten	a)	.....	Training	b)	..... Sportler
5. anerkennen	a)	.....	Leistung	b)	..... Worte
6. bezahlen	a)	.....	Rechnung	b)	..... Kunde
7. schreiben	a)	.....	Wort	b)	..... Arbeiter
8. stehen	a)	.....	Verkehr	b)	..... Frau
9. bearbeiten	a)	.....	Antrag	b)	..... den Antrag ..... Beamte
10. zerstören	a)	.....	Stadt	b)	..... alles ..... Erdbeben
11. verletzen	a)	.....	Bemerkung	b)	..... am Bein ..... Patient
12. erlösen	a)	.....	Gedanke	b)	..... von seinen Schmerzen ..... Mensch
13. entscheiden	a)	.....	Augenblick	b)	..... bereits ..... Wahl

Published by dr-notes.com

2) Internet-Dating
Ergänzen Sie die passenden Partizipien.

Internet-Dating ist mittlerweile in den Industrieländern eine der meist*genutzten* (0) *(nutzen)* Möglichkeiten, den Partner fürs Leben zu finden. Das ist eines der vielen Ergebnisse einer groß ..... (1) *(anlegen)* Analyse von US-Forschern, die mehr als 400 bereits zu diesem Thema ..... (2) *(vorliegen)* Studien in ihre Untersuchung einbezogen hatten. Die Wissenschaftler stellten eine erheblich ..... (3) *(verändern)* Einstellung gegenüber dem Internet-Dating fest: Die in den 1980er- und 90er-Jahren noch mit einem negativen Stigma ..... (4) *(behaften)* Art des Kennenlernens hat heute die breite, einen Partner ..... (5) *(suchen)* Masse erreicht.
Die an der Studie ..... (6) *(beteiligen)* Experten sehen viele positive Aspekte des Internet-Datings, warnen aber auch vor Gefahren und falschen Erwartungen. So zweifeln sie u. a. an .... (7) *(so nennen, auf Wissenschaft basieren)* Angeboten zur Partnerfindung im Internet. Ein ..... (8) *(nachweisen)* Vorteil des Internet-Datings besteht nach Meinung der Wissenschaftler darin, Partner zu finden, die man sonst nie getroffen hätte. Das gilt vor allem für hart ..... (9) *(arbeiten)* oder abseits der Großstädte ..... (10) *(wohnen)* Menschen. Darüber hinaus bietet das Internet die Möglichkeit, wenig oder gar nicht ..... (11) *(eignen)* Personen aus der Suche auszuschließen.
Als permanent ..... (12) *(lauern)* Gefahren beschreiben die Forscher eine ..... (13) *(sich einschleichen)* „Shopping-Mentalität", die durch das ..... (14) *(andauern)* Vergleichen von potenziellen Partnern entsteht. Die Nutzer der Partneragenturen werden voreingenommen, pingelig und wählerisch. Sie fokussieren sich auf Kriterien wie das äußere Erscheinungsbild oder Interessen. Am Ende kann eine Zeit ..... (15) *(rauben)* Korrespondenz eine gerade ..... (16) *(entstehen)* Romanze im Keim ersticken oder die Erwartungen in kaum zu ..... (17) *(erreichen)* Höhen schrauben.
Trotz intensiver Suche fanden die Autoren allerdings keine von Fachleuten ..... (18) *(überprüfen)* Veröffentlichung, die einen wissenschaftlich ..... (19) *(beweisen)* Erfolg von Online-Dating belegen würde. Auch die von einigen Anbietern ..... (20) *(anpreisen)* mathematische Methode sei nicht in der Lage, sich nach Liebe..... (21) *(sehnen)* Menschen auf Dauer zusammenzubringen.

3) Faszination Mittelalter. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze mit einem Partizipialattribut. Achten Sie auf die Adjektivendungen und die angegebene Zeitform.

● der Kreis der *(für das Mittelalter, sich interessieren)* Menschen – ständig – wachsen *(Präsens)*
Der Kreis der sich für das Mittelalter interessierenden Menschen wächst ständig.

1. ihre Leidenschaft – für eine *(längst, vergehen)* Epoche – einen *(überraschen)* Hintergrund – haben: die Suche nach *(bleiben)* Werten – für unsere Zukunft *(Präsens)*
.....
.....
2. die *(wachsen)* Begeisterung – für das Mittelalter – keine Grenzen – zu kennen scheinen: Drei der sechs *(meist, verkaufen)* Romane – in Deutschland – einen Bezug zum Mittelalter – haben *(Präsens)*
.....
.....
3. 70 Prozent der *(neu zulassen)* Online-Rollenspiele – auf einem mittelalterlich, Hintergrund – basieren *(Präsens)*
.....
4. im Mai letzten Jahres – Platz eins der Charts – erstmals – von einer *(ausschließlich auf mittelalterlichen Instrumenten spielen)* Musikgruppe – erobert werden *(Passiv Präteritum)*
.....
.....
5. auch die *(regelrecht explodieren)* Zahl der Pilger auf dem Jakobsweg – auf das *(zunehmen)* Interesse am Mittelalter – hinweisen *(Präsens)*
.....
.....
6. selbst die Wissenschaft – auf mehr Lehrstühle für diese Epoche und eine *(sich vervielfachen)* Anzahl der *(entsprechen)* Dissertationen und Habilitationen – verweisen können *(Präsens)*
.....
.....

7. doch woher – die Begeisterung – für die *(ca. vom 6. bis zum 15. Jahrhundert dauern)* Epoche – kommen – ? *(Präsens)*

8. wie – ein rückständiges Zeitalter – so viele *(Zeit und Geld opfern)* Menschen – in seinen Bann – ziehen können – ? *(Präsens)*

9. wenn – man – den hart, Kern – der *(für das Mittelalter begeistern)* Teilnehmer – in zugig, Zeltlagern – fragen, warum – sie – dieser *(Zeit rauben)* Leidenschaft – nachgehen, man – Antworten – erhalten – wie: „Weil ich mich hier selbst spüre." *(Präsens)*

10. überall – die Sehnsucht – nach einem *(direkt erleben)* Gefühl von Freiheit – mitschwingen *(Präsens)*

11. auch – die Suche – nach *(faszinieren)* Helden und *(bewegen)* Erlebnissen – eine Rolle – spielen *(Präsens)*

12. bei den mittelalterlich, Treffen – Männer ihre *(ersehen)* Männlichkeit mit Schwert, Schild und Harnisch – ausleben können *(Präsens)*

13. viele – an einer *(verlieren)* Orientierung – in einer zu komplex, Welt – leiden

14. nach Meinung von Historikern – die Menschen – in einer inhaltsleer *(vorfertigen)* Konsumwelt – nach ihren kulturell, Wurzeln – suchen

4) Was ist/sind das?
Bilden Sie das Gerundiv wie im Beispiel.

● Die Konflikte in dem Land sind von außen nur schwer zu verstehen.
Das sind von außen nur schwer zu verstehende Konflikte.

1. Die Regierung traf Entscheidungen, die die Bürger nicht nachvollziehen können.
Das sind von den Bürgern .....
2. Man kann die Zustände in manchen Seniorenheimen nur schwer ertragen.
Dort herrschen .....
3. Im Labor gelten Regeln, die unbedingt beachtet werden müssen.
Im Labor gelten .....
4. Diese Aufgaben können problemlos bewältigt werden.
Das sind .....
5. Solche Fehler müssen in dieser Situation vermieden werden.
Das sind .....
6. Wir können diese Forderungen nicht akzeptieren.
Das sind .....
7. Die Grundsätze unserer Demokratie müssen konsequent verteidigt werden.
Das sind .....
8. In diesem Verfahren müssen bestimmte Untersuchungsmethoden angewendet werden.
Das sind die in diesem Verfahren .....
9. Die Hürden können leicht überwunden werden.
Das sind .....
10. Diese Grammatikregeln können verständlich dargestellt werden.
Das sind .....

Published by dr-notes.com

5) Internationaler Negativpreis: Die frechste Produktfälschung kommt aus Deutschland! Formen Sie die Relativsätze in Partizipialkonstruktionen um wie im Beispiel.

› Achtung: Relativpronomen und Hilfsverben werden nicht in die Partizipialkonstruktion übernommen.

● Am Freitag wurde in Frankfurt die Fälschung, die ihrem Original am ähnlichsten sieht, von einer Jury gewählt.
Am Freitag wurde in Frankfurt die ihrem Original am ähnlichsten sehende Fälschung von einer Jury gewählt.

1. Die Kopien, die den Erfindern und Verbrauchern schaden, wurden mit Schmähpreisen bedacht.

2. Plagiate, die ihrer Vorlage bis ins Detail ähneln, kann man oft erst bei genauem Hinsehen erkennen.

3. Zum Beispiel fehlte bei einem Tischventilator, der nachgemacht wurde, lediglich der Markenname.

4. Viele Fälscher kopieren das Produkt, das vorliegt, einfach eins zu eins.

5. Damit sparen sie die Kosten, die für Entwicklung und Marketing anfallen.

6. Außerdem bedienen sie sich billiger Materialien, die den Qualitätsansprüchen nicht entsprechen.

7. Auf diese Weise können die Nachahmer, die sich nicht an gesetzliche Regelungen halten, ihre Ware deutlich günstiger anbieten und einen ordentlichen Gewinn machen.

8. Der Verein Plagiarius, der die Produktpiraterie aktiv bekämpft, präsentierte einige besonders dreiste Fälschungen.

9. Die Jury verlieh ihren Negativpreis, der bei einigen Herstellern gefürchtet ist, an insgesamt zehn Firmen.

10. Den schwarzen Zwerg mit einer goldenen Nase erhielt unter anderem ein Produzent aus Deutschland, der Autofelgen fälschte. Er landete auf Platz eins der dreistesten Plagiate.

11. Dahinter folgten zwei Unternehmen, die aus Asien stammen.

12. Die meisten Prozesse, die in Deutschland wegen Produktfälschung geführt werden, richten sich gegen deutsche Unternehmer.

13. Experten meinen, dass Richter, die Fälschungsdelikte verhandeln, immer noch viel zu milde Urteile fällen.

14. Der Schaden für die Wirtschaft, der durch Plagiate angerichtet wird, ist immens.

15. Allein der Verband der deutschen Maschinenbauer VDMA beziffert ihn auf 4,5 Milliarden Euro mit einer Tendenz, die weiter ansteigt.

16. Den Schnäppchenjägern, die Plagiate kaufen, kann ein böses Erwachen drohen: Die gefälschte AC-Autofelge, die von der Jury preisgekrönt wurde, fiel beim Belastungstest des TÜV* durch.

TÜV: Technischer Überwachungs-Verein (Verein, der technische Sicherheitskontrollen durchführt)

6) **Gefährliche Spielplätze**
Ergänzen Sie die Adjektive, Zahlwörter und Partizipien (einschließlich Gerundiv) in der jeweils richtigen Form.

Jeder *zweite* (0) *(zwei)* Spielplatz in Deutschland hat schwere Mängel

Rutschen, Schaukeln oder Klettern ist auf ..... (1) *(deutsch)* Spielplätzen mitunter eine ..... (2) *(gefährlich)* Angelegenheit: Bei einem ..... (3) *(bundesweit, durchführen)* Test von Spielplätzen hat der TÜV Rheinland bei ..... (4) *(drei Viertel)* der ..... (5) *(untersuchen)* Plätze Mängel entdeckt. Auf ..... (6) *(viel)* als der Hälfte der Plätze waren die Missstände so groß, dass die Prüfer ..... (7) *(akut)* Handlungsbedarf sahen.
Bei jeder ..... (8) *(fünf)* Anlage fanden die Tester ..... (9) *(so nennen)* Fangstellen an den Geräten: An den Fangstellen können Kinder leicht mit Kopf oder Hals an den Geräten hängen bleiben. Die Tester bezeichneten diese Stellen als unbedingt ..... (10) *(beseitigen)* Schwachstellen, denn in der Vergangenheit ist es schon zu ..... (11) *(tödlich)* Unfällen gekommen. Auch Finger seien häufig gefährdet: Bei rund ..... (12) *(ein Viertel)* der ..... (13) *(testen)* Spielplätze könnten Kinder im Spielgerät stecken bleiben, etwa in zu ..... (14) *(groß)* Kettengliedern.
Als weitere Schwachpunkte haben sich ..... (15) *(fehlen)* Bodenbeläge oder ..... (16) *(hart)* Gegenstände unter Rutschen oder Klettergerüsten erwiesen. Hier besteht eine Verletzungsgefahr beim Aufprall.
Der mittlerweile ..... (17) *(drei)* Spielplatz-Test des TÜV-Rheinland habe aber auch die ..... (18) *(aktiv)* Bemühungen der einzelnen Kommunen unter Beweis gestellt. ..... (19) *(schlimm)* Mängel wie ..... (20) *(verrosten)* Metallgerüste oder ..... (21) *(durchfaulen)* Holzgeräte hätten die Prüfer dieses Mal nicht entdeckt, so der Bericht. Vor ..... (22) *(drei)* Jahren hingegen hatte der TÜV auf 69 von 75 Spielplätzen zum Teil ..... (23) *(verheeren)* Wartungs- und Sicherheitsmängel gefunden. In 16 Fällen handelte es sich um sofort ..... (24) *(schließen)* Spielplätze.

7) **Die Kraft der Marke**
Formen Sie die Relativsätze in Attribute (Partizipialkonstruktionen oder Adjektive) um.

Beherrschen große Marken und ihre Symbole unser Bewusstsein? Haben sie Einfluss auf unsere Kaufentscheidung? Können Sie sogar unser Gehirn manipulieren? Marktforschungsstudien, die unlängst durchgeführt wurden, beantworten diese Fragen mit Ja.
Die Untersuchungen haben gezeigt, dass mehr als die Hälfte der Verbraucher auf Marken schwören, die ihnen aus ihrer Kindheit bekannt sind. In den USA kennen Kinder, die drei Jahre alt sind, bereits 100 verschiedene Markensymbole. Die Wirkung der Marken auf die Menschen ist erstaunlich. So scheinen z. B. Symbole, die auf Kleidung angebracht wurden, nicht nur bei Jugendlichen das Selbstbewusstsein und das Identitätsgefühl zu stärken. Außerdem helfen uns Firmenlogos bei der Orientierung im Angebotsüberfluss, den wir jeden Tag vorfinden *(Adjektiv)*.
Sogenannte Neuro-Ökonomen fanden heraus, dass Markenlogos, die jeder kennt *(einfaches Partizip)*, auf Hirnregionen, die Emotionen hervorrufen, stärker reagieren als unbekannte Logos. Solche Erkenntnisse, die wissenschaftlich bewiesen wurden, sind für Firmen von besonderer Bedeutung, denn die meisten Kaufentscheidungen werden aus dem Unterbewusstsein, aus Emotionen heraus getroffen. Die Folge ist, dass Konzerne immer mehr Geld in die Bekanntheit ihrer Marken, die den Umsatz maßgeblich beeinflussen, investieren.
Heutzutage kann sich niemand mehr der Macht der Logos, die omnipräsent sind, entziehen. Das wissen natürlich auch die Fälscher, die mit Produkt- und Markenpiraterie, die inzwischen zum globalen Problem herangewachsen ist, sehr viel Geld verdienen.
In einigen europäischen Ländern formieren sich nun Bürgerinitiativen, die gegen den Konsum- und Markenterror ankämpfen.

Published by dr-notes.com

3.3 Nominalisierte Adjektive und Partizipien

Gestern brach ein unbekannter Mann ins Museum ein.

Gestern brach ein Unbekannter ins Museum ein.

▶ Gebrauch

→ Die meisten Adjektive und Partizipien können auch als Nomen im Satz auftreten.

→ Nominalisierte Adjektive dienen zur Bezeichnung von Personen oder Abstrakta.
Gestern brach ein Unbekannter ins Museum ein.
Die Polizei kann noch nichts Neues über den Fall sagen.

→ Nominalisierte Adjektive werden wie attributiv verwendete Adjektive dekliniert.
➤ Seite 112/113: *Deklination der Adjektive*

▶ Formen: Personen

Adjektiv/Partizip	mit bestimmtem Artikel		mit unbestimmtem, negativem oder possessivem Artikel	
beamtet	der Beamte	die Beamtin (!)	ein Beamter	eine Beamtin (!)
bekannt	der Bekannte	die Bekannte	ein Bekannter	eine Bekannte
deutsch	der Deutsche	die Deutsche	ein Deutscher	eine Deutsche
heilig	der Heilige	die Heilige	ein Heiliger	eine Heilige

▶ Formen: Abstrakta

Adjektiv/Partizip	mit bestimmtem Artikel	ohne Artikel
böse	das Böse	nur Böses
neu	das Neue	nichts Neues
erschreckend	das Erschreckende	etwas Erschreckendes

▶ Formen: Sprach- und Farbbezeichnungen

Adjektiv	mit bestimmtem Artikel	ohne Artikel/mit unbestimmtem, negativem oder possessivem Artikel/mit Attribut
spanisch	das Spanische (ohne Attribut) das gesprochene Spanisch (mit Attribut)	Spanisch · gesprochenes Spanisch · mein Spanisch
grün	das Grüne · das Grün (ohne Attribut) das giftige Grün (mit Attribut)	ein sattes Grün

▶ Hinweise 1

→ Bei der Bezeichnung der Nationalitätszugehörigkeit bilden *die Deutschen* eine Ausnahme. Sie werden wie nominalisierte Adjektive dekliniert: der Deutsche, ein Deutscher, eine Deutsche, die Deutschen.
Achtung: Alle anderen maskulinen Bezeichnungen von Nationalitäten auf *-e* wie *der Brite, der Bulgare, der Chinese* usw. sind Nomen der n-Deklination (➤ Seite 93). Ihre feminine Form endet auf *-in:* der Bulgare – die Bulgarin.

→ Einige wenige Wörter sind in unterschiedlicher Bedeutung in beiden Wortarten vertreten.
das Junge (nominalisiertes Adjektiv, z. B. das junge Tier) – der Junge (Nomen der n-Deklination)

→ Nominalisierte Adjektive/Partizipien besitzen in der Regel nur dann eine feminine Form, wenn es sich um Personen handelt: die Bekannte, die Vorgesetzte, die Schöne.
Daneben gibt es einige wenige feminine Wörter: die Illustrierte, die Waagerechte, die Horizontale, die Vertikale, die Senkrechte, die Gerade.

▶ **Hinweise 2**

→ Sprach- und Farbbezeichnungen stellen eine Sondergruppe der nominalisierten Adjektive dar. Sie können zwei verschiedene Formen bilden: eine Form mit *-e (das Spanische)* und eine Form ohne *-e (Spanisch)*.

- **Die Form mit** *-e* endet im Akkusativ auf *-e*, im Dativ und Genitiv auf *-en*. Man verwendet sie nur mit bestimmtem Artikel und ohne Attribut: Das Spanische hat seine Wurzeln im Lateinischen.
- **Die Form ohne** *-e* endet im Genitiv fakultativ auf *-s*, im Dativ und Akkusativ ist sie endungslos. Man verwendet diese Form mit anderen Artikelwörtern oder mit einem Attribut.
  Spanisch wird von mehr als 400 Millionen Menschen gesprochen. Mein Spanisch ist leider nicht so gut.
  Das heute gesprochene Spanisch hat mit dem alten Latein nicht mehr viel zu tun.
  Bei Farbbezeichnungen können beide Formen mit bestimmtem Artikel stehen.
  Er log das Blaue vom Himmel. Das Grün der Wiese leuchtete.

■ ■ ■ Übungen

1) **Benennen Sie die folgenden Personen.**
Bilden Sie aus den Adjektiven/Partizipien Nomen wie im Beispiel.

Partizip/Adjektiv	maskulin (der/ein)	feminin	Plural
● vorsitzend	*der Vorsitzende · ein Vorsitzender*	*die/eine Vorsitzende*	*die Vorsitzenden*
1. abgeordnet			
2. angeklagt			
3. studierend			
4. verletzt			
5. anwesend			
6. einheimisch			
7. betrunken			
8. unterrichtend			
9. bekannt			
10. verantwortlich			
11. heranwachsend			
12. leidtragend			
13. jugendlich			

2) **Nominalisieren und ergänzen Sie die Adjektive und Partizipien.**

a) **Wie macht man Karriere?**

Wenn zwei das *Gleiche* (0) *(gleich)* leisten, wieso wird dann einer nur Projektleiter und der andere ..... (1) *(Vorstand + vorsitzend)*?
Um ..... (2) *(bedeutend)* zu leisten, braucht man einen starken inneren Willen und große Ambitionen, das meinen jedenfalls zwei Karriereberaterinnen aus München. Die Ambitionen sind das ..... (3) *(entscheidend)*, wenn man Karriere machen will. Sie befähigen einen unter anderem dazu, flexibel zu reagieren und neu ..... (4) *(gelernt)* zu nutzen. Dazu kommen weitere Aspekte wie psychische Disziplin und fachliches Können. ..... (5) *(wichtig, Superlativ)* neben Willen und Ambitionen ist die Fähigkeit, positive Resonanz in seine eigene Umgebung zu bringen, meinen die Beraterinnen. Freundlichkeit, Optimismus und Unkompliziertheit wirken als etwas ..... (6) *(motivierend)* und ..... (7) *(positiv)*.

Published by dr-notes.com

b) **Was hat Urlaub mit Produktivität zu tun?**

Es gibt etwas ständig ..... (1) *(wiederkehrend)* bei Chefbesprechungen in Betrieben oder Institutionen, nämlich die Frage, wie die Produktivität noch weiter gesteigert werden kann. ..... (2) *(vorgesetzt)* analysieren oft stundenlang den Arbeitsalltag ihrer .....(3) *(angestellt)* und ..... (4) *(beamtet)* in der Hoffnung, auf der Suche nach mehr Effektivität etwas ..... (5) *(neu)* zu entdecken.
Doch einen Faktor haben sie dabei möglicherweise übersehen: ..... (6) *(deutsch)* plaudern während der Arbeitszeit insgesamt fast 15 Millionen Stunden über ihren Urlaub. Und das kostet die deutschen Arbeitgeber rund 465 Millionen Euro im Jahr. Das belegte jetzt eine Umfrage des Internetportals lastminute.de unter knapp 10 300 ..... (7) *(erwachsen)* in neun europäischen Ländern. Den Ergebnissen zufolge verbringt jeder ..... (8) *(deutsch)* nach dem Urlaub durchschnittlich 25 Minuten damit, den Kollegen das ..... (9) *(erlebt)* ausführlich zu schildern. Nur die Iren schwatzen noch eine Minute länger. Im Schnitt erzählen die Europäer 22 Minuten lang Urlaubsgeschichten während der Arbeit.

Aber wie sollen die um die Arbeitszeit betrogenen Chefs nun mit diesen erschreckenden Zahlen umgehen? Müssten sie nicht dem Wirtschaftsaufschwung zuliebe Urlaubserzählungen am Arbeitsplatz verbieten? Das würde vermutlich nichts ..... (10) *(gut)* für das Arbeitsklima bedeuten. Vielleicht sollten sie sich einfach noch ein paar andere Zahlen anschauen. Denn eine weitere Umfrage des Internetportals ergab noch mehr .....(11) *(überraschend)*: ..... (12) *(angestellt)* und ..... (13) *(beamtet)* erbringen pro Jahr für deutsche ..... (14) *(vorgesetzt)* eine Gratisleistung von rund 460 Millionen Stunden – durch Arbeit während des Urlaubs und in der Freizeit.

3) **Sind die folgenden Personenbezeichnungen Nomen der n-Deklination oder nominalisierte Adjektive/Partizipien? Kreuzen Sie an. Nennen Sie auch die feminine Form und bei nominalisierten Adjektiven/Partizipien das passende Adjektiv/Partizip.**

	Nomen der n-Deklination	Nominalisiertes Adjektiv/Partizip	Adjektiv/Partizip	Feminine Personenbezeichnung
● der Grieche	X			die Griechin
● der Auszubildende		X	auszubildend	die Auszubildende
1. der Experte				
2. der Vorsitzende				
3. der Entsandte				
4. der Soziologe				
5. der Zeuge				
6. der Arbeitslose				
7. der Bote				
8. der Angestellte				
9. der Kunde				
10. der Sachverständige				
11. der Gläubige				
12. der Taubstumme				
13. der Reisende				
14. der Ire				
15. der Irre				
16. der Kriminelle				
17. der Schuldige				
18. der Behinderte				

4) Adjektivdeklination oder n-Deklination?
Ergänzen Sie die Nomen und eventuell fehlende Artikelendungen in der richtigen Form.

● Er traf auf der Konferenz viele *Bekannte (der Bekannte)* und *Experten (der Experte)*.

1. Auf der Krankenstation ist wieder was los. Ein ..... *(der Kranke)* aus Zimmer 25 ist aus dem Bett gefallen, ein ..... *(der Patient)* aus Zimmer 17 will seine Medikamente nicht nehmen und ein ..... *(der Verletzte)* in der Notaufnahme will ..... *(sein Name)* nicht nennen.
2. Ein ..... *(der Zeuge)* sagte heute vor Gericht gegen den ..... *(der Angeklagte)* aus. Im Anschluss daran berichtete ein ..... *(der Sachverständige)* über die Ermittlungsergebnisse.
3. Viktoria hat mal wieder einen neuen Freund. Diesmal ist es ein ..... *(der Deutsche)*, vorher war es ein ..... *(der Franzose)*. Ob sie wohl dieses Mal den ..... *(der Richtige)* gefunden hat?
4. Der Finanzminister ist ein ..... *(der Verwandte)* des ..... *(der Regierungspräsident)*. Er ist ..... *(sein Neffe)*.
5. Frau Müller arbeitet zurzeit für drei Abteilungen und hat deshalb mehrere ..... *(der Vorgesetzte)*. Es gibt auch mehrere ..... *(der Verantwortliche)* für das neue Computerprogramm. Das irritiert Frau Müller sehr. Sie weiß nie, welchen ..... *(der Kollege)* sie wegen des Computerprogramms ansprechen soll und welcher ..... *(der Vorgesetzte)* ihr die Aufträge erteilt.
6. Die Firma kümmert sich auch um die Ausbildung ..... *(der junge Erwachsene) (Pl.)*. Jeder ..... *(der Studierende)* kann sich für ein zweimonatiges Praktikum bewerben. Es wird aber nur der ..... *(der Beste)* genommen. Viele ..... *(der Student)* werden abgelehnt. Ein ..... *(der Praktikant)* erhält in der Regel ein kleines Gehalt von 600 Euro im Monat und wird bestens betreut.

5) Die ältesten Sprachen der Welt
Nominalisieren Sie die Adjektive in Klammern mit einem bestimmten Artikel und bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präsens. Achten Sie auf den Kasus.

● *(aramäisch)* – gehören – zu, die ältesten Sprachen, Welt
Das Aramäische gehört zu den ältesten Sprachen der Welt.

1. *(aramäisch)* – 3 000 Jahre – alt sein – und – noch heute – von rund 500 000 Menschen – gesprochen werden – unter anderem – im Iran, im Irak, in Libanon und in Syrien
2. auch – *(griechisch)* – auf eine mehr als 3 000-jährige Geschichte – zurückblicken können
3. allerdings – *(altgriechisch)* – mit, heute gesprochen, *(griechisch)* – nicht viel – zu tun haben
4. genauso – es – mit, *(lateinisch)* und heutig, *(spanisch und italienisch)* – sich verhalten
5. die ältest-, noch gebraucht, Schriftsprache – *(chinesisch)* – sein, – dessen Zeichen – auf ungefähr 4 000 Jahre – kommen
6. *(chinesisch)* – von, große Aussprachеveränderungen – geprägt sein
7. *(gleich)* – für, rund 3 000 Jahre alt, *(althebräisch)* – gelten, – das – mit, die heutig, Amtssprache Israels – nur wenig – gemein haben
8. *(englisch)*, – die meistverbreitet, Fremdsprache – sein – und – in, seine ursprünglich, Form – etwa 1 450 Jahre – alt sein
9. das Alter, *(deutsch)* – auf, etwa 1 300 Jahre – geschätzt werden

Published by dr-notes.com

6) Redewendungen
Nominalisieren und ergänzen Sie die Adjektive/Partizipien. Suchen Sie dann die entsprechende Bedeutung für die Redewendung.

schwarz • dunkel • rein • ~~blau~~ • trocken • trüb • voll • klar • gelb • laufend

- jemandem *das Blaue* vom Himmel versprechen

1. sein(e) Schäfchen ins ..... bringen
2. sich über etwas im ..... sein
3. ins ..... treffen
4. im ..... fischen
5. aus dem ..... schöpfen
6. im ..... tappen
7. auf dem ..... sein/bleiben
8. mit sich selbst ins ..... kommen
9. nicht das ..... vom Ei sein

a) versuchen, eine unklare Situation zu seinem Vorteil auszunutzen oder in unbekannter Umgebung nach etwas suchen
b) etwas versprechen, das man nicht einhalten kann/will
c) sich seiner eigenen Wünsche und Ziele bewusst werden
d) es gibt zu wenig Informationen, um z. B. ein Verbrechen aufzuklären
e) für seinen eigenen Profit sorgen
f) nicht das Beste sein
g) etwas genau wissen und deshalb sicher darüber urteilen können
h) genau das Richtige raten, sagen oder tun
i) etwas, das in großer Menge da ist, verwenden können, ohne damit sparen zu müssen
j) über das aktuelle Geschehen gut informiert sein

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
h									

7) Berühmte Zitate
Nominalisieren und ergänzen Sie die Adjektive.

1
böse – gut
Wer nichts *Böses* tut, hat damit noch nichts ..... getan.
(Karl Heinrich Waggerl)

2
unmöglich – möglich
Man muss das ..... versuchen, um das ..... zu erreichen.
(Hermann Hesse)

3
schön *(S)* – geheimnisvoll
Das ....., was wir entdecken können, ist das ..... .
(Albert Einstein)

4
gut – schlecht
Es hat sich bewährt, an das ..... im Menschen zu glauben, aber sich auf das ..... zu verlassen.
(Alfred Polgar)

5
schön
Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du etwas ..... bauen.
(Erich Kästner)

6
unbewusst – bewusst
Das ..... ist viel moralischer, als das ..... wahrhaben will.
(Sigmund Freud)

7
alt – neu
Alles ....., soweit es den Anspruch darauf verdient hat, sollen wir lieben; aber für das ..... sollen wir eigentlich leben.
(Theodor Fontane)

8
böse – böse – gut
Es würde viel weniger ..... auf Erden geben, wenn das ..... niemals im Namen des ..... getan werden könnte.
(Marie von Ebner-Eschenbach)

9
wichtig *(S)* – erst-
Das ..... ist, dass man als ..... eine Idee hat und sie mit Leidenschaft umsetzt.
(Luciano Benetton)

3.4 Adjektive mit Ergänzungen

Autoabgase sind schädlich für die Umwelt.

Paul ist beim Lesen eingeschlafen. Der Roman war ihm zu langweilig.

Onkel Alfred ist seinen Nachbarn bei der Reparatur des Waschbeckens behilflich.

▶ Gebrauch

→ Man kann viele Adjektive, wenn sie prädikativ verwendet werden, durch weitere Satzglieder ergänzen. Meistens handelt es sich um Kombinationen von Adjektiven mit dem Verb *sein*.

- Die Ergänzung ist oft eine Präpositionalgruppe: Autoabgase sind schädlich für die Umwelt.
- Adjektive können auch durch einen direkten Kasus (Akkusativ, Dativ oder Genitiv) ergänzt werden. Der Roman war ihm zu langweilig.
- Manchmal stehen Adjektive auch mit zwei Ergänzungen (direkter Kasus und präpositionaler Kasus). Onkel Alfred ist seiner Nachbarin bei der Reparatur des Waschbeckens behilflich.

▶ Formen: Adjektive mit präpositionalem Kasus

Adjektive mit Präposition + Dativ

bei	angesehen sein • (un)bekannt sein • behilflich sein • (un)beliebt sein	Kann ich dir **beim** Umzug **behilflich** sein? Bruno ist **bei** seinen Fans sehr **beliebt**.
gegenüber (meist nachgestellt)	aufgeschlossen sein • misstrauisch sein • zurückhaltend sein	Der Kollege ist auch Kritik **gegenüber aufgeschlossen**.
mit	befreundet sein • beschäftigt sein • einverstanden sein • fertig sein • verheiratet sein • verwandt sein • (un)zufrieden sein	Ich bin **mit** der Abrechnung **beschäftigt**. Sind Sie **mit** dem berühmten Schauspieler **verwandt**?
nach	süchtig sein • verrückt sein	Sie ist **verrückt nach** Schokolade.
von	(un)abhängig sein • begeistert sein • beeindruckt sein • entfernt sein • enttäuscht sein • frei sein • müde sein • überzeugt sein	Der Chef war **von** unseren Vorschlägen **begeistert**. Wir sind weit **entfernt von** unserem Ziel.
vor	blass sein • rot/grün werden • stumm sein	Sie war ganz **blass vor** Angst.
zu	bereit sein • entschlossen sein • (un)fähig sein • (un)freundlich sein • gut sein • nett sein	Du solltest **zu** dem Praktikanten etwas **netter** sein.

Adjektive mit Präposition + Akkusativ

auf	ärgerlich sein • angewiesen sein • begierig sein • bewandert sein • böse sein • eifersüchtig sein • gespannt sein • neidisch sein • neugierig sein • stolz sein • wütend sein	Wir sind **gespannt auf** das Ergebnis. Ich bin **stolz auf** dich! Herr Kümmel ist **neidisch auf** den Erfolg seines engsten Mitarbeiters.
für	(un)angenehm sein • bekannt sein • bezeichnend sein • charakteristisch sein • dankbar sein • entscheidend sein • (un)geeignet sein • nützlich sein • offen sein • (un)schädlich sein • schmerzlich sein • verantwortlich sein • wichtig sein • zuständig sein	Das Diplom ist **für** meine Bewerbung sehr **wichtig**. Der lange Frost war **schädlich für** die Bäume. Wer ist **für** das Projekt eigentlich **zuständig**?
gegen	(un)empfindlich sein • immun sein • allergisch sein	Er hatte die Krankheit schon. Jetzt ist er **gegen** sie (dagegen) **immun**.

Published by dr-notes.com

Adjektive mit Präposition + Akkusativ *(Fortsetzung)*		
über	ärgerlich/verärgert sein • beunruhigt sein • entrüstet sein • entsetzt sein • erfreut sein • erstaunt sein • froh sein • (un)glücklich sein • traurig sein • verwundert sein • wütend sein	Wir sind **erfreut über** das Ergebnis. Wir waren **über** das Resultat **erstaunt.** **Über** diese Einschätzung sind wir sehr **verwundert.**
um	besorgt sein • bemüht sein	Der Arzt ist **besorgt um** seinen Patienten.

Adjektive mit Präposition + Dativ oder Akkusativ		
an + D	arm/reich sein • beteiligt sein • interessiert sein • (un)schuldig/schuld sein	Wir sind **an** dem Projekt sehr **interessiert.** Der Autofahrer ist **an** dem Unfall **schuld.**
an + A	adressiert sein • gewöhnt sein	**An** wen war der Brief **adressiert?**
in + D	bewandert sein • geschickt sein • gut sein • (un)erfahren sein • nachlässig sein • tüchtig sein	**In** praktischen Dingen bin ich nicht sehr **geschickt.** **In** diesem Fach war Friedrich noch nie **gut.**
in + A	unterteilt sein • verliebt sein	Bist du **in** deinen Deutschlehrer **verliebt?**

Adjektive mit Präposition + Gleichsetzungskasus		
als + N	anerkannt sein • bekannt sein	Der Autor ist **als** Kämpfer für den Frieden überall **bekannt.**

➤ Seite 222: *Alphabetische Liste der Adjektive mit präpositionalem Kasus*

▶ Hinweise

→ Für Aussage- und Fragesätze gelten die gleichen Regeln wie für Verben mit präpositionalem Kasus (➤ Seite 49).
Ich bin an einer Bewerbung interessiert. Ich bin daran interessiert, mich zu bewerben. Woran bist du interessiert?

→ Adjektivergänzungen mit Präpositionen können auch nach der Satzklammer stehen.
Er ist gegen die Krankheit immun. Er ist immun gegen die Krankheit. (➤ Seite 162)

▶ Formen: Adjektive mit direktem Kasus

Adjektive mit dem Dativ		
ähnlich sein/sehen • (un)angenehm sein • behilflich sein • bekannt sein • böse sein • dankbar sein • egal/gleichgültig sein • ergeben sein • geläufig sein • gewachsen sein • lästig sein • lieb sein • möglich sein • neu sein • teuer sein • peinlich sein • recht sein • überlegen sein • verbunden sein • (un)verständlich sein • schlecht/übel sein/werden • kalt/warm/heiß sein/werden	Direkte Ergänzungen im Dativ beziehen sich meistens auf Personen: Bist du mir noch böse? Bei einigen Adjektiven ist die Umschreibung mit *für* möglich: Die Frage war für den Politiker sehr unangenehm. Die Adjektive *schlecht, übel, kalt, warm, heiß* können nur mit der Dativergänzung verwendet werden: Mir ist schlecht.	Mein Bruder ist/sieht mir **ähnlich.** Kannst du uns mal **behilflich** sein? Das ist mir **egal/gleichgültig.** Du bist mir **lieb** und **teuer.** Die Frage war dem Politiker sehr **unangenehm.** (Die Frage war für den Politiker sehr **unangenehm.**) Es war mir nicht **möglich,** eher zu kommen. (Es war für mich nicht **möglich,** eher zu kommen.) Das war ihm sehr **recht.** Wir sind dir sehr **verbunden.** Mir ist/wird **schlecht/übel/kalt/warm.**

Adjektive mit dem Dativ + *zu*		
anstrengend sein • gefährlich sein • langweilig sein • leicht sein • schwierig/schwer/kompliziert sein • kalt/warm/heiß sein	Bei Ergänzungen im Dativ mit *zu* sind auch Ersatzkonstruktionen mit *für* möglich: Die Arbeit ist mir zu anstrengend. = Die Arbeit ist für mich zu anstrengend.	Die Arbeit ist mir zu **anstrengend.** Der Ausflug ist mir zu **gefährlich.** Der Film ist mir zu **langweilig.** Mir war die Aufgabe zu **schwierig/schwer/kompliziert.** In Grönland ist es mir zu **kalt.**

Adjektive mit dem Akkusativ		
alt sein • breit sein • hoch sein • schwer sein • entfernt sein • wert sein	Adjektive mit einer Akkusativ-ergänzung beschreiben Maße, Gewichte, Alter oder Qualität.	Das Gebäude ist 400 Jahre **alt**. Das Fahrzeug ist drei Meter **breit**, zwei Meter **hoch** und zwei Tonnen **schwer**. Der Ring ist den hohen Preis nicht **wert**.

Adjektive mit dem Genitiv		
bewusst sein (D + G) • mächtig sein • müde sein • sicher sein (D + G) • überdrüssig sein • verdächtig sein	Adjektivergänzungen im Genitiv sind eher selten.	Ich bin mir der Verantwortung **bewusst**. Ich bin mir seiner Loyalität nicht **sicher**. Der Mann ist des Mordes **verdächtig**.

Übungen

1) **Das ist Friedrich.**
Ergänzen Sie die passenden Präpositionen.

Er ist immer nett *zu* (0) seinem Chef, geschickt ..... (1) Knüpfen von Kontakten, neidisch ..... (2) seinen Kollegen, erfahren ..... (3) der Darstellung der eigenen Tätigkeiten, begierig ..... (4) das Lob seiner Umgebung, befreundet ..... (5) dem Personalchef, verheiratet ..... (6) der Tochter des Vorstandsvorsitzenden, entschlossen ..... (7) Karrieresprung, stolz ..... (8) seine Leistungen, verärgert ..... (9) den Erfolg anderer, unfähig ..... (10) Selbstkritik, entrüstet ..... (11) die Kritik von Frau Müller an seiner Person.

2) **Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.**
Achten Sie auf die passende Präposition und den richtigen Kasus.

● der Projektleiter – rechzeitiger Abschluss – auch – verantwortlich sein
Der Projektleiter ist auch für den rechtzeitigen Abschluss verantwortlich.

1. das Management – Niedergang, Firma – mitschuldig sein
.....
2. wir – eure Unterstützung – angewiesen sein
.....
3. manche Dinge – der Chef – zu nachlässig sein
.....
4. die neuen Arbeitszeiten – ich – noch nicht – gewöhnt sein
.....
5. Frau Müller – neue Kollegen – sehr zurückhaltend sein
.....
6. wir – gerade – die Erarbeitung, ein Konzept – beschäftigt sein
.....
7. wer – die Abrechnung, Fahrtkosten – zuständig sein – ?
.....
8. der Vorstand – jetzt – weitgehende Sanierungsmaßnahmen – entschlossen sein
.....
9. eine stadtbekannte Wirtschaftsprüferin – Aufstellung, Jahresbilanz – beteiligt sein
.....
10. der Betriebsrat – die Erhaltung, alle Arbeitsplätze – bemüht sein
.....

Published by dr-notes.com

3) Ergänzen Sie die passende Präposition und bilden Sie Fragen wie im Beispiel. Achten Sie auf den unterschiedlichen Gebrauch der Fragewörter bei Personen und Gegenständen/Abstrakta.

- Harry ist *mit* einer Bulgarin befreundet. *Mit wem ist Harry befreundet?*
- Sie ist *von* den neuesten Entwicklungen in der Europapolitik enttäuscht. *Wovon ist sie enttäuscht?*

1. Diese Hilfsorganisation ist ..... Spendengelder angewiesen.
   .....?
2. Der Entwicklungshelfer ist vor allem ..... Kindern und Jugendlichen sehr beliebt.
   .....?
3. Die Bevölkerung im Landesinneren ist jetzt ..... Hilfstransporten aus aller Welt abhängig.
   .....?
4. Der Vorsitzende der Hilfsorganisation ist ..... die Arroganz der Kommunalpolitiker entrüstet.
   .....?
5. Die Regierung ist ..... Schicksal der Armen nicht interessiert.
   .....?
6. Sie ist ..... ihre Klientelwirtschaft bekannt und berüchtigt.
   .....?
7. Die Verantwortlichen sind ..... tiefgreifenden Veränderungen nicht bereit.
   .....?
8. Jeder ist ..... der Richtigkeit seiner Handlungsweise überzeugt.
   .....?

4) Was berühmte Gerichte mit Personen zu tun haben Ergänzen Sie die zu den Adjektiven und Verben passenden Präpositionen.

Auguste Escoffier (1846–1935) ist noch heute *als* (0) einer der berühmtesten Kochkünstler bekannt und ..... (1) vielen Profi- und Hobbyköchen ..... (2) seiner kulinarischen Kreationen beliebt. Aber wussten Sie eigentlich, dass er ..... (3) seinen besten Gerichten ..... (4) schönen Frauen inspiriert wurde? Man sagt, er sei ..... (5) der Titelfigur aus Jacques Offenbachs Operette „Die schöne Helena" so begeistert gewesen, dass er das Dessert „Birne Helene" ..... (6) ihr benannt habe. Und vielleicht war er ..... (7) die Operndiva Nellie Melba ein bisschen verliebt, als er einer Pfirsich-Eis-Nachspeise ihren Namen gab.

Viele Klassiker unter heute berühmten Speisen und Getränken lassen sich ..... (8) Personen zurückführen und verdanken den Erfolg deren klangvollen Namen. Allerdings müssen ihre Schöpfer nicht immer ..... (9) der Person begeistert gewesen sein, die für den kulinarischen Namen Pate stand. Königin Mary I. Tudor (1516–1558) beispielsweise war ..... (10) Volk ..... (11) ihres blutigen Herrschaftsstils gefürchtet. ..... (12) ihr heißt ein sehr bekannter Cocktail, der ..... (13) Wodka, Tomatensaft und Pfeffer besteht: die „Bloody Mary".
Auch das berühmteste belegte Brot der Welt, das Sandwich, geht ..... (14) eine Person zurück: Sir John Montagu, Earl of Sandwich (1718–1792). Neben vielen guten Eigenschaften besaß der Earl auch eine weniger gute, die man heute ..... (15) spielsüchtig bezeichnen würde. Eines Tages beteiligte sich der Earl wieder mal ..... (16) einem mehrtägigen Pokerspiel. Als ihn der Hunger plagte und er sein Spiel nicht unterbrechen wollte, bat er den Kellner ..... (17) eine Speise, die er mit nur einer Hand verzehren konnte, um mit der anderen Hand weiterzuspielen. Er bekam zwei übereinandergelegte Scheiben getoastetes Brot mit Roastbeef. Seine Mitspieler waren ..... (18) diesem Brot sehr interessiert und verlangten sofort ..... (19) einem „Brot wie Sandwich".
Die Deutschen haben ebenfalls etwas ..... (20) Geschichte der kulinarischen Namensgebung beigetragen. Der „Eiserne Kanzler", Otto von Bismarck (1815–1898), soll geradezu verrückt ..... (21) Essen gewesen sein und zweimal am Tag ein fünfgängiges Menü verzehrt haben. Besonders mochte er den Hering, der seinerzeit ..... (22) Speise der Armen galt. Man erzählt, dass er ..... (23) eine spezielle Zubereitungsart des Herings geschwärmt habe. Bei diesem Rezept wird der Fisch in einer Marinade aus Zwiebeln, Senf, Lorbeerblatt und Essig eingelegt. Ein Fischhändler aus Stralsund kam deshalb auf die Idee, sauer eingelegten Hering „Bismarckhering" zu nennen.

5) Bilden Sie Sätze im Präteritum wie im Beispiel. Achten Sie auf den richtigen Kasus.

● die Situation – ich – unangenehm sein
Die Situation war mir unangenehm.

1. das Essen – ungenießbar – sein • ich – danach – sogar – schlecht werden
2. das Ergebnis – ich – nicht – interessieren • es – ich – egal sein
3. Gustav – der Raum – betreten – und – er – heiß werden
4. ich – die Schwierigkeiten, Projekt – durchaus – sich bewusst sein
5. Elvira – aufstehen – und – das Kino – verlassen • der Film – sie – zu langweilig sein
6. Paul – nicht mit wandern gehen • es – er – zu kalt sein
7. die Redewendung – der Student – nicht bekannt sein
8. Onkel Paul – sein Vater – sehr ähnlich sein
9. aufgrund der kurzfristigen Planung – viele Kollegen – eine Teilnahme am Seminar – nicht möglich
10. es – die Kollegen – unverständlich sein • was – der Chef – mit dieser Aktion – bezwecken
11. der Athlet – die hohen Anforderungen – nicht gewachsen sein
12. der Sachverhalt – der Kommissar – neu sein
13. Gustav – der Skilift – nehmen • die Abfahrt – er – zu gefährlich sein
14. das Wort – viele – nicht verstehen • obwohl – es – eigentlich – jeder – geläufig sein sollen *(Konjunktiv II/Gegenwart)*
15. die Rede – übersetzt werden müssen • niemand – im Saal – die Sprache des Redners – mächtig sein

6) Ergänzen Sie die fehlenden Adjektive und die Pronomen bzw. Nomen im richtigen Kasus.

zuträglich • sicher • peinlich • verbunden • lästig • bewusst • kompliziert • dankbar • wert • unangenehm • überlegen • behilflich • recht • verdächtig

● Wir sind *Ihnen (Sie)* für Ihre Hilfe sehr *verbunden*.

1. Ich bin ..... *(ich)* der Tragweite der Entscheidung wohl .....
2. Wir können ..... *(wir)* ..... *(die Loyalität der Mitarbeiter)* nicht mehr ..... sein.
3. Es ist ..... *(er)* nicht einmal ....., dass er als Lügner enttarnt wurde.
4. Unser Informatiker kann das Problem derzeit nicht lösen, es ist ..... *(er)* zu .....
5. Wir können ..... *(Sie)* beim Ausfüllen Ihrer Steuerklärung ..... sein.
6. Der Verwaltungsleiter hat sich ..... *(der Betrug)* ..... gemacht.
7. Das Produkt ist ..... *(sein Preis)* .....!
8. Die Fragen der Journalisten waren ..... *(der Parteivorsitzende)* .....
9. Ich bin ..... *(Sie)* für Ihre freundliche Hilfe und Unterstützung .....
10. Ein offenes Gespräch ist ..... *(die Atmosphäre)* im Institut in jedem Falle .....
11. Ist es ..... *(Sie)* am Dienstag um 16.30 Uhr .....?
12. Der weite Weg zur Arbeit ist ..... *(er)* seit einiger Zeit ziemlich .....
13. Der Sohn ist ..... *(sein Vater)* körperlich .....

Published by dr-notes.com

4 Präpositionen, Adverbien und Partikeln
4.1 Präpositionen

Wir fahren mit dem Zug.

Frau Kunkel kann ohne ihre Brille nicht mehr lesen.

Ich habe das Glas neben die Weinflasche gestellt. Das Glas steht neben der Weinflasche.

Wegen des Sturms hatten viele Züge Verspätung.

▶ Gebrauch

→ Präpositionen gehören wie Adverbien (➤ Seite 147), Partikeln (➤ Seite 151) und Konjunktionen bzw. Subjunktionen (➤ Seite 170) zu den nicht deklinierbaren Wörtern.

→ Präpositionen stehen meistens vor einer abhängigen Wortgruppe und kennzeichnen z. B. eine Richtung oder eine Lage, einen Zeitpunkt oder eine Zeitdauer, eine Art und Weise, einen Grund, einen Gegengrund, eine Folge, einen Zweck oder eine Bedingung (➤ Seite 230).

→ Präpositionen bestimmen den Kasus der nachfolgenden Nomen oder Pronomen. Das kann ein Dativ, Akkusativ oder Genitiv sein: Wir fahren mit dem Zug. Frau Kunkel kann ohne ihre Brille nicht mehr lesen. Wegen des Sturms hatten viele Züge Verspätung.

→ Bei einigen Präpositionen ist neben dem Normalkasus ein zweiter Kasus möglich. Die Bedeutung der Präposition ändert sich dadurch nicht. Das betrifft oft Präpositionen mit dem Genitiv, selten Präpositionen mit Dativ oder Akkusativ.
Dank dem schnellen Eingreifen der Polizei konnte eine Eskalation verhindert werden.
(Präpositionalgruppe im Dativ)
Dank des schnellen Eingreifens der Polizei konnte eine Eskalation verhindert werden.
(Präpositionalgruppe im Genitiv)

→ Einige Präpositionen (die sogenannten Wechselpräpositionen) regieren Nomen im Dativ oder Akkusativ. Die Verwendung des Kasus ist von der Bedeutung abhängig: Das Glas steht neben der Weinflasche. Ich habe das Glas neben die Weinflasche gestellt.

▶ Formen 1: Präpositionen mit dem Dativ

Präposition	Beispielsätze	Verwendung	Besonderheiten
ab	Das Flugzeug fliegt **ab** Frankfurt. **Ab** nächster Woche habe ich Urlaub.	lokal temporal	oft ohne Artikel, Temporalangaben auch mit Akkusativ möglich
aus	Ich komme **aus** der Türkei. Die Tür ist **aus** Holz. Er heiratete sie **aus** Liebe.	lokal modal kausal	bei Modal- und Kausalangaben ohne Artikel
außer	**Außer** dem Chef wusste niemand von den Plänen. Seine Fähigkeiten stehen **außer** Frage.	konzessiv feste Wendung	in festen Wendungen ohne Artikel
bei	Er wohnt **bei** seinen Eltern. Er sieht **beim** Essen fern. **Bei** schlechtem Wetter gehe ich nicht spazieren.	lokal temporal konditional	
dank	**Dank** dem schnellen Eingreifen der Polizei konnte eine Eskalation verhindert werden.	kausal	auch mit Genitiv möglich

Präposition	Beispielsätze	Verwendung	Besonderheiten
entgegen	Entgegen allen Befürchtungen erholt sich die Wirtschaft wieder.	adversativ	voran- oder nachgestellt
entsprechend	Entsprechend der Vorhersage stieg der Dollarkurs an.	modal	voran- oder nachgestellt
gegenüber	Das Restaurant befindet sich gegenüber dem Theater. Fremden gegenüber ist sie sehr zurückhaltend. Otto gegenüber verdient Erwin viel Geld.	lokal kausal adversativ	voran- oder nachgestellt
gemäß	Das Verfahren muss den Vorschriften gemäß ablaufen.	modal	voran- oder nachgestellt
mit	Ich fahre mit dem Zug. Der Zug fuhr mit hoher Geschwindigkeit.	modal-instrumental modal	
nach	Meiner Meinung nach steigen die Benzinpreise noch. Ich fahre nach Hause. Nach dem Essen gehe ich ins Bett. Wir sind nach der Präsentation von Gustav dran.	modal lokal temporal Reihenfolge	bei Modalangaben oft nachgestellt bei Lokalangaben ohne Artikel
samt	Bei dem Wohnungsbrand kam ein Vater samt seinen drei Kindern ums Leben.	modal (= zusammen mit)	auch mit Genitiv möglich
seit	Es regnet seit zwei Tagen.	temporal	
von	Ich komme gerade vom Zahnarzt. Der Kurs geht vom 13. bis (zum) 27. Mai. Die Messe wurde vom Bundespräsidenten eröffnet. Das ist der Schreibtisch vom Chef.	lokal temporal Angabe des Agens in Passivsätzen Genitiversatz	
zu	Ich gehe zu Fuß. Der FC Schalke 04 gewann zwei zu eins. Zum Einparken sollte man beide Außenspiegel benutzen. Ich gehe zur Bibliothek. Zu dieser Zeit studierte er in Paris.	modal feste Wendung final lokal temporal	
zufolge	Einem Bericht zufolge steckt das Unternehmen in Schwierigkeiten.	modal	mit Dativ immer nachgestellt, auch mit Genitiv möglich, mit Genitiv vorangestellt
zuliebe	Ich mache das nur dir zuliebe.	kausal	immer nachgestellt

▶ **Hinweise**

→ *Entgegen, entsprechend, gemäß, samt* und *zufolge* werden hauptsächlich schriftlich verwendet.

▶ **Formen 2: Präpositionen mit dem Akkusativ**

Präposition	Beispielsätze	Verwendung	Besonderheiten
bis	Der Zug fährt nur bis München. Ich bleibe bis Sonntag.	lokal temporal	ohne Artikel, auch in Kombinationen mit anderen Präpositionen möglich *(zu, an, auf)*
durch	Wir fahren durch die Türkei. Die Mannschaft verbesserte sich durch hartes Training.	lokal modal	

Published by dr-notes.com

Präposition	Beispielsätze	Verwendung	Besonderheiten
entlang	Der Weg führt den Fluss entlang.	lokal	nachgestellt, auch mit Genitiv möglich, im Genitiv vorangestellt
für	Ich brauche das Geld für meine Miete. Der Künstler kommt nur für eine Stunde. Otto hat das Auto für 1 000 Euro bekommen. Sie liest das Manuskript Wort für Wort.	final temporal Wertangabe feste Wendung	
gegen	Das Auto fuhr gegen einen Baum. Ich komme gegen 8.00 Uhr. Ich nehme die Tabletten gegen Kopfschmerzen.	lokal temporal: ungenaue Zeitangabe kausal/final	
ohne	Ohne Brille kann ich nichts sehen.	modal/konditional	oft ohne Artikel
um	Wir sind um die Kirche (herum)gegangen. Die Besprechung beginnt um 9.00 Uhr. Die Kirche wurde um 1750 gebaut.	lokal temporal: genaue Zeitangabe temporal: ungenaue Zeitangabe	
wider	Wider Erwarten sanken die Ölpreise.	feste Wendung	ohne Artikel

▶ **Formen 3: Präpositionen mit Dativ oder Akkusativ**

Präposition	Kasus	Beispielsätze	Verwendung
an	Dativ Akkusativ Dativ Dativ Akkusativ	Das Bild hängt an der Wand. Ich hänge den Mantel an die Garderobe. Ich komme am Montag. An deiner Stelle hätte ich nicht gekündigt. Auf der Hochzeitsfeier waren an die 100 Gäste.	lokal (wo?) lokal (wohin?) temporal konditional (irreal) ungenaue Zahlenangabe
auf	Dativ Akkusativ Akkusativ Akkusativ Akkusativ Dativ	Das Buch liegt auf dem Tisch. Ich lege das Buch auf den Tisch. Die Museumsnacht ist die Nacht von Samstag auf Sonntag. Wir verschieben den Termin auf Mittwoch. Er macht es auf seine Art. Der Text ist auf Schwedisch.	lokal (wo?) lokal (wohin?) temporal temporal modal feste Wendung
hinter	Dativ Dativ Akkusativ Akkusativ	Der Brief liegt hinter dem Schreibtisch. Der Chef steht hinter der Entscheidung des Vorstandes. Der Brief ist hinter den Schreibtisch gefallen. Der Chef stellt sich hinter die Entscheidung des Vorstandes.	lokal (wo?) übertragene Bed. lokal (wohin?) übertragene Bed.
in	Dativ Akkusativ Dativ Dativ	Ich war in der Schweiz. Ich fahre in die Schweiz. Wir haben im August Ferien. In diesem Zustand kannst du nicht Auto fahren.	lokal (wo?) lokal (wohin?) temporal modal/kausal
neben	Dativ Akkusativ	Der Tisch steht neben dem Bett. Ich stelle den Tisch neben das Bett.	lokal (wo?) lokal (wohin?)
über	Dativ Akkusativ Akkusativ Akkusativ	Das Bild hängt über dem Sofa. Otto hängt das Bild über das Sofa. Er ging den ganzen Tag über spazieren. Die Reise dauerte über ein Jahr.	lokal (wo?) lokal (wohin?) temporal (meist nachgestellt) modal *(mehr/länger als)*

Präposition	Kasus	Beispielsätze	Verwendung
unter	Dativ	Die Katze sitzt **unter** dem Stuhl.	lokal (wo?)
	Akkusativ	Die Katze kriecht **unter** den Stuhl.	lokal (wohin?)
	Dativ	Wir arbeiten **unter** schlechten Bedingungen.	modal
	Dativ	**Unter** diesen Voraussetzungen können wir den Vertrag nicht unterschreiben.	kausal
vor	Dativ	Die Taxis stehen **vor** dem Bahnhof.	lokal (wo?)
	Akkusativ	Die Taxis fahren direkt **vor** die Tür.	lokal (wohin?)
	Dativ	Treffen wir uns **vor** dem Mittagessen?	temporal
	Dativ	Er sprang **vor** Freude in die Luft.	kausal (ohne Artikel)
zwischen	Dativ	Vielleicht ist das Foto **zwischen** den Büchern?	lokal (wo?)
	Dativ	Er steht **zwischen** den streitenden Parteien.	übertragene Bed.
	Akkusativ	Hast du das Foto **zwischen** die Bücher gesteckt?	lokal (wohin?)
	Dativ	**Zwischen** dem 1. und dem 5. Mai ist das Restaurant geschlossen.	temporal

▶ Hinweise

→ Lokalangaben

Die Präpositionen in Übersicht 3 nennt man auch Wechselpräpositionen, weil sie bei lokalen Angaben den Kasus wechseln: Auf die Frage *Wo?* folgt der Dativ, auf die Frage *Wohin?* folgt der Akkusativ.
Die Maus sitzt vor der Flasche. (Wo?)
Die Maus hat sich vor die Flasche gesetzt. (Wohin?)
Einige Verben können auf beide Fragen antworten, z. B. *aufnehmen, klopfen, verschwinden.*
Ich klopfe an der Tür/an die Tür.

→ Temporalangaben

- Bei temporalen Angaben folgt nach *an, in, vor* und *zwischen* immer der Dativ.
  Wir sehen uns am Donnerstag, in der Pause, vor der Besprechung, zwischen den Gesprächen.
- Bei *auf* und *über* steht der Akkusativ.
  Die Museumsnacht ist die Nacht von Samstag auf Sonntag. Er hörte den ganzen Tag über Radio.
- Zeitangaben ohne Präposition stehen im Akkusativ.
  Wir treffen uns Dienstag, den 12 Mai. Die Sitzung ist nächsten Mittwoch.
- Die Angabe einer Jahreszahl als Zeitpunkt erfolgt in der Regel ohne Präposition.
  Johann Wolfgang von Goethe wurde 1749 in Frankfurt geboren.
  In Kombination mit *Jahr* steht die Präposition *in:* im Jahr 1749.
  Anmerkung: Im gesprochenen Deutsch ist die eigentlich nicht korrekte Kombination *in + Jahreszahl* z. B. *in 2012* immer öfter zu hören.
- Kirchliche Feiertage können ohne Präposition oder mit Präposition stehen. Man kann sagen:
  Was hast du Ostern gemacht? Was hast du zu Ostern gemacht? (im mittel- und norddeutschen Sprachraum)
  oder: Was hast du an Ostern gemacht? (im süddeutschen Sprachraum)

▶ Formen 4: Präpositionen mit dem Genitiv

Präposition	Beispielsätze	Verwendung	Besonderheiten
abseits diesseits längsseits jenseits	Ruhe findet man nur **abseits** der großen Städte. **Diesseits/Längsseits/Jenseits** der Berge wachsen die Weinstöcke besonders gut.	lokal lokal	*Jenseits* wird auch in Kombination mit *von* gebraucht: *jenseits von Gut und Böse.*
angesichts	**Angesichts** wachsender Vorurteile wird das Zusammenleben in dem Viertel immer schwieriger.	kausal	
anhand	**Anhand** dieses Beispiels lässt sich der Prozess gut erklären.	modal-instrumental	
anlässlich	**Anlässlich** des Todes von Max Müller wiederholt das Fernsehen seine berühmtesten Filme.	kausal/temporal	
anstelle	**Anstelle** des Chefs nimmt Frau Kugel an der Verhandlung teil.	alternativ	

Published by dr-notes.com

Präposition	Beispielsätze	Verwendung	Besonderheiten
außerhalb **innerhalb**	**Außerhalb** der Geschäftszeiten ist niemand im Büro. Bitte bezahlen Sie die Rechnung **innerhalb** einer Woche. **Außerhalb** der Stadt gibt es viel Wald. Das Tier kann sich **innerhalb** der Wohnung befinden.	temporal temporal lokal lokal	*Innerhalb* ist temporal auch in Kombination mit *von* + Dativ möglich.
bezüglich **hinsichtlich**	Die Vorschriften **bezüglich/hinsichtlich** der staatlichen Beihilfen werden überarbeitet.	kausal	
halber	Der Einfachheit **halber** machen wir fifty-fifty.	kausal	immer nachgestellt
infolge	**Infolge** starker Schneefälle wurde die Alpenstraße gesperrt.	kausal/konsekutiv	
kraft	Sie ernannte ihn **kraft** ihres Amtes zum Ehrenbürger der Stadt.	kausal	
laut	**Laut** einer Studie sind nur 50 Prozent der Deutschen glücklich. Die Bundesagentur rechnet **laut** FAZ mit steigenden Strompreisen.	modal	oft ohne Artikel und Genitivendung
mangels	**Mangels** hochwertiger Materialien wurden preiswerte Ersatzstoffe verwendet.	modal-instrumental	
mittels	Die Tür kann man **mittels** eines Drahtes leicht öffnen.	modal-instrumental	
mithilfe **(mit Hilfe)**	**Mithilfe** eines Freundes gelang ihm die Flucht.	modal-instrumental	auch in Kombination mit *von* + Dativ möglich
oberhalb **unterhalb**	**Oberhalb** der Baumgrenze gibt es keine Wanderpfade mehr. **Unterhalb** der 1000-Meter-Grenze befinden sich viele Rastplätze.	lokal lokal	
statt **anstatt**	**Statt/Anstatt** eines Blumenstraußes verschenkte er ein altes Buch.	alternativ	
seitens **vonseiten**	**Seitens/Vonseiten** der Mitarbeiter gibt es keine Beschwerden.	lokal, übertragene Bedeutung	
trotz **ungeachtet**	**Trotz** seiner schlechten Leistung bestand er die Prüfung. **Ungeachtet** der Verluste wird weiter gekämpft.	konzessiv konzessiv	Hat das nachfolgende Nomen keinen Artikel, kann *trotz* auch mit Dativ verwendet werden: *trotz Regen(s).* *Ungeachtet* kann auch nachgestellt stehen.
um … willen	**Um** des lieben Friedens **willen** gab sie nach.	final	
während	**Während** seines Studiums lernte er Spanisch.	temporal	
wegen **aufgrund**	**Wegen/Aufgrund** eines Unglücks hatte der Zug Verspätung. **Deinetwegen** habe ich drei Kilo zugenommen. (alternativ: *wegen dir*)	kausal kausal	bei Personalpronomen (oft) und umgangssprachlich (selten) mit Dativ möglich *Wegen* kann auch nachgestellt stehen.
zugunsten	Sie verzichtete **zugunsten** ihres Sohnes auf das Erbe.	kausal	
zeit	**Zeit** seines Lebens beschäftigte er sich mit der Suche nach außerirdischen Wesen.	temporal	
zwecks	**Zwecks** einfacherer Kommunikation wurden in der Firma Kurzwahlnummern eingeführt.	final	meist ohne Artikel

▶ **Hinweise**

→ Die meisten Präpositionen mit dem Genitiv werden selten und hauptsächlich schriftsprachlich verwendet.

→ Die Präpositionen *statt/anstatt, trotz, während, wegen, innerhalb (von)* und *außerhalb* findet man auch im alltäglichen Sprachgebrauch.

■ ■ ■ Übungen

1) **Arztbesuche in Deutschland**
Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen in der richtigen Form.

› Achtung: Einige Präpositionen beziehen sich auf Verben.

Wie oft gehen die Deutschen *zum* (0) Arzt?
Einer aktuellen Studie ..... (1) ist Deutschland mal wieder Weltmeister – und zwar ..... (2) der Disziplin Arztbesuche.
..... (3) internationalen Vergleich liegt Deutschland ..... (4) rund 18 Arztbesuchen ..... (5) Jahr unangefochten ..... (6) Platz eins. ..... (7) Platz zwei kommen die Japaner ..... (8) 13,6 Arztbesuchen jährlich. Franzosen und Belgier gehen siebenmal, die Schweden sogar nur dreimal ..... (9) Jahr ..... (10) Arzt. ..... (11) drei Jahren ist die Zahl der Praxisbesuche ..... (12) rund zehn Prozent gestiegen. Vor allem ..... (13) Montagen sei der Andrang ..... (14) den Praxen groß, berichten die Forscher. Der Grund ..... (15) die Vielzahl der Arztbesuche könnte der Eindruck einer zu oberflächlichen Behandlung sein, den die Patienten ..... (16) der kurzen Behandlungszeit gewinnen. ..... (17) Schnitt dauert ein Arztbesuch acht Minuten, oft fehlt es ..... (18) Zeit ..... (19) längere Gespräche. Immer mehr Patienten zweifeln daran, ob sie richtig beraten und behandelt wurden, und gehen ein zweites Mal ..... (20) Untersuchung.
..... (21) diesen Ergebnissen könnte man annehmen, dass die Deutschen besonders wehleidig oder häufig krank sind. Aber das Gegenteil ist der Fall: ..... (22) einer Statistik ..... (23) krankheitsbedingte Fehlzeiten ..... (24) Arbeitsplatz bleiben die deutschen Arbeitnehmer ..... (25) gesundheitlichen Gründen gerade mal 7,3 Tage ..... (26) Jahr ..... (27) Hause. ..... (28) den Franzosen beträgt die Fehlzeit ..... (29) gesundheitlicher Probleme 16 Tage, Norweger und Schweden liegen ..... (30) 21 und 26 Tagen ..... (31) der Spitze.

2) **Präpositionen mit dem Genitiv**
Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze in der angegebenen Zeitform. Achten Sie auf den richtigen Kasus, auch bei den Präpositionalangaben im Dativ oder Akkusativ.

a) **Genitiv, Teil 1**

● anhand, die Beweise – der Verdächtige – zweifelsfrei – der Mord – überführt werden können *(Präteritum)*
Anhand der Beweise konnte der Verdächtige zweifelsfrei des Mordes überführt werden.

1. aufgrund, zahlreiche Hinweise – aus, die Bevölkerung – die Polizei – auf, die richtige Spur – kommen *(Präteritum)*
.....
2. seitens, die Staatsanwaltschaft – die Beweisaufnahme – abschließen *(Perfekt)*
.....
3. in, Zweifelsfälle – das Gericht – zugunsten, der Angeklagte – entscheiden müssen *(Präsens)*
.....
4. laut, Artikel 1, das Grundgesetz – die Würde, der Mensch – unantastbar sein *(Präsens)*
.....
5. der Rechnungsbetrag – innerhalb, ein Monat – fällig sein *(Präsens)*
.....
6. wegen, schlechte Wetterverhältnisse – das Fußballspiel – verschoben werden *(Präteritum)*
.....
7. infolge, starke Regenfälle – der Rasen – komplett – erneuert werden müssen *(Präsens)*
.....

Published by dr-notes.com

b) **Genitiv, Teil 2**

1. aufgrund, steigende Nachfrage – die Produktion – erhöht werden müssen *(Präsens)*
2. außerhalb, die Öffnungszeiten – Besichtigungen – nach, Absprache – möglich sein *(Präsens)*
3. die neuen Bepflanzungen – längsseits, die Autobahnen – auch – als Lärmschutz – dienen können *(Präsens)*
4. die Schmerzen – oberhalb, die Kniescheibe – auftreten *(Präsens)*
5. anstelle, der Minister – ein Staatssekretär – die Verhandlungen – führen *(Präteritum)*
6. mangels, finanzielle Zuwendungen – seitens, die Kommunen – es – in, die meisten Städte – noch immer – an, Kinderkrippenplätze – fehlen
7. ungeachtet, die Bürgerproteste – die Firma – die Bauarbeiten – in, das Zentrum – fortsetzen *(Präteritum)*
8. die Stadt – hinsichtlich, die baulichen Vorschriften – eine Ausnahmegenehmigung – erteilen *(Plusquamperfekt)*
9. trotz, viele Einsprüche – seitens, die Opposition – das Bauvorhaben – nicht verhindert werden können *(Präteritum)*

3) **Schwerpunkt: Lokal- und Temporalangaben**
Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen und die Endungen der Artikel und Adjektive.

Kennen Sie Thüringen?

Begeben Sie sich mit uns ..... ein..... viertägig..... Zeitreise ..... d..... Lutherstadt Eisenach und ihr..... Umgebung ..... Bundesland Thüringen. Dort wandeln wir unter anderem ..... d..... Spuren Martin Luthers, des großen Kirchenreformators.
Hier das Reiseprogramm ..... Einzelnen: ..... erst..... Tag gehen wir ..... ein..... Sektfrühstück ..... Steigenberger Hotel ..... d..... Wartburg, eine mittelalterliche Burg ..... d..... Jahre 1067, die ..... 1999 UNESCO-Weltkulturerbe ist.
..... d..... Wartburg übersetzte Martin Luther ..... nur zehn Wochen das Neue Testament ..... d..... Griechischen ..... Deutsche und legte damit den Grundstein ..... d..... Reformation. Eine fachkundige Begleitung führt uns ..... d..... Räume der Burg. ..... d..... heutig..... Lutherstube verbrachte der ..... Kaiser geächtete und ..... Papst exkommunizierte Martin Luther die Monate seiner Schutzhaft.
..... zweit..... Tag steht ..... d..... Frühstück eine Busfahrt ..... d..... Landeshauptstadt Erfurt ..... d..... Programm. Ein Stadtrundgang bringt uns ..... Erfurt ..... allen berühmten Sehenswürdigkeiten: ..... Krämerbrücke, ... St. Severikirche und ..... Dom. ..... ein..... individuellen Mittagessen geht es zurück ..... Eisenach. Das Abendessen nehmen wir ..... Festsaal der Wartburg ein.
Der dritte Tag führt uns ..... Eisenach ..... d..... Bachhaus. ..... dies..... Museum ist das Leben und Wirken von Johann Sebastian Bach dokumentiert. Bach wurde 1658 ..... Eisenach geboren und arbeitete später als Thomaskantor ..... d..... berühmt..... Thomaskirche ..... Leipzig. ..... d..... Ausstellung erwartet uns ..... Museum ein Live-Musikvortrag ..... historisch..... Musikinstrumenten.
..... Vormittag des vierten Tages besuchen wir die Klassiker- und Kulturhauptstadt Weimar. ..... ein..... Besichtigung der Stadtkirche bleibt genug Zeit, um die Stadt individuell zu erkunden und ..... d..... Wirkungsstätten der bekannten deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich von Schiller die Luft der deutschen Klassik zu atmen.
Das Wohnhaus Friedrich von Schillers ..... d..... heutigen Schillerstraße wirkt ..... Vergleich ..... Domizil Goethes zwar eher bescheiden, doch ..... 18. Jahrhundert war das Haus Schillers eines der stattlichsten Gebäude der Stadt. ..... sein..... Arbeitszimmer steht noch das kleine Bett ..... d..... Wand, in dem Schiller 1805 ..... Alter ..... nur 45 Jahren gestorben ist. Man fragt sich automatisch, wie ein 1,90 Meter großer Mann ..... so ein..... klein..... Bett überhaupt schlafen konnte. Die Antwort erhält man prompt: Man schlief ..... 18. Jahrhundert ..... halb sitzend..... Position, um den Kobolden, die nachts die Albträume bringen, keine Liegefläche ..... d..... Brust zu bieten.
Um solche Erkenntnisse reicher, lassen wir den letzten Tag ..... ein..... Überraschungsmenü ..... berühmt..... Hotel „Elephant" ausklingen.

4) Temporalangaben. Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze mit den passenden Präpositionen (wenn nötig). Achten Sie auf den richtigen Kasus.

● das Bild – 16. Jahrhundert – stammen *(Präsens)*
Das Bild stammt aus dem 16. Jahrhundert.

1. es – vermutlich – 1580 – gemalt werden *(Präteritum)*
2. Spätmittelalter – es – viele berühmte Malschulen – geben *(Präteritum)*
3. der Klempner – Montag, 23. Dezember – kommen *(Präsens)*
4. Klaus – Fußballspielen – der Knöchel – sich verstauchen *(Perfekt)*
5. wir – der Termin – Dienstag – Donnerstag – verschieben müssen *(Präsens)*
6. die Sitzung – 13.00 Uhr – beginnen – und – 15.00 Uhr – enden *(Präteritum)*
7. Sitzung – es – keine Pause – geben *(Präteritum)*
8. Beginn der Besprechung – die Abteilungsleiter – über ihre Projekte – berichten *(Präteritum)*
9. Bürozeiten – man – niemanden – erreichen können *(Präsens)*
10. der Vorstand – zwei Wochen – eine Entscheidung – treffen *(Präsens)*
11. Karfreitag und Ostermontag – die Kanzlei – geschlossen sein *(Präsens)*
12. meine Mutter – zu Besuch – kommen – und – Wochenende – bleiben *(Präsens)*
13. wo genau – Sie – Tatzeit – sein – ? *(Präteritum)*
14. das Konzert – noch – 23.00 Uhr – dauern *(Präsens)*
15. ich – zehn Jahre – nicht mehr – rauchen *(Präsens)*
16. heute – Luise – regelmäßig – Sport – treiben wollen *(Präsens)* • das – sie – versprechen *(Perfekt)*
17. Tag-Tag – der Polizist – mit Kriminellen – sich rumärgern *(Perfekt)* • eine Woche – er – in den Ruhestand – gehen *(Präsens)*

5) Schwerpunkt: Modal- und Kausalangaben
Ergänzen Sie die passenden Präpositionen. Achten Sie auf eventuell fehlende Artikel.

● Otto kann *ohne* Handy nicht mehr leben.

1. Mein Freund fährt ..... Fahrrad zur Uni, ich gehe ..... Fuß.
2. ..... wachsender Kriminalität trauen sich viele Leute ..... Einbruch der Dunkelheit nicht mehr ..... Straße.
3. Er beging den Mord ..... Habgier.
4. Die Siegerin weinte ..... Siegerehrung ..... Freude ..... Goldmedaille.
5. Wir nahmen der Bequemlichkeit ..... ein Taxi.
6. Der Fehler kann nur ..... eines Fachmannes behoben werden.
7. Die Universität wies dem Beschuldigten ..... der Originaldokumente den Betrug nach.
8. ..... ausreichender Sicherheitsvorkehrungen konnten sich die Diebe ..... System einhacken.
9. Viele Krankheiten können ..... Viren verursacht werden.
10. Einer US-Studie ..... ist Einsamkeit genauso schädlich wie Rauchen.
11. Ich mache es ..... meine und du ..... deine Art.
12. ..... diesen Bedingungen kann ich nicht arbeiten.

Published by dr-notes.com

6) Nachgestellte Präpositionen
Ergänzen Sie die Präpositionalgruppe. Verwenden Sie die Präpositionen in nachgestellter Form.

- Außer den Präpositionen *halber (G)* und *zuliebe (D)*, die immer nachgestellt sind, können eine Reihe von Präpositionen voran- und nachgestellt stehen: *entgegen (D), entsprechend (D), entlang (A/G), gegenüber (D), gemäß (D), nach (D), ungeachtet (G), wegen (G), zufolge (D/G).* Bei *entlang* und *zufolge* ändert sich abhängig von der Stellung der Kasus.

● halber, die Form	*Der Form halber* müssen alle Beteiligten unterschreiben.
1. zufolge, ein Gerücht	..... geht das Unternehmen bald pleite.
2. entlang, der Fluss	Der Wanderweg führt ..... .
3. entgegen, alle Erwartungen	..... entschied er sich zum Germanistikstudium.
4. gegenüber, das Hauptgebäude der Universität	Das Konferenzzentrum befindet sich ..... .
5. zuliebe, seine Familie	..... nahm er den Posten im Ausland nicht an.
6. entsprechend, seine Erwartungen	Die Entwicklung auf dem Markt verlief ..... .
7. gemäß, die Beschlüsse des Vorstandes	Die neuen Regelungen zur Arbeitszeit werden ..... ab ersten Januar umgesetzt.
8. nach, meine Meinung	Diese Entscheidung ist ..... nicht richtig.
9. ungeachtet, die Erfolge des letzten Jahres	Der Aufsichtsrat trennt sich ..... von seinem Vorsitzenden.
10. wegen, die sprachliche Genauigkeit	..... musste sie einige Passagen in ihrer Dissertation überarbeiten.

7) Otto wohnt in Frankreich und möchte gerne seine französische Freundin heiraten. Weil er dazu ein sogenanntes Ehefähigkeitszeugnis braucht, wandte er sich an die deutsche Botschaft. Ergänzen Sie in dem Antwortschreiben der Botschaft die passenden Präpositionalgruppen in der richtigen Form.

Antrag • Rückfragen *(2 x)* • Beglaubigung • bar • ~~Datenschutzgründe~~ • Daten • Verbindung • Standesamt Ihres letzten deutschen Wohnsitzes • Verfügung • Höhe

Sehr geehrter Herr Oswald,

da die Botschaft aus *Datenschutzgründen* (0) keinen Zugriff ..... (1) von deutschen Behörden hat, werden Ehefähigkeitszeugnisse nicht von der Botschaft, sondern von dem Standesamt Ihres letzten Wohnortes in Deutschland ausgestellt. Dafür füllen Sie bitte zunächst das beiliegende Antragsformular aus. Ihre Unterschrift ..... (2) für das Ehefähigkeitszeugnis können Sie bei der Botschaft beglaubigen lassen. ..... (3) benötigen wir die folgenden Unterlagen von Ihnen: Geburtsurkunden beider Partner, Pässe beider Partner, Heirats- und Scheidungsurkunden sämtlicher Vorehen und einen Wohnsitznachweis in Frankreich. Bitte bringen Sie die bei der Botschaft anfallenden Kosten ..... (4) 25 Euro ..... (5) mit. Ein Termin für die Beglaubigung ist nicht erforderlich. ..... (6) stehen wir Ihnen jederzeit ..... (7).

Nach Beglaubigung des Antragformulars und der Fotokopien schicken Sie bitte die vollständigen Unterlagen ..... (8), welches das Ehefähigkeitszeugnis ausstellt. Sollte das Standesamt weitere Unterlagen verlangen (z. B. Übersetzungen), empfehlen wir Ihnen, sich ..... (9) Ihrerseits direkt mit der zuständigen Behörde in Deutschland ..... (10) zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen
Beglaubigungsstelle

8) Umformung in Präpositionalgruppen
Formen Sie die unterstrichenen Teilsätze in Präpositionalgruppen um. Orientieren Sie sich am Beispiel.

● Weil es einen Unfall gab, kam es auf der A 13 zu einem langen Stau.
Wegen/Aufgrund eines Unfalls kam es auf der A 13 zu einem langen Stau.

1. Wie in einem Bericht der FAZ steht, hat Deutschland seinen Platz als führender Standort der Automobilbranche behauptet.
.....
hat Deutschland seinen Platz als führender Standort der Automobilbranche behauptet.

2. Um eine bessere Kommunikation zwischen den Abteilungen zu erreichen, treffen sich ab jetzt die Abteilungsleiter jede Woche einmal.
.....
.....
treffen sich ab jetzt die Abteilungsleiter jede Woche einmal.

3. Seitdem du angekommen bist, hast du schlechte Laune.
.....
hast du schlechte Laune.

4. Schon während sie studierte, begann sie mit ihrer Tätigkeit als Beraterin.
Sie begann mit ihrer Tätigkeit als Beraterin
.....

5. Damit du dich schnell einarbeiten kannst, habe ich dir eine Übersicht über die Arbeitsabläufe zusammengestellt.
.....
habe ich dir eine Übersicht über die Arbeitsabläufe zusammengestellt.

6. Obwohl es eine hohe Anzahl von Bewerbungen gab, hat es Marie bis zum Vorstellungsgespräch geschafft.
.....
.....
hat es Marie bis zum Vorstellungsgespräch geschafft.

7. Ich bin der Ansicht, dass der Staat mehr für den Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten tun muss.
.....
muss der Staat mehr für den Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten tun.

8. Anstatt ein hochwertiges Gerät auszusuchen, kaufte Klaus ein minderwertiges, billiges Gerät, das nach Ablauf der Garantiezeit sofort kaputtging.
.....
kaufte Klaus ein minderwertiges, billiges Gerät, das nach Ablauf der Garantiezeit sofort kaputtging.

9. Das 100-jährige Firmenjubiläum ist der Anlass, aus dem wir am 12. Mai um 12.00 Uhr alle Mitarbeiter zu einer Feierstunde in den Hans-Gründer-Saal einladen.
.....
.....
laden wir am 12. Mai um 12.00 Uhr alle Mitarbeiter zu einer Feierstunde in den Hans-Gründer-Saal ein.

10. Man kann die Tür zum Labor nur öffnen, indem man den zwölfstelligen Sicherheitscode eingibt.
Man kann die Tür zum Labor nur
.....
öffnen.

11. Ich fahre an die Ostsee, um mich zu erholen.
Ich fahre .....
an die Ostsee.

12. Das Bewerbungsverfahren muss genauso ablaufen, wie es in den Vorschriften steht.
Das Bewerbungsverfahren muss
..... ablaufen.

13. Wenn die Sonnenstrahlung so intensiv ist, muss man sich besonders schützen.
.....
.....
.....
.....
.....
.....
muss man sich besonders schützen.

14. Wenn Sie kein Navigationsgerät haben, ist unser Gebäude auf dem riesigen Gewerbegelände nur schwer zu finden.
.....
ist unser Gebäude auf dem riesigen Gewerbegelände nur schwer zu finden.

15. Die Folgen des Orkans waren, dass viele Häuser zerstört wurden.
..... wurden
viele Häuser zerstört.

16. Erst als der Orkan vorbei war, konnte man das Ausmaß der Schäden sehen.
..... konnte man
das Ausmaß der Schäden sehen.

Published by dr-notes.com

9) Kurioses aus aller Welt
Ergänzen Sie in den folgenden Kurzberichten die fehlenden Präpositionen in der richtigen Form.

› Achtung: Einige Präpositionen beziehen sich auf Verben.

a) First class zuerst!

Es ist allgemein bekannt, dass Fliegen die sicherste Art des Reisens ist. Und doch passiert ..... (1) Start und Landung oder weit oben ..... (2) den Wolken manchmal etwas Unerwartetes. ..... (3) guten Vorbereitung ..... (4) solche Fälle sollte man bereits ..... (5) dem Flug etwas unternehmen. Man könnte z. B. sein Verhalten ..... (6) brenzligen Situationen einüben und damit ..... (7) Erhöhung des eigenen Sicherheitsgefühls beitragen.

Berichten britischer Medien ..... (8) meinen das jedenfalls die Verantwortlichen einer bekannten Fluggesellschaft. Das Angebot der Fluglinie umfasst neuerdings Crashkurse ..... (9) Passagiere, ... (10) denen sie lernen, wie man ..... (11) Falle eines Flugzeugabsturzes am besten überlebt.

Allerdings sollten die Passagiere ..... (12) der Holzklasse ..... (13) entsprechende Anfra-

gen verzichten: Das Privileg der höheren Überlebenschance genießen ausschließlich die Mitglieder des „Executive Clubs". Nur Vielflieger beziehungsweise -zahler dürfen ..... (14) dem vierstündigen Kurs ..... (15) Steigerung der Lebenserwartung teilnehmen, der übrigens ..... (16) einer Gebühr ..... (17) rund 145 Euro nicht ganz billig ist.

..... (18) den Preis bekommen die Teilnehmer – ..... (19) kostenlosen Getränken und Keksen – viel geboten: zum Beispiel eine erweiterte Version der gern ignorierten Flugbegleiter-Pantomime ..... (20) Beginn jedes Fluges. Raucher erhalten ..... (21) einer Brandsimulation ..... (22) Theaterrauch die Chance, ihre Erinnerungen ..... (23) vergangene Tage aufzufrischen, als der Rauch noch ..... (24) des Fluges ..... (25) ihren Zigaretten steigen durfte.

..... (26) Schluss erwartet die frischgebackenen Überlebensexperten eine besondere Attraktion: Jeder ..... (27) ihnen darf das Flugzeug ..... (28) die Notrutsche verlassen. Fazit: Auch Flugzeugabstürze können Spaß machen!

b) Osterüberraschung in Florida

..... (1) dem Fernsehen wissen wir, dass es ..... (2) Florida zwei Arten ..... (3) Polizisten gibt – diejenigen, die ..... (4) Designerklamotten und Luxuswagen Drogenhändler jagen, und diejenigen, die ..... (5) neuesten wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden jeden Täter ..... (6) Strecke bringen. Und wir wissen auch, dass dies nur ..... (7) ständigem Auf- und Absetzen einer Sonnenbrille zu gelingen scheint. Doch ..... (8) den TV-Helden arbeiten ..... (9) dem US-Bundesstaat auch echte Ordnungshüter ..... (10) ähnlich großem Erfolg. Einige ..... (11) ihnen sind die

Polizeibeamten ..... (12) West Palm Beach. Die Anwohner dieses Ortes dürften sich ..... (13) den Osterfeiertagen nichts Böses gedacht haben, als ihnen ein überdimensionaler Plüschhase ..... (14) Straßenrand ..... (15) einem Schild sichere Feiertage wünschte – und ihnen empfahl, sich ..... (16) Fahren anzuschnallen. ..... (17) einer Osterüberraschung kam es dann ..... (18) die Fahrer, die der Empfehlung ..... (19) dem Schild nicht folgten. Denn das kuschelige Häschen war nicht etwa ..... (20) einem führenden amerikanischen Magazin angestellt, sondern ..... (21) der Polizei: Wer ..... (22) der Warnung ..... (23) Sicherheitsgurt fuhr, musste 116 Dollar Strafe zahlen. Jetzt wissen alle, die ..... (24) Florida fahren, dass man gut gemeinten Aufforderungen ..... (25) niedlichen Tieren besser Folge leisten sollte.

4.2 Adverbien

Heute findet im Haus von Familie Feuerstein eine große Party statt.
Hier feiert Paulchen seinen zehnten Geburtstag.
Paulchen hat sich über seine Geschenke sehr gefreut.
Oma wollte wissen, worüber sich Paulchen besonders gefreut hat.
Paul hat sich am meisten darüber gefreut, dass alle da waren.

Gebrauch

- Es gibt unterschiedliche Arten von Adverbien:
  - lokale, temporale, modale und kausale Adverbien: heute, hier, sehr, besonders, anstandshalber usw.
  - Frageadverbien (Fragewörter): Wo? Wohin? Wann? Wie? Worüber? usw. (➤ B-Grammatik, Seite 173: *Fragewörter*)
  - Pronominaladverbien: darüber, darauf, daran usw. (➤ Seite 47: *Verben mit präpositionalem Kasus*)
  - Konjunktionaladverbien: deshalb, trotzdem usw. (➤ Seite 173: *Hauptsätze*)
- Alle Adverbien haben gemeinsam, dass sie nicht dekliniert werden.

■ Lokale, temporale, modale und kausale Adverbien

Hinweise

- Lokale, temporale, modale und kausale Adverbien geben zum Beispiel die Zeit, die Häufigkeit, den Ort, die Art und Weise oder den Grund eines Geschehens an.
- Sie beziehen sich auf
  - den ganzen Satz: **Heute** findet eine Party statt.
  - ein Verb: Paulchen hat sich **sehr gefreut**.
  - ein Adjektiv: Oma hat Paulchen eine **sehr große** Überraschung bereitet.
  - oder ein anderes Adverb: Wo liegt das Geschenkpapier? **Ganz oben** im Schrank.
- Aus vielen Adverbien kann man Adjektive bilden.
  - mithilfe der Endung *-ig* bei *heute, gestern, morgen, jetzt, bisher, vorher, damals, ehemals, sofort, hier, dort*: heute – die heutige Sitzung • gestern – die gestrige Zeitung • hier – die hiesigen Verhältnisse
  - *innen, außen, oben, unten, hinten, vorn:* die innere Sicherheit, die äußere Schale, das obere Stockwerk, die untere Schublade, die hinteren/vorderen Reihen
  - *rechts, links, besonders:* auf der rechten Seite, am linken Bildrand, besondere Aufmerksamkeit
  - *momentan, zeitgleich, gleichzeitig:* die momentane Situation, zeitgleiche/gleichzeitige Handlungen

Formen: Lokale Adverbien (Auswahl)

Ort: Wo?	hier, dort, da, überall, nirgendwo, links, rechts, oben, unten, vorn, hinten, innen, außen, draußen, drin/drinnen, drüben	Ich fühle mich **hier** richtig wohl. Der Wein ist **unten** im Keller. Otto steht **draußen** und friert.
Richtung: Wohin?	hierhin, dorthin, dahin hinein, hinaus, hinauf, hinunter, hinüber aufwärts, abwärts, vorwärts, rückwärts, geradeaus **mit Präposition:** nach links, nach rechts, nach oben, nach unten	Leg den Brief bitte **dorthin**. Er sah **hinüber** zum anderen Ufer. Es geht wieder **aufwärts**! Fahren Sie bitte erst **nach links**, dann **geradeaus**.
Richtung: Woher?	hierher, dorther, daher herein, heraus, herauf, herunter, herüber **mit Präposition:** von links, von rechts, von oben, von unten, von innen, von drinnen	Komm **hierher**, sonst siehst du nichts. Kommen Sie doch **herein**! Das Auto kam von **links**.

Published by dr-notes.com

▶ Hinweise

→ Die Adverbien *hinunter/herunter, hinauf/herauf, hinein/herein, hinaus/heraus, hinüber/herüber* bzw. nur *hin-* und *her-* können mit Verben verbunden werden.
Reichst du mir mal das Salz herüber (rüber)? → herüberreichen
Du hast mir meine Lieblings-CD weggenommen. Gib die wieder her! → hergeben

▶ Formen : Temporale Adverbien (Auswahl)

Zeitpunkt: Vergangenheit	einst, früher, damals, ehemals, gestern, vorgestern, neulich, kürzlich, vorhin, gerade, soeben	**Früher** war alles anders. Ich habe den Schauspieler **kürzlich** in einer TV-Show gesehen.
Zeitpunkt: Gegenwart	zurzeit, heute, jetzt, nun, momentan, gerade	Ich bin **jetzt** im Büro. Ich habe **gerade** sehr viel zu tun.
Zeitpunkt: Zukunft	sofort, gleich, morgen, übermorgen, bald, demnächst, später	Ich habe **morgen** einen Termin. Das mache ich **später.**
zeitliche Abfolge: Gleichzeitigkeit	zugleich, gleichzeitig, zeitgleich, währenddessen, unterdessen, inzwischen	Sie können nicht **gleichzeitig** den Computer starten und die Programme öffnen.
zeitliche Abfolge: Nach- bzw. Vorzeitigkeit	zuerst, zunächst, vorher, zuvor, anfangs zuletzt, schließlich, danach, hinterher	**Zuerst** müssen Sie den Computer starten. **Danach** öffnen Sie das Programm.
Häufigkeit Wiederholung	immer, meistens, oft, manchmal, selten, nie immer wieder, montags, vormittags	Ich trinke **selten** Tee. **Montags** spiele ich Tennis.
Dauer	immerfort, stets, zeitlebens	Man sollte **zeitlebens** an sich arbeiten.

▶ Formen : Modale und kausale Adverbien (Auswahl)

Art und Weise	anders, gern, leider	Ich habe **leider** keine Zeit.
Art und Weise: Graduierung	**Verstärkung:** sehr, überaus, besonders, ganz	Er liebt sie **sehr.** Darüber habe ich mich **besonders** gefreut.
	Verstärkung einer Negation: gar, überhaupt	Das Bild gefällt mir **überhaupt** nicht.
	Abschwächung/Einschränkung: einigermaßen, ein bisschen, fast, halbwegs, kaum, relativ, vergleichsweise, wenig, ziemlich, ganz	Ich habe mich am Wochenende **einigermaßen** erholt. Die Probleme waren **relativ** klein.
	halbherziger Einwand: eigentlich	Ich habe **eigentlich** keine Zeit.
Art und Weise: Vermutung/Bezug zur Wirklichkeit	vielleicht, möglicherweise, wohl, sicherlich, bestimmt tatsächlich, eigentlich, wirklich	**Möglicherweise** war die Tür nicht abgeschlossen. Herr Müller heißt **eigentlich** Meier.
Art und Weise: Beurteilung durch den Sprecher	freundlicherweise, dummerweise, glücklicherweise, netterweise, verständlicherweise	**Dummerweise** hat er den Vertrag schon unterschrieben.
Grund	anstandshalber, vorsichtshalber, umständehalber	Ich habe **vorsichtshalber** einen Regenschirm mitgenommen.
Bedingung	schlimmstenfalls, bestenfalls, notfalls, keinesfalls	**Schlimmstenfalls** wirst du gefeuert.

▶ Hinweise

→ Das Adverb *ganz* kann eine Verstärkung oder Abschwächung bewirken.
In Verstärkungsbedeutung ist es betont: Der Pullover ist ganz weich.
In Abschwächungsbedeutung ist es unbetont: Wie geht es dir? Ach, ganz gut.
(oft in Kombination mit *gut, nett, schön*)

→ *Überhaupt* bedeutet „generell". Es steht meistens mit einer Negation, kann aber auch in Sätzen ohne Negation stehen: Es schneit. Die Frage ist, ob die Züge überhaupt fahren.

■ ■ ■ Übungen

1) Ersetzen Sie die unterstrichenen Satzteile durch Adverbien und nehmen Sie eventuell notwendige Umformungen vor.

keinesfalls • zeitlebens • schlimmstenfalls • demnächst • anstandshalber • manchmal • möglicherweise • vergleichsweise • netterweise • früher • währenddessen • gleichzeitig • anschließend • vorsichtshalber • glücklicherweise • zurzeit • notfalls • dummerweise • soeben • montags

● Es ist möglich, dass er sich verspätet.
Möglicherweise verspätet er sich.

1. Im Vergleich zum letzten Jahr geht es ihm gut.
2. Der Unfall wird ihn sein ganzes Leben lang beschäftigen.
3. Ab und zu kann er nicht schlafen.
4. Es war sehr nett von ihm, dass er mir geholfen hat.
5. Ich werde diesen Vertrag unter keinen Umständen unterschreiben.
6. Jeden Montag trifft sich Martin mit seinem Freund zum Tennisspielen.
7. Frau Müller kann zur gleichen Zeit telefonieren und E-Mails lesen.
8. Vor langer Zeit war alles besser.
9. Ich war so dumm, dass ich die Zahlen aus dem vorletzten Jahr in die Excel-Tabelle eingetragen habe.
10. Ich beantworte schnell die Anfrage, du kannst während dieser Zeit schon mal einen Termin bei der Firma KONNEX vereinbaren. Im Anschluss daran gehen wir essen.
11. Ich habe aus Vorsicht das Ladegerät für das Handy mitgenommen.
12. Reg dich nicht auf, dir kann gar nichts passieren. Im schlimmsten Fall musst du die Prüfung wiederholen.
13. Kollege Kraft wird die Firma in absehbarer Zeit verlassen.
14. Wir hatten Glück. Der Zug hatte Verspätung, deshalb haben wir ihn noch erreicht.
15. Wir müssen den Abschlussbericht bis morgen fertig haben. Im Notfall werden wir heute Nacht durcharbeiten.
16. Vor wenigen Augenblicken hat der Minister eine Pressekonferenz gegeben.
17. Du hättest mich ja, wenn du anständig gewesen wärst, vorher fragen können.
18. Sabine sucht im Moment eine neue Arbeitsstelle.

**2) Gustav macht immer alles falsch.
Formulieren Sie Aufforderungen wie im Beispiel.**

● Gustav ist oben: *Gustav, komm runter! Komm nach unten!*

1. Er ist draußen: .....!
2. Er ist unten: .....!
3. Er ist drinnen: .....!
4. Er ist drüben: .....!
5. Er fährt rückwärts: *Fahr* .....!
6. Er fährt nach links: *Fahr* .....!
7. Er steht hinten: *Geh* .....!
8. Er geht weg: *Komm* .....!

Published by dr-notes.com

3) Bilden Sie aus dem Adverb ein attributives Adjektiv.

- gestern: Ist das die *gestrige* Zeitung?
1. damals: Martina hat ihren ..... Freund wiedergetroffen.
2. bisher: Alle ..... Versuche sind gescheitert.
3. zufällig: Diese ..... Entdeckung erregte großes Aufsehen.
4. dort: In dem Land herrscht Krieg. Die ..... Verhältnisse sind sehr schwierig.
5. hier: Die ..... Unternehmen müssen unterstützt werden.
6. momentan: Die ..... Situation ist nicht einfach für sie.
7. außen: Die ..... Schicht lässt sich leicht ablösen.
8. innen: Es ist eine Frage der ..... Sicherheit.
9. ehemalig: Mein ..... Chef ist jetzt Direktor eines großen Konzerns.
10. oben: Otto würde gern zu den ..... Zehntausend gehören.
11. vorn: Die ..... Stühle sind schon besetzt.
12. hinten: Die Studenten auf den ..... Bänken bitte ich, nach vorn zu kommen.
13. unten: Die Renovierung beginnt in den ..... Stockwerken.
14. jetzt/sofort: Die ..... Krise erfordert ..... Handeln.
15. eigentlich: Der ..... Grund für seine Tat blieb im Verborgenen.
16. anders: Es gibt noch viele ..... Möglichkeiten.

4) Differenzieren Sie die folgenden Aussagen, indem Sie die angegebenen Adverbien verwenden. Geben Sie an, ob es sich um eine Verstärkung oder Abschwächung/Einschränkung handelt.

- Ich habe mich über die Blumen gefreut. *(sehr)* — *Ich habe mich über die Blumen sehr gefreut. → Verstärkung*
1. Es geht ihr wieder gut. *(einigermaßen)* ..... → .....
2. Das Beheben der Störung ging schnell. *(relativ)* ..... → .....
3. Unser Projekt war erfolgreich. *(überaus)* ..... → .....
4. Der Chef war von der Präsentation begeistert. *(ganz)* ..... → .....
5. Die Ausstellung war interessant. *(halbwegs)* ..... → .....
6. Der Film war gut. *(ganz)* ..... → .....
7. Er hat bei dem Bewerbungsverfahren keine Chance. *(überhaupt)* ..... → .....
8. Axel hat meinen Vorschlag nicht ernst genommen. *(gar)* ..... → .....
9. Seine Leistung war schwach. *(vergleichsweise)* ..... → .....
10. Die Wanderung war anstrengend. *(ziemlich)* ..... → .....
11. Wir haben es geschafft. *(fast)* ..... → .....
12. Ich habe mich über seine Bemerkung geärgert. *(ein bisschen)* ..... → .....
13. Das Dessert ist dir gut gelungen. *(besonders)* ..... → .....
14. Der Ton war hörbar. *(kaum)* ..... → .....

4.3 Redepartikeln

□ *Oh, mir ist gestern etwas Furchtbares passiert!*

△ *Was ist denn passiert, Ottilie?*

□ *Stellt euch vor, ich wollte mir gestern neue Schuhe kaufen und beim Anprobieren der Schuhe hat mir jemand mein Portemonnaie gestohlen! Das ist doch unglaublich, oder?*

△ *Das ist ja schrecklich! Wie viel Geld war denn im Portemonnaie?*

□ *500 Euro.*

△ *500 Euro! Davon kann man sich ja fünf Paar Schuhe kaufen!*

▶ Gebrauch

→ Redepartikeln (auch Modalpartikeln genannt) gehören zur gesprochenen Sprache und geben dem Satz einen bestimmten emotionalen Ausdruck. Man kann auf diese Weise zum Beispiel Überraschung, Ärger oder Interesse ausdrücken. Die meisten Partikeln haben mehrere Bedeutungen und neben dem Einsatz als Redepartikeln noch andere Verwendungen.
Was ist **denn** passiert, Ottilie? → Redepartikel
Otto kommt später, **denn** er muss noch eine E-Mail schreiben. → Konjunktion

→ In der gesprochenen Sprache spielt die Betonung eine wichtige Rolle. Die meisten Redepartikeln sind unbetont, der Betonungsschwerpunkt liegt oft direkt nach der Partikel: Was ist denn **passiert**, Ottilie? Das ist ja **schrecklich**!

→ Redepartikeln können nicht dekliniert werden und im Gegensatz zu Adverbien normalerweise nicht allein vor dem finiten Verb stehen.

Partikel:	Das ist eben so.	→ möglich	Eben ist das so. → falsch
Adverb:	Ich habe soeben davon erfahren.	→ möglich	Soeben habe ich davon erfahren. → möglich

▶ Formen

Redepartikel	Beispielsatz	Bedeutung
aber	Das ist **aber** ein schönes Geschenk! Das ist **aber** nett von dir. Das tut mir **aber** leid.	Überraschung ironische Bemerkung Verstärkung
allerdings	Da hat Paul **allerdings** recht!	Zustimmung
auch	Ist das **auch** wirklich wahr?	leichte Zweifel
bloß	Lass **bloß** die Finger davon! Was soll ich **bloß** tun? Wenn ich **bloß** aufgepasst hätte!	Verstärkung einer Warnung Ratlosigkeit irrealer Wunsch
denn	Wann ist **denn** deine Prüfung? Was ist **denn** hier los? Ist der Chef **denn** verrückt geworden?	Interesse Überraschung Kritik
doch	Das ist **doch** toll, oder? Setzen Sie sich **doch**. Kommen Sie **doch** (mal) vorbei. Das ist **doch** ein fantastisches Ergebnis! Das weißt du **doch**! Wenn er **doch** endlich aufhören würde!	in Erwartung einer positiven Reaktion freundliche Aufforderung Überraschung Ärger irrealer Wunsch
eben/halt	Das ist hier **eben/halt** so.	Feststellung

Published by dr-notes.com

Redepartikel	Beispielsatz	Bedeutung
eigentlich	Haben Sie eigentlich die neue Ausstellung gesehen? Das geht eigentlich nicht. Was willst du eigentlich? Eigentlich könnten wir heute Abend mal wieder essen gehen.	Interesse Abschwächung Beiläufigkeit (wie: *übrigens*) Vorschlag
etwa	Willst du etwa nicht mitmachen?	in Erwartung einer negativen Antwort
immerhin	Immerhin ist er gekommen. (Auch wenn er nicht viel gesagt hat).	Erwähnung eines positiven Aspektes
ja	Lass dich ja nicht noch mal erwischen! Das ist ja schrecklich! Das konnten Sie ja nicht wissen! Die hat ja sowieso keine Ahnung!	Warnung (betont!) Überraschung Rechtfertigung herablassende Bemerkung
mal	Können Sie mir das mal erklären?	Bitte/Aufforderung
ruhig	Bewerben Sie sich ruhig. Sie haben gute Chancen.	Ermunterung
schließlich	Ich kann das Waschbecken nicht reparieren. Ich bin schließlich kein Klempner.	Rechtfertigung
schon	Das kommt schon wieder in Ordnung! Nun mach schon!	Beruhigung Aufforderung/Ermunterung
übrigens	Ich muss dir übrigens noch was sagen.	Beiläufigkeit
vielleicht	Können Sie mir vielleicht helfen? Hier ist vielleicht eine Stimmung im Raum!	Formulierung einer Bitte Ärger
wohl	Du weißt wohl schon wieder alles?	ironische Bemerkung

■■■ Übungen

1) **Frau Müller und ihr Chef**
Ergänzen Sie in dem folgenden Dialog die Redepartikeln *ja, aber, eigentlich, denn, doch, ruhig* und *schon*.

□ Ach, Frau Müller, gut, dass Sie noch da sind. Haben Sie *denn* (0) schon den Bericht für den Vorstand fertig?

△ Nein, Chef, ich musste ..... (1) erst alle anderen Aufträge von Ihnen bearbeiten. Die hatten ..... (2) höchste Priorität, oder?

□ Priorität hin, Priorität her, wenn es um einen Vorstandsbericht geht, dann ist ..... (3) klar, dass dieser Bericht Vorrang hat.

△ Na gut, wenn das so ist, dann lasse ich alles andere liegen und kümmere mich als nächstes um den Bericht. Obwohl Vorstandsberichte ..... (4) nicht zu meinen Aufgaben gehören.

□ Naja, Frau Müller, da haben Sie sicher recht. Ich hätte mich ..... (5) auch selbst darum gekümmert, wenn ich nicht immer so viel zu tun hätte. Mein Terminkalender ist übervoll. ..... (6) wem erzähle ich das? Das wissen Sie ..... (7)! Und jetzt muss ich dringend weg, zu einer Feier im Golfklub. Das ist ungeheuer wichtig für die Werbung neuer Kunden.

△ Wenn Sie meinen, Chef. Bis wann soll der Bericht ..... (8) fertig sein?

□ Bis morgen. Legen Sie mir den Bericht ..... (9) heute Abend noch auf meinen Schreibtisch, dann lese ich mir morgen früh alles durch und schicke es ab. ..... (10) vergessen Sie bitte nicht, meinen Namen und die korrekte Funktionsbezeichnung unter den Bericht zu schreiben. Und wenn alles nach Plan läuft, könnten Sie am Freitag ..... (11) mal eine halbe Stunde eher nach Hause gehen.

△ Das ist ..... (12) nett von Ihnen, Chef!

□ Einmal im Jahr geht das ..... (13).

2) Welche Redepartikeln passen?
Setzen Sie die passenden Partikeln ein. Lesen Sie dann die Frage laut und achten Sie auf die Betonung.

● denn • eigentlich • vielleicht
Wo wart ihr *denn/eigentlich* den ganzen Vormittag?

1. eigentlich • mal • bloß
Du hast die ganze Schokolade aufgegessen? Was hast du dir ..... dabei gedacht?
2. doch • übrigens • denn
Wann kommt ihr ..... morgen?
3. eigentlich • denn • immerhin
Klaus wird befördert. Hast du das ..... gewusst?
4. schon • vielleicht • übrigens
Kannst du mir ..... mal schnell helfen?
5. denn • ruhig • bloß
Was soll ich ..... machen?
6. schon • vielleicht • denn
Wer verzichtet ..... freiwillig auf eine Gehaltserhöhung?
7. vielleicht • eigentlich • schon
Darf ich ..... auch an dem Projekt mitarbeiten?
8. etwa • ja • denn
Wir müssen jetzt auch am Samstag arbeiten. Findest du das ..... richtig?
9. doch • immerhin • etwa
Er hat sein Studium ..... abgeschlossen, auch wenn er dafür ein paar Jahre länger gebraucht hat.

3) Ergänzen Sie die passenden Redepartikeln.
Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

schließlich • immerhin • ruhig • ja • doch • allerdings • eben • aber • bloß • vielleicht • schon

● Bin ich dein Gepäckträger? Trag deine Sachen *doch* selber!

1. Der neue Prospekt sieht ..... gut aus!
2. Der Bericht ist fertig. Das haben wir ..... wieder gut hingekriegt!
3. Ich mache am Samstag eine Riesenparty. Man wird ..... nur einmal 40!
4. Das Büfett ist eröffnet. Greifen Sie ..... zu!
5. Du nervst mich mit deinen ständigen Vorwürfen. Hör ..... auf damit!
6. Die Mail an die Mitarbeiter hatte ..... wieder so viele Fehler!
Wenn ich ..... noch mal Korrektur gelesen hätte!
7. Zur Abschiedsfeier von Erwin sind über 100 Leute gekommen.
Da war ..... was los! Der Direktor hat ..... keine Rede gehalten.
Naja, ... war er da, das ist ..... auch schon was.
8. Hast du schon gehört, dass Otto die Freundin weggelaufen ist? – Das tut mir ..... leid für Otto!
9. Paul meint, wir brauchen einen besseren und schnelleren Kopierer. – Da muss ich Paul ..... recht geben.
10. Bei uns muss sich jeder Mitarbeiter seinen Kaffee selbst machen. Das ist ..... so.

4) Geben Sie den folgenden Sätzen einen bestimmten emotionalen Ausdruck.
Orientieren Sie sich an der Vorgabe und benutzen Sie jeweils verschiedene Redepartikeln.

1. Überraschung
a) Das ist eine nette Idee. *Das ist aber eine nette Idee!*
b) Du bist Zweiter geworden. Das ist eine tolle Leistung! .....
2. Rechtfertigung
a) Ich hatte keine Ahnung, welches Format ich benutzen sollte. .....
b) Ich kann das nicht besser. Ich bin kein Spezialist. .....
3. Interesse
a) Wissen Sie, wer unser neuer Direktor wird? .....
b) Wann hält Paul seinen Vortrag? .....
4. Ärger
a) Dein Verhalten geht mir auf die Nerven! .....
b) Jetzt beende erst mal diese Aufgabe! .....

Published by dr-notes.com

5 Einfache Sätze

Kerstin macht jeden Morgen Gymnastik.
Sie möchte fit und gesund bleiben. → Aussagesätze

Was ist Ihre Lieblingssportart? → Fragesatz mit Fragewort

Machen Sie gern Gymnastik? → Fragesatz ohne Fragewort

Bewegen Sie sich regelmäßig!
Sie sollten einmal in der Woche Sport treiben. → Aufforderungssätze

Bist du aber schlank geworden!
Du bist aber schlank geworden! → Ausrufesätze

Ich wäre gern schlank.
Wäre das Fitnessstudio doch nicht so teuer!
Wenn das Fitnessstudio doch nicht so teuer wäre! → Wunschsätze
(➤ Seite 73: *Konjunktiv II*)

▶ **Gebrauch**

- → Es gibt im Deutschen verschiedene Satzformen: einfache Sätze, zusammengesetzte Sätze und mehrfach zusammengesetzte Sätze. Einfache Sätze sind Sätze mit nur einer konjugierten Verbform.
- → Man kann Sätze nach ihrer Funktion in folgende Satzarten einteilen: Aussagesätze, Fragesätze, Aufforderungssätze, Ausrufesätze und Wunschsätze.
- → Das Verb ist der Kern des Satzes. Die Position des Verbs ist klar geregelt. In Hauptsätzen steht das konjugierte Verb an zweiter oder erster Stelle, in Nebensätzen an letzter Stelle.
- → Normalerweise können Nebensätze nicht allein stehen, sie gehören deshalb zu den zusammengesetzten Sätzen (➤ Seite 176). Eine Ausnahme ist der Wunschsatz im Konjunktiv II.
  Wenn das Fitnessstudio doch nicht so teuer wäre!

5.1 Position der Verben

▶ **Formen: Das konjugierte Verb steht an Position 2.**

	Position 1	Position 2: konjugiertes Verb (Anfang der Satzklammer)	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats (Ende der Satzklammer)
Aussagesatz	Franz Seit September	hat studiert	einen neuen Fußball. Klaus in Dresden.	
Aussagesatz mit trennbarem Verb	Kathrin Sie	gibt leitet	das Passwort wichtige E-Mails an den Chef	ein. weiter.
Aussagesatz mit Modalverb im Präsens und Präteritum	Otto Heute Ich	kann muss konnte	sehr gut Frau Müller den Brief unbedingt gestern Abend leider nicht	kochen. abschicken. kommen.
Aussagesatz im Perfekt – mit Modalverb	Max In München Birgit	hat sind hat	ein Gedicht 50 alte Autos durch die Innenstadt beim Zahnarzt lange	geschrieben. gefahren. warten müssen.
Aussagesatz mit modalverbähnlichen Verben	Ich Das Gebäude	bleibe droht	noch eine Weile bald	liegen. einzustürzen.

	Position 1	Position 2: konjugiertes Verb (Anfang der Satzklammer)	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats (Ende der Satzklammer)
Aussagesatz im Passiv	Der Minister Im letzten Jahr	wird sind	heute in Deutschland weniger Autos	interviewt. produziert worden.
– mit Modalverb im Präsens	Das Projekt	muss	in der nächsten Woche	überarbeitet werden.
– mit Modalverb im Perfekt	Karl	hat	ganz schnell	operiert werden müssen.
– mit Modalverb in Vermutungsbedeutung	Das Bild	könnte	von einem reichen Sammler	gekauft worden sein.
Fragesatz mit Fragewort	Wann Wann	beginnt hat	das Konzert? das Konzert	 begonnen?
Aufforderungssatz (Empfehlung/ nachträgliche Empfehlung)	Sie Er	sollten hätte	nicht mehr schon längst	rauchen. anrufen sollen.
Ausrufesatz	Du Fritz	bist ist	aber plötzlich so	schlank! dick geworden!
Wunschsatz	Ich	wäre	auch gern	schlank.

▶ **Hinweise**

→ Das konjugierte Verb steht an Position 2. Trennbare Verben und mehrteilige Prädikate bilden **eine Satzklammer**. Das trennbare Präfix, der Infinitiv oder das Partizip stehen am Satzende.
Kathrin gibt das Passwort ein. Otto kann gut kochen. Ich bleibe noch eine Weile liegen. Max hat ein Gedicht geschrieben.
Wenn der zweite Teil des Prädikats mit einem Modalverb gebildet wird, steht das Modalverb am Ende.
Birgit hat beim Zahnarzt lange warten müssen. Karl hat schnell operiert werden müssen. Er hätte anrufen sollen.

→ Alle anderen Satzglieder kann man verschieben. Normalerweise steht das Subjekt im Vorfeld an Position 1. Wenn ein anderes Satzglied im Vorfeld steht, wird es besonders betont. In diesen Fällen folgt das Subjekt meistens gleich nach dem Verb.

▶ **Formen: Das konjugierte Verb steht an Position 1.**

	Position 1: konjugiertes Verb (Anfang der Satzklammer)	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats (Ende der Satzklammer)
Fragesatz ohne Fragewort	Beginnt Hast	das Konzert um 20.00 Uhr? du schon mit Agnes	 telefoniert?
Aufforderungssatz	Rufen Setz	Sie mich doch bitte morgen dich!	an!
Ausrufesatz	Bist	du aber	schlank geworden!
irrealer Wunschsatz	Wäre Hättest	das Fitnessstudio doch nicht so teuer! du mich doch	 angerufen!

▶ **Hinweise**

→ Im Fragesatz ohne Fragewort, im Aufforderungssatz und oft im Wunschsatz steht das konjugierte Verb an erster Stelle. Manchmal steht das konjugierte Verb im Ausrufesatz an Position 1, oft in Kombination mit der Redepartikel *aber*.

Published by dr-notes.com

Übungen

1) Bringen Sie die Wörter in die richtige Reihenfolge.

● tanzen – ich – gehe – heute Abend — *Ich gehe heute Abend tanzen.*

1. hörte – kommen – sie – ich .....
2. doch – gewartet – du – hättest – ! .....
3. muss – der Chef – sein – nach Hause – schon – gefahren .....
4. mehr – sollen – Sport – hättest – du – treiben .....
5. mal – hier – ich – telefonieren – darf – ? .....
6. werden – das Sicherheitssystem – überprüft – muss .....
7. hat – der Motor – müssen – werden – ausgewechselt .....
8. den Einbruch – der Hausmeister – haben – beobachtet – soll .....
9. wie – können – zu dem Unglück – kommen – hat – es – ? .....
10. die Firma – haben – bestochen – den Politiker – könnte .....
11. wollen – lernen – Moritz – kochen – hat – schon immer .....
12. abgegeben – schon lange – der Bericht – werden – müssen – hätte .....

2) Formulieren Sie aus den vorgegebenen Wörtern einen Brief. Die unterstrichenen Satzglieder stehen an erster Stelle. Beachten Sie die Hinweise in Klammern.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Sehr geehrte Frau Gabriel,

ihr Ergebnis • kräftig • im abgelaufenen Geschäftsjahr • steigern • können • die LVZ-Bank *(Präteritum)* | diese erfreuliche Entwicklung • allerdings • durch die Belastungen der Finanzkrise • negativ • beeinflussen • werden *(Passiv, Präteritum)* | uns • eine positive Bilanz • unsere operative Ertragskraft • in dreistelliger Millionenhöhe • erwirtschaften • lassen • trotzdem *(Perfekt)* | näher • über diese und andere Entwicklungen • wir • in unserer Hauptversammlung • des vergangenen Geschäftsjahres • am 6. Juni • gerne • informieren • Sie • möchten *(Präsens)* | den Geschäftsbericht und weitere Dokumente • zur Verfügung • unter http://lvz-bank.de/jhv • für Sie • im Internet • stellen • wir *(Perfekt)* | werden • die Beschlüsse in der Hauptversammlung • fassen • bei einer möglichst hohen Präsenz • sollen *(Passiv, Präsens, Konjunktiv II)* | sehr wichtig • sein • daher • Ihre persönliche Teilnahme • *(Präsens, Konjunktiv II)* | eine Vertretung • einer Nichtteilnahme • senden • Sie • bitte • im Falle *(Präsens)*

Mit freundlichen Grüßen
Siegmar Krause
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Frau Gabriel,
die LVZ-Bank .....

3) Formen Sie die Ausrufesätze um wie im Beispiel. Bilden Sie auch Aufforderungssätze in der 2. Person Singular.

● Minus 10 Grad. Das ist kalt! *(sich warm anziehen)* — *Ist das kalt! Zieh dich warm an!*

1. Du fährst aber schnell! *(bitte langsamer fahren)* .....
2. Du brauchst aber lange zum Kofferpacken! *(sich ein bisschen beeilen)* .....
3. Hier wird es aber zeitig hell! *(endlich aufstehen)* .....
4. Du kommst aber spät! *(gleich anfangen mit deiner Präsentation)* .....
5. Otto hat aber gute Noten! *(sich ein Beispiel nehmen und endlich anfangen zu lernen)* .....

4) Zu spät? Bilden Sie Sätze mit Aufforderungen und nachträglichen Empfehlungen wie im Beispiel. Achten Sie auch auf fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

● Julius hat einen Hexenschuss. *(nicht so viele Aktenordner – auf einmal – tragen)*
Aufforderung: *Trag nicht so viele Aktenordner auf einmal!*
nachträgliche Empfehlung: *Du hättest nicht so viele Aktenordner auf einmal tragen sollen.*

1. Sofie gähnt schon den ganzen Vormittag. *(früher – Bett – gehen)*
Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

2. Jan fällt beim Skifahren immer hin. *(Tipps – Skilehrer – sich zu Herzen nehmen)*
Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

3. Marina hat ein Problem mit ihrer Sekretärin. *(Gespräch – sie – führen – und – sie – ihre Aufgaben – hinweisen)*
Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

4. Miriam muss jetzt die Nächte durcharbeiten. *(rechtzeitig – Präsentation – sich auseinandersetzen – und – Zeit – effizienter einteilen)*
Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

5. Moritz ist wahnsinnig gestresst. *(Arbeit – delegieren – und – Kollegen – Lösungsfindung – einbeziehen)*
Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

6. Petra hat ihr Passwort vergessen. *(es – am besten – auswendig lernen – oder – notieren – sicherer Ort)*
Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

7. Nikolaus ist sehr erkältet und hustet schrecklich. *(sich besser abhärten – und – gesunde Ernährung – achten)*
Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

8. Axel sieht blass aus und leidet unter Appetitlosigkeit. *(frischer Luft – sich mehr bewegen)*
Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

9. Henriette wird alles zu viel. *(das Wesentliche – sich konzentrieren)*
Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

10. Anna spricht schlecht Englisch. *(Englischkurs – teilnehmen)*

Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

11. Edwin findet ein wichtiges Dokument nicht mehr. *(sein Büro – mal – Ordnung – sorgen)*
Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

12. Martina hat Angst vor dem Vorstellungsgespräch. *(Gespräch – sich gut vorbereiten)*
Aufforderung: .....
nachträgliche Empfehlung: .....

Published by dr-notes.com

5.2 Position der anderen Satzglieder

Andreas fotografiert einen Schmetterling in seinem Garten.
Andreas fotografiert in seinem Garten einen Schmetterling.

▶ **Formen**

Position 1 (Vorfeld)	Position 2: konjugiertes Verb (Anfang der Satzklammer)	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats (Ende der Satzklammer)	Nachfeld
Paul	schläft.			
Paul	hat	gestern lange	geschlafen.	
Andreas	fotografiert	einen Schmetterling.		
Andreas	hat	gestern in seinem Garten einen Schmetterling	fotografiert.	
Andreas	hat	gestern einen Schmetterling in seinem Garten	fotografiert.	
Die Äpfel	kosten	einen Euro.		
Die Äpfel	haben	20 Cent mehr	gekostet	als vor einem Jahr.

▶ **Gebrauch**

→ Verben haben obligatorische und fakultative Ergänzungen. Außer dem Subjekt stehen die Ergänzungen und Angaben normalerweise im Mittelfeld des Satzes. Ihre Reihenfolge ist im Deutschen nicht so strikt festgelegt wie die Stellung der Verben. Oft spielt die Aussageabsicht eine wichtige Rolle. Hervorgehobene oder neue Informationen stehen am Ende, bekannte Informationen stehen vorn. Die Betonung liegt auf der hervorgehobenen oder neuen Information. In wenigen Fällen können Ergänzungen und Angaben auch im Nachfeld stehen.

→ Trotz der Verschiebbarkeit der meisten Satzglieder gibt es Regeln zu ihrer Position im Satz.

5.2.1 Satzglieder im Mittelfeld

Ich habe dir gestern das Computerprogramm genau erklärt.

Ferdinand fährt nach der Arbeit mit dem Auto nach Hause.

▶ **Formen: Kasusergänzungen**

Stellung des Subjekts (Nominativ)

Position 1	Position 2	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats
Ich	habe	dir gestern das Computerprogramm genau	erklärt.
Gestern	habe	ich dir das Computerprogramm genau	erklärt.
Der Chef	hat	mir heute einen neuen Auftrag	erteilt.
Heute	hat	er mir einen neuen Auftrag	erteilt.
Heute	hat	mir der Chef einen neuen Auftrag	erteilt.

Das Subjekt steht in der Regel an Position 1. Bei einer Umstellung steht es meistens direkt nach dem konjugierten Verb. Wenn das Subjekt ein Nomen ist und mit einem Pronomen im Dativ oder Akkusativ ergänzt wird, steht es nach dem Pronomen.

Stellung von Ergänzungen im Dativ, Akkusativ und/oder Genitiv

Position 1	Position 2	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats
Ich	habe	dem Kollegen das Computerprogramm	erklärt.
Ich	habe	das Computerprogramm einem Kollegen	erklärt.
Ich	habe	ihm das Programm ausführlich	erläutert.
Paul	hat	es ihm auch schon	gezeigt.
Die Erklärung	kostete	mich viel Zeit.	
Die Polizei	konnte	den Verdächtigen des Mordes	überführen.

Verwenden die Nomen das gleiche Artikelwort (z. B. den bestimmten Artikel), steht normalerweise die Ergänzung im Dativ vor der Ergänzung im Akkusativ. Bei unterschiedlichen Artikelwörtern steht in der Regel das Nomen mit unbestimmtem Artikel nach dem Nomen mit bestimmtem Artikel. Gibt es als Kasusergänzungen zwei Pronomen, steht das Pronomen im Akkusativ vor dem Pronomen im Dativ. Pronomen stehen vor Nomen. Bei Ergänzungen im Akkusativ und Genitiv steht der Genitiv nach dem Akkusativ.

Stellung des Reflexivpronomens

Position 1	Position 2	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats
Franz	interessiert	sich für Kunst.	
Seit Kurzem	interessiert	sich Franz (Franz sich) für Kunst.	
Früher	hat	er sich nie für Kunst	interessiert.
Franz	sieht	sich heute eine Ausstellung	an.
Morgen	sehe	ich sie mir auch	an.

Das Reflexivpronomen steht normalerweise direkt nach dem konjugierten Verb. Wenn das Subjekt ein Nomen ist und Position 3 einnimmt, kann es auch nach dem Nomen stehen. Steht ein Personalpronomen als Subjekt an dritter Stelle, folgt das Reflexivpronomen immer an Position 4. Gibt es als Ergänzungen zwei Pronomen, steht der Akkusativ vor dem Reflexivpronomen im Dativ.

Stellung von präpositionalen Ergänzungen

Position 1	Position 2	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats
Wir	möchten	dir zum Geburtstag	gratulieren.
Frau Müller	hat	den Chef an den Termin	erinnert.

Präpositionale Ergänzungen stehen nach Dativ- oder Akkusativergänzungen.

Published by dr-notes.com

▶ **Formen: Angaben**

Stellung von adverbialen Angaben

Position 1	Position 2	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats
Ferdinand	ist	nach der Arbeit mit dem Auto nach Hause	gefahren.
Paul	geht	heute aus Zeitgründen nicht in die Kantine.	

Die Reihenfolge der Angaben ist normalerweise: 1. temporal (wann?) • 2. kausal/konditional (warum? unter welcher Bedingung?) • 3. modal (wie? mit wem? womit?) • 4. lokal (wo? wohin?). Kleine Eselsbrücke: te – ka – mo – lo

Stellung von adverbialen Angaben und Ergänzungen

Position 1	Position 2	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats
Ich	möchte	mir in diesem Winter einen neuen Mantel	kaufen.
Frau Müller	hat	den Chef gestern in der Kantine an den Termin	erinnert.
Die Prinzessin	hat	sich im Hotel Ritz mit ihrem neuen Liebhaber	getroffen.

Die Angaben stehen oft zwischen zwei Kasusergänzungen (direkter oder präpositionaler Kasus).
Achtung: Je nach Aussageabsicht kann die Reihenfolge der Ergänzungen und Angaben verändert werden. Überraschende, hervorgehobene oder neue Informationen stehen am Ende, Quellenangaben stehen oft an Position 1.
Gerüchten zufolge hat sich die Prinzessin im Hotel Ritz **mit ihrem neuen Liebhaber** getroffen.
Gerüchten zufolge hat sich die Prinzessin mit ihrem neuen Liebhaber **im Hotel Ritz** getroffen.

■■■ Übungen

1) Ergänzen Sie die Satzglieder in der „normalen" Reihenfolge.

für das Hotel • die Kosten
Wir übernehmen *die Kosten für das Hotel.*

1
zum Abschied • am Freitag • einen Gartenzwerg • dem Hausmeister
Die Kollegen wollen ..... schenken.

2
vorm Kino • mit meiner Freundin • morgen • mich
Ich treffe .....

3
des Betrugs • die Verwaltungsleiterin
Frau Müller verdächtigte .....

4
über die Termine • mich • erst heute früh
Der Chef hat ..... informiert.

5
auf meinem Computer • die neuen Anwendungen • morgen • mir
Kannst du ..... zeigen?

6
nicht gut • nach der Besprechung • mit dem Chef • ihm
Es ging .....

7
viel Mühe • mich
Die Korrektur kostete .....

8
wegen eines Kundentermins • schon vor zwei Stunden • in Eile • das Büro
Otto hat ..... verlassen.

9
einen Zuschuss • im nächsten Jahr • für Ihre Kinder • Ihnen • bestimmt
Wir bewilligen .....

10
das Verfahren • einmal • dir • nur noch
Ich erkläre .....

11
schon • seit Längerem • der Fahrerflucht • ihn
Man bezichtigt .....

12
am Telefon • einen neuen Termin • gestern • seinem Geschäftspartner
Er schlug ..... vor.

13
die einstweilige Verfügung • persönlich • ihm • damals
Der Rechtsanwalt hat ..... übergeben.

14
vor den Folgen • eindringlich • eines Rückgangs der Qualität • die Kollegen
Der Chef warnte .....

2) **Rotkäppchen und der böse Wolf**
Schreiben Sie das Märchen von Rotkäppchen im Präteritum. Das unterstrichene Satzglied steht an erster Stelle. Achten Sie auch auf den richtigen Kasus der Satzglieder.

- ein kleines Mädchen – es – einmal – sein
1. von, seine Großmutter – zu, Geburtstag – ein Käppchen – aus, roter Samt – geschenkt bekommen – es
2. gefallen – das Mädchen – das Käppchen – sehr
3. die schöne Kappe – tragen – jeder Tag – es
4. „Rotkäppchen" – deshalb – die Dorfbewohner – nur noch – das Mädchen – nennen
5. ein Auftrag – ein Tag *(Genitiv)* – die Mutter – das Mädchen – geben
6. es – einen Kuchen und eine Flasche Wein – zu, die Großmutter – bringen sollen
7. leben – die Großmutter – draußen in, der Wald
8. also – mit, der Korb – durch, der Wald – laufen müssen – Rotkäppchen
9. mitten in, der Wald – es – begegnen – der böse Wolf
10. sich fürchten – aber – Rotkäppchen – vor, der Wolf – nicht
11. das Mädchen – nach, sein Ziel – fragen – der Wolf
12. die Frage – Rotkäppchen – ehrlich – beantworten
13. außerdem – es – beschreiben – die genaue Lage des Hauses
14. das Wasser im Mund – bei, der Gedanke – an, seine nächste Mahlzeit – der Wolf – schon – zusammenlaufen
15. noch ein Weilchen – hergehen – neben Rotkäppchen – er
16. er – Rotkäppchen – die schönen Blumen – weitab von, der Wegesrand – zeigen
17. eine Freude – Rotkäppchen – die Großmutter – mit, ein schöner Strauß – machen wollen
18. es – hineinlaufen – in, der Wald – aus, dieser Grund
19. aber – geradewegs – zu, das Haus der Großmutter – der Wolf – gehen
20. dort – verspeisen – er – die Großmutter – mit Haut und Haar
21. erreichen – nach, einige Zeit – das Haus – auch – Rotkäppchen
22. über, die offene Tür – sich wundern – das Mädchen
23. betreten – ängstlich – der Raum – es
24. der Wolf – schon – auf, sein nächstes Mahl – warten – in, das Bett der Großmutter
25. verschlingen – noch immer hungrig – er – auch – das arme Mädchen
26. er – einschlafen – danach – mit, voller Bauch
27. da – an, das Haus – vorbeigehen – der Jäger
28. ein komisches Geräusch – er – hören
29. der Wolf – sehr laut – schnarchen
30. bemerken – er – im Haus – das Unglück
31. mit, eine Schere – der schlafende Wolf – der Bauch – aufschneiden – sofort – er
32. nach ein paar Schnitten – ein rotes Käppchen – er – leuchten sehen
33. Rotkäppchen und die Großmutter – aus, der Bauch des Wolfes – befreien können – mit, ein weiterer Schnitt – der Jäger
34. füllen – sie – anschließend – der Bauch – mit Steinen – der Wolf
35. der Wolf – tot – nach, das Aufwachen – umfallen

Es war einmal ein kleines Mädchen. .....

Published by dr-notes.com

5.2.2 Satzglieder im Nachfeld

Die Äpfel haben 20 Cent mehr gekostet als vor einem Jahr.

2006 hat der Fotograf Andreas Gursky sein Foto „99 Cent" verkauft für 2,25 Millionen Dollar.

▶ **Formen**

Vergleiche

Position 1	Position 2	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats	Nachfeld
Sie	sah		aus	wie immer.
Die Äpfel	haben	20 Cent mehr	gekostet	als vor einem Jahr.

In Vergleichssätzen können Angaben mit *als* und *wie* nach dem zweiten Teil des Prädikats stehen.

Ausklammerung

Position 1	Position 2	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats	Nachfeld
2006	hat	der Fotograf Andreas Gursky sein Foto „99 Cent"	verkauft	für 2,25 Millionen Dollar.
Die Polizei	ist		dankbar	für jeden Hinweis.

In seltenen Fällen (hauptsächlich in der gesprochenen Sprache) kann ein Satzglied auch nach dem zweiten Teil des Prädikats (also nach dem Ende der Satzklammer) stehen. Wenn man ein Satzglied ausklammert und betont, verleiht man ihm besonderen Nachdruck. Ist das ausgeklammerte Satzglied unbetont, wirkt es eher beiläufig.
Bei Konstruktionen mit *sein* (z. B. Adjektive mit präpositionalen Ergänzungen) ist es nicht unüblich, dass die Ergänzung nach dem Ende der Satzklammer steht.
Die Polizei ist **für jeden Hinweis** dankbar. Die Polizei ist dankbar **für jeden Hinweis.**
Ergänzungen mit direktem Kasus stehen immer vor dem zweiten Teil des Prädikats: Du bist **mir** lieb und teuer.

■ ■ ■ Übungen

1) **Urlaubstrends**
Bilden Sie Sätze in der angegebenen Zeitform wie im Beispiel. Ergänzen Sie *als* oder *wie*.

● liegen – in Ländern wie der Türkei und Ägypten – Nachfrage – knapp zehn Prozent – höher – im Vorjahr – nach Urlaub *(Präsens)*
Die Nachfrage nach Urlaub in Ländern wie der Türkei und Ägypten liegt knapp zehn Prozent höher als im Vorjahr.

1. noch bessere Zahlen – die Türkei und Ägypten – nur Kreuzfahrten auf Luxusschiffen – schreiben *(Perfekt)*
.....
2. auch – beliebter sein – in den Jahren zuvor – Frühbucherangebote *(Präsens)*
.....
3. dagegen – schlechter – Last-Minute-Angebote – verkaufen sich – erwartet *(Präteritum)*
.....
4. Last-Minute-Angebote – normale Angebote – nach den Erfahrungen vieler Urlauber – oft genauso teuer sein *(Präsens)*
.....
5. vor allem – All-inclusive-Reisen – in finanzieller Hinsicht – andere Urlaubsformen – mehr Sicherheit – bieten *(Präsens)*
.....

6. wie Themenparks und Eventreisen – künstliche Ferienwelten – weniger Interessenten – von den Parkbetreibern – erhofft – vorweisen können *(Präteritum)*

7. im letzten Jahr – bei den Hotels – auf Ruhe und Natur spezialisierte Unterkünfte – sogenannte „Massenabsteigen" – gefragter sein *(Präteritum)*

8. außerdem – die Reisenden – bei der Auswahl – ihres Reiseziels – mehr auf Sicherheit – noch vor fünf Jahren – achten *(Perfekt)*

9. die Lust an Abenteuerreisen – in unbekannte Gebiete – von Experten vermutet – tiefer sinken *(Perfekt)*

10. Griechenland – ungeachtet der Krise – in den letzten Jahren – die gleichen hohen Buchungszahlen – verzeichnen können *(Präteritum)*

11. viele Pensionäre – in asiatische Länder – reisen – vor allem im Winter – und – dort – länger bleiben – einen Monat *(Präteritum)*

12. ein neuer Trend – die sogenannten Single-Reisen – sein • die – genauso großer Beliebtheit – Single-Partys – sich erfreuen *(Präsens)*

2) **Wo kann die Ergänzung stehen?**
Nennen Sie die Möglichkeiten. Achten Sie auf eventuell fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

- Der Sänger ist ..... beliebt ..... *(Jung und Alt)*
  Der Sänger ist *bei Jung und Alt* beliebt. Der Sänger ist beliebt *bei Jung und Alt*.
- Ich bin ..... nicht mehr böse ..... *(du)*
  Ich bin *dir* nicht mehr böse.

1. Er ist ..... immun ..... *(die Krankheit)*
2. Liselotte ist ..... verwandt ..... *(der Präsident der Bank)*
3. Das Bild ist ..... nicht wert ..... *(dieser hohe Preis)*
4. Der Direktor ist ..... begeistert ..... *(unsere Vorschläge)*
5. Der Spielplatz ist ..... entfernt ..... *(nur 50 Meter)*
6. Der Professor ist ..... erstaunt ..... *(die Leistungen seiner Studenten)*
7. Stark geschwungene Ornamente sind ..... charakteristisch ..... *(der Jugendstil)*
8. Das ist ..... aber peinlich ..... ! *(ich)*
9. Die Frage war ..... unangenehm ..... *(der Minister)*
10. Wir sind ..... sehr interessiert ..... *(eine Zusammenarbeit)*
11. Der Roman ist ..... zu langweilig ..... *(er)*
12. Die neue Kollegin ist ..... noch nicht gewöhnt ..... *(der raue Umgangston)*
13. Andreas ist ..... recht bewandert ..... *(die französische Grammatik)*
14. Hier draußen ist es ..... zu warm ..... *(die Pinguine)*
15. Nach zwei Tagen wurde ..... an Bord übel ..... *(einige Passagiere)*
16. Die Niederlage war ..... wirklich schmerzlich ..... *(das gesamte Team)*

Published by dr-notes.com

5.3 Besonderes Satzglied: Apposition

Der höchste Berg Deutschlands, die Zugspitze, ist 2 962 Meter hoch.
Die Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands, ist 2 962 Meter hoch.

Auf dem höchsten Berg Deutschlands, der Zugspitze, hat man eine wunderbare Aussicht.
Auf der Zugspitze, dem höchsten Berg Deutschlands, hat man eine wunderbare Aussicht.

▶ Gebrauch

→ Eine Apposition ist eine Nomengruppe, die sich auf ein vorangestelltes Nomen bezieht und dieses näher beschreibt oder erklärt.

→ Die Apposition steht im gleichen Kasus wie das Bezugswort. Sie wird normalerweise durch Kommas abgetrennt.
In Berlin, **der größten Stadt Deutschlands**, leben fast 3,5 Millionen Menschen.
Wir treffen uns am Freitag, **dem 13. April**.

→ Zur Apposition rechnet man auch nachgestellte Eigennamen und Namensergänzungen.
Der höchste Berg Deutschlands, **die Zugspitze**, ist 2 962 Meter hoch.
Das Leben Friedrich**s des Zweiten** wurde jetzt verfilmt.
Das Leben des Preußenkönigs Friedrich **des Zweiten** wurde jetzt verfilmt.
Über die Regentschaft Friedrich Wilhelms **des Ersten** erscheint ein neues Buch.
Namensergänzungen stehen in der Regel nicht in Kommas.

→ Appositionen können auch mit *als* (ohne Komma) oder *wie* (meist mit Komma) stehen.
Als steht bei Angaben von Rängen, Berufen, Nationalitäten oder Religionen.
Die Militärparade wird vom Bundespräsidenten **als** (dem) Staatsoberhaupt Deutschlands abgenommen.
Wie steht bei Beispielen zur Erläuterung.
Die ersten Reihen sind für Gäste mit besonderen Ansprüchen, **wie** Rollstuhlfahrer, reserviert.

■ ■ ■ Übungen

1) Deutsche Besonderheiten. Ergänzen Sie die Appositionen im richtigen Kasus.

● Kennen Sie den Kölner Dom *(die beliebteste Sehenswürdigkeit der Deutschen)*?
Kennen Sie den Kölner Dom, die beliebteste Sehenswürdigkeit der Deutschen?

1. Bist du schon mal mit einem Boot auf der Donau *(der längste Fluss Deutschlands)* gefahren?
2. Auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt *(der älteste Weihnachtsmarkt in Bayern)* können Besucher in der Vorweihnachtszeit an 160 Holzbuden kulinarische Köstlichkeiten kaufen.
3. Die Gemeinde Suurhusen in Ostfriesland versucht mit ihrem berühmten Kirchturm *(der schiefste Turm der Welt)* Besucher anzulocken.
4. Auf der Wartburg in Eisenach *(das einstige Domizil Martin Luthers)* hatten am vergangenen Wochenende Vertreter der Thüringer Landesregierung ein besonderes Treffen mit dem Staatsoberhaupt Deutschlands *(der Bundespräsident)*.
5. Die Ministerpräsidentin überreichte dem Gast eine Radierung von Otto Paetz *(ein Vertreter der Weimarer Malerschule)*.
6. Eine der schönsten Parkanlagen in Mecklenburg-Vorpommern wurde von Peter Joseph Lenné *(der bedeutendste Landschaftsarchitekt des deutschen Klassizismus)* rund um das Schloss Basedow geschaffen.

2) Die jungen Jahre des Preußenkönigs Friedrich des Zweiten (1712–1786)
Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präteritum. Schreiben Sie die Namen und ihre Ergänzungen wie im Beispiel und achten Sie auf den Kasus.

● *(Friedrich II.)* – auch *(Friedrich, Groß)* oder *(Alt, Fritz)* genannt – ab 1740 König in und ab 1772 König von Preußen – sein – und – als Aufklärer und Freund der Künste – in die Geschichte – eingehen
Friedrich der Zweite, auch Friedrich der Große oder der Alte Fritz genannt, war ab 1740 König in und ab 1772 König von Preußen und ging als Aufklärer und Freund der Künste in die Geschichte ein.

1. *(Friedrich II.)* – am 24. Januar 1712 – im Berliner Stadtschloss – geboren werden – und – der älteste überlebende Sohn von insgesamt 14 Kindern – von König *(Friedrich Wilhelm I.)* – sein

2. er – eine strenge, autoritär und religiös geprägte Erziehung – nach den konkreten Vorgaben *(Friedrich Wilhelm I.)* – erhalten

3. der Tagesablauf *(Friedrich II.)* – pedantisch genau – vorgeschrieben sein

4. zum Beispiel – das Frühstück *(Friedrich II.)* – genau sieben Minuten – dauern dürfen

5. von 1716 bis 1727 – *(Friedrich II.)* – Jacques Égide Duhan de Jandun *(ein hugenottischer Flüchtling)* – unterrichtet werden

6. Duhan – *(Friedrich Wilhelm I.)* – bei der Belagerung Stralsunds – im Jahre 1715 – durch seine besondere Tapferkeit – aufgefallen sein

7. der Lehrer – den von *(Friedrich Wilhelm I.)* streng redigierten Stundenplan – durch die Fächer Latein und Literatur – erweitern

8. 1728 – *(Friedrich II.)* – heimlich – mit dem Flötenunterricht – beginnen

9. das Interesse für musische Fächer – den Konflikt – zwischen *(Friedrich Wilhelm I.)* und *(Friedrich II.)* – zuspitzen

10. zudem – der junge *(Friedrich II.)* – diesen Konflikt – durch sein betont aufsässiges Verhalten – immer wieder – anheizen

11. der gebildete und musische Leutnant Hans Hermann von Katte – zum Freund und Vertrauten von *(Friedrich II.)* – werden

12. während einer von *(August der Starke)* ausgerichteten Veranstaltung – im Frühjahr 1730 – *(Friedrich II.)* – seinem Freund – den Plan – offenbaren, – ins Ausland zu fliehen

13. er – der Erziehungsgewalt seines strengen Vaters *(Friedrich Wilhelm I.)* – sich entziehen wollen

14. in der Nacht vom 4. auf den 5. August 1730 – *(Friedrich II.)* – zusammen mit dem Pagen Keith – erfolglos – über Frankreich nach England – zu reisen versuchen

Published by dr-notes.com

15. Hans Herrmann von Katte *(sein bester Freund)* – durch einen kompromittierenden Brief – als Mitwisser – entlarvt und verhaftet werden

.....

.....

16. zunächst – der Freund *(Friedrich II.)* – von einem preußischen Kriegsgericht – wegen Desertion – zu lebenslanger Festungshaft – verurteilt werden

.....

.....

17. *(Friedrich Wilhelm I.)* – aber – die Freiheitsstrafe – in ein Todesurteil gegen Katte – umwandeln lassen

.....

18. am 6. November – auf ausdrücklichen Befehl *(Friedrich Wilhelm I.)* – und – vor den Augen *(Friedrich II.)* – das Urteil – vollstreckt werden

.....

.....

19. *(Friedrich II.)*, der – ebenfalls – wegen Verrats – hingerichtet werden sollen, – von *(Friedrich Wilhelm I.)* – verschont werden

.....

.....

20. 1731 – *(Friedrich II.)* – wieder in die Armee – aufgenommen werden – und – Heeres- und Zivilverwaltung in eigener Anschauung kennenlernen

.....

.....

21. nach seiner Heirat – mit der ungeliebten Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern *(die Tochter des Herzogs von Braunschweig)* – der Konflikt mit dem Vater – nach außen hin – beigelegt sein

.....

.....

3) Anekdoten
Ergänzen Sie die Apposition im richtigen Kasus.

1

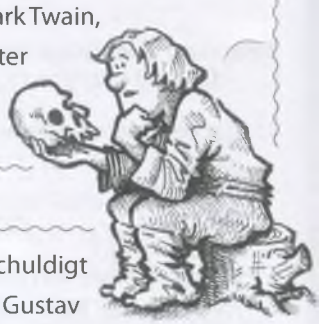
In jungen Jahren schrieb George Bernard Shaw (1856–1950), *der irische Dramatiker (irischer Dramatiker)*, Musikkritiken für eine Londoner Zeitung. Der Besuch eines Chorkonzerts des Ärzte-Musikvereins inspirierte Shaw, ... *(späterer Nobelpreisträger für Literatur)*, nur zu zwei Sätzen: „Gestern sangen die Londoner Mediziner. Man sollte sie wieder einmal an ihre ärztliche Schweigepflicht erinnern."

2

„Wie soll ich Ihnen die Haare schneiden?", fragte ein geschwätziger Friseur Samuel Foote (1720–1777), ... *(englischer Dramatiker und Schauspieler)*. „Schweigend", erwiderte Foote.

3

Eines Tages schrieb ein Bewunderer Mark Twain (1835–1910), ... *(amerikanischer Schriftsteller)*, einen Brief und adressierte ihn wie folgt: „An Mr. Mark Twain, Gott weiß wo." 14 Tage später erhielt er die Antwort: „Gott hat es gewusst."



4

Eine Sängerin fehlte unentschuldigt auf einer Probe, die von Gustav Mahler (1860–1911), ... *(österreichischer Komponist)*, geleitet wurde. Am Ende der Probe erschien ein Bote mit einer Entschuldigung: „Fräulein S. bedauert es sehr, aber sie kann nicht singen." „Hat sie das endlich auch bemerkt?", antwortete Mahler.

5.4 Negation

Der Wein hat mir nicht geschmeckt.
Ich habe nicht den roten Hauswein getrunken, sondern den weißen.
Paul trinkt überhaupt keinen Wein.
Otto trinkt gar nichts.
Niemand trinkt nach dem Essen Kaffee.
Marie hat noch nie Kaffee getrunken.

▶ Gebrauch

- → Bei der Negation unterscheiden wir zwischen der Negation eines Satzes, der Negation eines Satzteils und der Negation eines einzelnen Wortes (Artikel, Pronomen oder Adverb).
- → Mit *nicht* kann man Sätze oder Satzteile negieren.
- → *Kein, nichts, niemand, nie, nirgends, nirgendwo* negieren Artikel, Pronomen oder Adverbien.
  Der negative Artikel *kein* steht immer vor einem Nomen oder einer Nomengruppe.

▶ Formen: Satznegation

Position von *nicht*	Position 1	Position 2	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats
am Satzende	Ich Der Chef	beantworte kommt	diese E-Mail **nicht**. heute **nicht**.	
vor dem zweiten Teil des Prädikats	Wir Sie	können leitete	morgen leider **nicht** das Dokument **nicht**	kommen. weiter.
vor Akkusativergänzungen, die eng zum Verb gehören	Otto Heute	kann habe	**nicht** Schach ich **nicht** Tennis	spielen. gespielt.
oft vor präpositionalen Ergänzungen	Frau Müller Marie	hat interessiert	**nicht** mit dem Chef sich **nicht** für alte Autos.	telefoniert.
vor bestimmten Adverbien	Der Minister Mir	hat gefällt	**nicht** sofort das Bild **nicht** besonders gut.	reagiert.
vor lokalen Angaben	Wir Bist	gehen du	heute **nicht** ins Kino. **nicht** nach Frankreich	 gefahren?

▶ Formen: Teilnegation

Position von *nicht*	Position 1	Position 2	Mittelfeld	zweiter Teil des Prädikats
vor dem Satzteil, der negiert wird	Der Chef	hat	**nicht** Paul	befördert.
	(Er hat Ferdinand befördert.)			

▶ Hinweise

- → In der Satznegation steht *nicht* möglichst weit am Ende des Satzes.
- → In der Teilnegation steht *nicht* vor dem Satzteil, der negiert wird.

▶ Formen: Negation von Artikeln, Pronomen und Adverbien

	positiv	negativ	
Artikel	ein, eine	kein, keine	Ich habe **kein** eigenes Büro.
Pronomen	einer, eine, ein(e)s	keiner, keine, kein(e)s	Ich habe auch **keins**.
Indefinitpronomen	etwas, alles jemand, alle	nichts niemand, keiner	Die Zeugen haben **nichts** gesehen. **Niemand** kann den Täter beschreiben.
Adverb	manchmal, oft, immer schon mal überall, irgendwo	nie, niemals noch nie nirgends, nirgendwo	Er hat seine Tante **nie** im Krankenhaus besucht. Ich war **noch nie** in New York. Ich konnte meinen Schlüssel **nirgendwo** finden.

Published by dr-notes.com

■ ■ ■ Übungen

1) Ergänzen Sie *nie, nicht, nichts, kein-*, und *niemand* in der richtigen Form.

Wie Sie sehen, sehen Sie *nichts* (0)

Eine Ausstellung, die es in dieser Form wirklich noch ..... (1) gab, präsentierte unlängst die Londoner Hayward Gallery. Die Ausstellung widmete sich dem Unsichtbaren und Verborgenen und könnte auch für Menschen interessant gewesen sein, die ..... (2) so gerne moderne Kunst anschauen. Das Konzept ist einfach erklärt: *Zu sehen gab es hauptsächlich* ..... *(3), das aber auf höchstem Niveau.*
So wurde unter anderem ein Werk des Pop-Art-Künstlers Andy Warhol gezeigt, für das er höchstpersönlich als seine eigene Statue posierte. Da der Meister den Sockel 1985 nach wenigen Minuten wieder verlassen hatte und inzwischen ..... (4) mehr lebt, sah der Betrachter ..... (5) reale Statue, sondern ..... (6).
Ebenso seltsam fand sicher der eine oder andere Besucher die Zeichnungen von Gianni Motti, die er mit unsichtbarer Tinte gefertigt hatte, oder Tom Friedmans leeres Stück Papier, auf das er insgesamt tausend Stunden gestarrt haben will. Aber das war noch ..... (7) alles: Energetisch sollte es bei einem Werk von Robert Barry zugehen, das nach Angaben des Künstlers ein Kraftfeld produziert – doch seit der Schöpfung im Jahre 1968 hat ..... (8) daran gedacht, die eingebaute Batterie zu wechseln. Deshalb konnte das Kraftfeld leider ..... (9) wirken.
Das unsichtbare Labyrinth von Jeppe Hein war immerhin spürbar – allerdings ..... (10) für diejenigen Besucher, die ..... (11) Kopfhörer trugen, denn nur die speziell gefertigten Kopfhörer zeigten durch Vibrationen das Energiefeld des Labyrinths an. Ebenfalls zu bewundern war die ..... (12) vorhandene Statue des Italieners Maurizio Cattelan: Sie wurde irgendwann einmal aus dem Auto der Künstlers gestohlen. Das alles gab es natürlich ..... (13) umsonst: Der Eintritt kostete für Erwachsene acht Pfund (zehn Euro), für Jugendliche 5,50 Pfund (6,80 Euro). Das ist doch ..... (14) viel für so viel ..... (15)!

2) Friedrich lebt sehr ungesund.
Geben Sie Empfehlungen wie im Beispiel. Benutzen Sie *nicht* oder *kein*.

● Er bleibt abends auf dem Sofa sitzen, anstatt einen Spaziergang zu machen.
Du solltest abends nicht auf dem Sofa sitzen, sondern einen Spaziergang machen.

1. Er isst Fastfood anstatt Gemüse.
.....
2. Er fährt mit dem Auto zur Arbeit anstatt mit dem Fahrrad.
.....
3. Er trinkt Cola anstatt Mineralwasser.
.....
4. Im Urlaub liegt er stundenlang am Strand, anstatt eine Wanderung zu unternehmen.
.....
5. Er kocht nur mit fertigen Würzmischungen, anstatt frische Kräuter zu verwenden.
.....
6. Friedrich trinkt vor dem Schlafengehen Bier, anstatt sich einen Früchtetee zuzubereiten.
.....
7. Er bleibt bei Regenwetter drin sitzen, anstatt sich bei jedem Wetter an der frischen Luft zu bewegen.
.....
8. Friedrich sitzt krumm und schief vorm Computer, anstatt ab und zu seine Haltung zu korrigieren.
.....
9. Er fährt mit dem Fahrstuhl in sein Büro im ersten Stock, anstatt die Treppe zu nehmen.
.....
10. Bei leichtem Unwohlsein schluckt er gleich Tabletten, anstatt erst mal ein Hausmittel zu versuchen.
.....

3) **Sportler und Schmerztoleranz**
Bilden Sie die fehlenden Negativsätze.

● alle Menschen – nicht – Schmerz – gleich gut – ertragen – können
Nicht alle Menschen können Schmerz gleich gut ertragen.

1. aktive Sportler – schmerztoleranter – nicht – sein – als – weniger sportliche – Menschen

.....,

fanden Forscher der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg heraus.

2. Es wurden Athleten, die mehr als sechs Stunden pro Woche trainieren mit Personen verglichen, die – nur wenig – gar – Sport – machen – oder keinen

.....

3. Sie mussten sich den Finger einklemmen lassen oder ihre Hand in eiskaltes Wasser tauchen. Danach sollten sie ein Zeichen geben, wenn sie – nicht – den Schmerz – aushalten können – mehr

.....

4. Laut der Forschungsergebnisse fühlten Sportler und Nichtsportler den Schmerz gleichermaßen, aber Sportler – sich – dadurch – beeinträchtigen – lassen – so sehr – nicht

.....

wie die Kontrollpersonen. Ballspieler zeigten übrigens die größte Schmerztoleranz.

5. Bei der Schmerzschwelle – Unterschiede – sich zeigen – im Durchschnitt – keine – zwischen Sportlern und Kontrollpersonen

.....

4) **Negative Pronomen, Artikel und Adverbien**

a) **Negative Pronomen. Antworten Sie wie im Beispiel.**

● Wie viele Studenten waren denn bei deiner Sprechstunde?
Bei meiner Sprechstunde war keiner der Studenten. Kein einziger.

1. Wie viele blaue T-Shirts hast du schon verkauft?

.....

2. Wie viele Kolleginnen haben sich für den Kegelabend entschieden?

.....

3. Wie viele Gäste haben Karten für die Theatervorstellung reserviert?

.....

4. Wie viele Kursteilnehmer wollen weitermachen?

.....

5. Wie viele Aufsätze hat du schon korrigiert?

.....

b) **Bilden Sie Sätze im Perfekt und ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter durch ein passendes Negationswort.**

● jahrelang – eine Anhebung der Verdienstgrenze – geben – für Minijobber – es
Jahrelang hat es keine Anhebung der Verdienstgrenze für Minijobber gegeben.

1. viele Geringverdiender – schon mal – bekommen – eine Aufstockung ihres Lohns

.....

2. jemand – sich einsetzen – für die Festlegung eines gesetzlichen Mindestlohns

.....

3. können – eindämmen – bisher – die Eurokrise – alle Politiker

.....

4. überall – die oberen Zehntausend – sich erweisen – als Retter in der Not

.....

5. bisher – im Zusammenhang mit der Stabilisierung der europäischen Wirtschaft – alles – glattgehen

.....

6. einer – vorhersehen – das Fiasko – tatsächlich

.....

Published by dr-notes.com

6 Zusammengesetzte Sätze

Hauptsatz + Hauptsatz:

Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, denn er fährt gern Ski.
Martin fährt gern Ski, deshalb macht er im Winter in den Alpen Urlaub.

Hauptsatz + Nebensatz:

Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, weil er gern Ski fährt.
Martin weiß noch nicht, wann er Urlaub hat.
Martin weiß, dass im Winter in den Alpen Schnee liegt.
Martin nimmt die Skier mit, die er schon vor zehn Jahren gekauft hat.

Hauptsatz + Infinitivkonstruktion:

Martin fährt in den Urlaub, um sich zu erholen.
Martin hat die Absicht, dieses Jahr nach Achenkirch zu fahren.

Partizipialkonstruktion + Hauptsatz:

Aus dem Urlaub zurückgekehrt, erzählte er seinen Freunden von der Reise.

Mehrfach zusammengesetzte Sätze:

Martin weiß noch nicht, ob er in dem Hotel, in dem er letztes Jahr war, ein Zimmer bekommt.
Martin muss erst mal ausprobieren, ob er tatsächlich schneller fährt, wenn er seine Skier mit dem Wachs behandelt, das ihm der Verkäufer empfohlen hat.

▶ **Gebrauch**

- → Zusammengesetzte Sätze bestehen aus mehreren Teilsätzen. Das können Hauptsätze, Nebensätze oder Infinitiv- oder Partizipialkonstruktionen sein.
- → Nebensätze, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen ergänzen Hauptsätze. Sie können in der Regel nicht allein stehen.
- → Sätze können ineinander geschoben oder mehrere Sätze miteinander verbunden werden.

6.1 Hauptsätze

6.1.1 Satzverbindung: Konjunktionen

Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, denn er fährt gern Ski.
Martin fährt nicht nur gern Ski, sondern er kann auch gut schwimmen.

▶ **Gebrauch**

- → Konjunktionen verbinden zwei Hauptsätze miteinander. Im zweiten Hauptsatz steht das konjugierte Verb an zweiter Stelle nach der Konjunktion.
- → Sätze mit *denn, aber* und *sondern* werden durch Komma getrennt. Bei Sätzen mit *oder* und *und* wird in der Regel kein Komma gesetzt.
- → Wenn in beiden Sätzen Subjekt oder Subjekt und Verb identisch sind, kann der zweite Satz verkürzt werden (Ausnahme: Sätze mit *denn*).
  Vielleicht fahren wir in die Berge oder wir fahren ans Meer. → Vielleicht fahren wir in die Berge oder ans Meer.
  Martin fährt entweder nach Österreich oder er fährt in die Schweiz. → Martin fährt entweder nach Österreich oder in die Schweiz.

Zusammengesetzte Sätze
Hauptsätze: Konjunktionen

▶ Formen: Einteilige Satzverbindungen

Addition

	Hauptsatz 1	Konjunktion	Hauptsatz 2
Angabe einer Aufzählung	Wir **fahren** im Januar nach Österreich	und	im Sommer **fahren** wir nach Irland.

Adversativsätze

	Hauptsatz 1	Konjunktion	Hauptsatz 2
Angabe eines Gegensatzes	Früher **habe** ich im Sommer Urlaub gemacht,	aber	heute **fahre** ich lieber im Winter weg.
	Karla **fährt** dieses Jahr nicht in den Winterurlaub,	sondern	sie **fliegt** im August nach Spanien.

Aber muss nicht unbedingt zwischen den beiden Hauptsätzen stehen, es kann auch eine andere Position einnehmen: Früher habe ich im Sommer Urlaub gemacht, heute fahre ich **aber** lieber im Winter weg.
Sondern steht nach einer Negation und stellt Informationen aus dem ersten Satz richtig.

Alternativsätze

	Hauptsatz 1	Konjunktion	Hauptsatz 2
Angabe einer Alternative	Vielleicht **fahren** wir in die Berge	oder	wir **fahren** ans Meer.

Kausalsätze

	Hauptsatz 1	Konjunktion	Hauptsatz 2
Angabe eines Grundes	Martin **macht** im Winter in den Alpen Urlaub,	denn	er **fährt** gern Ski.

▶ Formen: Zweiteilige Satzverbindungen

Addition

	Hauptsatz 1	Konjunktion	Hauptsatz 2
Angabe einer positiven Aufzählung	Martin **kann** nicht nur gut Ski fahren,	sondern	er **kann** auch gut schwimmen.

Wenn in beiden Sätzen Subjekt und konjugiertes Verb identisch sind, kann man auch *sowohl … als auch* verwenden. *Sowohl … als auch* kann nur Satzglieder verbinden.
Martin kann **nicht nur** gut Ski fahren, **sondern** (er kann) **auch** gut schwimmen.
Martin kann **sowohl** gut Ski fahren **als auch** gut schwimmen.

Alternativsätze

	Hauptsatz 1	Konjunktion	Hauptsatz 2
Angabe einer Alternative	Martin **fährt** entweder nach Österreich	oder	er **bleibt** zu Hause.

Konzessivsätze

	Hauptsatz 1	Konjunktion	Hauptsatz 2
Angabe einer Einschränkung	Die Regeln beim Skifahren **klingen** zwar einfach,	aber	ihre Umsetzung **fällt** vielen Menschen schwer.

Published by dr-notes.com

Übungen

1) Ergänzen Sie die ein- oder zweiteiligen Konjunktionen *denn, sondern, und, entweder … oder, zwar … aber, nicht nur … sondern auch.*

Sie retten Verlage *und* (0) unterhalten viele Menschen: die Krimis

In Deutschland wurden im letzten Jahr nicht mehr über 1 200 Mordversuche aktenkundig, wie vor 15 Jahren, ... (1) nur noch 692.
Dieser Rückgang ist ..... (2) damit zu erklären, dass der Umgang miteinander friedlicher geworden ist, ... (2) mit der steigenden Aufklärungsquote bei Morddelikten. Sie liegt zurzeit bei 96,1 Prozent. Ausgerechnet jetzt, da die realen Morde immer weniger werden, steigt ein literarisches Genre auf ..... (3) bricht alle Verkaufsrekorde: der Krimi.
Das Image des Krimis hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Früher haben Literaturwissenschaftler die Kriminalliteratur ..... (4) in ihren Rezensionen verrissen ..... (4) sie haben sie ganz ignoriert. Heute kommen die Literaturkritiker um das Genre Krimi nicht mehr herum, ... (5) unter den zehn führenden Titeln der Bestsellerlisten befinden sich mindestens fünf Krimis. In den Buchhandlungen biegen sich die Krimi-Tische ..... (6) die Millionen-Erfolge von Stieg Larsson oder Henning Mankell retten Verlage vor dem Ruin.
Als vor ein paar Monaten eine Schar von Beratern über ein großes, namhaftes Verlagshaus in Frankfurt herfiel, fragten sie zuerst nach der fehlenden Krimi-Abteilung. ..... (7) klingt diese Frage in den Ohren einiger Literaturliebhaber seltsam, ... (7) sie hat ihre Berechtigung. Krimis werden nämlich ..... (8) hohe Verkaufszahlen zugetraut, ... (8) literarische und gesellschaftspolitische Leistungen, ... (9) sie beschreiben oft das, was viele Menschen stört: die kriminellen Machenschaften der herrschenden Klasse.

2) Frauen und Einkaufen
Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präsens und verbinden Sie sie mit einer passenden Konjunktion.

● 200 Kilometer – eine deutsche Frau – laut Statistik – durchschnittlich – im Jahr – beim Shoppen – zurücklegen • sie – 109 Stunden – in Umkleidekabinen
200 Kilometer legt eine deutsche Frau laut Statistik durchschnittlich im Jahr beim Shoppen zurück und sie verbringt 109 Stunden in Umkleidekabinen.

1. Frauen – nicht nur gerne – einkaufen • sie – beim Einkaufen – auch die Entscheider – sein
.....
2. Frauen – für viele Marketingexperten – die wahre, alles entscheidende Zielgruppe – sein • Frauen – 80 Prozent aller Konsumgüter – kaufen
.....
3. sie – nicht nur – die Entscheidung – über den Kauf – von Möbeln oder Kleidung – treffen • sie – auch – bei der Urlaubswahl – das letzte Wort – haben
.....
4. laut einer britischen Studie – im Jahr 2020 – mehr Frauen als Männer – finanzielle Entscheidungen – treffen werden • die Marketingstrategien – oft nur auf Männer – ausgerichtet sein
.....
5. Geschäfte und Produzenten – in Zukunft – ihre Werbestrategien – anpassen müssen • sie – sonst – Marktanteile – verlieren
.....
6. bei Werbung – für Frauen – Authentizität – besonders wichtig – sein • platte Botschaften und überzogene Klischees – nicht funktionieren
.....
7. einige Autohäuser und Banken – so langsam – das wahre Talent der Frauen – in finanziellen Dingen – erkennen • auf emotionales Design – setzen
.....

6.1.2 Satzverbindung: Konjunktionaladverbien

Martin fährt gern Ski, deshalb macht er im Winter in den Alpen Urlaub.
Martin fährt gern Ski, er macht deshalb im Winter in den Alpen Urlaub.
Ich kann zwar nicht Ski fahren, trotzdem fahre ich jeden Winter nach Österreich.
Zwar kann ich nicht Ski fahren, ich fahre trotzdem jeden Winter nach Österreich.

▶ Gebrauch

- → Auch Adverbien können Hauptsätze miteinander verbinden.
- → Adverbien sind eigenständige Satzglieder. Sie können an verschiedenen Positionen des Satzes stehen. Meistens stehen sie vor oder nach dem konjugierten Verb.
- → Sätze mit Konjunktionaladverbien werden immer durch Komma getrennt.
- → Wenn bei zweiteiligen Verbindungen in beiden Sätzen Subjekt oder Subjekt und Verb identisch sind, kann der zweite Satz verkürzt werden.
  Otto kann weder gut Ski fahren noch kann er gut schwimmen.
  Otto kann weder gut Ski fahren noch gut schwimmen.

▶ Formen: Einteilige Satzverbindungen

Adversativsätze

	Hauptsatz 1	Hauptsatz 2
Angabe eines Gegensatzes	Gustav **kann** nicht gut Ski fahren,	**dagegen fährt** Martin ausgezeichnet Ski.

Alternativsätze

	Hauptsatz 1	Hauptsatz 2
Angabe einer Alternative	Gustav **fährt** heute nicht Ski,	**stattdessen wandert** er durch die Berge.

Kausalsätze

	Hauptsatz 1	Hauptsatz 2
Angabe eines Grundes	Martin **macht** in den Alpen Urlaub, Martin **fährt** gern Ski,	er **fährt nämlich** gern Ski. **deshalb/deswegen/darum/daher macht** er im Winter in den Alpen Urlaub.

Sätze mit *nämlich* benennen einen Grund, wobei *nämlich* nie an erster, sondern an dritter Stelle steht.
Die Konjunktionaladverbien *deshalb, deswegen, darum, daher* verweisen auf den Grund, der im ersten Hauptsatz angegeben wird.

Konsekutivsätze

	Hauptsatz 1	Hauptsatz 2
Angabe einer Folge	Martin **fährt** gern Ski, Man **muss** regelmäßig Ski fahren,	**folglich/infolgedessen/demzufolge fährt** er jedes Jahr in den Winterurlaub. **sonst/andernfalls verlernt** man es wieder.

Die Konjunktionaladverbien *folglich, infolgedessen, demzufolge* verweisen auf eine Folge im zweiten Satz.

Published by dr-notes.com

Zusammengesetzte Sätze
Hauptsätze: Konjunktionaladverbien

Konzessivsätze

	Hauptsatz 1	Hauptsatz 2
Angabe einer Einschränkung	Gustav **kann** nicht Ski fahren,	trotzdem/dennoch/gleichwohl/allerdings **macht** er im Winter in den Alpen Urlaub.
	Das Hotel **wird** gerade renoviert,	nichtsdestotrotz **wird** ein Teil der Zimmer vermietet.

Nichtsdestotrotz wird selten verwendet.

Temporalsätze

	Hauptsatz 1	Hauptsatz 2
Angabe von gleichzeitig ablaufenden Handlungen	Du **redest** mit dem Lehrer,	inzwischen/währenddessen **kümmere** ich mich um die Skier.
Angabe von nicht gleichzeitig ablaufenden Handlungen	Martin **aß** gestern in einem italienischen Restaurant,	anschließend/danach/dann **ging** er ins Kino.
	Martin **ging** gestern ins Kino,	davor **aß** er in einem italienischen Restaurant.

▶ **Formen: Zweiteilige Satzverbindungen**

Addition

	Hauptsatz 1	Hauptsatz 2
Angabe einer negativen Aufzählung	Otto **fährt** weder gut Ski	noch **kann** er gut schwimmen.

Adversativsätze

	Hauptsatz 1	Hauptsatz 2
Angabe eines Gegensatzes	Einerseits **mag** ich das Meer,	andererseits **verbringe** ich meinen Urlaub gerne in den Bergen.

Konzessivsätze

	Hauptsatz 1	Hauptsatz 2
Angabe einer Einschränkung	Ich **kann** zwar nicht Ski fahren,	trotzdem **fahre** ich jeden Winter nach Österreich.

■ ■ ■ Übungen

1) **Klatsch und Tratsch**
Verbinden Sie die Sätze mit den angegebenen ein- und zweiteiligen Konjunktionaladverbien.

● Klatsch und Tratsch haben keinen guten Ruf. Sie spielen eine wichtige Rolle in der menschlichen Gesellschaft. *(zwar – trotzdem)*
Zwar haben Klatsch und Tratsch keinen guten Ruf, trotzdem spielen sie eine wichtige Rolle in der menschlichen Gesellschaft.

1. Der Wortwechsel ist oft inhaltsleer. Seine Bedeutung im sozialen Miteinander ist beachtlich. *(einerseits – andererseits)*

2. Klatsch vermittelt auch Benimmregeln, soziale und kulturelle Werte. Er kann nicht nur als bösartiges Geläster eingestuft werden. *(deswegen)*

3. Diese These wollten Forscher beweisen. Sie führten eine Reihe von Tests durch. *(darum)*

4. Die Forscher ließen Testpersonen zwei Spieler beobachten. Ein Spieler verhielt sich korrekt. Der andere Spieler verletzte ständig die Regeln. *(dagegen)*

.....

5. Das Beobachten des Betruges bereitete den Probanden Stress. Ihr Herzschlag erhöhte sich. *(infolgedessen)*

.....

6. Einige Versuchsteilnehmer durften weitere Spieler vor dem Betrüger warnen. Ihr Herzschlag beruhigte sich wieder und sie fühlten sich deutlich besser. *(anschließend)*

.....

.....

7. Die Probanden wollten mit der Weitergabe der Information anderen helfen. Der sogenannte prosoziale Klatsch erhält seine Berechtigung. *(folglich)*

.....

.....

8. Über Menschen, die gegen Normen verstoßen, wird besonders gern geklatscht. Nur wenige ändern ihr Verhalten. *(dennoch)*

.....

.....

9. Das Gerede hat manchmal einen erkennbaren Nutzen. Es geht bei jedem Weitersagen etwas Wahrheitsgehalt verloren. *(einerseits – andererseits)*

.....

10. Diese Unzuverlässigkeit von Gerüchten irritiert das Gehirn nicht. Wir lassen uns von fehlenden Beweisen nicht stören. *(weder – noch)*

.....

11. Forschungsergebnisse haben Unglaubliches bewiesen: Teilnehmer an einem Experiment konnten sich von der Unwahrheit einer Geschichte überzeugen. Sie vertrauten dem Gerücht. *(nichtsdestotrotz)*

.....

2) Ergänzen Sie die Konjunktionen und Adverbien *denn, aber, dagegen, deswegen, nicht nur ... sondern auch, zwar ... aber, einerseits ... andererseits.*

a) Liebeskummer

Liebeskummer tut weh. Das konnten jetzt amerikanische Wissenschaftler beweisen, ... (1) sie fanden heraus, dass Liebeskummer und körperlicher Schmerz in denselben Hirnregionen angesiedelt sind. Die Erinnerung an eine verflossene Liebe tut demnach ..... (2) psychisch weh, ... (2) sie verursacht ..... (2) körperliche Schmerzen.
In ihrer Studie untersuchten die Forscher die Aktivität unterschiedlicher Hirnbereiche von Frauen und Männern, die in den letzten sechs Monaten von ihrem Partner verlassen worden waren. Dafür verwendeten sie ..... (3) eine Hitzequelle, ... (3) konfrontierten sie die Probanden mit Fotos des Ex-Partners. Beides führte zu Aktivitäten in genau denselben Hirnregionen, ... (4) empfanden die Kandidaten die gleiche Art Schmerz. Die betroffene „Inselrinde" im Gehirn ist ..... (5) noch nicht gänzlich erforscht, ... (5) es wird angenommen, dass sie ..... (6) zur Wahrnehmung chemischer Reize ..... (6) zur Wahrnehmung emotionaler Schmerzen dient.

b) Die *Täuschung der Tintenfische*

Beim Balzen zeigen einige männliche Tintenfische dem Weibchen auf der einen Körperseite ihr männliches Prachtgewand, ihre andere Seite tarnen sie ..... (1) mit der Färbung der Weibchen, sobald sich ein Rivale nähert. Auch während einer Paarung behalten die männlichen Tiere die weibliche Tarnung nach außen bei, ... (2) mit diesem Trick verhindern sie unerbetene Störungen durch andere Männchen.
Der südpazifische Tintenfisch ist bereits für seine rasch wechselnden Färbungen bekannt, ... (3) die Erkenntnis, dass er diese bewusst als Mittel zur sozialen Täuschung einsetzt, ist neu. Forscher beobachteten Tintenfische ..... (4) im Labor, ... (4) sie fotografierten sie ..... (4) in der Bucht von Sydney. Das Ergebnis war überraschend, ... (5) bei 39 Prozent aller Begegnungen der Geschlechter konnte diese halbseitige Täuschung festgestellt werden. In allen Fällen war ein männlicher Rivale in der Nähe.

Published by dr-notes.com

6.2 Adverbiale Nebensätze

Weil er gern Ski fährt, macht Martin im Winter in den Alpen Urlaub.
Martin macht im Winter in den Alpen Urlaub, weil er gern Ski fährt.

▶ Gebrauch

→ Subjunktionen leiten Nebensätze ein. Im Nebensatz steht das konjugierte Verb an letzter Stelle.

→ Nebensätze ergänzen Hauptsätze. Sie können vor oder nach dem Hauptsatz stehen.

→ Hauptsatz und Nebensatz werden immer durch Komma getrennt.

▶ Formen

Adversative Nebensätze

	Hauptsatz	Nebensatz
Angabe eines Gegensatzes	Die erste Gruppe **fuhr** einen flachen Berg hinunter,	**während/wohingegen/wogegen** die zweite Gruppe an einem steilen Berg **übte**.

Nebensätze mit *während* können nicht nur zeitliches Geschehen beschreiben (➤ Seite 178: *temporale Nebensätze*), sondern auch Gegensätze.

Finale Nebensätze

	Hauptsatz	Nebensatz
Angabe einer Absicht/eines Ziels	Ich **mache** das alles,	**damit** du dich **wohlfühlst**.

Bei Nebensätzen mit *damit* ist das Subjekt in Haupt- und Nebensatz verschieden: Ich mache das alles, **damit** du dich wohlfühlst.
Wenn das Subjekt in beiden Sätzen identisch ist, kann man auch eine Infinitivkonstruktion mit *um … zu* verwenden: Ich lerne Deutsch, damit ich bessere Berufschancen habe. → Ich lerne Deutsch, **um** bessere Berufschancen **zu** haben. (➤ Seite 191: *Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen*)

Kausale Nebensätze

	Hauptsatz	Nebensatz
Angabe eines Grundes	Ich **mache** am liebsten im Januar Urlaub, Ich **fahre** im Januar sehr gern in die Ötztaler Alpen,	**weil/da** ich den Schnee **liebe**. **zumal** die Alpen als besonders schneesicher **gelten**.

Die Subjunktion *da* wird seltener und eher schriftsprachlich gebraucht. *Zumal* bedeutet *vor allem/besonders weil*. Es wird einem bereits genannten oder nicht genannten ersten Grund hinzugefügt.

Konditionale Nebensätze

	Hauptsatz	Nebensatz
Angabe einer Bedingung	Ich **kann** dich nur besuchen, Ich **kann** dich besuchen,	**wenn/falls** ich Zeit **habe**. **sofern** nichts dazwischen **kommt**.

Konditionale Nebensätze *(Fortsetzung)*

	Nebensatz	Hauptsatz
Angabe einer Bedingung	Angenommen/Vorausgesetzt/Gesetzt den Fall/Unter der Bedingung, dass wir morgen frei **haben**,	**besuche** ich dich.
	Hauptsatz	**Nebensatz**
Angabe einer Gegenbedingung	Ich **kann** dich morgen nicht besuchen,	außer wenn/es sei denn, dass die geplante Sitzung **ausfällt**.

→ *Wenn* kann auch temporale Bedeutung haben. Manchmal sind temporale und konditionale Bedeutung nicht klar voneinander zu trennen: Wenn ich in München bin, besuche ich dich.

→ *Falls* hat ausschließlich konditionale Bedeutung.

→ Zum Ausdruck einer Bedingung kann man auch die Wendungen: *angenommen, vorausgesetzt, gesetzt den Fall, unter der Bedingung* verwenden. Sie werden meistens mit einem *dass-Satz* (eingeschobener Nebensatz) kombiniert und vorangestellt (➤ Seite 191: *dass-Sätze*). Anstelle des *dass-Satzes* kann auch ein Hauptsatz stehen: Angenommen, ich habe morgen frei, (dann) besuche ich dich.

→ Sätze, die mit *außer wenn* oder *es sei denn, dass …* eingeleitet werden, nennen eine Bedingung, damit der im Hauptsatz genannte Sachverhalt nicht eintrifft. Sie sind immer nachgestellt.

Konsekutive Nebensätze

	Hauptsatz	Nebensatz
Angabe der Folge	Es **schneite** in der Nacht sehr stark,	sodass die Wanderung abgesagt **wurde**.
	Otto **stürzte** beim Skifahren so schwer,	dass er sich den Fuß **brach**.

Nebensätze mit *sodass* und *so … dass* geben die Folge aus der Handlung des Hauptsatzes an. Sie können deshalb nur nach dem Hauptsatz stehen.

Konzessive Nebensätze

	Hauptsatz	Nebensatz
Angabe einer Einschränkung	Ich **mache** am liebsten im Januar Urlaub,	obwohl/obgleich/obschon ich immer **friere**.
	Anne **läuft** gern Schlittschuh,	auch wenn/selbst wenn sie es noch nicht so gut **kann**.

In der Regel gebraucht man im Deutschen *obwohl. Obgleich* und *obschon* werden immer seltener verwendet.

Modale Nebensätze

	Hauptsatz	Nebensatz
Angabe der Art und Weise/eines Mittels	Man **lernt** Skifahren am besten,	indem man an einem Skikurs **teilnimmt**.
	Die Tür **lässt** sich dadurch öffnen,	dass man den grünen Knopf **drückt**.
	Nebensatz	**Hauptsatz**
Angabe einer Quelle/einer persönlichen Einstellung	Wie die Zeitschrift „Spektrum der Wissenschaft" **berichtete**,	**gibt** es eine neue Therapie gegen Krebs.
	Wie ich **annehme**,	**bereitet** sich Paul wieder nicht auf die Prüfung vor.

Der Nebensatz steht meist vor dem Hauptsatz.

	Hauptsatz	Nebensatz
Angabe eines fehlenden Umstandes/einer fehlenden Handlung	Er **kam** ins Zimmer,	ohne dass ich es **bemerkte**.
Vergleich	Der Krimi **war** nicht so **spannend**,	wie ich erwartet **habe**.
	Der Krimi **war spannender**,	als ich erwartet **habe**.

Published by dr-notes.com

Modale Nebensätze *(Fortsetzung)*

	Nebensatz	Hauptsatz
Vergleich	**Je** öfter man Ski **fährt**,	**desto/umso** besser **kann** man es.

→ Bei Vergleichssätzen steht *als*, wenn im Hauptsatz ein Komparativ steht.
Der Krimi war spannender, als ich erwartet habe.
Steht kein Komparativ im Hauptsatz, beginnt der Nebensatz mit *wie*.
Der Krimi war nicht so spannend, wie ich erwartet habe.

→ Vergleichssätze mit *je … desto/umso* werden mit zwei Komparativen gebildet. Die Komparative stehen jeweils direkt hinter *je* bzw. *desto/umso*.
Achtung: Der Nebensatz steht zuerst. Im nachfolgenden Hauptsatz nimmt das konjugierte Verb die zweite Position ein.

Temporale Nebensätze

	Hauptsatz	Nebensatz
Angabe von gleichzeitig ablaufenden Handlungen	Ich **besuche** dich, Ich **besuchte** ihn, Er **verbesserte** sein Englisch enorm, Oma **sollte** ihre Traumreise machen,	**wenn** ich in München **bin**. **als** ich in München **war**. **während** er in Lancaster **studierte**. **solange** sie noch so fit **ist**.
Betonung von Anfangs- bzw. Endpunkt bei gleichzeitig ablaufenden Handlungen	Er **hat** noch nicht angerufen, Ich **warte**,	**seit/seitdem** er nach Berlin umgezogen **ist**. **bis** du mit dem Essen fertig **bist**.
Angabe von nicht gleichzeitig ablaufenden Handlungen	Bitte **ruf** mich an, Dem Patienten **ging** es besser, Frau Müller **schreibt** die E-Mail, Du **darfst** nicht fernsehen,	**bevor/ehe** du **kommst**. **nachdem/sobald/als** er die Tablette eingenommen **hatte**. **nachdem/sobald/wenn** sie sich mit dem Chef abgestimmt **hat**. **solange** du noch nicht aufgegessen **hast**.

→ In temporalen Nebensätzen verwendet man *wenn* in der Gegenwart, in der Zukunft und bei mehrmaligen Ereignissen in der Vergangenheit.
Wenn ich in München bin, komme ich mal bei dir vorbei.
Immer **wenn** Paul in München war, besuchte er das Deutsche Museum.

→ *Als* gebraucht man bei einmaligen Ereignissen oder Zuständen in der Vergangenheit.
Als ich in München war, habe ich zufällig Herrn Kühn getroffen.
Als ich ein Kind war, hatte ich Angst vor Gespenstern.

→ *Solange* zeigt eine Gleichzeitigkeit von Handlungen an (wie bei *während*).
Oma sollte ihre Traumreise machen, **solange** sie noch so fit ist.
Es kann aber auch Vorzeitigkeit ausdrücken.
Du darfst nicht fernsehen, **solange** du noch nicht aufgegessen hast.
Die Handlung des Hauptsatzes findet nach der Handlung des Nebensatzes statt.

→ Bei Sätzen mit *nachdem* oder *sobald* wird die zeitliche Abfolge zusätzlich mit einem Zeitformwechsel der Verben unterstrichen. Das gilt auch für Sätze mit *solange, wenn* und *als* in der Bedeutung von Vorzeitigkeit.
Frau Müller schreibt die E-Mail, **nachdem/sobald** sie sich mit dem Chef abgestimmt hat.
Hauptsatz im Präsens, Nebensatz im Perfekt
Dem Patienten ging es besser, **nachdem/sobald** er die Tablette eingenommen hatte.
Hauptsatz im Präteritum, Nebensatz im Plusquamperfekt (➤ Seite 25)

→ Auch *wenn* oder *als* können nicht gleichzeitig ablaufende Handlungen beschreiben und synonym zu *nachdem* und *sobald* verwendet werden.
Frau Müller schreibt die E-Mail, **wenn/nachdem/sobald** sie sich mit dem Chef abgestimmt hat.
Dem Patienten ging es besser, **als/nachdem** er die Tablette eingenommen hatte.

■ ■ ■ Übungen

1) Landleben
Verbinden Sie die Sätze miteinander und verwenden Sie dabei Satzverbindungen, die Nebensätze einleiten. Beachten Sie bei der Umformung die Hinweise in Klammern.

● Stadtmenschen leiden unter Lärm und schlechter Luft, teuren Wohnungen und übervölkerten Parks. Sie träumen von einem besseren Leben auf dem Land.
Weil/Wenn Stadtmenschen unter Lärm und schlechter Luft, teuren Wohnungen und übervölkerten Parks leiden, träumen sie von einem besseren Leben auf dem Land.

1. Die Zauberkraft der Natur beeindruckt viele Menschen sehr. Sie suchen nach einer Immobilie in ländlicher Idylle.
2. Das Interesse am Landleben steigt. Die Auflagenzahlen von Zeitschriften wie „Landlust" steigen.
3. Es gab eine aktuelle Umfrage. Immer mehr Städter interessieren sich für die Qualitäten von Minze und Majoran oder frischen ihre Kenntnisse über den Eigenanbau von Tomaten auf. *(ergeben)*
4. Es gab 300 Jahre vor Christus noch keine Verkehrsstaus. Die Einwohner in der damaligen Großstadt Alexandria verklärten das Leben auf dem Land. *(selbst)*
5. In Versen schwärmten Dichter vom Geruch von Obst und Natur. Die bäuerliche Wirklichkeit war gerade in diesen Zeiten hart und voller Entbehrungen.
6. Die alten Griechen fühlten so. Die Menschen heute denken so. *(genau)*
7. Die Stadtbewohner hegen ihre Ausstiegswünsche. Sie wollen ihre Gefühlsmischung aus Politikverdrossenheit und Leistungsmüdigkeit vergessen können.
8. Einige Menschen wollen vielleicht aufs Land ziehen. Es geht ihnen in der Stadt wirtschaftlich schlecht.
9. Die Geschichte lehrt: Die wirtschaftliche Lage eines Landes ist schlecht. Die Begeisterung für das Landleben nimmt zu. *(größer werden)*
10. Menschen können Geld sparen. Sie bauen ihr Gemüse selbst an oder halten eigene Hühner.

2) Formen Sie die unterstrichenen Nomengruppen in Nebensätze um.

a) Adversative Nebensätze

1. Paul sitzt <u>im Gegensatz zu Bettina, die fleißig lernt</u>, nur vor dem Computer.
Während Bettina fleißig lernt, sitzt Paul nur vor dem Computer.
2. <u>Im Gegensatz zu Herrn Kümmel, der Punkt 17.00 Uhr gegangen ist</u>, sitzt Frau Müller noch im Büro und arbeitet.

b) Finale Nebensätze

1. <u>Zur Erhöhung der Milchproduktion</u> beschallt der Bauer die Kühe mit klassischer Musik.
2. <u>Zur Erreichung des Ziels</u> müssen neue taktische Maßnahmen getroffen werden.
3. <u>Für einen besseren Informationsaustausch zwischen den Abteilungen</u> gibt es ab jetzt jede Woche ein Meeting.
4. <u>Zwecks Feststellung der Personalien</u> wurde der Schwarzfahrer auf das Polizeirevier gebracht.

Published by dr-notes.com

c) Kausale Nebensätze

1. Wegen gesundheitlicher Probleme muss der Stürmer heute auf der Ersatzbank sitzen.
2. Der junge Mann beging die Tat aus Eifersucht.
3. Mangels handfester Beweise wurde der Bankmanager aus dem Gefängnis entlassen.
4. Aufgrund der sinkenden Auflage musste die Zeitung die Hälfte ihrer Mitarbeiter entlassen.

d) Konditionale Nebensätze

1. Bei einer Windstärke über 8 kommt es immer wieder zu Stromausfällen.
2. Mit viel Glück bekommst du den Job.
3. Im Falle eines Einspruchs der Gegenpartei wird das Verfahren neu aufgerollt.
4. Bei anhaltenden Schmerzen im Bauchraum müssen Sie sofort zum Arzt gehen.

e) Konzessive Nebensätze

1. Ungeachtet massiver Probleme in der Produktion konnten wir unsere Verkaufszahlen verbessern.
2. Trotz starker Windböen landete das Flugzeug sicher.
3. Trotz schlechter Prognosen entwickelt sich die Wirtschaft in diesem Jahr positiv.
4. Ungeachtet der bisher ungeklärten Finanzierung hält die Regierung an dem Projekt fest.

f) Modale Nebensätze

1. Nach den Aussagen des Ministers gibt es keine Pläne zur Kürzung der Sozialausgaben.
2. Man lernt neue Wörter durch ständige Wiederholung am besten.
3. Mit der Verwendung einer speziellen Software will sich der Konzern vor Spionage schützen.
4. Die Ware verließ ohne Kontrolle das Lager.

g) Temporale Nebensätze

1. Vor Arbeitsbeginn läuft Paul eine halbe Stunde durch den Park.
2. Seit dem Ausscheiden aus dem Amt hört man von dem ehemaligen Präsidenten nur noch wenig.
3. Bis zur Zahlung einer Kaution bleibt der prominente Schauspieler in Untersuchungshaft.
4. Während unseres Spanienurlaubs haben wir nichts von der Krise mitbekommen.
5. Nach Beendigung der Konferenz gab es für alle Teilnehmer ein Büfett im Hotelrestaurant.

3) **Wie intelligent sind Tiere?**
Formen Sie die unterstrichenen Nomengruppen in Nebensätze um.

● Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sind viele Tiere intelligenter als bisher angenommen.
Wie neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, sind viele Tiere intelligenter als bisher angenommen.

1. Bei der Durchführung verschiedener Experimente und Untersuchungen stellte sich heraus, dass Tiere Denkaufgaben lösen, Werkzeuge benutzen und sogar betrügen.

2. Beweisen zufolge haben Schimpansen bereits vor 4 300 Jahren Steinwerkzeuge benutzt.

3. Bei Ausgrabungen an der westafrikanischen Elfenbeinküste haben Wissenschaftler Steine gefunden, die Schimpansen in der Steinzeit zum Nüsseknacken benutzt haben.

4. Alle gefundenen Steine zeigen deutliche Abnutzungsspuren, die nur durch das Einschlagen auf Nüsse entstehen können.

5. Nicht nur Affen werden bei Hunger erfinderisch.

6. Zum Beispiel lassen Raben Nüsse zum Knacken durch fahrende Autos auf die Straße fallen.

7. Und zum gefahrlosen Einsammeln der Beute von der befahrenen Straße suchen sie gezielt Zebrastreifen auf.

8. Bei der Durchführung weiterer Aufgaben beobachteten Wissenschaftler, dass von Hand aufgezogene Raben alle gestellten Aufgaben im ersten Versuch lösten.

9. Dies wäre ohne Durchspielen des Lösungsweges im Kopf nicht möglich.

10. Raben sind trotz einer relativ geringen Gehirnmasse sehr leistungsfähig.

11. Selbst Schildkröten und Fliegen beweisen Intelligenz. Sie können exakt bestimmen, wie oft sie einen bestimmten Futterplatz zur optimalen Ernährung aufsuchen müssen.

12. Auch Seesterne, Krebse und Blutegel haben durch ihre Fähigkeiten zu einer ausgeklügelten Brutpflege sozial intelligentes Verhalten gezeigt.

4) **Das Ende der deutsch-deutschen Grenze**
Formen Sie die unterstrichenen Nomengruppen in temporale Nebensätze um.

● Während der Sommerferien 1989 flohen viele DDR-Bürger über die Grenze von Ungarn nach Österreich oder suchten in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag Zuflucht.
Als sie 1989 in den Sommerferien waren/Sommerferien machten, flohen viele DDR-Bürger über die Grenze von Ungarn nach Österreich oder suchten in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag Zuflucht.

1. Nach der immer stärker werdenden Zunahme an Fluchtversuchen ließ die ungarische Regierung die Befestigungen an ihrer Grenze zu Österreich abbauen.

2. Beim Besuch des damaligen bundesdeutschen Außenministers war die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag vermutlich der am dichtesten besiedelte Platz der Erde.

Published by dr-notes.com

3. Die Botschaftsflüchtlinge durften nach Abschluss der Verhandlungen des Außenministers mit Vertretern der DDR-Regierung mit dem Zug direkt in die Bundesrepublik ausreisen.

4. Während der Flucht der DDR-Bürger konstituierten sich in den ostdeutschen Großstädten Oppositionsgruppen, die für eine Demokratisierung der DDR kämpften.

5. Nach dem Ende der montäglichen Friedensgebete in der Nikolaikirche in Leipzig gingen viele Menschen auf die Straße und protestierten mit dem Ruf „Wir sind das Volk" gegen die Bevormundung des Staates.

6. Nach der wachsenden medialen Aufmerksamkeit reihten sich über 300 000 Menschen in die Demonstrationszüge ein.

7. Nach dem Vorschlag des damaligen Staats- und Parteichefs Erich Honecker, mit Gewalt gegen die Demonstranten vorzugehen, verlor dieser die Unterstützung in den eigenen Reihen.

8. Während der Diskussionen der Politiker über das richtige Vorgehen weiteten sich die Demonstrationen auf viele Städte aus.

9. Während der Liveübertragung einer Pressekonferenz am 9. November 1989 genehmigte ein Regierungsmitglied irrtümlich die sofortige Reisefreiheit für DDR-Bürger ohne Visumszwang.

10. Sofort nach dem Abschluss der Pressekonferenz strömten Tausende von DDR-Bürgern an die Grenzübergänge nach West-Berlin.

11. Um 23.14 Uhr kapitulierte die DDR-Grenzpolizei vor dem Ansturm der Massen und öffnete einfach die Schlagbäume.

5) **Achtung, Falschgeld!**
Formen Sie den Text um, indem Sie die unterstrichenen Wortgruppen durch adverbiale Nebensätze ersetzen.

Durch seine besondere Kürze kam der 500-Euro-Schein den Experten von der Bundesbank gleich seltsam vor. Und dass der Schein durch versehentliches Zerreißen beschädigt worden sein soll, glaubte auch niemand. Doch Falschgeldbetrüger machen es den Fahndern nicht immer so einfach. Nach Mitteilung der Bundesbank wurden in der ersten Hälfte dieses Jahres rund 20 000 falsche Euroscheine aus dem Verkehr gezogen. Gleichzeitig weisen Experten immer wieder darauf hin, dass man durch aufmerksames Betrachten und Betasten der Geldscheine Fälschungen leicht erkennen kann. Seit der Einführung des Euro sind die Fahnder Euro-Fälschungen auf der Spur. Dabei haben sie festgestellt, dass die wirklich guten Fälschungen wegen des großen Herstellungsaufwandes nur in verschwindend geringen Stückzahlen auf den Markt kommen. Die Hälfte aller in Europa sichergestellten Falschgeldscheine kommt übrigens aus der Gegend von Neapel. Aber nicht immer steckt die organisierte Kriminalität hinter falschen Geldscheinen. Zur Aufbesserung seines Taschengeldes nutzte erst kürzlich ein 14-Jähriger den Farbkopierer seiner Eltern und produzierte fleißig Fünf-Euro-Blüten. Nach der Entdeckung der Tat gab die Polizei zu Protokoll, dass ein Drittel der Farbkopien „zur Täuschung im Zahlungsverkehr sehr geeignet" gewesen wäre.

Weil der 500-Euro-Schein so kurz war, kam er den Experten von der Bundesbank gleich seltsam vor. ...

6.3 Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen

Martin fährt in den Urlaub, um sich zu erholen.
Um sich zu erholen, fährt Martin in den Urlaub.

▶ Gebrauch

- → Mit sinngerichteten Infinitivkonstruktionen kann man ein Ziel, eine Absicht, eine nicht erfüllte Erwartung oder eine nicht genutzte Möglichkeit beschreiben.
- → Infinitivkonstruktionen haben kein eigenes Subjekt. Sie beziehen sich auf das Subjekt im Hauptsatz.
- → Infinitivkonstruktionen können vor oder nach dem Hauptsatz stehen.
- → Hauptsatz und sinngerichtete Infinitivkonstruktion werden immer durch Komma getrennt.

▶ Formen

Alternativsätze

	Hauptsatz	Infinitivkonstruktion
Angabe einer Alternative	Sie **besuchte** eine Party,	(an)statt sich auf die Prüfung **vorzubereiten**.

Infinitivkonstruktionen mit *(an)statt … zu* drücken aus, dass eine erwartete Handlung nicht stattfindet, dafür aber eine nicht erwartete Handlung realisiert wird.

Finalsätze

	Hauptsatz	Nebensatz
Angabe einer Absicht/eines Ziels	Martin **fährt** in den Urlaub,	um sich zu **erholen**.

Infinitivkonstruktionen mit *um … zu* beziehen sich auf das Subjekt des Hauptsatzes. Wenn das Subjekt in Haupt- und Nebensatz nicht identisch ist, kann nur ein Satz mit der Subjunktion *damit* verwendet werden (➤ Seite 176). Die Modalverben *wollen* und *sollen* sind in Finalsätzen nicht möglich, weil Sätze mit *damit* und *um … zu* in ihrer Bedeutung bereits eine Absicht oder einen Willen ausdrücken.

Modalsätze

	Hauptsatz	Nebensatz
Angabe einer fehlenden Handlung	Er **ging** nach Hause,	ohne sich zu **verabschieden**.

Infinitivkonstruktionen mit *ohne … zu* drücken aus, dass eine erwartete Handlung nicht stattfindet.

■■■ Übungen

1) **Verbinden Sie die Sätze miteinander und verwenden Sie dabei Infinitivkonstruktionen mit *anstatt … zu, um … zu, ohne … zu*. Achten Sie auf notwendige Umformungen.**

● Paul hört Musik. Er sollte sich eigentlich auf seine Präsentation vorbereiten.
Paul hört Musik, anstatt sich auf seine Präsentation vorzubereiten.

1. Er will befördert werden. Er muss eine gute Präsentation halten.

2. Vor vier Wochen hat Paul sein Projekt zum ersten Mal vorgestellt. Er hatte sich nicht vorbereitet.

Published by dr-notes.com

3. Der Chef ist aus dem Raum gegangen. Er hat nichts zum Vortrag gesagt.

4. Paul hat alte Daten verwendet. Er hätte die neuen Daten berücksichtigen sollen.

5. Paul hat lange mit Marie gesprochen. Er hat ihr nicht richtig zugehört.

6. Paul muss sich mehr Zeit für seine Untersuchungen nehmen. So kommt er zu besseren Resultaten.

2) **Etikette im Geschäftsleben**
Formen Sie die unterstrichenen Wortgruppen in sinngerichtete Infinitivkonstruktionen um. Beachten Sie die in Klammern angegebenen Vorgaben.

● Geben Sie Ihrem Geschäftspartner zur Begrüßung die Hand anstatt einen Kuss auf die Wange.
Geben Sie Ihrem Geschäftspartner zur Begrüßung die Hand, anstatt ihn auf die Wange zu küssen.

1. Zur Erzeugung von Vertrauen und Offenheit sollte die Begrüßung mit einem festen Handschlag erfolgen.

2. Halten Sie einen gewissen körperlichen Abstand ohne eine zu weite Entfernung vom Gesprächspartner.

3. Sehen Sie Ihrem Gesprächspartner in die Augen statt auf den Fußboden.

4. Zu einem Geschäftstermin sollten Sie pünktlich sein statt zu spät. *(sich verspäten)*

5. Reden Sie Ihre Geschäftspartner mit *Sie* an anstatt mit *Du*. *(duzen)*

6. Wenn Sie eine Visitenkarte bekommen, stecken Sie sie nicht ohne vorheriges Lesen in die Tasche.

7. Kommen Sie während der Verhandlung schnell zum geschäftlichen Teil ohne längere Vorreden.

8. Sprechen Sie beim Smalltalk lieber über das Wetter und die Fahrt anstatt über Details aus Ihrem Privatleben.

9. Zur Unterstreichung Ihrer Professionalität sollten Sie sich auf Gespräche immer gut vorbereiten.

10. Verwenden Sie eine klare und deutliche Sprache anstatt blumige Umschreibungen.

11. Halten Sie Hierarchien zum Beweis Ihrer interkulturellen Kenntnisse ein.

3) **Modalsätze**
Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präteritum wie im Beispiel. Achten Sie auch auf eventuell fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

● Vorstand – fünf Minuten – Beschluss – fassen · darüber – nicht debattieren
Der Vorstand fasste in fünf Minuten einen Beschluss, ohne darüber zu debattieren.

1. Sitzung – Thema – ausführlich – besprochen werden · Gespräch – nicht protokollieren

2. Herr Kümmel – Vorschlag – unterbreiten · Kollegen – keine Rücksprache – halten

3. Chef – großer Auftrag – Firma MIX – vergeben · Auftrag – nicht ausschreiben

4. Frau Müller – Mehrarbeit – klaglos – übernehmen · sich nicht beschweren

5. niemand – Karriere – machen können – bisher · niemals – Weiterbildung – teilnehmen

6. Produktionsabteilung – Probleme – vor sich herschieben · kein Lösungsversuch – unternehmen

6.4 Übersicht Adverbialsätze
Zuordnung nach semantischen Gesichtspunkten

➤ 6.1, 6.2 und 6.3

▶ Formen

Addition

Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktion)	Wir **fahren** im Januar nach Österreich Martin **fährt** nicht nur gut Ski,	und im Sommer **fahren** wir nach Irland. sondern er **kann** auch gut schwimmen.
Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktionaladverb)	Otto **fährt** weder gut Ski	noch **kann** er gut schwimmen.

Adversativsätze: Angabe eines Gegensatzes

Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktion)	Früher **habe** ich im Sommer Urlaub gemacht, Karla **fährt** dieses Jahr nicht in den Winterurlaub,	aber heute **fahre** ich lieber im Winter weg. sondern sie **fliegt** im August nach Spanien.
Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktionaladverb)	Gustav **kann** nicht gut Ski fahren, Einerseits **mag** ich das Meer,	dagegen **fährt** Martin ausgezeichnet Ski. andererseits **verbringe** ich meinen Urlaub gerne in den Bergen.
Hauptsatz – Nebensatz	Die erste Gruppe **fuhr** einen kleinen Hügel hinunter,	während/wohingegen/wogegen die zweite Gruppe an einem steilen Berg **übte**.

Alternativsätze: Angabe einer Alternative

Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktion)	Vielleicht **fahren** wir in die Berge Martin **fährt** entweder nach Österreich	oder wir **fahren** ans Meer. oder er **bleibt** zu Hause.
Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktionaladverb)	Gustav **fährt** heute nicht Ski,	stattdessen **wandert** er durch die Berge.
Hauptsatz – Infinitivkonstruktion	Sie **besuchte** eine Party,	anstatt sich auf die Prüfung **vorzubereiten**.

Finalsätze: Angabe einer Absicht, eines Ziels

Hauptsatz – Nebensatz	Ich **mache** das alles,	damit du dich **wohlfühlst**.
Hauptsatz – Infinitivkonstruktion	Martin **fährt** in den Urlaub,	um sich zu **erholen**.

Kausalsätze: Angabe eines Grundes

Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktion)	Martin **macht** im Winter in den Alpen Urlaub,	denn er **fährt** gern Ski.
Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktionaladverb)	Martin **macht** in den Alpen Urlaub, Martin **fährt** gern Ski,	er **fährt** nämlich gern Ski. deshalb/deswegen/darum/daher **macht** er im Winter in den Alpen Urlaub.
Hauptsatz – Nebensatz	Ich **mache** am liebsten im Januar Urlaub, Ich **fahre** im Januar sehr gern in die Ötztaler Alpen,	weil/da ich den Schnee **liebe**. zumal die Alpen als besonders schneesicher **gelten**.

Published by dr-notes.com

Zusammengesetzte Sätze
Übersicht Adverbialsätze

Konditionalsätze: Angabe einer Bedingung

Hauptsatz – Nebensatz	Ich **kann** dich nur besuchen, Ich **kann** dich besuchen, Ich **kann** dich morgen nicht besuchen,	wenn/falls ich Zeit **habe**. sofern nichts dazwischen **kommt**. außer wenn/es sei denn, dass die geplante Sitzung **ausfällt**.
Nebensatz – Hauptsatz	Angenommen/Vorausgesetzt/Gesetzt den Fall/Unter der Bedingung, dass wir morgen frei **haben**,	**besuche** ich dich.

Konsekutivsätze: Angabe einer Folge

Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktionaladverb)	Martin **fährt** gern Ski, Man **muss** regelmäßig Ski fahren,	folglich/infolgedessen/demzufolge **fährt** er jedes Jahr in den Winterurlaub. sonst/andernfalls **verlernt** man es wieder.
Hauptsatz – Nebensatz	Es **schneite** in der Nacht sehr stark, Otto **stürzte** beim Skifahren so schwer,	sodass die Wanderung abgesagt **wurde**. dass er sich den Fuß **brach**.

Konzessivsätze: Angabe einer Einschränkung

Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktion)	Die Regeln beim Skifahren **klingen** zwar einfach,	aber ihre Umsetzung **fällt** vielen Menschen schwer.
Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktionaladverb)	Gustav **kann** nicht Ski fahren, Ich **kann** zwar nicht Ski fahren, Das Hotel **wird** gerade renoviert,	trotzdem/dennoch/gleichwohl **macht** er im Winter in den Alpen Urlaub. trotzdem **fahre** ich jeden Winter nach Österreich. nichtsdestotrotz **wird** ein Teil der Zimmer vermietet.
Hauptsatz – Nebensatz	Ich **mache** am liebsten im Januar Urlaub, Anne **läuft** gern Schlittschuh,	obwohl/obgleich/obschon ich immer **friere**. auch wenn/selbst wenn sie es noch nicht so gut **kann**.

Modalsätze: Angabe der Art und Weise

Hauptsatz – Nebensatz	Man **lernt** Skifahren am besten, Die Tür **lässt** sich dadurch öffnen, Der Krimi **war** nicht so spannend, Der Krimi **war** spannender, Er **kam** ins Zimmer,	indem man an einem Skikurs **teilnimmt**. dass man den grünen Knopf **drückt**. wie ich erwartet **habe**. als ich erwartet **habe**. ohne dass ich es **bemerkte**.
Nebensatz – Hauptsatz	Wie die Zeitschrift **berichtete**,	**gibt** es eine neue Therapie gegen Krebs.
Hauptsatz – Infinitivkonstruktion	Er **ging** nach Hause,	ohne sich zu **verabschieden**.
Nebensatz – Hauptsatz (mit Konjunktion)	Je öfter man Ski **fährt**,	desto/umso besser **kann** man es.

Temporalsätze: Angabe der Zeit – Gleichzeitig ablaufende Handlungen

Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktionaladverb)	Du **redest** mit dem Lehrer,	inzwischen/währenddessen **kümmere** ich mich um die Skier.
Hauptsatz – Nebensatz	Ich **besuche** dich, Ich **besuchte** ihn, Er **verbesserte** sein Englisch enorm, Oma **sollte** ihre Traumreise machen,	wenn ich in München **bin**. als ich in München **war**. während er in Lancaster **studierte**. solange sie noch so fit **ist**.
Hauptsatz – Nebensatz (Betonung von Anfangs- und Endpunkt)	Er **hat** noch nicht angerufen, Ich **warte**,	seit/seitdem er nach Berlin umgezogen **ist**. bis du mit dem Essen fertig **bist**.

Temporalsätze: Angabe der Zeit – Nicht gleichzeitig ablaufende Handlungen

Hauptsatz – Hauptsatz (mit Konjunktionaladverb)	Martin **aß** gestern in einem italienischen Restaurant, Martin **ging** gestern ins Kino,	anschließend/danach/dann **ging** er ins Kino. davor **aß** er in einem italienischen Restaurant.
Hauptsatz – Nebensatz	Bitte **ruf** mich an, Dem Patienten **ging** es besser, Frau Müller **schreibt** die E-Mail, Du **darfst** nicht fernsehen,	bevor/ehe du **kommst**. nachdem/sobald/als er die Tablette eingenommen **hatte**. nachdem/sobald/wenn sie sich mit dem Chef abgestimmt **hat**. solange du noch nicht aufgegessen **hast**.

■■■ Zusammenfassende Übungen

1) **Die Wahrheit über Mücken**
Ergänzen Sie die fehlenden Satzverbindungen.

denn • wenn *(2 x)* • als • da • sodass • damit • wie *(3 x)* • deshalb • indem

Vor allem in lauen Sommernächten, *wenn* (0) sie uns mit ihrem Gesumme um den Schlaf bringen und überall stechen, hassen wir sie: die Mücken. Wir würden sie am liebsten töten. Die Frage ist nur, wie?
..... (1) eine Zeitung unlängst berichtete, müsste das beste Anti-Mücken-Mittel eigentlich ein kräftiges Sommergewitter sein, ... (2) Regentropfen bringen fünfzigmal mehr Gewicht auf die Waage, ... (3) es so ein lästiges Sauginsekt vermag. ..... (4) sollte es dem Moskito theoretisch nach einem direkten Treffer genauso schlecht gehen, ... (5) es einem Menschen geht, der von einem Bus getroffen wird.
Leider hat sich diese schöne Theorie als nicht realistisch erwiesen, ... (6) wir alle wissen, dass Mücken gerade nach einem starken Regen zu Tausenden ausschwärmen. Das liegt, ... (7) amerikanische Forscher herausfanden, keineswegs daran, dass sich die Tiere einfach verstecken. Nein. ..... (8) es stark regnet, kollidieren sie sogar alle 25 Sekunden mit einem Tropfen. Eine Hochgeschwindigkeitskamera brachte nun den Beweis: Die Mücken überleben, ... (9) sie von dem Tropfen einfach mitgerissen werden, mit dem Regentropfen sozusagen mitschwimmen, ... (10) es zu keiner nennenswerten Krafteinwirkung auf die Mücke kommt.
..... (11) ihre Anzahl reduziert und unser Schlaf nachts nicht mehr unterbrochen wird, müssen wir uns tatsächlich einer beschleunigten Zeitung oder anderer Gegenstände wie einer Autofrontscheibe bedienen.

Published by dr-notes.com

2) Großstädte. Formen Sie die Sätze so um, dass Sie die in Klammern angegebenen Satzverbindungen verwenden.

a) Gegengründe und Gegensätze: Konzessiv- und Adversativsätze

1. Leipzig landet beim Ranking der deutschen Städte nach ihrem „Wohlfühlwert" auf Platz 2. Der wirtschaftliche Aufschwung kommt nicht richtig voran. *[(1) obwohl • (2) trotzdem]*
   Leipzig landet beim Ranking der deutschen Städte nach ihrem „Wohlfühlwert" auf Platz 2, obwohl der wirtschaftliche Aufschwung nicht richtig vorankommt. (1)
   .....
   ..... *(2)*
2. Die Stadt liegt auf den vorderen Rängen bei den sogenannten „Wohlfühlfaktoren". Sie nimmt einen hinteren Platz in der Kategorie „Verfügbares Einkommen" ein. *(einerseits – andererseits)*
   .....
   .....
3. In Leipzig fühlen sich die Einwohner aller Altersgruppen wohl. In Hamburg sind es hauptsächlich die älteren Bürger, die ein besonders positives Verhältnis zu ihrer Stadt haben. *(während)*
   .....
   .....
4. Es gibt eine hohe Arbeitslosigkeit und viel Armut. Leipzig kann mit vielen Grünflächen, historischen Bauten und einem guten Kulturangebot punkten. *(zwar … aber)*
   .....
   .....
5. In den letzten Jahren haben sich viele Firmen in Leipzig niedergelassen. Eine statistische Analyse bescheinigt der Stadt eine niedrige Wirtschaftskraft. *(nichtsdestotrotz)*
   .....
   .....

b) Gründe und Folgen: Kausal- und Konsekutivsätze

1. München gilt als die wirtschaftlich erfolgreichste Stadt Deutschlands. Es haben sich neben vielen anderen Firmen sieben DAX-Konzerne hier niedergelassen. *(weil)*
   .....
   .....
2. Diese großen Firmen bieten viele Arbeitsplätze. München hat eine sehr niedrige Arbeitslosenquote. *(deshalb)*
   .....
3. Vor allem Hightech-Firmen locken gut ausgebildete Arbeitskräfte nach München. Das verfügbare Jahreseinkommen der Münchner liegt 7 000 Euro über dem Rest der Republik. *(demzufolge)*
   .....
   .....
4. Die Anzahl von Zugezogenen in München ist sehr hoch. Die Wohnungen werden knapp. *(so dass)*
   .....
5. Vermieter verlangen horrende Preise. Der Wohlfühlfaktor in München ist geringer als in „ärmeren" Städten. *(darum)*
   .....

c) Art und Weise: Modalsätze

1. Städte im Ruhrgebiet wollen durch die Entwicklung eines interessanten und profitablen Veranstaltungsprogramms Touristen und Investoren anlocken. *(dadurch … dass)*
   .....
   .....
2. Einige Städte versprechen sich durch die Vermarktung markanter Besonderheiten nachhaltige Erfolge. *(indem)*
   .....
3. Zunächst müssen aber mit der Einstellung von engagierten und talentierten Führungskräften die personellen Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit geschaffen werden. *(dadurch … dass)*
   .....
   .....
4. In manchen Stadtverwaltungen wurde das Geld ohne Berücksichtigung von Kriterien wie Nachhaltigkeit oder Zukunftsfähigkeit ausgegeben. *(ohne dass)*
   .....
   .....

3) Single-Statistiken
Formen Sie die Sätze so um, dass Sie die in Klammern angegebenen Subjunktionen verwenden.

- Jeder fünfte Deutsche lebt allein, denn in Deutschland gibt es mehr als 16 Millionen Single-Haushalte. *(da)*
  Jeder fünfte Deutsche lebt allein, da es in Deutschland mehr als 16 Millionen Single-Haushalte gibt.

1. Jedes Jahr findet in Deutschland eine große Befragung zu einem bestimmten Aspekt statt, um Politikern und Sozialwissenschaftlern Zahlen zu den Lebensgewohnheiten der Deutschen zur Verfügung zu stellen. *(damit)*

2. Im Jahr 2011 untersuchten die Statistiker aus Wiesbaden die Einpersonenhaushalte in Deutschland und starteten dazu eine repräsentative Umfrage. *(indem)*

3. Bereits im Jahr 2008 lebten 18,8 Prozent der Deutschen allein und trotzdem ist die Tendenz immer noch steigend. *(obwohl)*

4. In Deutschland leben zurzeit 15,9 Millionen Menschen (20 Prozent) in einem Single-Haushalt, in Malta und Zypern sind es nur knapp 6 Prozent. *(wohingegen)*

5. Jeder dritte Haushalt in Hannover ist ein Single-Haushalt, deshalb leben prozentual gesehen die meisten Singles in der niedersächsischen Landeshauptstadt. *(weil)*

6. Ab dem Jahr 2000 stieg auch der Anteil der alleinlebenden Männer, davor schnellte in den 1980er- und 1990er-Jahren vor allem die Zahl der Einpersonenhaushalte von Frauen in die Höhe. *(nachdem)*

7. 17 Prozent aller Alleinlebenden im sogenannten statistischen mittleren Alter (35 bis 64 Jahre) erhalten Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld, demzufolge sind Alleinlebende überdurchschnittlich häufig von Armut betroffen. *(sodass)*

8. Einerseits träumen viele Menschen von einem intakten Familienleben, andererseits nehmen die Probleme zu, wenn die wachsenden Arbeitsanforderungen und die familiären Pflichten in Einklang gebracht werden müssen. *(während)*

4) Eliteuniversitäten
Formen Sie die Sätze so um, dass Sie die angegebenen Satzverbindungen einarbeiten.

- Universitäten wie Cambridge oder Oxford brechen nicht in Panik aus und sie müssen auch nicht um ihren Ruhm fürchten, wenn in Deutschland ausgewählte Universitäten mit dem Titel „Eliteuniversität" geehrt werden. *(weder – noch)*
  Universitäten wie Cambridge oder Oxford brechen weder in Panik aus noch müssen sie um ihren Ruhm fürchten, wenn in Deutschland ausgewählte Universitäten mit dem Titel „Eliteuniversität" geehrt werden.

1. Aber es ist unbestritten, dass die deutsche Wissenschaft durch die Einführung der sogenannten Exzellenzinitiative einen Schritt nach vorn gemacht hat. *(indem)*

2. Mit der Verwendung der gewährten finanziellen Mittel für die Spitzenforschung sind deutsche Universitäten nun international konkurrenzfähiger. *(dadurch, dass)*

Published by dr-notes.com

3. Diese Entwicklung ist erfreulich. Die Studenten und die Lehre werden aber bei der Initiative vernachlässigt. *(einerseits – andererseits)*

4. Dabei könnten Lehre und Forschung davon profitieren. Die Zusammenarbeit müsste nur enger werden. *(wenn)*

5. Es sollten mehr Studenten in Forschungsprojekte eingebunden werden und die Lernbedingungen sollten sich verbessern. *(nicht nur – sondern auch)*

6. Im Falle der Auszeichnung einer Universität mit dem Titel „Exzellenz-Universität" und dem Erhalt der damit verbundenen Forschungsmillionen könnte sogar ein negativer Effekt eintreten. *(angenommen, dass)*

7. Die Professoren verschanzen sich mit ihrem Geld in den Büros, gleichzeitig muss die Ausbildung der Studenten von anderen übernommen werden. *(während)*

8. Obwohl vielerorts Studenten wegen Überfüllung von Vorlesungen auf den Treppen hocken, wird nirgendwo ein zusätzlicher Hörsaal gebaut. *(trotzdem)*

9. Wilhelm von Humboldt sagte schon vor 200 Jahren, dass Forschung und Lehre untrennbar zusammengehören. *(wie)*

10. Humboldts Ideal gerät nun mit der einseitigen Begünstigung der Forschung ins Wanken. *(dadurch, dass)*

5) **Die magische Sieben**
Formen Sie den folgenden Text so um, dass Sie die auf der rechten Seite angegebenen Hinweise bzw. Wörter in den Text einarbeiten.

Bereits 1956 überraschte der amerikanische Psychologe George Miller die Welt mit der Veröffentlichung der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass sich das menschliche Kurzzeitgedächtnis sieben Sachen gleichzeitig merken kann.	Nebensatz
Lange nach dem Bekanntwerden der Forschungsergebnisse wurden wieder Untersuchungen zum Thema Kurzzeitgedächtnis durchgeführt. Sie bestätigen, dass sich Menschen problemlos an bis zu sieben Dinge erinnern können. Kommen mehr Objekte dazu, wird die Erfolgsquote geringer.	Nebensatz je … desto
Nur sogenannte Gedächtniskünstler erreichen bessere Ergebnisse, indem sie intensiv trainieren.	Training
Wie einige Manager meinen, stellt die Sieben auch im Arbeitsleben eine Grenze dar.	Meinung
So gilt eine Besprechung mit einer Teilnahme von mehr als sieben Personen als wirkungslos.	Nebensatz
Außerdem besteht die Gefahr, dass man, wenn man mehr als sieben Ziele hat, den Überblick verliert.	Nomengruppe
Und nun raten Sie doch mal, wie viele Mitarbeiter ein Team zum effizienten Arbeiten benötigt? Natürlich sieben.	Infinitivkonstruktion

6.5 Infinitivkonstruktionen und *dass*-Sätze

Martin hat die Absicht, dieses Jahr nach Achenkirch zu fahren.
Martin weiß, dass im Winter in den Alpen Schnee liegt.

▶ Gebrauch

→ *Dass*-Sätze und Infinitivkonstruktionen mit *zu* sind Verbergänzungen.

→ *Dass*-Sätze stehen oft für ein Akkusativobjekt.
Martin erwartet Schnee. Martin erwartet, dass es schneit.

→ *Dass*-Sätze sind Nebensätze. Das konjugierte Verb steht an letzter Stelle. *Dass*-Sätze können vor oder nach dem Hauptsatz stehen. Das Subjekt von Haupt- und Nebensatz ist oft nicht identisch.
Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Tiere lachen können.

→ Infinitivkonstruktionen mit *zu* haben kein eigenes Subjekt. Sie stehen immer nach dem Hauptsatz. Eine Infinitivkonstruktion mit *zu* kann einen *dass*-Satz ersetzen, wenn das Subjekt in beiden Teilsätzen gleich ist.
Ich verspreche dir, dass ich immer meine Hausaufgaben mache.
Ich verspreche dir, immer meine Hausaufgaben zu machen.

→ *Dass*-Sätze werden vom Hauptsatz durch Komma getrennt.
Das Komma zwischen Hauptsatz und Infinitivkonstruktion mit *zu* ist fakultativ. Bei erweiterten Infinitivkonstruktionen mit *zu* ist ein Komma zu empfehlen, um die Struktur des Satzes zu verdeutlichen.

▶ Formen

Der Infinitiv mit *zu* steht oft nach:

unpersönlichen Ausdrücken mit *es*	Es ist wichtig … • Es ist verboten … • Es ist erlaubt … • Es ist schwer …	Es ist wichtig, über die Ergebnisse zu reden. Es ist verboten, hier zu parken.
Nomen in Verbindung mit *haben*	Ich habe keine Lust … • Ich habe keine Zeit … • Ich habe die Absicht … • Ich habe den Wunsch …	Ich habe keine Lust, auf dich zu warten. Ich habe die Absicht, Französisch zu lernen.
Verben der Erlaubnis, Bitte, Empfehlung oder Absicht	Ich erlaube dir … • Ich bitte dich … • Ich empfehle dir … • Ich habe vor …	Ich bitte dich, mich gleich zu informieren. Ich empfehle dir, mehr Sport zu treiben. Ich habe vor, mit Paul ins Kino zu gehen.
Verben des Gefühls	Ich freue mich …	Ich freue mich, mal wieder etwas von dir zu hören.
anderen Verben wie:	Ich versuche … • Ich höre auf …	Ich höre auf, Witze über den Chef zu machen.

Der Infinitiv mit *zu* kann in zwei Zeitformen verwendet werden:
1. im **Präsens** bei gleichzeitig ablaufenden Handlungen:
   Es ist verboten, hier **zu parken**. Früher war es noch erlaubt, hier **zu parken**.
2. im **Perfekt** bei Vorzeitigkeit:
   Er hat es bis heute nicht bereut, seinen Job **gekündigt zu haben**.
   Er meint sogar, richtig erleichtert **gewesen zu sein**.

Kein Infinitiv mit *zu* steht nach:
- Modalverben: Sie dürfen hier rauchen. Ich muss meine Hausaufgaben machen.
- Verben wie: *sagen, fragen, berichten, sehen, hören, riechen, wissen, kennen, lassen*
  Sag mir die Wahrheit! Ich rieche das Meer. Ich kenne den neuen Chef schon.

Published by dr-notes.com

Zusammengesetzte Sätze
Infinitivkonstruktionen und *dass*-Sätze

Dass-Sätze stehen oft *vor* oder *nach*:

unpersönlichen Ausdrücken mit *es*	Es ist richtig … • Es ist wichtig … • Es stimmt … • Es tut mir leid …	Es ist wichtig, **dass** wir über die Ergebnisse reden.
Wendungen wie	Mir gefällt nicht … • Ich bin der Meinung …	**Dass** der Chef mich nicht informiert hat, gefällt mir nicht.
Verben		
– **der Kommunikation**	Er sagte … • Er schrieb … • Die Zeitungen berichten … • Wissenschaftler haben herausgefunden …	Er sagte, **dass** er nicht kommen kann. Wissenschaftler haben herausgefunden, **dass** Tiere lachen können.
– **der persönlichen Erwartung**	Ich erwarte … • Ich glaube … • Ich hoffe … • Ich meine … • Ich befürchte …	Ich befürchte, **dass** es zu Auseinandersetzungen kommt.
– **des Wissens**	Ich weiß …	Ich weiß, **dass** wir ein Problem haben.
– **mit präpositionalen Ergänzungen**	Ich freue mich darüber … • Ich warte darauf … • Er hat nicht daran gedacht …	Ich freue mich darüber, **dass** du befördert wurdest.

■ ■ ■ Übungen

1) Wissenswertes über Frauen
Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern *dass*-Sätze im Präsens. Achten Sie auf fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

Einer neuen Statistik im Internet ist zu entnehmen, …

● sieben Paar Schuhe – eine deutsche Frau – Durchschnitt – Jahr – kaufen
dass eine deutsche Frau im/pro Jahr im Durchschnitt sieben Paar Schuhe kauft.

1. durchschnittlich – eine Frau – 13,1 Paar Schuhe – besitzen
2. außerdem – vier Lippenstifte und vier Nagellacke – sie *(Sg.)* – verfügen
3. ohne Lippenstift – nicht – 60 Prozent, Frauen – das Haus – verlassen
4. 5,7-mal – Frauen – Jahr – Friseur – gehen
5. 77 Prozent, Frauen – eine Umfrage – lieber – Flachbildschirm-Fernseher – teures Schmuckstück – haben *(Konjunktiv II)*
6. knapp 50 Prozent, Studienanfänger – Frauen – sein
7. Anzahl, Frauen – Universitätsabschluss – 30 Prozent – höher – zehn Jahre – sein

2) Tut mir leid.
Bilden Sie Sätze mit dem Infinitiv mit *zu* im Perfekt.

Es tut mir wirklich leid, …

● dir – nicht gleich – antworten — *dir nicht gleich geantwortet zu haben.*
1. den Fehler – übersehen
2. die rote Ampel – überfahren
3. bei dem legendären Rockkonzert – nicht – dabei sein
4. an der Weiterbildung – nicht – teilnehmen
5. zu Waltrauds Hochzeit – zu spät – kommen
6. das schöne Haus – verkaufen
7. während der Vorstellung – einschlafen
8. den Chef – auf den Fehler – nicht aufmerksam machen

3) Die neue Realityshow auf dem roten Planeten
Ergänzen Sie den Infinitiv mit oder ohne *zu*.

Hatten Sie auch schon immer vor, irgendwann einmal auf den Mars *zu fliegen (fliegen)*? Ja? Dann haben Sie vielleicht bald die Gelegenheit, Ihre Träume ..... *(wahr machen)*. Zumindest, wenn es Bas Lansdorp und Arno Wielders gelingt, ihre Pläne ..... *(realisieren)*.
Die Niederländer wollen nämlich bis 2023 eine eigene, private Marskolonie ..... *(gründen)*. Finanziert werden soll das Projekt „Mars One" durch eine Reality-TV-Show. Ziel der Show ist es, die künftigen Marsbewohner ..... *(auswählen)* und dann auf ihrem Weg zum roten Planeten ..... *(begleiten)*. Für die Show kann sich jeder ..... *(bewerben)*, besondere Qualifikationen braucht man nicht ..... *(vorweisen)*.
Das alles lässt natürlich Schlimmstes ..... *(befürchten)*. Die erste Mars-Crew könnte aus einem Standard-Reality-Personal ..... *(bestehen)*: einer vollbusigen Blondine mit Playboy-Ambitionen, einem Macho mit Bildungslücken und einem Kleinkriminellen auf Bewährung. Und das wiederum bedeutet für uns, noch ganz lange auf intelligentes Leben auf dem Mars warten ..... *(müssen)*.

4) In der Ruhe liegt die Kraft.
Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern mögliche *dass*-Sätze oder Infinitivkonstruktionen. Achten Sie auch auf fehlende Präpositionen und den richtigen Kasus.

● Der Sinn von Yoga ist es unter anderem, *(Prozess, Einheit – Körper und Geist – unterstützen)*
Der Sinn von Yoga ist es unter anderem, den Prozess der Einheit von Körper und Geist zu unterstützen.
Der Sinn von Yoga ist es unter anderem, dass der Prozess der Einheit von Körper und Geist unterstützt wird.

1. Man sollte also davon ausgehen, *(sinnvoll sein)*, *(Übungen – Ruhe und Konzentration – durchführen)*
.....
2. Einige Yogaschüler scheinen aber zu befürchten, *(Weg – sehr lang und steinig – sein können)*
.....
3. Da sollte es doch erlaubt sein, *(spirituelle Reise – mal kurz – soziales Netzwerk – einchecken – oder – eigene Fortschritte – twittern)*
.....
4. Zu Beginn der New Economy war es gang und gäbe, *(Massagen und Entspannungsübungen – Mitarbeiter – Arbeitszeit – versüßen)*
.....
5. Heute müssen wir konstatieren, *(davon – nicht viel – übrig bleiben)*
.....
6. Doch einige Firmen leisten es sich noch, *(Entspannung – Mitarbeiter – Yogatrainer – engagieren)*
.....
7. Yogatrainer, die ihren Job ernst nehmen, untersagen aber in der Regel ihren Schützlingen, *(nebenbei – Mails – checken)*
.....
8. In einer bekannten amerikanischen Firma verlangte eine Yogatrainerin, *(Smartphone – 30 Minuten – nicht – nutzen)*
.....
9. Damit verletzte sie eine der wohl wichtigsten Grundregeln des Silicon Valley, *(„always on" – sein müssen)*
.....
10. 30 Minuten lang kein Status-Update? Ist es möglich, *(ohne Blick – Display – unsere vernetzte Welt – Vollkommenheit – streben – und – Seele – eins werden)*? In manchen Firmen offensichtlich nicht.
.....
11. Die Yogalehrerin weiß inzwischen, *(man – Firmentabus – nicht – brechen dürfen)*, denn sie wurde gefeuert.
.....
12. In der amerikanischen Firma ist es nun wieder erlaubt. *(Yogastunden – munter weitertippen und surfen)*
.....

Published by dr-notes.com

6.6 Fragesätze als Nebensätze

Frage mit Fragewort:
Wie viele Sterne hat das Hotel „Bergsicht"?
Martin weiß nicht, wie viele Sterne das Hotel „Bergsicht" hat.

Frage ohne Fragewort (Ja-Nein-Frage):
Liegt im April am Achensee noch Schnee?
Niemand weiß, ob im April am Achensee noch Schnee liegt.

▶ Gebrauch

- → Indirekte Fragen sind Nebensätze. Das konjugierte Verb steht an letzter Stelle.
- → Bei Fragen mit Fragewort benutzt man das Fragewort als Einleitung des Nebensatzes.
  Martin weiß nicht, **wie viele** Sterne das Hotel „Bergsicht" hat.
  Bei Fragen ohne Fragewort gebraucht man die Subjunktion *ob*.
  Niemand weiß, **ob** im April am Achensee noch Schnee liegt.
- → Indirekte Fragesätze werden vom Hauptsatz durch Komma getrennt.

▶ Formen

Frage mit Fragewort	**Wann** landet das Flugzeug?	**Können Sie mir sagen,** **wann** das Flugzeug landet?	**Ich weiß nicht,** **wann** das Flugzeug landet.
	Mit wem hat der Chef gesprochen?	**mit wem** der Chef gesprochen hat?	**mit wem** der Chef gesprochen hat.
	Wofür interessiert sich der Fußballtrainer?	**wofür** sich der Fußballtrainer interessiert?	**wofür** sich der Fußballtrainer interessiert.
Frage ohne Fragewort	Hat die deutsche Mannschaft gewonnen?	**Können Sie mir sagen,** **ob** die deutsche Mannschaft gewonnen hat?	**Ich weiß nicht,** **ob** die deutsche Mannschaft gewonnen hat.

■■■ Übungen

1) **Otto hat mal wieder keine Ahnung, deshalb holt er bei verschiedenen Kollegen Informationen ein. Formulieren Sie die passenden Fragen zu den Antworten wie im Beispiel.**

Wissen Sie vielleicht, …

● *wann der neue Praktikant anfängt?*	Der neue Praktikant fängt am 1. Mai an.
1.	Frau Müller kann heute nicht kommen, weil sie Zahnschmerzen hat.
2.	Herr Klein verhandelt dieses Mal mit Frau Kühn.
3.	Er spricht über die aktuelle Preisgestaltung.
4.	Die Preisgestaltung hängt von der Marktlage ab.
5.	Bis zum 23.12. müssen die Preise festgelegt sein.
6.	Der Chef wartet noch auf den Abschlussbericht.
7.	Die Verkaufsabteilung hat ca. 20 Mitarbeiter.
8.	Heinrich Finke arbeitet in der Abteilung Qualitätskontrolle.
9.	Die Verwaltung ist in der dritten Etage.
10.	Frau Kümmel hat sich darüber beschwert, dass der Kopierer mal wieder nicht funktioniert.
11.	In der E-Mail ging es nur um eine Preisauskunft.
12.	Fritz hat immer noch Probleme mit den unregelmäßigen Arbeitszeiten.

2) **Nach dem Vorstellungsgespräch**
Formulieren Sie indirekte Fragen wie im Beispiel. Versuchen Sie, das vorgegebene Nomen ganz oder teilweise zu umschreiben.

●	Alter	*Haben sie dich gefragt, wie alt du bist?*
1.	Wohnort	.....
2.	Universität	.....
3.	Studienfach	.....
4.	Thema der Abschlussarbeit	.....
5.	Abschlussnoten	.....
6.	Arbeitserfahrung	.....
7.	Fremdsprachenkenntnisse	.....
8.	Grund der Bewerbung	.....
9.	Teamfähigkeit	.....
10.	Stärken und Schwächen	.....
11.	berufliche Ziele	.....
12.	Freizeitbeschäftigungen	.....

3) **Max interessiert sich für das Weltall und für Computer. Darüber will er alles genau wissen.**
Ersetzen Sie die indirekten Fragen durch eine Nomengruppe wie im Beispiel.

	Max hat seinen Papa gefragt,	Max hat seinen Papa gefragt:
●	wie alt das Universum ist.	*nach dem Alter des Universums*
1.	wie weit die Erde vom Mars entfernt ist.	.....
2.	wie der Komet „Tempel1" offiziell genannt wird.	.....
3.	wie heiß der Kern der Sonne ist.	.....
4.	wie viel Prozent Wasserstoff unsere Sonne hat.	.....
5.	wann Juri Gagarin geboren wurde.	.....
6.	wie viele Monde der Saturn hat.	.....
7.	woraus die Atmosphäre des Planeten Neptun besteht.	.....
8.	wie viel ein Tablet-Computer maximal speichern kann.	.....
9.	was man mit einem Betriebssystem alles machen kann.	.....
10.	was zu einer Sternenexplosion führen kann.	.....
11.	wie digitale Daten übertragen werden.	.....
12.	wie man die Geschwindigkeit eines PC verbessern kann.	.....

4) **Andrea hat mal wieder keine Ahnung. Formulieren Sie ihre Antworten wie im Beispiel.**
Beachten Sie die in Klammern angegebenen Zeitformen.

●	Anton – sich entschuldigen *(Perfekt)*	*Ich weiß nicht, wofür/bei wem sich Anton entschuldigt hat.*
1.	Frau Müller – sich freuen *(Präsens)*	.....
2.	die Gewerkschaft – kämpfen *(Präsens)*	.....
3.	Edwin – sich so aufregen *(Präsens)*	.....
4.	der Verwaltungsleiter – schon wieder – jammern *(Präsens)*	.....
5.	diese Maßnahmen – dienen sollen *(Präsens)*	.....
6.	Karl – mit seinem Problem – wenden *(Perfekt)*	.....
7.	die Praktikantin – einen neuen Computer – brauchen *(Präsens)*	.....
8.	die Kollegen – auf dem Gang – reden *(Präsens)*	.....
9.	Otto – schon wieder – sich verlieben *(Perfekt)*	.....
10.	Peter – den Chef – bezeichnen *(Perfekt)*	.....
11.	der Sinn der neuen Abrechnungstabellen – bestehen *(Präsens)*	.....
12.	die Kritik an meiner Person – sich beziehen *(Präsens)*	.....

Published by dr-notes.com

6.7 Relativsätze

Martin nimmt die Skier mit, die er schon vor zehn Jahren gekauft hat.

Martin wohnt in einem Hotel, in dem/wo er schon Stammgast ist.

Martin macht im Urlaub nur das, was ihm wirklich Spaß macht.

▶ **Gebrauch**

→ Mit einem Relativsatz beschreibt man Personen oder Sachen näher. Der Relativsatz ist ein Nebensatz. Er wird mit einem Relativpronomen eingeleitet und steht nach dem Hauptsatz.

→ Der Relativsatz wird durch Komma vom Hauptsatz getrennt.

6.7.1 Relativsätze mit *der, die, das*

▶ **Formen**

	Singular			Plural
Kasus	**maskulin**	**feminin**	**neutral**	
Nominativ	der	die	das	die
Akkusativ	den	die	das	die
Dativ	dem	der	dem	denen
Genitiv	dessen	deren	dessen	deren

▶ **Hinweise**

→ Das Relativpronomen richtet sich in Genus und Numerus nach dem Bezugswort im Hauptsatz, im Kasus nach der Stellung im Relativsatz.
Für die Studenten, **die** ihre Jahresarbeit noch nicht eingeliefert haben, ist am 31.7. der letzte Abgabetermin.
Die Studenten, **deren** Jahresarbeit noch nicht beim Fachbereich eingegangen ist, haben am 31.7. die letzte Abgabemöglichkeit.

→ Bei Relativsätzen mit präpositionalen Ausdrücken steht die Präposition vor dem Relativpronomen. Der Kasus richtet sich nach der Präposition.
Die Studenten, **mit denen** die Firma Cargo zusammengearbeitet hat, entwickelten ein neues Sicherheitssystem.

→ Die Relativpronomen *welcher, welche, welches* als Alternative zu *der, die, das* werden selten und hauptsächlich in der Schriftsprache verwendet.

■ ■ ■ Übungen

1) **Was für ein Auto!**
Ergänzen Sie die fehlenden Relativpronomen *der, die, das* in der richtigen Form.

Bugatti krönt seine Autoreihe Veyron mit einem Auto, *das* (0) alle Rekorde schlägt. Der neue Roadster, ... (1) eine Spitzengeschwindigkeit von 410 km/h erreicht, hat 1 200 PS.
Es war stets das Streben Ettore Bugattis, ... (2) als genialer Konstrukteur die Herzen der Autoliebhaber zu erobern verstand, mit jedem neuen Modell in der Kunst des Automobilbaus neue Maßstäbe zu setzen. Diesem Ziel bleiben auch die Nachfolger, ... (3) jetzt unter der Schirmherrschaft von Volkswagen agieren, treu. Ferdinand Piëch, von ..... (4) die Idee stammt, die Marke wiederzubeleben, gab den Startschuss für die Entwicklung einer Reihe beispielloser Sportwagen, ... (5) Krönung nun mit dem Veyron Grand Sport Vitesse gelang. Allein das Cockpit, ... (6) sich der stolze Besitzer eines Veyrons bedienen darf, ⇨

ist vergleichbar mit dem eines Kampfjets. Die zwei Dutzend Computer, ... (7) dort eingebaut worden sind, geben alle relevanten Informationen, z. B. dass der Tank, ... (8) bei voll ausgefahrener Geschwindigkeit von 410 km/h nach 12 Minuten leer ist, wieder gefüllt werden muss oder dass die Reifen, ... (9) nach weiteren drei Minuten schmelzen, gewechselt werden müssen. Für jemanden, ... (10) es die Schönheit schneller Automobile angetan hat und ..... (11) über das nötige Kleingeld verfügt, ist beim Kauf allerdings Eile geboten, denn es gibt nur noch 80 Stück davon. Auf die Frage, wer denn die rund 1,8 Millionen Euro aufbringen kann, um ein solches Auto zu erwerben, geben Marketingexperten folgende Antwort: Veyron-Fahrer sind Menschen, ... (12) statistisch gesehen weitere 32 Autos besitzen, ... (13) im Schnitt 1,5 Jachten ihr Eigen nennen, von ..... (14) zwei Drittel eine Kunstsammlung haben und ..... (15) Durchschnittsalter 48 Jahre ist – sie sind also jünger als Porschefahrer. Zu den 370 Glücklichen, ... (16) im Besitz eines Veyron sind, zählen übrigens nur drei Frauen.

2) Eine Reise durch das Bundesland Sachsen
Bilden Sie aus den Hauptsätzen Relativsätze.

1. Wir möchten Sie ganz herzlich zu einer Reise durch das Bundesland Sachsen, ..., einladen
   a) Es liegt im Osten Deutschlands und zählt 4,1 Millionen Einwohner.
   das im Osten Deutschlands liegt und 4,1 Millionen Einwohner zählt
   b) Seine Landeshauptstadt ist Dresden.
   .....

2. Wir besuchen zuerst die Frauenkirche in Dresden, ...
   a) Sie wurde 1736 als bedeutendster protestantischer Kuppelbau errichtet.
   .....
   b) Von ihr blieb nach den Bombennächten 1945 nur ein Steinhaufen übrig.
   .....
   c) Ihr Wiederaufbau wurde von 1994 bis 2005 mit Spenden aus aller Welt finanziert.
   .....

3. Dann fahren wir mit einem Dampfer das Elbufer entlang, ...
   a) An ihm reihen sich prächtige Schlösser, monumentale Repräsentationsbauten und romantische Weinberge aneinander.
   .....
   b) Seine Fahrradwege laden zu einer gemütlichen Radtour ein.
   .....

4. Danach folgt eine Busfahrt durch die Stadt Bautzen, ...
   a) Ihre 17 Aussichtstürme sind ein ganz besonderes Wahrzeichen.
   .....
   b) Sie heißt auf Sorbisch Budyšin und gilt als kulturelles Zentrum der Sorben.
   .....

5. Der Stadt Meißen, ..., statten wir auch einen Besuch ab.
   a) Sie entstand aus einer 929 von König Heinrich I. gegründeten Burg und entwickelte sich im 12. Jahrhundert zur Stadt.
   .....
   b) Ihre Porzellanmanufaktur hat den Namen Meißen überall in der Welt bekannt gemacht.
   .....
   c) In ihrem Umkreis werden hervorragende Weine produziert.
   .....

6. Zum Schluss geht es in die Messestadt Leipzig, ...
   a) Ihre Handelstradition reicht bis in das Jahr 1190 zurück.
   .....
   b) Ihre Einwohner haben 1989 durch die mutigen Montagsdemonstrationen die sogenannte Wende eingeleitet.
   .....

Published by dr-notes.com

3) **Die schmalste Straße der Welt in Reutlingen**
Verbinden Sie die Sätze mithilfe von Relativsätzen. Manchmal muss der Relativsatz auch eingeschoben werden.

● Die Reutlinger Spreuerhofstraße ist offiziell die schmalste Straße der Welt. Man bescheinigt ihr eine Breite von lediglich 31 Zentimetern.

Die Reutlinger Spreuerhofstraße, der man eine Breite von lediglich 31 Zentimetern bescheinigt, ist offiziell die schmalste Straße der Welt.

1. Die schmale Straße in Reutlingen ist eine Touristenattraktion. Darauf sind die Bürger der Stadt stolz.
2. In der Touristeninformation am Reutlinger Marktplatz kann man seltsame Lineale erwerben. Die Länge der Lineale beträgt 31 Zentimeter und auf den Linealen ist die Aufschrift „Jetzt wird's eng" zu lesen.
3. Die kleinen Lineale gehen weg wie warme Semmeln, während andere Souvenirs zu Ladenhütern werden. Mit den Linealen wird die Reutlinger Geschichte und Kultur veranschaulicht.
4. Aber ohne ein Souvenir von der 31 cm breiten Straße verlässt kaum ein Tourist die Stadt. Die Enge der Straße zeugt von schwäbischer Bescheidenheit und Genügsamkeit.
5. Die Reutlinger wussten lange gar nichts von der größten Attraktion ihrer Stadt. Den Reutlingern kann man wahrlich keine Angeberei unterstellen.
6. In den Stadtführern sprach man von der schmalsten Gasse Baden-Württembergs, die ganz mutigen Autoren beschrieben die Spreuerhofstraße als die wahrscheinlich schmalste Gasse Deutschlands. Die Stadtführer sind etwa bis zum Jahr 2005 erschienen.
7. Bis eine zugereiste Tourismusbeauftragte Nachforschungen anstellte. Am Ende der Nachforschungen durfte sie mit einer Urkunde des Guinnessbuches der Rekorde für die Fotografen posieren.
8. Ein kostenloser herzlicher Ratschlag lautet jetzt bei den Stadtrundgängen „Aufpassen! Nicht stecken bleiben." Die Einheimischen geben den Ratschlag gern.
9. Die Gefahr des Steckenbleibens wird von den Mitarbeitern der Touristeninformation heftig dementiert. Mit der Gefahr des Steckenbleibens muss der neugierige Tourist zweifellos rechnen.
10. Schuld am möglichen Steckenbleiben ist ein sehr altes, marodes Haus mit einer Außenmauer. Die Außenmauer neigt sich durch einen inneren Druck immer weiter in die Gasse hinein.
11. Reutlingen bangt nun also um seinen Weltrekord. Die Bedingung des Rekords ist, dass man noch durch das Gässchen gehen kann.
12. Der Durchschlupf ist ursprünglich nach einem Stadtbrand entstanden. Man konnte den Stadtbrand nicht rechtzeitig eindämmen und er zerstörte 1726 die meisten Wohnhäuser.
13. Beim Wiederaufbau ließ man zwischen den Häusern einfach einen Spalt frei. Der Spalt sollte das schnelle Ausbreiten zukünftiger Feuer verhindern.
14. Ein übermütiger Verwaltungsbeamter erlaubte sich 1820, den Spalt zur Straße zu erklären. Die Stadt sollte dem Verwaltungsbeamten ein Denkmal errichten.

4) Made in Germany
Formen Sie die unterstrichenen Attribute in Relativsätze um.

● In den letzten Tagen erreichen uns beunruhigende Nachrichten aus Brüssel.
In den letzten Tagen erreichen uns Nachrichten aus Brüssel, die uns beunruhigen.

1. Es geht um die ursprünglich von den Briten erfundene Markenkennzeichnung „Made in Germany".
2. Einige überwiegend im Ausland produzierte Produkte dürfen nach Meinung der EU-Kommission das Label „Made in Germany" nicht mehr tragen.
3. Der eventuelle Wegfall des für die Werbung wichtigen Slogans bereitet nun deutschen Produzenten große Sorgen.
4. Der sich im letzten Jahrhundert entwickelnde gute Ruf von „Made in Germany" ist mit den Worten Qualität und Solidität verbunden.
5. Entstanden ist das den deutschen Stolz hebende Markenzeichen aber nicht in Deutschland.
6. In den 80er-Jahren des 19. Jahrhunderts wollten die überall erfolgreich Handel treibenden Briten ihre eigenen Produkte schützen.
7. Das von der Regierung in London am 23. April 1887 verabschiedete Gesetz sah vor, dass auf nicht britischen Produkten der Hinweis auf das Herkunftsland mit den Worten „Made in …" stehen muss.
8. Dies galt vor allem für mit britischen Originalen leicht zu verwechselnde Importe.
9. Rückblickend kann man sagen, dass die ausländische Produkte ursprünglich abqualifizierende Kennzeichnung für die im 20. Jahrhundert aufblühende deutsche Wirtschaft ein Glücksfall war.
10. Die langsam zur Marke des Erfolges mutierende Kennzeichnung „Made in Germany" wahrte selbst nach den beiden Weltkriegen ihren guten Ruf.
11. Der in den 1960er-Jahren zwischen Ost und West ausgetragene Streit über die Verwendung von „Made in Germany" wurde 1970 mit dem Vermerk „Made in GDR" für ostdeutsche Produkte beigelegt.

6.7.2 Relativsätze mit *wo(-), wer, was*

▶ **Formen: *wo, wohin, woher* (Lokalangaben)**

Beispielsätze	Verwendung
Das alte Haus, **in dem** ich wohne, wird renoviert.* Das alte Haus, **wo** ich wohne, wird renoviert.	Beide Relativpronomen sind möglich.
Die Stadt, **in die** ich umgezogen bin, gefällt mir gut.* Die Stadt, **wohin** ich umgezogen bin, gefällt mir gut. Die Stadt, **aus der** ich komme, war mir zu hektisch.* Die Stadt, **woher** ich komme, war mir zu hektisch.	Beide Relativpronomen sind möglich.
Leipzig, **wohin** ich umgezogen bin, gefällt mir gut. Leipzig, **woher** auch viele berühmte Komponisten kommen, gehört zu den bekannten Musikstädten.	Nach Städte- und Ländernamen steht nur *wo* oder *wohin/woher.*

* in den meisten Fällen die stilistisch bessere Variante

Published by dr-notes.com

▶ **Formen: *wogegen, wofür ...* (Präpositionalangaben)**

Beispielsätze	Verwendung
Die Stadtverwaltung hat den Abriss der alten Kirche beschlossen, **wogegen** die Bürger sofort protestiert haben. Es gab in letzter Zeit vieles, **worüber** sich die Bürger aufgeregt haben. Gibt es etwas, **wovon/von dem** wir profitieren können?	Der Relativsatz besteht aus einem Verb mit Präposition und bezieht sich auf die gesamte Aussage des Satzes. Die Relativadverbien (*woran, worauf, woraus, wobei* usw.) stehen oft nach Indefinit- oder Demonstrativpronomen. Bei Präpositionen mit dem Dativ sind zwei Formen möglich (*wovon/von dem*).

▶ **Formen: *was***

Beispielsätze	Verwendung
Nichts, **was** du mir versprochen hast, hast du gehalten. Alles, **was** er bei der Polizei ausgesagt hat, war gelogen. Essen Sie nur das, **was** Ihnen schmeckt.	nach Indefinitpronomen *nichts, alles, etwas, einiges, weniges* und dem Demonstrativpronomen *das*
Das ist das Schönste, **was** es gibt.	nach substantiviertem Superlativ
Er schenkte mir rote Rosen, **was** mich sehr überrascht hat.	Der Relativsatz bezieht sich auf die gesamte Aussage des Satzes.

▶ **Formen: *wer, wen, wem, wessen***

Beispielsätze	Verwendung
Wer Lust hat, (der) kann mitkommen. **Wen** das Thema nicht interessiert, der braucht nicht zur Vorlesung zu kommen. **Wem** das Kantinenessen nicht schmeckt, der soll sich melden. **Wessen** Jacke das auch immer ist, der muss sie sich beim Fundbüro abholen.	bei Bezug auf eine unbestimmte Person

■■■ Übungen

5) **In Europa**
Ergänzen Sie alle passenden Relativpronomen und eventuell fehlende Präpositionen.

● Deutschland ist das europäische Land, *in dem/wo* die meisten Patente angemeldet werden.

1. Sind die Menschen in Belgien, ... es die meisten Apotheken pro Einwohner gibt, gesünder als in anderen Ländern?
2. Griechenland zählt zu den Ländern, ... sehr viel Gemüse gegessen wird.
3. In Großbritannien, ... die meisten Zeitungen gelesen werden, gab es unlängst einen großen Medienskandal.
4. Über das Land, ... der höchste Berg Europas steht, streiten sich die Experten. Die einen sagen Frankreich, die anderen Russland.
5. Die Alpen, ... es jedes Jahr viele Touristen zieht, bieten wunderbare Skiabfahrten.
6. Spanien, ... sicherlich die besten Fußballspieler kommen, konnte in diesem Jahr wieder die deutsche Nationalmannschaft besiegen.
7. In den Niederlanden, ... sich der größte Hafen Europas befindet, werden nur noch wenige Schiffe gebaut.
8. In Frankreich, ... die meisten Literatur-Nobelpreisträger stammen, wird noch heute viel Wert auf die französische Sprache und Kultur gelegt.
9. Susi und Martin fahren im Sommer gern nach Finnland, ... es schöne Ferienhäuser mit Saunen gibt.
10. Dänemark ist das Land, ... die meisten Bewohner Mitglied in einem Verein sind.

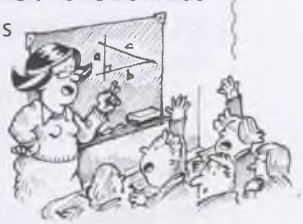
6) Ergänzen Sie das Relativpronomen *was* oder das passende Relativadverb mit *wo-*.

● Das ist etwas, *was* mir Sorgen macht | *worüber* ich mir wirklich Sorgen mache.

1. Paul hat etwas gesagt, ... mich ärgert | ..... ich mich ärgere.
2. Alles, ... ich in den letzten Wochen gearbeitet habe, war für die Katz.
3. Nicht alle Mitarbeiter wussten, ... es eigentlich in der Diskussion ging.
4. Im neuen Konzept des Vorstandes gibt es so manches, ... ich zweifle | ..... ich bezweifle.
5. Die Einhaltung der Qualitätsstandards ist das Wichtigste, ... wir beachten müssen | ..... wir achten müssen.
6. Auch die Verbesserung der Kundenfreundlichkeit ist etwas, ... wir denken sollten | ..... wir nachdenken sollten.
7. Nicht alles, ... die Praktikanten machen müssen, ist wirklich sinnvoll.
8. Es gibt einiges, ... wir sehr zufrieden sein können | ..... Sie sehr stolz sein können.
9. Ich möchte mich bei Ihnen für das, ... Sie für uns getan haben, bedanken.
10. Die Beförderung war das Beste, ... ihm passieren konnte.

7) Die Beliebtheit von Berufen
Ergänzen Sie die fehlenden Relativpronomen *wer, was, der, die, das* in der richtigen Form.

Eine Umfrage, *die* (0) von der Forsa-Gesellschaft zur Beliebtheit von Berufen durchgeführt wurde, zeigt: ..... (1) anpackt, ist beliebt. Die Finanzkrise, um ..... (2) langfristige Lösung Politiker in regelmäßigen Abständen ringen, hat offenbar die gesellschaftlichen Werte verschoben. Berufe, ... (3) Hilfe für Menschen zum Inhalt haben, wie Feuerwehrmann, Krankenpflegerin oder Müllmann, legen im Ansehen deutlich zu. Bei diesen Berufen handelt es sich um Jobs, ... (4) Bezahlung nicht unbedingt üppig ist. Je nach Arbeitsplatz liegen die Gehälter und Löhne zwischen 20 000 und 40 000 Euro im Jahr. ..... (5) dagegen mit Geld zu tun hat, büßt an Ansehen deutlich ein. Manager, ... (6) viele eine Mitverantwortung für die Krise zuschreiben, verlieren in der Beliebtheitsskala sieben Prozentpunkte. Die Wirtschaftsführer stehen gemeinsam mit Gewerkschaftsfunktionären, Politikern, Telekommunikationsmitarbeitern und Versicherungsvertretern am Ende der Beliebtheitsskala. Platz 1 belegen die Brandschützer, gefolgt von denjenigen, ... (7) Kranke und Alte pflegen. Sogar Lehrer, ... (8) Ansehen in den letzten Jahrzehnten immer weiter gesunken war, erfreuen sich eines neunprozentigen Zuwachses. Soziologen, ... (9) sich seit Längerem mit dem Thema beschäftigen, führen den Ansehensverlust von Managern nicht nur auf die Finanzentwicklungen der letzten Jahre zurück. Auch das Verhalten einiger Führungspersönlichkeiten, ... (10) sich trotz Erfolglosigkeit hohe Boni auszahlen lassen, spielt eine Rolle. Das Wichtigste, ... (11) die Menschen in Krisensituationen zu interessieren scheint, ist, dass der Alltag gut funktioniert.



8) Studentenfragen
Formulieren Sie Sätze mit den Relativpronomen *wer* und *der* in der richtigen Form wie im Beispiel.

● Wer darf an dem Seminar teilnehmen? *(sich rechtzeitig einschreiben)*
a) *Wer sich rechtzeitig eingeschrieben hat, (der) darf an dem Seminar teilnehmen.*
b) *Diejenigen, die sich rechtzeitig eingeschrieben haben, dürfen an dem Seminar teilnehmen.*

1. Wer darf ins zweite Studienjahr? *(mindestens 48 ECTS-Punkte erreicht haben)*
a) .....
b) .....
2. Wer bekommt ein Stipendium? *(Notendurchschnitt von 1,5 vorweisen können)*
a) .....
b) .....
3. Wer soll sich bei der Studentenzentrale melden? *(noch kein Zimmer gefunden haben)*
a) .....
b) .....

Published by dr-notes.com

4. Wer soll den Beschwerdebrief unterschreiben? *(das Mensaessen nicht schmecken)*
   a) .....
   b) .....
5. Wer muss sich dringend bei der IT-Abteilung melden? *(Onlinezugang noch nicht funktionieren)*
   a) .....
   b) .....
6. Wer darf die Bibliothek kostenlos nutzen? *(Studentenausweise noch Gültigkeit haben)*
   a) .....
   b) .....
7. Wer bekommt Freistellungen von Fächern des Grundlagenstudiums? *(schon einen Bachelor-Abschluss haben)*
   a) .....
   b) .....
8. Wer braucht kein Referat zu Fragen der Kinder- und Jugendpsychologie zu halten? *(das Thema nicht interessiert)*
   a) .....
   b) .....
9. Wer darf bereits im zweiten Studienjahr vier Wochen in die Praxis? *(im Besitz eines Praktikumsvertrages sein)*
   a) .....
   b) .....
10. Wer darf in diesem Jahr noch nicht mit dem Studium beginnen? *(die Zulassungsprüfung nicht bestanden haben)*
    a) .....
    b) .....

9) **Wohnen in der Stadt**
Formen Sie den Text so um, dass Sie die Wörter und Hinweise in den Text einarbeiten.

Platzprobleme in Großstädten sind keine Erfindung der Neuzeit. Bereits im Mittelalter gab es für die vom Lande kommende Bevölkerung nicht genügend Unterkünfte. Diejenigen, die Verwandte oder Bekannte in der Stadt hatten, konnten zumindest vorübergehend eine Bleibe finden.	Relativsatz wer
Schon damals versuchten Architekten, das Problem zu lösen, indem sie in die Höhe bauten. Die schottische Stadt Edinburgh mit ihren schmalen, gut erhaltenen Hochhäusern gilt heute als Beispiel mittelalterlicher Stadtentwicklung. Allerdings setzte das Material den Architekten lange Zeit Grenzen. Erst mit der Erfindung des stabileren Stahlskeletts entstanden deutlich höhere Häuser.	Relativsatz Relativsatz: stabiler bauen können
Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde der elektrische Aufzug erfunden. Damit gelang es ohne Anstrengung, höhere Etagen zu erreichen.	Relativsatz
Das Home Insurance Building, das 1885 in Chicago fertiggestellt wurde, gilt mit seinen zehn Stockwerken und 42 Metern Höhe als das erste moderne Hochhaus der Welt.	Partizipialkonstruktion
Heute hat das höchste Hochhaus in Dubai über 160 Stockwerke. Aber als tragfähiges, um die Neuschaffung von städtischem Wohnraum bemühtes Konzept eignen sich Wolkenkratzer nur bedingt. Bau- und Unterhaltskosten, die viel zu hoch sind, rechnen sich auf Dauer nicht. Tokio allerdings hat ernsthafte Pläne, eine „Himmelsstadt" in einem Gebäude zu bauen. Dort sollen 36 000 Menschen wohnen und 100 000 Arbeitsplätze entstehen.	Relativsatz: sich befinden Relativsatz Attribut Relativsatz
Im Allgemeinen ist ein gegenläufiger Trend zu beobachten: Höhenrekorde zu Wohnzwecken sind out, energieeffiziente Wohnhäuser gewinnen an Bedeutung.	Relativsatz: achten auf

6.8 Partizipialsätze

Aus dem Urlaub zurückgekehrt(,) erzählte Martin seinen Freunden von der Reise.

Aus dem Urlaub zurückkehrend(,) denkt er schon wieder an die nächste Reise.

▶ Gebrauch

→ Partizipialsätze sind verkürzte Adverbial- bzw. Relativsätze ohne eigenes Subjekt. Das Partizip steht am Ende.
Partizipialsatz: Aus dem Urlaub zurückgekehrt(,) erzählte Martin seinen Freunden von der Reise.
Adverbialsatz: Als Martin aus dem Urlaub zurückgekehrt war, erzählte er seinen Freunden von der Reise.
Relativsatz: Martin, der aus dem Urlaub zurückgekehrt war, erzählte seinen Freunden von der Reise.

→ Partizipialsätze werden hauptsächlich in der Schriftsprache verwendet.

→ Erweiterte Partizipialsätze können durch Komma vom Hauptsatz getrennt und vorangestellt, nachgestellt oder eingeschoben werden.
Das alte Manuskript, bereits mehrmals von Experten untersucht, ist jetzt Grundlage einer Sensation.
Die Wissenschaftler beantragten sofort finanzielle Unterstützung, ausgehend von der Dringlichkeit der Forschung.

▶ Formen

Beispielsätze	Verwendung
Aus dem Urlaub zurückgekehrt, erzählte Martin seinen Freunden von der Reise.	Partizipialsätze können verkürzte Relativsätze oder Adverbialsätze mit kausaler, modaler, temporaler, konzessiver oder konditionaler Bedeutung sein.
Obwohl schon oft ausprobiert, funktionierte das Gerät bei der Vorführung nicht.	Bei Partizipialsätzen mit konzessiver Bedeutung bleibt die Subjunktion erhalten.
Das Experiment ist, **kurz gesagt**, gescheitert.	Partizipialsätze mit konditionaler Bedeutung sind oft feste Wendungen mit Verben des Sagens und Denkens.
Der Professor betrat, sein Manuskript in der Hand, das Podium.	Im Partizipialsatz wird das Partizip I von *haben* und *sein* (*habend, seiend*) prinzipiell weggelassen.

■■■ Übungen

1) **Formen Sie die konditionalen und konzessiven Nebensätze in Partizipialsätze um.**

● Wenn man es genau nimmt, ist das noch gar kein Projektantrag.
Genau genommen ist das noch gar kein Projektantrag.

1. Das Vorhaben wird, wenn man es grob schätzt, 50 000 Euro kosten.
2. Die Maßnahmen sind, wenn man es langfristig sieht, nicht effektiv und wirkungsvoll genug.
3. Wenn ich es mal offen sagen soll, halte ich das ganze Projekt für überflüssig.
4. Obwohl er gerade geschult wurde, unterlaufen dem Projektleiter doch noch immer grobe Fehler.
5. Die Kritik der Kommission kann, wenn man sie richtig interpretiert, auch neue Impulse geben.
6. Wenn man es oberflächlich betrachtet, sind die vorgeschlagenen Initiativen attraktiv und preiswert.
7. Wenn man voraussetzt, dass alle motiviert sind, dann wird die Einführungsveranstaltung ein großer Erfolg.

Published by dr-notes.com

2) Formen Sie die Partizipialsätze in adverbiale Nebensätze um.

● Durch den Vortrag angeregt, entwickelte Paul eine neue Idee.
Weil/Nachdem er durch den Vortrag angeregt wurde, entwickelte Paul eine neue Idee.

1. Von der Präsentation ganz beeindruckt, genehmigte der Chef die Durchführung der Studie.
2. In Berlin angekommen, fuhr er sofort in die Firma.
3. Mit anderen Anbietern verglichen, ist der Wochenendtarif des Hotels wirklich günstig.
4. In letzter Zeit von vielen kritisiert, zog sich der Politiker ins Privatleben zurück.
5. Andere Kriterien berücksichtigend, erscheint das Ergebnis in einem neuen Licht.
6. Von seinem Können überzeugt, übernahm der Schauspieler die schwierige Rolle.
7. Obwohl genau berechnet, übersteigen die anfallenden Kosten bei weitem die verfügbaren Mittel.

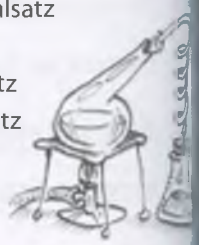
3) Formen Sie die Partizipialsätze in Relativsätze um.

● Das Gemüse, gerade frisch geliefert, muss sofort verarbeitet werden.
Das Gemüse, das gerade frisch geliefert wurde, muss sofort verarbeitet werden.

1. Otto, nach dem Urlaub gut erholt, macht freiwillig Überstunden.
2. Das alte Auto, in einer Spezialwerkstatt repariert, fährt wieder ohne Probleme.
3. Das Experiment, von Erwin schlecht vorbereitet, ging gründlich daneben.
4. Die Kameras, jeweils über den Türen angebracht, dienen der Sicherheitskontrolle.
5. Frau Müller, immer leicht gestresst, macht jetzt zweimal wöchentlich Yoga.
6. Das Verfahren, bereits zum Patent angemeldet, wird nun auch von großen Firmen übernommen.
7. Ein anderer Patentantrag, schon beim Patentamt eingereicht, wurde wieder zurückgezogen.

4) Neues aus der Medizin
Formen Sie den Text mithilfe der Hinweise am rechten Rand um.

Der fortgeschrittene schwarze Hautkrebs, in der Zahl der Neuerkrankungen stetig steigend, gehört zu den gefährlichsten aller Tumorarten. Der Krankheit bisher hilflos gegenüberstehend, suchten Mediziner fieberhaft nach Heilungsmöglichkeiten. Nachdem Mediziner 20 Jahre erfolglos forschten, gelang ihnen nun endlich der Durchbruch.	Relativsatz Kausalsatz Nomengruppe
Mithilfe der Substanz *Vemurafenib* können Patienten zwar nicht ganz geheilt werden, aber länger überleben. Das Medikament, das vielfach getestet wurde, ist seit Februar offiziell zugelassen.	 Partizipialsatz
Das Zellwachstum reduzierend, macht es den Betroffenen wieder Hoffnung.	Modalsatz
Eine groß angelegte Studie, durchgeführt in verschiedenen Krankenhäusern, belegt den Erfolg: Der neue Wirkstoff reduziert das Sterberisiko der Patienten um 63 Prozent.	Relativsatz



7 Anhang
7.1 Wichtige Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung

■ Rechtschreibung

A Laut-Buchstaben-Zuordnung

Regel	Beispiele
• Schreibt man **ss** oder **ß**? Nach kurzem Vokal steht **ss**. Bei *dass* als Subjunktion steht **ss**. Nach langem Vokal steht **ß**. Nach Diphthongen *(ei, eu, au, äu)* steht **ß**.	 Fluss, müssen, muss, Masse, Stress dass Fußball, Grüße, Maß, groß Fleiß, Strauß
• **Fremdwörter** können „im Original" oder eingedeutscht geschrieben werden.	Spaghetti oder Spagetti Joghurt oder Jogurt Delphin oder Delfin
• Treffen bei **Wortzusammensetzungen** drei gleiche Buchstaben aufeinander, kann man sie zusammen oder (bei Nomen) mit Bindestrich schreiben.	Schifffahrt oder Schiff-Fahrt Bestellliste oder Bestell-Liste Geschirrreiniger oder Geschirr-Reiniger

B Groß- und Kleinschreibung

Regel	Beispiele
• **Nomen** schreibt man **groß**. **Alle anderen Wortarten** schreibt man, außer am Satzanfang, **klein**.	das Haus, die Sonne, der Baum Ich tue das alles nur für dich.
• **Als Nomen gebrauchte Wörter** schreibt man **groß**.	das Essen, der Dicke und der Dünne, das Grün der Wiese
• **Nomen in Verbindung mit Verben** schreibt man **groß**. → Verschiedene **Nomen in Verbindung mit** *sein, bleiben* und *werden* schreibt man **klein**.	Ich habe Angst. Ich fahre gerne Auto. Franz spielt Fußball. Die Firma ist pleite. Ich bin schuld.
• Als **Nomen gebrauchte Ordnungszahlen** und **Tageszeiten** nach *gestern, heute, morgen* schreibt man **groß**.	Wir treffen uns am vierten Zweiten (= Februar). Wer ist der Erste? morgen Abend, übermorgen Nachmittag
• **Adjektive** wie *italienisch, deutsch* usw. schreibt man **klein**. → Wenn sie **als Sprachbezeichnung gebraucht** werden, schreibt man sie **groß**.	Ich esse gern italienisch. Paul arbeitet bei einer deutschen Firma. Ich spreche Italienisch. Der Vortrag ist auf Deutsch.
• Die **Höflichkeitsanrede** *(Sie/Ihnen/Ihr)* schreibt man **groß**. → Die informelle Anrede *(du/ihr/dein/euer)* schreibt man **klein**, nur in Briefen kann man sie **groß** schreiben.	Soll ich Sie abholen? Wie geht es Ihnen? Soll ich dich abholen? Wie geht es dir? Im Brief: Soll ich dich/Dich abholen? Wie geht es dir/Dir? Wie geht es deinem/Deinem Mann?
• In **festen Wendungen** aus **Präposition** und **deklniertem Adjektiv** kann man das Adjektiv **groß** oder **klein schreiben**.	bei Weitem – bei weitem ohne Weiteres – ohne weiteres von Neuem – von neuem

Published by dr-notes.com

C Getrennt- und Zusammenschreibung

Regel	Beispiele
• **Verbindungen aus Nomen und Verb** schreibt man **getrennt**.*	Auto fahren, eine Diät machen, Schlange stehen, Ski laufen
→ Diese Verbindungen werden zusammengeschrieben.	eislaufen, leidtun, teilnehmen, schlussfolgern
• **Verbindungen aus Verb** (Infinitiv oder Partizip) **und Verb** schreibt man getrennt.*	spazieren gehen, kochen lernen, ein Wort getrennt schreiben, etwas geschenkt bekommen
→ **Verbindungen** mit *bleiben* und *lassen*, die **mehrere Bedeutungen** haben, können bei **übertragener Bedeutung zusammengeschrieben** werden.	stehen lassen – stehenlassen (sich abwenden) sitzen bleiben – sitzenbleiben (in der Schule eine Klasse wiederholen)
• **Verbindungen aus Adjektiv und Verb** schreibt man **getrennt**.*	etwas ernst nehmen, gut gehen, etwas klein schneiden
• **Verbindungen aus Adverb und Adjektiv/Adverb** schreibt man getrennt.	allgemein verständlich, wie oft, wie viel
• **Verbindungen mit** *sein* schreibt man **getrennt**.	zusammen sein, dabei sein
• **Verbindungen mit** *irgend-* schreibt man **zusammen**.	irgendjemand, irgendetwas

* In verschiedenen Fällen kann man getrennt oder zusammenschreiben.

■ Zeichensetzung

A Komma

Regel	Beispiele
• **Hauptsatz und Nebensatz** werden durch **Komma** getrennt.	Ich komme nicht, weil ich krank bin. Ich weiß, dass du keine Zeit hast. Peter fragte, wie sie heißt. Ist das der Mann, den du magst?
• **Hauptsatz und Hauptsatz** werden durch **Komma** getrennt.	Er spielte Tennis, sie lernte Deutsch. Ich fahre im September nach Italien, denn dort ist es noch warm. Ich möchte eine Prüfung machen, deshalb lerne ich fleißig.
→ Wenn **zwei Hauptsätze** mit *und* oder *oder* verbunden sind, steht **kein Komma**. Zur Gliederung in **komplizierten Sätzen** kann man ein **Komma** setzen.	Er spielte Tennis und sie lernte Deutsch. Kommst du mit oder bleibst du hier?
• **Nebensatz und Nebensatz** werden durch **Komma** getrennt.	Paul weiß, dass ich komme, obwohl ich krank bin.
• **Infinitivgruppen** können durch **Komma** getrennt werden, wenn es der Gliederung des Satzes dient.	Ich habe heute keine Lust(,) zu lernen. Sie nahm sich vor(,) ihre Hausaufgaben zu machen.
→ Man muss ein **Komma** setzen, wenn die **Infinitivgruppe** mit *statt/anstatt, ohne, um* oder *außer/als* eingeleitet wird.	Sie sah fern, **statt/anstatt** zu lernen. Er ging, **ohne** zu grüßen. Er fuhr nach Spanien, **um** sich zu erholen. Sie konnte nichts tun, **als/außer** die Polizei zu informieren.
→ Man muss ein **Komma** setzen, wenn die **Infinitivgruppe mit einem hinweisenden Wort** angekündigt wird.	Ich bitte Sie **darum**, die Rechnung sofort zu bezahlen.
• **Partizipialsätze** kann man durch **Komma** trennen.	Vergeblich auf ihren Freund wartend(,) saß die junge Frau auf einer Bank im Park.
• **Erklärungen wie Appositionen** werden in **Kommas** eingeschlossen.	Die Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands, ist 2 962 Meter hoch.
• Außerdem steht ein **Komma** bei **Aufzählungen**, aber nicht vor *und/oder*. Ein **Komma** steht bei der **Anrede im Brief**. Ein **Komma** steht bei der **Datumsangabe**.	Sie brauchen Ihren Pass, ein Visum und Ihren Impfausweis. Liebe Frau Müller, … Leipzig, den 18.9.2012

B Bindestrich

Regel	Beispiele
• Ein Bindestrich steht bei **Wortkombinationen mit Einzelbuchstaben**.	E-Mail, T-Shirt
Er steht auch bei **Wortkombinationen mit Abkürzungen**.	VIP-Bereich, Lkw-Fahrer
Und er steht bei **Wortkombinationen mit Zahlen**.	50-prozentig, 18-Jährige
→ **Aber:** Bei **Suffixen** steht **kein** Bindestrich.	die 68er
→ Mit Bindestrich können **Wortzusammensetzungen** geschrieben werden, wenn drei gleiche Buchstaben aufeinandertreffen.	Schiff-Fahrt Kaffee-Ersatz

C Doppelpunkt

Regel	Beispiele
• Ein **Doppelpunkt** steht vor der **direkten Rede**. Ein **Doppelpunkt** steht vor **Zitaten**.	Der Minister sagte: „Wir suchen nach einer Lösung." Hier bestätigt sich wieder die alte Weisheit: Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.
Ein **Doppelpunkt** steht vor **Resultaten, Folgerungen, Erklärungen**.	Das Resultat der Untersuchung war: Die Hälfte der Pflanzen ging ein.
→ **Achtung:** Wenn ein selbstständiger Satz folgt, wird nach dem Doppelpunkt großgeschrieben.	

Published by dr-notes.com

7.2 Übersicht: Unregelmäßige Verben

A Modalverben

Infinitiv	3. Person Singular Präsens	3. Person Singular Präteritum	3. Person Singular Perfekt*
dürfen	er darf	er durfte	er hat gedurft
können	er kann	er konnte	er hat gekonnt
mögen	er mag	er mochte	er hat gemocht
müssen	er muss	er musste	er hat gemusst
sollen	er soll	er sollte	er hat gesollt
wollen	er will	er wollte	er hat gewollt

* Diese Form wird nur gebraucht, wenn das Modalverb als Vollverb auftritt. Zusammen mit einem anderen Verb wird die Perfektform mit *haben* und doppeltem Infinitiv gebildet: Er hat nicht kommen können.

B Hilfsverben *haben, sein* und *werden*

Infinitiv	3. Person Singular Präsens	3. Person Singular Präteritum	3. Person Singular Perfekt
haben	er hat	er hatte	er hat gehabt
sein	er ist	er war	er ist gewesen
werden	er wird	er wurde	er ist geworden

C Unregelmäßige Verben

- Die Deklination des Verbstammes von Verben mit Präfix ist in der Regel identisch mit den aufgeführten Formen.

Infinitiv	3. Person Singular Präsens	3. Person Singular Präteritum	3. Person Singular Perfekt
backen *(einen Kuchen)*	er bäckt (backt)	er backte (buk)	er hat gebacken
befehlen *(dem Soldaten Gehorsam)*	er befiehlt	er befahl	er hat befohlen
beginnen *(mit der Vorbereitung)*	er beginnt	er begann	er hat begonnen
(der Hund) beißen	er beißt	er biss	er hat gebissen
bergen *(ein gesunkenes Schiff)*	er birgt	er barg	er hat geborgen
(das Eis) bersten	es birst	es barst	es ist geborsten
betrügen *(jemanden)*	er betrügt	er betrog	er hat betrogen
(die Krise) bewegen* *(die Politiker zum Handeln)*	sie bewegt	sie bewog	sie hat bewogen
biegen *(einen Stab)*	er biegt	er bog	er hat gebogen
bieten *(guten Service)*	er bietet	er bot	er hat geboten
binden *(ein Buch/eine Schleife)*	er bindet	er band	er hat gebunden
bitten *(jemanden um Hilfe)*	er bittet	er bat	er hat gebeten
(der Wind) blasen	er bläst	er blies	er hat geblasen
bleiben	er bleibt	er blieb	er ist geblieben
braten *(das Fleisch)*	er brät	er briet	er hat gebraten

Infinitiv	3. Person Singular Präsens	3. Person Singular Präteritum	3. Person Singular Perfekt
(das Glas) brechen	es bricht	es brach	es ist gebrochen
(das Holz) brennen/*(etwas auf eine CD)* *(die Scheune)* abbrennen	es brennt sie brennt ab	es brannte sie brannte ab	es hat gebrannt sie ist abgebrannt
bringen *(jemandem ein Glas Wasser)*	er bringt	er brachte	er hat gebracht
denken *(an die Arbeit)*	er denkt	er dachte	er hat gedacht
dingen *(einen Mörder)*	er dingt	er dingte (dang)	er hat gedingt (gedungen)
dreschen *(das Getreide)*	er drischt	er drosch	er hat gedroschen
(die Sonne) dringen *(durch die Wolken)* dringen *(auf die Einhaltung der Gesetze)*	sie dringt	sie drang	sie ist gedrungen er hat gedrungen
empfehlen *(jemandem ein Restaurant)*	er empfiehlt	er empfahl	er hat empfohlen
(das Feuer) erlöschen	es erlischt	es erlosch	es ist erloschen
erschrecken*	er erschrickt	er erschrak	er ist erschrocken
erwägen *(Maßnahmen)*	er erwägt	er erwog	er hat erwogen
essen *(einen Apfel)*	er isst	er aß	er hat gegessen
fahren fahren *(das Fluchtauto)*	er fährt	er fuhr	er ist gefahren er hat gefahren
(der Dollar) fallen	er fällt	er fiel	er ist gefallen
fangen *(einen Fisch)*	er fängt	er fing	er hat gefangen
fechten *(mit einem Degen)*	er ficht	er focht	er hat gefochten
finden *(den Schlüssel)*	er findet	er fand	er hat gefunden
fliegen fliegen *(den Hubschrauber)*	er fliegt	er flog	er ist geflogen er hat geflogen
(der Dieb) fliehen	er flieht	er floh	er ist geflohen
(das Wasser) fließen	es fließt	es floss	es ist geflossen
(der Hund) fressen	er frisst	er fraß	er hat gefressen
frieren	er friert	er fror	er hat gefroren
(der Obstsaft) gären*	er gärt	er gor (gärte)	er ist gegoren (gegärt)
gebären	sie gebärt (gebiert)	sie gebar	sie hat geboren
geben *(jemandem einen Brief)*	er gibt	er gab	er hat gegeben
(die Pflanze) gedeihen	sie gedeiht	sie gedieh	sie ist gediehen
gehen	er geht	er ging	er ist gegangen
(das Experiment) gelingen *(jemandem)*	es gelingt	es gelang	es ist gelungen
(der Pass) gelten *(noch bis Dezember)*	er gilt	er galt	er hat gegolten
(der Kranke) genesen	er genest	er genas	er ist genesen
genießen *(das Wochenende)*	er genießt	er genoss	er hat genossen
geraten *(in eine schwierige Situation)*	er gerät	er geriet	er ist geraten
(etwas Schreckliches) geschehen	es geschieht	es geschah	es ist geschehen
gewinnen *(eine Medaille)*	er gewinnt	er gewann	er hat gewonnen
gießen *(die Blumen)*	er gießt	er goss	er hat gegossen

Published by dr-notes.com

Infinitiv	3. Person Singular Präsens	3. Person Singular Präteritum	3. Person Singular Perfekt
gleichen *(jemandem/einem anderen Produkt)*	er gleicht	er glich	er hat geglichen
(der Vogel) gleiten *(am Himmel)*	er gleitet	er glitt	er ist geglitten
(die Asche) glimmen *(noch)*	sie glimmt	sie glomm (glimmte)	sie hat geglommen (geglimmt)
graben *(ein Loch)*	er gräbt	er grub	er hat gegraben
greifen *(das Glas/nach dem Glas)*	er greift	er griff	er hat gegriffen
halten *(ein Glas/jemanden für einen Experten)*	er hält	er hielt	er hat gehalten
(das Handtuch) hängen* *(im Bad)*	es hängt	es hing	es hat gehangen
(ein Junge) hauen *(seinen Bruder)*	er haut	er haute (hieb)	er hat gehauen
heben *(eine Last)*	er hebt	er hob	er hat gehoben
heißen	er heißt	er hieß	er hat geheißen
helfen *(einem Freund)*	er hilft	er half	er hat geholfen
kennen *(den neuen Direktor)*	er kennt	er kannte	er hat gekannt
klimmen *(immer weiter in die Höhe)*	er klimmt	er klomm (klimmte)	es ist geklommen (geklimmt)
(das Angebot) klingen *(gut)*	es klingt	es klang	es hat geklungen
kneifen *(jemanden in den Arm)*	er kneift	er kniff	er hat gekniffen
kommen	er kommt	er kam	er ist gekommen
(die Schlange) kriechen	sie kriecht	sie kroch	sie ist gekrochen
laden *(das Gewehr)*	er lädt	er lud	er hat geladen
lassen	er lässt	er ließ	er hat gelassen
laufen	er läuft	er lief	er ist gelaufen
leiden *(an einer Krankheit/unter dem Lärm)*	er leidet	er litt	er hat gelitten
leihen *(jemandem einen Stift)*	er leiht	er lieh	er hat geliehen
lesen *(einen Roman)*	er liest	er las	er hat gelesen
liegen *(im Bett)*	er liegt	er lag	er hat gelegen
lügen	er lügt	er log	er hat gelogen
mahlen *(Getreide/Kaffee)*	er mahlt	er mahlte	er hat gemahlen
meiden *(Menschenmengen, jemanden)*	er meidet	er mied	er hat gemieden
melken *(die Kühe)*	er melkt	er molk (melkte)	er hat gemolken (gemelkt)
messen *(die Temperatur)*	er misst	er maß	er hat gemessen
nehmen *(ein Bier)*	er nimmt	er nahm	er hat genommen
nennen *(jemanden einen Idioten)*	er nennt	er nannte	er hat genannt
pfeifen *(ein Lied)*	er pfeift	er pfiff	er hat gepfiffen
preisen *(die Vorzüge der Energiesparlampen)*	er preist	er pries	er hat gepriesen
(der Reis) quellen	er quillt	er quoll	er ist gequollen
raten *(jemandem, gesund zu leben)*	er rät	er riet	er hat geraten

Infinitiv	3. Person Singular Präsens	3. Person Singular Präteritum	3. Person Singular Perfekt
reiben *(Möhren)*	er reibt	er rieb	er hat gerieben
(der Strick) reißen reißen *(etwas in Stücke)*	er reißt	er riss	er ist gerissen er hat gerissen
reiten	er reitet	er ritt	er ist geritten
rennen	er rennt	er rannte	er ist gerannt
riechen *(das Meer/nach dem Meer)*	er riecht	er roch	er hat gerochen
ringen *(um eine Lösung)*	er ringt	er rang	er hat gerungen
(der Regen) rinnen	er rinnt	er rann	er ist geronnen
rufen *(jemanden)*	er ruft	er rief	er hat gerufen
salzen *(das Essen)*	er salzt	er salzte	er hat gesalzen (gesalzt)
(das Pferd) saufen	es säuft	es soff	es hat gesoffen
(der Elefant) saugen* *(den Rüssel voll Wasser)*	er saugt	er sog	er hat gesogen
schaffen* *(ein Kunstwerk)*	er schafft	er schuf	er hat geschaffen
scheiden *(Beruf und Privatleben voneinander)*	er scheidet	er schied	er hat geschieden
(die Sonne) scheinen	sie scheint	sie schien	sie hat geschienen
scheren *(Schafe)*	er schert	er schor	er hat geschoren
schieben *(ein kaputtes Fahrrad)*	er schiebt	er schob	er hat geschoben
schießen *(ein Tor)*	er schießt	er schoss	er hat geschossen
schlafen	er schläft	er schlief	er hat geschlafen
schlagen *(jemanden)*	er schlägt	er schlug	er hat geschlagen
(ein Dieb) schleichen *(um das Haus)*	er schleicht	er schlich	er ist geschlichen
schleifen* *(einen Diamanten)*	er schleift	er schliff	er hat geschliffen
schließen *(eine Tür/Freundschaft)*	er schließt	er schloss	er hat geschlossen
schlingen *(die Arme um jemanden)*	er schlingt	er schlang	er hat geschlungen
schmeißen *(Steine)*	er schmeißt	er schmiss	er hat geschmissen
(das Eis) schmelzen schmelzen *(das Erz)*	es schmilzt	es schmolz	es ist geschmolzen er hat geschmolzen
schneiden *(das Gemüse)*	er schneidet	er schnitt	er hat geschnitten
schreiben *(einen Brief)*	er schreibt	er schrieb	er hat geschrieben
(das Baby) schreien	es schreit	es schrie	es hat geschrien
(der König) schreiten *(durch die Tür)*	er schreitet	er schritt	er ist geschritten
schweigen	er schweigt	er schwieg	er hat geschwiegen
(der Fuß) schwellen*	er schwillt	er schwoll	er ist geschwollen
schwimmen	er schwimmt	er schwamm	er ist geschwommen
schwingen *(die Fahne)*	er schwingt	er schwang	er hat geschwungen
schwören *(ewige Treue)*	er schwört	er schwor	er hat geschworen
sehen *(einen Film)*	er sieht	er sah	er hat gesehen
senden* *(eine E-Mail)*	er sendet	er sandte	er hat gesandt
singen *(ein Lied)*	er singt	er sang	er hat gesungen

Published by dr-notes.com

Infinitiv	3. Person Singular Präsens	3. Person Singular Präteritum	3. Person Singular Perfekt
(das Interesse) sinken	es sinkt	es sank	es ist gesunken
sinnen *(auf Rache)*	er sinnt	er sann	er hat gesonnen
sitzen *(auf dem Sofa)*	er sitzt	er saß	er hat gesessen
spalten *(das Holz mit einem Hieb)*	er spaltet	er spaltete	er hat gespalten (gespaltet)
speien *(Blut)*	er speit	er spie	er hat gespien
(die Spinne) spinnen *(ein Netz)*	sie spinnt	sie spann	sie hat gesponnen
sprechen	er spricht	er sprach	er hat gesprochen
(das Gras) sprießen	es sprießt	es spross	es ist gesprossen
springen *(über ein Hindernis)*	er springt	er sprang	er ist gesprungen
(die Mücke) stechen	sie sticht	sie stach	sie hat gestochen
stehen	er steht	er stand	er hat gestanden
stehlen *(ein Gemälde)*	er stiehlt	er stahl	er hat gestohlen
steigen *(auf einen Berg)*	er steigt	er stieg	er ist gestiegen
sterben *(an einer Krankheit)*	er stirbt	er starb	er ist gestorben
(der Schnee) stieben	er stiebt	er stob (stiebte)	er ist gestoben (gestiebt)
(der Müll) stinken	er stinkt	er stank	er hat gestunken
stoßen *(jemanden)* stoßen *(auf Widerstand)*	er stößt	er stieß	er hat gestoßen er ist gestoßen
streichen *(eine Wand/Urlaubstage)*	er streicht	er strich	er hat gestrichen
streiten *(sich mit dem Chef)*	er streitet sich	er stritt sich	er hat sich gestritten
tragen *(moderne Kleidung)*	er trägt	er trug	er hat getragen
treffen *(eine Entscheidung/sich, mit Freunden)*	er trifft	er traf	er hat getroffen
treiben *(Sport)* *(der Kahn)* treiben *(führerlos im Meer)*	er treibt	er trieb	er hat getrieben er ist getrieben
treten *(vor die Presse)* treten *(jemanden/etwas)*	er tritt	er trat	er ist getreten er hat getreten
trinken *(einen Tee)*	er trinkt	er trank	er hat getrunken
tun *(nichts)*	er tut	er tat	er hat getan
(das Obst) verderben verderben *(jemandem den Spaß)*	es verdirbt	es verdarb	es ist verdorben er hat verdorben
(sein Verhalten) verdrießen *(mich)*	es verdrießt	es verdross	es hat verdrossen
vergessen *(einen Termin/jemanden)*	er vergisst	er vergaß	er hat vergessen
verlieren *(den Autoschlüssel)*	er verliert	er verlor	er hat verloren
verschwinden *(im Dunkeln)*	er verschwindet	er verschwand	er ist verschwunden
verzeihen *(jemandem einen Fehler)*	er verzeiht	er verzieh	er hat verziehen
(der Baum) wachsen	er wächst	er wuchs	er ist gewachsen
waschen *(sich/die Sachen)*	er wäscht	er wusch	er hat gewaschen
(der Gegner) weichen	er weicht	er wich	er ist gewichen
weisen *(jemandem den Weg)*	er weist	er wies	er hat gewiesen

Infinitiv	3. Person Singular Präsens	3. Person Singular Präteritum	3. Person Singular Perfekt
wenden* *(sich an jemanden)*	er wendet sich	er wandte sich	er hat sich gewandt
werben *(für ein Produkt)*	er wirbt	er warb	er hat geworben
werfen *(einen Gegenstand)*	er wirft	er warf	er hat geworfen
wiegen* *(80 kg)*	er wiegt	er wog	er hat gewogen
winden *(sich, wie ein Aal)*	er windet	er wand	er hat gewunden
wissen *(alles)*	er weiß	er wusste	er hat gewusst
wringen *(das Wasser aus dem Tuch)*	er wringt	er wrang	er hat gewrungen
ziehen *(an einem Strick)* ziehen *(zu jemandem)*	er zieht	er zog	er hat gezogen er ist gezogen
zwingen *(jemanden zum Lernen)*	er zwingt	er zwang	er hat gezwungen

*Verben mit unregelmäßigen und regelmäßigen Vergangenheitsformen (➤ Seite 20)

bewegen	unregelmäßige Konjugation im Sinne von *Grund/Motiv:* Die Situation bewog ihn zum Umdenken.
	regelmäßige Konjugation im Sinne von *Gefühl* oder *Bewegung:* Er bewegte sich langsam vorwärts.
erschrecken	unregelmäßige Konjugation als intransitives Verb (ohne Akkusativergänzung): Er erschrak.
	regelmäßige Konjugation als transitives Verb (mit Akkusativergänzung): Er erschreckte sich.
gären	unregelmäßige Konjugation im Sinne von *Zersetzungsprozess durch Alkohol oder Milchsäure:* Das Bier gor.
	regelmäßige Konjugation im Sinne von *Hass und Wut steigt auf:* Es gärte im Volk.
hängen	unregelmäßige Konjugation als intransitives Verb (ohne Akkusativergänzung): Der Mantel hing an der Garderobe.
	regelmäßige Konjugation als transitives Verb (mit Akkusativergänzung): Paul hängte den Mantel an die Garderobe.
saugen	unregelmäßige oder regelmäßige Konjugation im Sinne von *etwas in sich aufnehmen:* Das Baby sog/saugte die Milch aus der Flasche.
	regelmäßige Konjugation bei technischen Geräten: Er saugte Staub.
schaffen	unregelmäßige Konjugation im Sinne von *etwas künstlerisch herstellen:* Er schuf das Kunstwerk.
	regelmäßige Konjugation im Sinne von *etwas bewältigen/beenden:* Er schaffte die Aufgabe problemlos.
schleifen	unregelmäßige Konjugation im Sinne von *etwas bearbeiten:* Er schliff den Diamanten.
	regelmäßige Konjugation im Sinne von *etwas über den Boden ziehen/den Boden berühren:* Er schleifte die Kiste hinter sich her.
schwellen	unregelmäßige Konjugation im Sinne von *an Umfang zunehmen:* Nach der Wanderung schwollen seine Knie.
	regelmäßige Konjugation im Sinne von *etwas aufblähen:* Der Wind schwellte die Segel.
senden	unregelmäßige oder regelmäßige Konjugation im Sinne von *schicken:* Er sandte/sendete den Brief.
	regelmäßige Konjugation im Sinne von *Rundfunk-/TV-Übertragung:* Der Rundfunk sendete ein Sonderkonzert.
wenden	unregelmäßige oder regelmäßige Konjugation im Sinne von *sich Rat holen:* Er wandte/wendete sich an einen Experten.
	regelmäßige Konjugation im Sinne von *umdrehen:* Er wendete das Steak auf dem Grill.
wiegen	unregelmäßige Konjugation im Sinne von *Gewicht feststellen:* Er wog 80 kg.
	regelmäßige Konjugation im Sinne von *schaukeln:* Die Mutter wiegte das Kind in ihren Armen.

Published by dr-notes.com

7.3 Übersicht: Verben mit direktem Kasus

Sehr viele Verben bilden Sätze mit einer Akkusativergänzung oder mit Ergänzungen im Akkusativ und Dativ. Im Folgenden sind nur Verben mit Ergänzungen aufgeführt, deren Anzahl überschaubar ist. Es handelt sich um Verben mit Dativergänzung, Genitivergänzung, zwei Akkusativergänzungen und Ergänzungen im Akkusativ und Genitiv. Abschließend finden Sie ausgewählte Verben mit Ergänzungen im Akkusativ und Dativ. (➤ Seite 43–44)

Verben mit dem Dativ

Infinitiv	Ergänzung	Beispielsatz
abraten	DAT, *von* + DAT	Der Chef hat mir von einer Beschwerde abgeraten.
ähneln	DAT	Sie ähnelt ihrer Mutter.
angehören	DAT	Der Politiker gehört keiner Glaubensgemeinschaft an.
antworten	DAT (oft)	Wann hast du ihm geantwortet?
auffallen	DAT	Petra ist dem Regisseur beim Vorsprechen aufgefallen.
ausweichen	DAT	Wir konnten dem Lkw gerade noch ausweichen.
befehlen	DAT, Inf. mit *zu*	Der Kommandeur befahl den Soldaten, sich zurückzuziehen.
begegnen	DAT	Ich bin heute im Supermarkt meinem alten Mathelehrer begegnet.
beistehen	DAT	Niemand stand mir in dieser schwierigen Lage bei.
beitreten	DAT	Die Ministerin ist schon mit 16 Jahren der Partei beigetreten.
danken	DAT, *für* + AKK (oft)	Ich danke dir für das Geschenk.
dienen	DAT, *als* + NOM (oft)	Die Talsperre dient der Region als Wasserspeicher.
drohen	DAT, *mit* + DAT (oft)	Der Vorgesetzte drohte dem Mitarbeiter mit der sofortigen Kündigung.
einfallen	DAT, *zu* + DAT (oft)	Mir ist zu dem Thema nichts eingefallen.
entgegnen	DAT, *dass*-Satz	Er entgegnete mir, dass er nichts davon gewusst habe.
entsprechen	DAT	Das Haus entspricht absolut nicht unseren Vorstellungen.
fehlen	DAT	Du fehlst mir so sehr!
folgen	DAT	Die Polizei folgte dem Dieb.
gefallen	DAT	Die Wohnung gefällt mir.
gehorchen	DAT	Katzen gehorchen ihren Besitzern nicht.
gehören	DAT	Die Sonnenbrille gehört mir.
gelingen	DAT, Inf. mit *zu* (oft)	Es ist dem Experten bisher nicht gelungen, seine Theorie zu beweisen.
genügen	DAT	Reichtum allein genügt ihm nicht.
glauben	DAT (oft)	Warum glaubst du mir nicht?
glücken missglücken	DAT (oft)	Der Braten ist mir doch wieder gut geglückt! Der Braten ist mir leider missglückt.
gratulieren	DAT, *zu* + DAT	Ich gratuliere dir zu deiner Beförderung!
helfen	DAT, *bei* + DAT (oft)	Kannst du mir bei den Hausaufgaben helfen?
missfallen	DAT	Dein Verhalten missfällt mir.
misslingen	DAT (oft)	Der Versuch ist den Studenten misslungen.
misstrauen	DAT	Wegen fehlerhaften Rechnungen misstraute der Chef seinem Sekretär.
nachgeben	DAT (oft)	Er hat den Forderungen der Gegenseite nachgegeben. Kannst du mir noch etwas von der Suppe nachgeben?
nachgehen	DAT	Der Kommissar geht einem Verdacht nach.
nähern *(sich)*	DAT	Die Ermittler nähern sich langsam der Wahrheit.
nützen	DAT	Wem nützen diese Maßnahmen eigentlich?

Infinitiv	Ergänzung	Beispielsatz
passen	DAT	Die Schuhe passen mir nicht.
passieren	DAT	Mir ist etwas Schreckliches passiert!
raten	DAT, Inf. mit *zu*	Ich rate dir dringend, damit aufzuhören.
schaden	DAT	Die Kampagne in der Presse schadet unserem Ruf.
schmecken	DAT	Wie schmeckt dir das Essen?
unterliegen	DAT (oft)	Der deutsche Spieler unterlag dem Chinesen im Finale.
vertrauen	DAT	Die Mandantin vertraute ihrem Anwalt nicht mehr.
verzeihen	DAT, AKK (oft)	Ich verzeihe dir deinen Fehler noch einmal.
widersprechen	DAT	Immer widersprichst du mir!
zuhören	DAT	Hörst du mir mal zu?
zulächeln	DAT	Wenn mir jemand zulächelt, lächle ich zurück.
zuraten	DAT	Zu dieser Entscheidung kann ich dir nur zuraten.
zureden	DAT	Der Trainer hat ihm die ganze Zeit gut zugeredet.
zusehen	DAT, *bei* + DAT	Man darf dem Künstler beim Malen zusehen.
zustimmen	DAT	Die Abgeordneten stimmten der Gesetzesvorlage zu.
zuvorkommen	DAT	Wir müssen der Konkurrenz zuvorkommen.

Verben mit dem Genitiv

Infinitiv	Ergänzung	Beispielsatz
sich annehmen	GEN	Er nahm sich meiner Probleme an.
sich bedienen	GEN	Zur Verdeutlichung bediene ich mich eines Vergleichs.
bedürfen	GEN	Diese Maßnahme bedarf einer Erklärung.
sich bemächtigen	GEN	Er bemächtigte sich unbemerkt meines Portemonnaies.
sich enthalten	GEN	Bei der Abstimmung haben sich mehrere Abgeordnete der Stimme enthalten.
sich entsinnen	GEN	Ich entsinne mich einer Situation in meiner Kindheit.
sich erbarmen	GEN	Gott erbarme sich des armen Sünders!
sich erfreuen	GEN	Der Schauspieler erfreut sich wieder bester Gesundheit.
gedenken	GEN	Die Menschen gedenken der Gefallenen des Krieges.
sich rühmen	GEN	Bei jedem Familientreffen rühmt sich Opa seiner Heldentaten.
sich schämen	GEN	Sie schämt sich ihres Auftretens bei der Versammlung.

Verben mit zwei Akkusativen

Infinitiv	Ergänzung	Beispielsatz
abfragen	AKK, AKK	Ich frage dich Vokabeln ab.
kosten	AKK, AKK (oft)	Der Umbau kostet den Hauseigentümer ein Vermögen.
lehren	AKK, AKK	Sein Vater lehrte ihn das Klavierspielen.
nennen	AKK, AKK	Er nannte den Journalisten einen Schmierfinken.
schimpfen	AKK, AKK	Die Fans schimpften den Schiedsrichter eine Niete.

Published by dr-notes.com

Verben mit Akkusativ und Genitiv

Infinitiv	Ergänzung	Beispielsatz
anklagen	AKK, GEN	Die Staatsanwaltschaft klagte den Verdächtigen des Mordes an.
beschuldigen	AKK, GEN	Er beschuldigte seine Nachbarin des Diebstahls.
bezichtigen	AKK, GEN	Er bezichtigte den Politiker der Lüge.
entbinden	AKK, GEN	Der Fernsehsender entband den Moderator kurzfristig seiner Aufgaben.
entheben	AKK, GEN	Der Verwaltungsrat enthob den Direktor seines Amtes.
überführen	AKK, GEN	Die Polizei überführte den Mann des Verbrechens.
verdächtigen	AKK, GEN	Der Direktor verdächtigte den Buchhalter der Untreue.

Einige Verben mit Akkusativ und Dativ

Infinitiv	Ergänzung	Beispielsatz
anvertrauen	DAT, AKK	Soll ich dir ein Geheimnis anvertrauen?
ausdenken	DAT, AKK	Das hast du dir ja schön ausgedacht!
beantworten	DAT (oft), AKK	Können Sie mir meine Fragen beantworten?
bieten anbieten	DAT (oft), AKK DAT (oft), AKK	Wir bieten unseren Kunden vollen Komfort. Darf ich Ihnen noch einen Kaffee anbieten?
bringen mitbringen	DAT, AKK DAT, AKK	Bitte bringen Sie mir noch eine Tasse Tee. Bringst du mir ein Brötchen mit?
empfehlen	DAT, AKK	Wir empfehlen unseren Besuchern das Restaurant „Lecker".
erklären	DAT, AKK	Otto erklärt den Kollegen das neue Computerprogramm.
erzählen	DAT, AKK	Mein Opa erzählte mir manchmal Geschichten von früher.
geben zurückgeben	DAT, AKK DAT, AKK	Gibst du mir mal den Bleistift? Wann gibst du mir die CD zurück?
gewähren	DAT, AKK	Wir gewähren Ihnen einen Rabatt.
holen	DAT, AKK	Holst du mir noch ein Glas Wasser?
kaufen	DAT (oft), AKK	Hast du dir schon wieder neue Schuhe gekauft?
leihen	DAT, AKK	Ich leihe dir kein Geld mehr.
leisten *(sich etwas)*	DAT, AKK	Diese Wohnung kann ich mir leider nicht leisten.
merken	DAT, AKK	Merkst du dir die Telefonnummer?
mitteilen	DAT, AKK	Bitte teilen Sie mir den Liefertermin sobald wie möglich mit.
schenken	DAT, AKK, *zu* + DAT (oft)	Ich habe meiner Frau zum Geburtstag einen Fotoapparat geschenkt.
schicken	DAT, AKK	Wir schicken Ihnen das neue Handy mit der Post.
schreiben	DAT (oft), AKK	Ich schreibe dir eine Postkarte.
senden	DAT, AKK	Ich sende Ihnen heute die Preisliste.
überlassen	DAT, AKK	Herr Müller überließ ihr während der Urlaubszeit sein Büro.
verbieten	DAT, AKK/Inf. mit *zu*	Der Arzt verbot dem Sportler die Teilnahme am Wettkampf.
versprechen	DAT, AKK	Er versprach ihr ewige Liebe.
verweigern	DAT, AKK	Der Grenzbeamte verweigerte ihm die Einreise.
vorstellen	DAT, AKK	Ich habe mir den Urlaub ganz anders vorgestellt.
waschen	DAT, AKK	Kannst du mir meine Hosen waschen?
wünschen	DAT, AKK, *zu* + DAT (oft)	Ich wünsche dir alles Gute zum Geburtstag.
zeigen	DAT, AKK	Können Sie mir die Rechnung zeigen?

7.4 Übersicht: Verben mit präpositionalem Kasus

Wichtige Verben mit präpositionalem Kasus in alphabetischer Reihenfolge

› Weitere Verben mit präpositionalem Kasus (nach Präpositionen geordnet) finden Sie auf den Seiten 47 bis 49.

Infinitiv	Ergänzung		Beispielsatz
abbringen	*von*	+ DAT	Er war von diesem Gedanken nicht mehr abzubringen.
sich abgeben	*mit*	+ DAT	Gib dich nicht mit falschen Freunden ab!
abhalten	*von*	+ DAT	Halte mich nicht immer vom Lernen ab!
abhängen	*von*	+ DAT	Alles hängt vom Wetter ab.
sich abhärten	*gegen*	+ AKK	Wie kann man sich am besten gegen Erkältungen abhärten?
absehen	*von*	+ DAT	In diesem Fall sehen wir von einer Disziplinarmaßnahme ab.
achten	*auf*	+ AKK	Achten Sie besonders auf die Großschreibung.
ändern	*an*	+ DAT	An dem Vortrag musst du noch einiges ändern.
anfangen	*mit*	+ DAT	Wann fangt ihr mit dem Projekt an?
sich ängstigen	*vor*	+ DAT	Wer ängstigt sich (hat Angst) vor Spinnen?
	um	+ AKK	Die Mutter ängstigt sich um den Sohn.
sich anpassen	*an*	+ AKK	Wir müssen uns an die neuen Bedingungen anpassen.
anregen	*zu*	+ DAT	Das Ergebnis sollte uns zum Nachdenken anregen.
anrufen	*bei*	+ DAT	Ruf doch mal beim Servicezentrum an.
ansehen	*als*	+ AKK	Ich sehe ihn als meinen Freund an.
antworten	*auf*	+ AKK	Auf diese Fragen antworte ich nicht.
arbeiten	*bei*	+ DAT	Frau Müller arbeitet bei Siemens als Sekretärin.
	als	+ NOM	
	an	+ DAT	Kerstin arbeitet an einem Gymnasium.
sich ärgern	*über*	+ AKK	Frau Müller ärgert sich über ihren Chef.
auffordern	*zu*	+ DAT	Der Direktor forderte ihn zu einer Stellungnahme auf.
aufhören	*mit*	+ DAT	Hör auf mit dem Quatsch!
aufpassen	*auf*	+ AKK	Wer passt heute auf die Kinder auf?
sich aufregen	*über*	+ AKK	Regst du dich schon wieder über die Benzinpreise auf?
ausdrücken	*in*	+ DAT	Die Entwicklung kann man am besten in Zahlen ausdrücken.
	mit	+ DAT	Das kann man mit Worten nicht ausdrücken.
sich auseinandersetzen	*mit*	+ DAT	Man muss sich mit seinen Ängsten auseinandersetzen.
ausgeben	*für*	+ AKK	Er gibt sehr viel Geld für Computerspiele aus.
ausgehen	*von*	+ DAT	Die neue Theorie geht von einem anderen Ansatz aus.
aussehen	*nach*	+ DAT	Das sieht nach einem Mord und nicht nach Selbstmord aus.
sich aussprechen	*gegen*	+ AKK	Die Regierung hat sich gegen eine Erweiterung des Kredits und für
	für	+ AKK	Konsolidierungsmaßnahmen ausgesprochen.
	mit	+ DAT	Hast du dich endlich mit deinem Mann ausgesprochen?
basieren	*auf*	+ DAT	Der Bericht basiert auf Tatsachen.
sich bedanken	*bei*	+ DAT	Martin bedankt sich bei seinem Chef.
	für	+ AKK	Der Projektleiter bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.
sich beeilen	*mit*	+ DAT	Otto muss sich mit seiner Abrechnung beeilen.
befördern	*zu*	+ DAT	Eduard ist zum Direktor befördert worden.
sich befreien	*von*	+ DAT	Wir müssen uns von den Vorurteilen gegenüber anderen Nationalitäten befreien.
	aus	+ DAT	Er konnte sich aus seiner misslichen Lage selbst befreien.

Published by dr-notes.com

Infinitiv	Ergänzung		Beispielsatz
beginnen	*mit*	+ DAT	Wann beginnt ihr mit der Arbeit?
sich beklagen	*bei* *über*	+ DAT + AKK	Einige Mitarbeiter beklagten sich bei der Gewerkschaft über die Arbeitsbedingungen.
sich bemühen	*um*	+ AKK	Wir bemühen uns um eine Verbesserung der Kommunikation.
berichten	*über* *von*	+ AKK + DAT	Der Politiker berichtet über das Ergebnis der Verhandlungen. Oskar berichtet von seiner Chinareise.
sich beschäftigen	*mit*	+ DAT	Erwin beschäftigt sich gerade mit der Abrechnung.
sich beschränken	*auf*	+ AKK	Meine Arbeit beschränkt sich auf einen Aspekt des Themas.
beschreiben	*als*	+ AKK	Die Störungen werden als ungewöhnliche Reaktionen beschrieben.
sich beschweren	*bei* *über*	+ DAT + AKK	Der Gast beschwert sich bei dem Manager über das Hotelzimmer.
bestehen	*aus* *auf* *in*	+ DAT + DAT + DAT	Der Film besteht nur aus Actionszenen. *(oft ohne Artikel)* Wir bestehen auf der Einhaltung der Sicherheitsregeln. Das Problem besteht in der Zusammensetzung der Materialien.
sich bewerben	*um*	+ AKK	Robert bewirbt sich um ein Stipendium.
bezeichnen	*als*	+ AKK	Er bezeichnete mich als Experten.
sich beziehen	*auf*	+ AKK	Wir beziehen uns auf Ihr Angebot vom 3. März.
bitten	*um*	+ AKK	Ich bitte dich um einen kleinen Gefallen.
bringen	*zu*	+ DAT	Du bringst mich noch zum Wahnsinn!
danken	*für*	+ AKK	Ich danke dir für die Blumen.
denken	*an*	+ AKK	Frau Müller denkt auch nachts an ihre Arbeit.
dienen	*zu* *als*	+ DAT + NOM	Die Hinweise dienen zur besseren Handhabung des Programms. Das ehemalige Gefängnis dient jetzt als Museum.
diskutieren/ debattieren	*mit* *über*	+ DAT + AKK	Der Direktor diskutiert/debattiert mit den Mitarbeitern über die Arbeitsergebnisse.
sich eignen	*für* *zu*	+ AKK/ + DAT	Die bisherigen Untersuchungsmethoden eignen sich nicht für den/zum Nachweis des neuen Krankheitserregers.
sich einigen	*auf* *mit*	+ AKK + DAT	Die Gewerkschaft hat sich mit dem Arbeitgeber auf einen Kompromiss geeinigt.
einladen	*zu*	+ DAT	Gustav hat die Kollegen zu seiner Hochzeit eingeladen.
sich entscheiden	*für*	+ AKK	Wir entscheiden uns für die kleine Wohnung.
sich entschließen	*zu*	+ DAT	Wir haben uns dazu entschlossen, das Haus komplett umzubauen.
sich entschuldigen	*bei* *für*	+ DAT + AKK	Ich möchte mich bei dir für den Fehler entschuldigen.
entstehen	*aus*	+ DAT	Planeten entstehen aus Staubscheiben.
sich erholen	*von*	+ DAT	Wie erholen Sie sich am besten vom Alltagsstress?
sich erinnern	*an*	+ AKK	Erinnern Sie sich an Ihre Schulzeit?
erkennen	*an*	+ DAT	Sie erkannte den Täter an seiner Stimme.
erklären	*mit*	+ DAT	Diese Entwicklung kann man nicht nur mit dem Fall des Dollars erklären.
sich erkundigen	*bei* *nach*	+ DAT + DAT	Erkundigen Sie sich bitte bei der Lufthansa nach günstigen Flugverbindungen.
sich ernähren	*von*	+ DAT	Das Tier ernährt sich ausschließlich von Pflanzen.
ernennen	*zu*	+ DAT	Der Wissenschaftler wurde zum Professor ernannt.
erschrecken	*vor*	+ DAT	Erschrecken Sie vor Mäusen?
erwarten	*von*	+ DAT	Wir erwarten von Ihnen volle Einsatzbereitschaft.
erziehen	*zu*	+ DAT	Sollten Kinder zu pflichtbewussten Staatsbürgern erzogen werden?

Infinitiv	Ergänzung		Beispielsatz
fehlen	*an*	+ DAT	Im Krisengebiet fehlt es an Nahrungsmitteln.
fliehen	*vor*	+ DAT	Viele Menschen flohen vor dem Krieg ins Nachbarland.
fordern	*von*	+ DAT	Einige Eltern fordern vom Staat mehr Geld für die Kinderbetreuung.
fragen	*nach*	+ DAT	Der Chef fragt die Kollegen nach dem Stand der Dinge.
sich freuen	*über* *auf*	+ AKK + AKK	Ich freue mich über die Blumen und auf das Wochenende.
sich fügen	*in*	+ AKK	Sie fügt sich in ihr Schicksal.
führen	*zu*	+ DAT	Die Bauarbeiten führen zu kilometerlangen Staus.
sich fürchten	*vor*	+ DAT	Ich fürchte mich vor der Dunkelheit.
gehen	*um*	+ AKK	Es geht um das neue Projekt.
gehören	*zu*	+ DAT	Kaffee kochen gehört nicht zu meinen Aufgaben.
gelten	*als*	+ NOM	Er gilt als Experte.
geraten	*in*	+ AKK	Er ist in eine schwierige Situation geraten.
sich gewöhnen	*an*	+ AKK	An diese Kälte werde ich mich nie gewöhnen.
glauben	*an*	+ AKK	Du musst an dich selbst glauben.
gliedern	*in*	+ AKK	Der Artikel ist in verschiedene Abschnitte gegliedert.
gratulieren	*zu*	+ DAT	Ich gratuliere dir zum Geburtstag.
halten	*von*	+ DAT	Was hältst du von unserem neuen Kollegen?
handeln sich handeln	*von* *um*	+ DAT + AKK	Das Märchen handelt von Rotkäppchen und dem bösen Wolf. Es handelt sich um unser neues Produkt.
hoffen	*auf*	+ AKK	Die Veranstalter hoffen auf gutes Wetter.
hören	*von* *auf*	+ DAT + AKK	Hast du etwas von ihm gehört? Der Hund hört nicht auf mein Rufen.
informieren	*über* *bei*	+ AKK + DAT	Informierst du mich über die Veränderungen? Darüber musst du dich beim Servicezentrum informieren.
sich interessieren	*für*	+ AKK	Interessierst du dich für Computerspiele?
sich irren	*in*	+ DAT	Frau Müller hat sich im Datum geirrt.
kämpfen	*für* *gegen*	+ AKK + AKK	Der neue Präsident kämpft für den Frieden und gegen die Korruption.
klagen	*über*	+ AKK	Viele Reisende klagten über Magenprobleme.
kommen	*zu*	+ DAT	Heute kam es auf der Autobahn zu zahlreichen Unfällen.
sich konzentrieren	*auf*	+ AKK	Ich konzentriere mich nur auf meinen nächsten Wettkampf.
sich kümmern	*um*	+ AKK	Die Organisation kümmert sich um Menschen in Not.
lachen	*über*	+ AKK	Über diesen alten Witz lacht niemand mehr.
leben	*von*	+ DAT	Viele ältere Menschen müssen von einer geringen Rente leben.
leiden	*an* *unter*	+ DAT + DAT	Der Künstler litt an einer schweren Krankheit. Wir wohnen an einer Kreuzung und leiden unter dem Lärm.
liegen	*an*	+ DAT	Es liegt nicht an mir!
machen	*zu*	+ DAT	Du machst mich zum glücklichsten Menschen der Welt.
mangeln	*an*	+ DAT	Ihm mangelt es nicht an Selbstbewusstsein.
nachdenken	*über*	+ AKK	Über diesen Vorschlag muss ich erst mal nachdenken.
neigen	*zu*	+ DAT	Gustav neigt zur Selbstüberschätzung.
sich orientieren	*an*	+ DAT	Wir orientieren uns an den Qualitätsstandards.
passen	*zu*	+ DAT	Der neue Mitarbeiter muss zu uns passen.
protestieren	*gegen*	+ AKK	Die Bürger protestierten gegen die Macht der Banken.

Published by dr-notes.com

Infinitiv	Ergänzung		Beispielsatz
sich rächen	*an* *für*	+ DAT + AKK	Die Frau rächte sich an ihrem Ex-Mann für den Betrug.
sich ranken	*um*	+ AKK	Es ranken sich Gerüchte um Werksschließungen beim Autobauer.
raten	*zu*	+ DAT	In diesem Fall raten wir zur Vorsicht.
reagieren	*auf*	+ AKK	Mäuse reagieren auf den Geruch von Käse.
rechnen	*mit*	+ DAT	Wir rechnen mit deiner Hilfe.
reden	*mit* *über*	+ DAT + AKK	Er redet gern mit den Ausstellungsbesuchern über moderne Kunst.
sich richten	*an*	+ AKK	Die Werbebotschaft richtet sich vor allem an junge Leute.
riechen	*nach*	+ DAT	Der Joghurt riecht nach Erdbeeren.
schimpfen	*auf*	+ AKK	Politiker der Opposition schimpfen auf die verbalen Attacken von Regierungsvertreten gegen die EU-Kommission.
schmecken	*nach*	+ DAT	Der Joghurt schmeckt auch nach Erdbeeren.
schreiben	*an*	+ DAT	Die Autorin schreibt bereits an der Fortsetzung ihres Erfolgsromans.
(sich) schützen	*vor*	+ DAT	Die Creme schützt vor Sonnenbrand.
sehen	*als*	+ AKK, Inf. mit *zu*	Ich sehe das als gute Gelegenheit, mich weiterzubilden.
sich sehnen	*nach*	+ DAT	Sie sehnt sich nach den Bergen.
senken	*um* *auf*	+ AKK + AKK	Wir müssen unsere Ausgaben um 20 Prozent auf 300 000 Euro senken.
sinken	*um* *auf*	+ AKK + AKK	Unsere Einnahmen sanken um zehn Prozent auf einen Tiefpunkt.
sorgen sich sorgen	*für* *um*	+ AKK + AKK	Paul sorgt für seine Mutter. Er sorgt sich um seine Zukunft.
sprechen	*mit* *über* *von*	+ DAT + AKK + DAT	Ich spreche morgen mit meinem Arzt. Die Kinder sprechen über ihre Probleme. Sie spricht nur noch von ihrem neuen Freund.
stammen	*aus*	+ DAT	Das älteste Buch stammt aus China.
staunen	*über*	+ AKK	Selbst die Ärzte staunten über seine schnelle Genesung.
steigen	*um* *auf*	+ AKK + AKK	Die Zahl der Arbeitslosen stieg um zwei Prozent auf vier Millionen.
sterben	*an*	+ AKK	Anfang des 19. Jahrhunderts starb jeder Vierte an Tuberkulose.
stimmen	*für* *gegen*	+ AKK + AKK	Bei der Wahl stimmen wir für den Kandidaten aus unserer Abteilung und gegen den Kandidaten aus der Verwaltung.
sich streiten	*mit* *über*	+ DAT + AKK	Otto streitet sich mit seinem Kollegen über den richtigen Lösungsweg.
suchen	*nach*	+ DAT	Wir suchen nach einem neuen Lösungsweg.
sich täuschen	*in*	+ DAT	Ich habe mich in ihm getäuscht.
teilnehmen	*an*	+ DAT	Wer nimmt an der Besprechung teil?
telefonieren	*mit*	+ DAT	Ich telefoniere gerade mit meiner Mutter.
träumen	*von*	+ DAT	Paul träumt von schönen Frauen.
überreden	*zu*	+ DAT	Der Berater konnte den Manager zur Selbstanzeige beim Finanzamt überreden.
übersetzen	*aus* *in*	+ DAT + AKK	Der Roman wird aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt.
überzeugen	*von*	+ DAT	Das Management ist von der Notwendigkeit der Maßnahme überzeugt.

Infinitiv	Ergänzung		Beispielsatz
sich umstellen sich einstellen	*auf* *auf*	+ AKK + AKK	Der Körper muss sich auf die Hitze umstellen/einstellen.
sich unterhalten	*mit* *über*	+ DAT + AKK	Ich unterhalte mich mit Christine über die Arbeit.
sich unterscheiden	*von* *in* *durch*	+ DAT + DAT + AKK	Unsere Modekollektion unterscheidet sich von der Konkurrenz in der/durch die Qualität der Stoffe.
verbergen verheimlichen	*vor*	+ DAT	Was verbirgst/verheimlichst du vor mir?
verbinden	*mit*	+ DAT	Verbinden Sie mich bitte mit der Marketingabteilung.
verfügen	*über*	+ AKK	Das Hotel verfügt über einen Swimmingpool.
verklagen	*auf*	+ AKK	Wir verklagen die Firma auf Schadenersatz.
sich verlassen	*auf*	+ AKK	Ich verlasse mich auf dich.
verleiten	*zu*	+ DAT	Unverschlossene Autos verleiten zum Diebstahl.
sich verlieben	*in*	+ AKK	Marie hat sich in ihren Friseur verliebt.
verstehen	*unter*	+ DAT	Was verstehen Sie unter diesem Begriff?
verstoßen	*gegen*	+ AKK	Das verstößt gegen die Regeln.
sich vertiefen	*in*	+ AKK	Vor der Prüfung vertieft sie sich ganz in den Lernstoff.
vertrauen	*auf*	+ AKK	Wir vertrauen auf seine Fähigkeiten.
verzichten	*auf*	+ AKK	Die Mitarbeiter verzichteten auf eine Lohnerhöhung.
sich vorbereiten	*auf*	+ AKK	Der Schwimmer bereitet sich auf den Wettkampf gut vor.
warnen	*vor*	+ DAT	Vor diesem Mann kann ich dich nur warnen!
warten	*auf*	+ AKK	Ich warte am Ausgang auf euch.
sich wehren	*gegen*	+ AKK	Die Mitarbeiter wehren sich gegen die Verlängerung der Arbeitszeiten.
werben	*für*	+ AKK	Der berühmte Schauspieler wirbt jetzt für eine Fastfood-Kette.
wissen	*von* *über*	+ DAT + AKK	Was weißt du eigentlich von ihm? Weißt du irgendetwas über die bevorstehende Umstrukturierung?
sich wundern	*über*	+ AKK	Wunderst du dich gar nicht über das Ergebnis?
zählen	*zu*	+ DAT	Das Unternehmen zählt zu den Marktführern in diesem Sektor.
zurückführen	*auf*	+ AKK	Man kann sein Verhalten auf wenig Selbstbewusstsein zurückführen.
zweifeln	*an*	+ DAT	Er zweifelte keine Sekunde an seiner Entscheidung.
zwingen	*zu*	+ DAT	Die Umstände zwangen uns zum Abbruch des Experiments.

Published by dr-notes.com

7.5 Übersicht: Adjektive mit präpositionalem Kasus

Einige Adjektive mit präpositionalem Kasus in alphabetischer Reihenfolge

› Weitere Adjektive mit präpositionalem Kasus (nach Präpositionen geordnet) finden Sie auf den Seiten 131 und 132.

Infinitiv	Ergänzung		Beispielsatz
abhängig sein	*von*	+ DAT	Wir sind von den Aufträgen der Firma abhängig.
adressiert sein	*an*	+ AKK	Das Paket ist nicht an Sie adressiert.
anerkannt sein	*als*	+ NOM	Er ist als Experte überall anerkannt.
angewiesen sein	*auf*	+ AKK	Petra ist auf staatliche Unterstützung angewiesen.
aufgeschlossen sein	*gegenüber*	+ DAT	Der Kollege ist auch Kritik gegenüber aufgeschlossen.
beeindruckt sein	*von*	+ DAT	Ich bin von deiner Leistung ganz beeindruckt.
befreundet sein	*mit*	+ DAT	Tante Ina ist mit dem Oberarzt befreundet.
begeistert sein	*von*	+ DAT	Der Chef war von unseren Vorschlägen begeistert.
bekannt sein	*als*	+ NOM	Der Autor ist als Kämpfer für den Frieden überall bekannt.
	bei	+ DAT	Brunos Lieder sind bei Jung und Alt bekannt.
	für	+ AKK	Der Millionär ist für seine Großzügigkeit bekannt.
beliebt sein	*bei*	+ DAT	Bruno ist bei seinen Fans sehr beliebt.
bereit sein	*zu*	+ DAT	Die Wanderer sind zum Aufbruch bereit.
beschäftigt sein	*mit*	+ DAT	Frau Müller ist immer noch mit der Seminarvorbereitung beschäftigt.
besorgt sein	*um*	+ AKK	Der Arzt ist um seinen Patienten besorgt.
beteiligt sein	*an*	+ DAT	Die Firma ist an dem Projekt finanziell beteiligt.
beunruhigt sein	*über*	+ AKK	Viele sind über die politische Lage in diesem Land beunruhigt.
bewandert sein	*auf*	+ DAT	Peter ist auf dem Gebiet der bildenden Kunst bewandert.
	in	+ DAT	Petra ist in ihrem Fachgebiet bewandert.
blass sein	*vor*	+ DAT	Sie war ganz blass vor Angst.
böse sein	*auf*	+ AKK	Bist du noch böse auf mich?
charakteristisch sein	*für*	+ AKK	Die besondere Farb- und Raumgestaltung sind für den Architekten charakteristisch.
dankbar sein	*für*	+ AKK	Die Polizei ist für jeden Hinweis dankbar.
eifersüchtig sein	*auf*	+ AKK	Bist du etwa eifersüchtig auf Georg?
einverstanden sein	*mit*	+ DAT	Der Abteilungsleiter ist mit dem Vorschlag einverstanden.
entfernt sein	*von*	+ DAT	Wir sind von einer Lösung des Problems noch weit entfernt.
entscheidend sein	*für*	+ AKK	Das frühe Tor war entscheidend für den Spielverlauf.
entsetzt sein	*über*	+ AKK	Herr Kümmel ist über das Verhalten der Gesprächspartner während der Verhandlung entsetzt.
enttäuscht sein	*von*	+ DAT	Die Zuschauer waren von dem Film enttäuscht.
erfahren sein	*in*	+ DAT	Die Betreuerin ist im Umgang mit Kindern sehr erfahren.
erfreut sein	*über*	+ AKK	Wir sind über das gute Abschneiden der Mannschaft erfreut.
erstaunt sein	*über*	+ AKK	Ich bin über seine Reaktion sehr erstaunt.
fähig sein	*zu*	+ DAT	Wer ist zu so einer Tat fähig?
fertig sein	*mit*	+ DAT	Wann bist du mit dem Protokoll fertig?

Infinitiv	Ergänzung		Beispielsatz
frei sein	*von*	+ DAT	Wer ist schon frei von Eitelkeiten?
freundlich sein	*zu*	+ DAT	Das Hotelpersonal ist zu den Gästen sehr freundlich.
froh sein	*über*	+ DAT	Die Parteifreunde waren über den Ausgang der Wahl froh.
geeignet sein	*für*	+ AKK	Der Bewerber ist für die Stelle gut geeignet.
geschickt sein	*in*	+ DAT	Frau Müller ist im Umgang mit schwierigen Kunden sehr geschickt.
gespannt sein	*auf*	+ AKK	Wir sind auf das Ergebnis sehr gespannt.
gewöhnt sein	*an*	+ AKK	Ich bin an diese Hitze nicht gewöhnt.
glücklich sein	*über*	+ AKK	Susanne war über die Zusage der Firma sehr glücklich.
gut sein	*zu* *in*	+ DAT + AKK	Er war immer gut zu mir. In diesem Fach war Friedrich noch nie gut.
immun sein	*gegen*	+ AKK	Er ist jetzt gegen die Krankheit immun.
interessiert sein	*an*	+ DAT	Die Konkurrenz ist an unseren Arbeitsergebnissen interessiert.
misstrauisch sein	*gegenüber*	+ DAT	Gegenüber Fremden sind die Dorfbewohner misstrauisch.
müde sein	*von*	+ DAT	Ich bin vom langen Zuhören müde.
nachlässig sein	*in*	+ DAT	In der schriftlichen Dokumentation der Experimente ist Paul ziemlich nachlässig.
nett sein	*zu*	+ DAT	Du solltest zu dem Praktikanten etwas netter sein.
neugierig sein	*auf*	+ AKK	Auf die Resultate der Auslosung bin ich richtig neugierig.
nützlich sein	*für*	+ AKK	Benno übernimmt nur Projekte, die für seine Karriere nützlich sind.
reich sein	*an*	+ DAT	Das Land ist reich an Bodenschätzen.
schädlich sein	*für*	+ AKK	Autoabgase sind schädlich für die Umwelt.
schuld sein	*an*	+ DAT	An dem Unfall ist der Busfahrer schuld.
stolz sein	*auf*	+ AKK	Die Eltern sind auf die Leistungen des Kindes stolz.
stumm sein	*vor*	+ DAT	Sie war stumm vor Schreck.
traurig sein	*über*	+ AKK	Über deinen Weggang sind wir alle sehr traurig.
überzeugt sein	*von*	+ DAT	Der Vorstand ist von der Richtigkeit der Maßnahmen überzeugt.
unterteilt sein	*in*	+ AKK	Das Buch ist in sechs Kapitel unterteilt.
verantwortlich sein	*für*	+ AKK	Wer war für die Katastrophe verantwortlich?
verärgert sein	*über*	+ AKK	Die Organisatoren waren über die Absage des Künstlers verärgert.
verliebt sein	*in*	+ AKK	Bist du in deinen Deutschlehrer verliebt?
verrückt sein	*nach*	+ DAT	Sie ist verrückt nach Schokolade.
verwandt sein	*mit*	+ DAT	Sind Sie mit dem berühmten Schauspieler verwandt?
verwundert sein	*über*	+ AKK	Über diese Einschätzung sind wir sehr verwundert.
wichtig sein	*für*	+ AKK	Das Diplom ist für meine Bewerbung sehr wichtig.
wütend sein	*auf* *über*	+ AKK + AKK	Sie ist auf ihren Ex-Mann und über die Entscheidung des Gerichts noch immer wütend.
zufrieden sein	*mit*	+ DAT	Mit meinem Gehalt bin ich sehr zufrieden.
zurückhaltend sein	*gegenüber*	+ DAT	Neuen Kollegen gegenüber ist Frau Müller meist zurückhaltend.
zuständig sein	*für*	+ AKK	Otto ist für die Produktwerbung zuständig.

Published by dr-notes.com

7.6 Übersicht: Nomen-Verb-Verbindungen

Einige wichtige Nomen-Verb-Verbindungen

Nomen-Verb-Verbindung	einfaches Verb/Umschreibung	Beispielsatz
sich in **Abhängigkeit** befinden	von etwas abhängen	Durch hohe Kredite befindet sich die Firma in finanzieller Abhängigkeit von der Bank.
auf **Ablehnung** stoßen	abgelehnt werden	Die Vorschläge stießen auf Ablehnung.
Abschied nehmen	sich verabschieden	Mit einem Trauergottesdienst nahmen Angehörige und Freunde von den gefallenen Soldaten Abschied.
einen **Abschluss** finden	abgeschlossen werden	Die Vertragsverhandlungen fanden heute ihren erfolgreichen Abschluss.
eine **Absprache** treffen	etwas absprechen	Wir haben über den Zeitplan bereits eine Absprache getroffen.
Anerkennung finden/genießen	anerkannt werden	Die Publikation fand in der Fachwelt breite Anerkennung.
den **Anfang** machen	etwas anfangen	Wer macht den Anfang?
Anklage erheben	jemanden anklagen	Die Staatsanwaltschaft erhebt nun Anklage gegen den Bankdirektor.
Anspruch haben/erheben auf **Ansprüche** stellen an	etwas beanspruchen	Alle Kollegen haben Anspruch auf Urlaubsgeld. Der neue Chef stellt besonders hohe Ansprüche an seine Mitarbeiter.
Anstrengungen unternehmen	sich anstrengen	Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen wir noch größere Anstrengungen unternehmen.
Anstoß nehmen an	etwas beanstanden/missbilligen	Die Bewerbungskommission nahm Anstoß am saloppen Auftreten des Kandidaten.
einen **Antrag** stellen	etwas beantragen	Für den Erhalt einer Aufenthaltserlaubnis müssen Sie einen Antrag stellen.
zur **Anwendung** kommen	etwas anwenden	Das neue Verfahren kommt erst Ende des Jahres zur Anwendung.
in **Aufregung** versetzen in **Aufregung** geraten	jemanden aufregen sich aufregen	Die Pläne des Vorstandes versetzten die Mitarbeiter in helle Aufregung.
einen **Auftrag** geben/erteilen einen **Auftrag** bekommen/erhalten	jemanden beauftragen beauftragt werden	Wir erteilen Ihnen den Auftrag zur Umgestaltung unserer Cafeteria.
etwas/jemanden **im Auge** haben/behalten	etwas/jemanden beobachten/kontrollieren	Ich behalte dich im Auge!
Auskunft erteilen/geben	jemanden informieren	Der Schalterbeamte konnte mir keine Auskunft über die Zugverspätungen erteilen/geben.
etwas in **Aussicht** stellen	etwas als möglich darstellen	Der Chef stellte uns eine Lohnerhöhung in Aussicht.
eine **Auswahl** treffen zur **Auswahl** stehen	etwas/jemanden auswählen ausgewählt werden können	Die Personalabteilung trifft ihre Auswahl in der nächsten Woche. Es stehen mehrere geeignete Kandidaten zur Auswahl.
Auswirkungen haben auf	sich auf etwas auswirken	Die Ereignisse in Japan haben direkte Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft.
sich im **Bau** befinden	bauen/gebaut werden	Die Autobahn befindet sich noch im Bau.

Nomen-Verb-Verbindung	einfaches Verb/Umschreibung	Beispielsatz
Beachtung finden	etwas beachten	Seine Forschungsergebnisse fanden weltweit Beachtung.
einen **Beitrag** leisten zu	etwas beitragen	Dazu kann ich leider keinen Beitrag leisten.
unter **Beobachtung** stehen	beobachtet werden	Der Verdächtige stand seit langem unter Beobachtung der Polizei.
Berücksichtigung finden	etwas berücksichtigen berücksichtigt werden	Einige Bewerbungen fanden keine Berücksichtigung.
einen **Beschluss** fassen	etwas beschließen	Die Regierung fasste einen Beschluss über den Ausstieg aus der Kernenergie.
Beschwerde einlegen/erheben gegen	sich offiziell beschweren	Gegen die Beschlüsse der EU-Kommission legten mehrere Staaten Beschwerde ein.
etwas in **Betracht** ziehen	etwas erwägen/überlegen	Wir müssen auch eine Entlassung von Mitarbeitern in Betracht ziehen.
in **Bewegung** geraten/kommen	sich bewegen	Die Finanzmärkte sind in Bewegung geraten.
unter **Beweis** stellen/einen **Beweis** erbringen/führen	etwas beweisen	Bei diesem Test müssen die Kandidaten ihre fachlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen.
Bezug nehmen auf	sich auf etwas beziehen	Ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 25. März.
Bilanz ziehen	etwas abschließen	Im letzten Geschäftsjahr konnte das Unternehmen eine positive Bilanz ziehen.
etwas zur **Diskussion** stellen zur **Diskussion** stehen	etwas diskutieren diskutiert werden	Im Bundestag stehen heute die Vorschläge zur Gesundheitsreform zur Diskussion.
jemanden unter **Druck** setzen unter **Druck** stehen	jemanden bedrängen bedrängt werden	Setz mich nicht so unter Druck! Die Firma steht unter großem finanziellen Druck.
einen **Eindruck** machen auf/einen (guten) **Eindruck** hinterlassen	jemanden beeindrucken	Der Kandidat hat auf uns einen guten Eindruck gemacht.
den **Eindruck** gewinnen/haben	denken	Wir gewannen/hatten den Eindruck, dass alles gut läuft.
Eindruck schinden	andere beeindrucken wollen	Herr Klein versucht wieder, beim Chef Eindruck zu schinden.
einen **Eindruck** erwecken	so wirken als ob	Ihr Verhalten erweckte den Eindruck, als ob alles in Ordnung sei.
Einfluss ausüben/nehmen/haben auf	etwas/jemanden beeinflussen	Wir können leider auf die Entscheidung der Kommission keinen Einfluss nehmen.
unter dem **Einfluss** stehen	beeinflusst werden	Er stand unter dem Einfluss von Medikamenten.
eine **Einigung** erzielen	sich einigen	Ärzte und Krankenkassen konnten in den strittigen Fragen eine Einigung erzielen.
Einsicht nehmen in	etwas einsehen	Der Beschuldigte konnte keine Einsicht in die Akten nehmen.
in **Empfang** nehmen	jemanden empfangen	Frau Müller nimmt die Gäste in Empfang.
eine **Entscheidung** treffen	sich entscheiden	Wir müssen dringend eine Entscheidung über weitere finanzielle Maßnahmen treffen.
einen **Entschluss** fassen	sich zu etwas entschließen	Nach langer Überlegung fasste er den Entschluss, sein Studium abzubrechen.
in **Erfüllung** gehen	erfüllt werden	Ich hoffe, dass meine Wünsche in Erfüllung gehen.
Erinnerungen wecken	jemanden an etwas erinnern	Das Buch weckt Erinnerungen an die Jugendzeit.

Published by dr-notes.com

Nomen-Verb-Verbindung	einfaches Verb/Umschreibung	Beispielsatz
eine **Erklärung** abgeben	etwas erklären, erläutern	Heute gab der Minister eine Erklärung zu den Vorfällen im Innenministerium ab.
eine **Erlaubnis** erteilen/geben	jemandem etwas erlauben	Mein Chef hat mir die Erlaubnis erteilt, zur Konferenz nach Rom zu fliegen.
in **Erstaunen** versetzen	jemanden erstaunen	Du versetzt mich immer wieder in Erstaunen.
in **Erwägung** ziehen	etwas erwägen über etwas nachdenken	Ich werde Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen.
einen **Fehler** begehen/machen einen **Fehler** einräumen/zugeben/einsehen/ erkennen	sich falsch verhalten einsichtig sein	Otto hat einen Fehler begangen. Der Politiker hat den Fehler zugegeben/eingeräumt.
zur **Folge** haben	aus etwas folgen	Die Umstrukturierung hat auch die Entlassung von Mitarbeitern zur Folge.
eine **Forderung** stellen	etwas fordern	Man darf nicht nur Forderungen stellen, man muss auch etwas leisten.
eine **Frage** stellen	etwas fragen	Möchte noch jemand zu diesem Thema eine Frage stellen?
in **Gefahr** bringen	jemanden/etwas gefährden	Mit seiner riskanten Fahrweise brachte er andere in Gefahr.
in **Gefahr** schweben/sein/ sich in **Gefahr** befinden	gefährdet sein	In einigen Ländern befinden sich Politiker der Opposition in Gefahr.
im **Gegensatz** stehen zu	jemandem/etwas entgegenstehen	Das Verhalten einiger Mitglieder steht im Gegensatz zu unseren Richtlinien.
Gesellschaft leisten	jemanden begleiten	Soll ich dir Gesellschaft leisten?
ein **Gespräch** führen	sprechen	Der Außenminister führte Gespräche mit seinem Amtskollegen.
Handel treiben	mit etwas handeln	Die Firma treibt seit Jahren mit einigen afrikanischen Staaten Handel.
Hilfe leisten	jemandem helfen	Die Organisation leistet vor allem in Katastrophengebieten Hilfe.
einen **Hinweis/Hinweise** geben	jemanden auf etwas hinweisen	Alle Bürger, die wichtige Hinweise geben können, sollten sich bei den zuständigen Behörden melden.
die **Hoffnung** haben/hegen	auf etwas hoffen	Ich habe die Hoffnung, dass wir die Krise bald überwinden.
sich/jemandem **Hoffnung** machen		Der Direktor machte Herrn Klein Hoffnung auf eine Beförderung.
Interesse zeigen	interessiert sein	Bei seinem Rundgang zeigte der Präsident großes Interesse an den neuen technischen Entwicklungen.
Interesse wecken	jemanden für etwas interessieren	Die Ausstellung konnte auch bei Kindern Interesse wecken.
sich im **Irrtum** befinden/ im **Irrtum** sein	sich irren	Der Gutachter befand sich im Irrtum.
etwas in **Kauf** nehmen	etwas akzeptieren müssen	Die Schwächen des neuen Programms müssen wir in Kauf nehmen.
jemanden in **Kenntnis** setzen	jemanden informieren	Bitte setzen Sie uns über eine Veränderung der Situation sofort in Kenntnis.
etwas zur **Kenntnis** nehmen	etwas wahrnehmen	Die Ministerpräsidentin hat die Äußerungen des Oppositionsführers zur Kenntnis genommen.

Nomen-Verb-Verbindung	einfaches Verb/Umschreibung	Beispielsatz
sich im **Klaren** sein über	etwas wissen über	Bist du dir darüber im Klaren, was die Veränderungen bedeuten?
einen **Kompromiss** schließen	sich einigen	Nach langen Verhandlungen konnten Gewerkschaften und Arbeitgeber einen Kompromiss schließen.
Kontakt (Verbindung) aufnehmen mit	jemanden kontaktieren	Bitte nehmen Sie zu dem Kollegen Krause in München Kontakt auf.
in **Kraft** treten außer **Kraft** setzen	gültig werden	Das Gesetz tritt am 1. Januar in Kraft. Für den Ausbau der Stromnetze will der Wirtschaftsminister die Vogelschutzgesetze außer Kraft setzen.
Kritik üben an auf **Kritik** stoßen	jemanden/etwas kritisieren kritisiert werden	Die Opposition übte an der Regierung heftige Kritik.
auf dem **Laufenden** sein jemanden auf dem **Laufenden** halten	informiert werden jemanden informieren	Die Sekretärin ist nicht ganz auf dem Laufenden. Ich halte Sie auf dem Laufenden.
eine **Lösung** finden	etwas lösen	Wir haben bisher noch keine Lösung gefunden.
Maßnahmen treffen/ergreifen/durchführen	handeln	So geht das nicht weiter! Die Regierung muss endlich Maßnahmen ergreifen!
eine **Meinung (Ansicht)**/einen **Standpunkt** vertreten	etwas meinen	Ich vertrete die Meinung, dass wir auf dem richtigen Weg sind.
Nachforschungen anstellen	untersuchen/nachforschen	Aufgrund einer Anzeige stellte die Polizei Nachforschungen an.
an die **Öffentlichkeit** geraten	veröffentlicht werden	Die Waffengeschäfte sollen auf keinen Fall an die Öffentlichkeit geraten.
Platz nehmen	sich setzen	Nehmen Sie doch Platz!
Protokoll führen/schreiben	protokollieren	Wer führt heute Protokoll?
etwas einer **Prüfung** unterziehen	etwas prüfen/kontrollieren	Alle Geräte werden einer strengen Sicherheitsprüfung unterzogen.
einen **Rat** erteilen/geben jemanden zu **Rate** ziehen	jemandem etwas raten	Kannst du mir vielleicht einen Rat geben? Wir sollten auch den Vertreter des Betriebsrates zu Rate ziehen.
Rechenschaft ablegen	über Vergangenes informieren	Der Vorstand legt auf der Mitgliederversammlung Rechenschaft ab.
jemanden zur **Rechenschaft** ziehen	jemanden verantwortlich machen	Der Vorsitzende wird für die Verluste zur Rechenschaft gezogen.
in **Rechnung** stellen	jemandem etwas berechnen	Den entstandenen Schaden stellen wir Ihnen in Rechnung.
eine **Rede** halten	reden	Die Ministerin hielt eine Rede über das Zusammenleben in Großstädten.
jemanden zur **Rede** stellen	jemanden zur Erklärung auffordern	Nach verschiedenen Fehlbuchungen wurde der Verwaltungsmitarbeiter zur Rede gestellt.
Rücksicht nehmen auf	die Interessen anderer beachten/etwas berücksichtigen	Er nimmt keine Rücksicht auf seine Nachbarn.
in **Sicht** sein	erwartet werden	Eine Verbesserung seines Gesundheitszustandes ist nicht in Sicht.
zur **Sprache** bringen zur **Sprache** kommen	etwas be-/ansprechen besprochen werden	Er wollte das Thema zur Sprache bringen, leider ist es aber nicht zur Sprache gekommen.

Published by dr-notes.com

Nomen-Verb-Verbindung	einfaches Verb/Umschreibung	Beispielsatz
Stellung nehmen	etwas begründen	Wir bitten Sie, zu Ihrem Verhalten Stellung zu nehmen.
etwas unter **Strafe** stellen unter **Strafe** stehen	bestraft werden	Soll der Handel mit persönlichen Daten unter Strafe gestellt werden?
in **Streik** treten	streiken	Die Flugbegleiter der Lufthansa sind in Streik getreten.
Überlegungen anstellen	nachdenken/überlegen	Um die Arbeitslosigkeit effektiver zu bekämpfen, muss das Arbeitsministerium noch einige Überlegungen anstellen.
Unterstützung genießen/finden	unterstützt werden	Die Hilfsaktion fand große Unterstützung bei der Bevölkerung.
ein/das **Urteil** fällen	etwas beurteilen Recht sprechen	Man sollte nie vorschnell ein Urteil fällen. Das Gericht fällte heute das Urteil im Korruptionsprozess.
Verantwortung übernehmen für **Verantwortung** tragen für jemanden zur **Verantwortung** ziehen	sich verantwortlich zeigen verantwortlich sein jemanden für etwas verantwortlich machen	Der Kapitän des Schiffes übernahm für den Seeunfall die volle Verantwortung. Wer trägt die Verantwortung dafür? Unfähige Manager werden nur in den seltensten Fällen zur Verantwortung gezogen.
Verbesserungen durchführen/vornehmen	verbessern	An dem Prototyp müssen wir noch Verbesserungen vornehmen.
sich in **Verbindung** setzen mit in **Verbindung** stehen	jemanden kontaktieren Kontakt haben	Bitte setzen Sie sich mit dem Kollegen Krause in München in Verbindung. Ich stehe mit dem Kollegen schon lange in Verbindung.
ein **Verbrechen (eine Straftat)** begehen/verüben	kriminell handeln	Kaum aus der Haft entlassen, beging Harald K. das nächste Verbrechen.
Verdacht hegen/schöpfen unter **Verdacht** stehen	jemanden verdächtigen verdächtigt werden	Die Studenten hegten keinen Verdacht gegen ihren Mitbewohner.
eine **Vereinbarung** treffen	etwas vereinbaren	In den Gesprächen wurden Vereinbarungen über das weitere Vorgehen getroffen.
zur **Verfügung** stellen zur **Verfügung** stehen	etwas bereitstellen gebraucht werden können	Können Sie mir die Unterlagen bis Montag zur Verfügung stellen? Die Unterlagen stehen Ihnen schon jetzt zur Verfügung.
Verhandlungen führen	verhandeln	Mit Terroristen werden keine Verhandlungen geführt.
Verständnis haben/zeigen	etwas verstehen	Wir haben Verständnis für Ihre Situation.
einen **Versuch** unternehmen	etwas versuchen	Ihr müsst noch einen Versuch unternehmen.
Verwendung finden	verwendet werden	Zinn findet vor allem beim Korrosionsschutz von Metallen Verwendung.
jemanden zur **Verzweiflung** bringen	jemanden verrückt machen	Dieses Computerprogramm bringt mich schier zur Verzweiflung!
Vorbereitungen treffen	etwas vorbereiten	Frau Müller hat alle Vorbereitungen getroffen.
jemanden einen **Vorwurf** machen/einen **Vorwurf** erheben	jemandem etwas vorwerfen	Der Journalist erhob in seinem Artikel schwere Vorwürfe gegen einige Sportfunktionäre.
eine **Wahl** treffen	etwas wählen	Der Vorstand trifft heute die Wahl des neuen Standortes.

Nomen-Verb-Verbindung	einfaches Verb/Umschreibung	Beispielsatz
Wert legen auf	etwas wichtig finden	Wir legen auf Sicherheit und Komfort besonderen Wert.
Widerspruch einlegen	juristisch widersprechen	Gegen das Urteil legte die Verteidigung sofort Widerspruch ein.
Widerstand leisten	sich jemandem widersetzen	Mit den Massendemonstrationen leistet die Bevölkerung zum ersten Mal Widerstand gegen den Diktator.
sich zu **Wort** melden/ das **Wort** ergreifen	reden wollen	Der Politiker ergriff immer wieder das Wort.
sich ins **Zeug** legen	sich sehr engagieren/ sich anstrengen	Er muss sich noch ganz schön ins Zeug legen, um die Auflagen zu erfüllen.
Zweifel haben/hegen	etwas bezweifeln	Frau Müller hegt so ihre Zweifel an den Entscheidungen des Chefs.
außer **Zweifel** stehen	nicht bezweifelt werden (können)	Dabei stehen doch seine Entscheidungen völlig außer Zweifel.

Published by dr-notes.com

7.7 Übersicht: Präpositionen und Satzverbindungen in adverbialen Angaben

Art der Angabe	Präpositionen (➤ Seite 136–140)	Satzverbindungen (➤ Seite 185–187)	Beispielsätze für Umformungen
Adversativ-angaben	gegenüber der Kontroll-gruppe	während, wohingegen, wogegen (Subjunktionen) dagegen (Konjunktionaladverb)	Gegenüber der Kontrollgruppe traten in der Versuchsgruppe starke Neben-wirkungen auf. Während in der Kontrollgruppe keine Nebenwirkungen zu verzeichnen waren, traten in der Versuchsgruppe starke Nebenwirkungen auf. In der Kontrollgruppe waren keine Nebenwirkungen zu verzeichnen, dagegen traten in der Versuchsgrup-pe starke Nebenwirkungen auf.
Alternativ-angaben	statt eines Blumenstraußes anstelle des Direktors	anstatt/statt … zu (Infinitivkonstruktion) stattdessen (Konjunktionaladverb)	Statt eines Blumenstraußes ver-schenkte sie ein altes Buch. Anstatt einen Blumenstrauß zu über-reichen, verschenkte sie ein altes Buch. Sie überreichte keinen Blumenstrauß, stattdessen verschenkte sie ein altes Buch.
Final-angaben	für dein Glück zu(m) Einparken zwecks besserer Kommuni-kation	damit (Subjunktion) um … zu (Infinitivkonstruktion)	Die Rückfahrkamera benutzt man zum leichteren Einparken. Die Rückfahrkamera benutzt man, damit man leichter einparken kann. Die Rückfahrkamera benutzt man, um leichter einzuparken.
Kausal-angaben	aus Liebe vor Freude wegen des Streiks aufgrund eines Unglücks dank deiner Hilfe kraft ihres Amtes angesichts des schlechten Wetters infolge starker Regenfälle	weil, da (Subjunktionen) denn (Konjunktion) deshalb, deswegen, darum, daher (Konjunktionaladverbien)	Er heiratete sie aus Liebe. Er heiratete sie, weil er sie liebte. Er heiratete sie, denn er liebte sie. Er liebte sie, deshalb heiratete er sie.
Konditional-angaben	an deiner Stelle bei Sonnenschein mit/ohne ein bisschen Glück	wenn, falls, sofern, außer wenn (Subjunktionen)	Bei Sonnenschein gehen wir an den Strand. Wenn die Sonne scheint, gehen wir an den Strand.
Konsekutiv-angaben	infolge starker Schneefälle	so … dass, sodass (Subjunktionen) folglich, infolgedessen, demzufolge (Konjunktionaladverbien)	Infolge starker Schneefälle wurde die Autobahn gesperrt. Es schneite so stark, dass die Auto-bahn gesperrt wurde. Es schneite sehr stark, folglich wurde die Autobahn gesperrt.

Art der Angabe	Präpositionen (➤ Seite 136–140)	Satzverbindungen (➤ Seite 185–187)	Beispielsätze für Umformungen
Konzessiv-angaben	trotz seiner schlechten Leistungen ungeachtet der Warnungen	obwohl, auch/selbst wenn (Subjunktionen) aber (Konjunktion) trotzdem, dennoch, gleichwohl, nichtsdestotrotz (Konjunktionaladverbien)	Trotz seiner schlechten Leistungen schaffte er den Abschluss. Obwohl er schlechte Leistungen hatte, schaffte er den Abschluss. Er hatte schlechte Leistungen, aber er schaffte den Abschluss. Er hatte schlechte Leistungen, trotzdem schaffte er den Abschluss.
Modal-angaben	mittels/mithilfe eines Sicherheitscodes durch Drehen des Schlüssels mit dem Zug unter Zuhilfenahme einer Axt entsprechend den Vorhersagen den Vorschriften gemäß auf seine Art in diesem Zustand meiner Meinung nach einem Bericht zufolge laut einer Studie ohne Anstrengung	indem, dadurch … dass, ohne dass, wie, als (Subjunktionen) ohne … zu (Infinitivkonstruktion)	Mithilfe eines Sicherheitscodes kann die Tür geöffnet werden. Die Tür kann geöffnet werden, indem man einen Sicherheitscode eingibt. Laut einer Studie können Mäuse singen. Wie eine Studie ergab, können Mäuse singen. Ohne Anstrengung kommt man nicht ans Ziel. Ohne sich anzustrengen, kommt man nicht ans Ziel.
Temporal-angaben	Gleichzeitigkeit: während seines Studiums bei meinem Besuch innerhalb/außerhalb der Geschäftszeiten bis (zum) Ende des Films seit seinem Umzug	als, wenn, während, solange, seit/seitdem, bis (Subjunktionen) inzwischen, währenddessen (Konjunktionaladverbien)	Während seines Studiums wohnte er in einer Wohngemeinschaft. Während er studierte, wohnte er in einer Wohngemeinschaft. Er studierte, währenddessen wohnte er in einer Wohngemeinschaft. Martin schlief bis zum Ende des Films. Martin schlief, bis der Film zu Ende war.
	Vorzeitigkeit/Nachzeitigkeit: nach/vor dem Essen	nachdem, sobald, als, wenn, bevor, ehe (Subjunktionen) anschließend, danach, dann, davor (Konjunktionaladverbien)	Nach dem Essen ging Otto ins Kino. Nachdem Otto gegessen hatte, ging er ins Kino. Otto hatte gegessen, danach ging er ins Kino.

Published by dr-notes.com

7.8 Für Lehrer: Grammatik kommunikativ und interaktiv

Von Andrea Westphal

In diesem Abschnitt finden Sie konkrete Anregungen, wie Sie die Übungen aus der C-Grammatik in der Grammatikarbeit im Unterricht einsetzen und damit einen kreativen, abwechslungsreichen Unterricht gestalten können.

Auf der Basis ausgewählter Beispiele aus dem vorliegenden Buch werden im Folgenden Übungstypologien vorgestellt, die Sie sowohl für die Übungen des Buches als auch für Ihr eigenes Material anwenden können. Zu den verschiedenen Übungstypen finden Sie Hinweise zu passenden Sozialformen und Vorteilen der jeweiligen Aufbereitungsart sowie Anregungen für weitere Einsatzmöglichkeiten.

■ Textkärtchen für kombinierte Wortschatz- und Grammatikarbeit

Im Bereich des Wortschatzerwerbs bietet sich die Arbeit mit Textkärtchen an, da sie den Lernern viele Trainingsmöglichkeiten in der Kleingruppe bietet und zudem zur Gestaltung eigener neuer Wortkarteien anregt.

1) In Kapitel 2.1, Aufgabe 2a sollen die Kursteilnehmer (KT) vorgegebenen Nomen eine von zwei möglichen Erklärungen bzw. Umschreibungen zuordnen.

Schreiben Sie je ein Nomen auf ein Kärtchen und auf ein andersfarbiges Kärtchen je eine Erklärung. Teilen Sie die Textkärtchen nun an die KT aus und lassen Sie sie bei einem Klassenspaziergang zu den Nomen die passenden Erklärungen finden. Haben die KT den jeweils zugehörigen Partner mit dem richtigen Kärtchen gefunden, stellen sie sich nebeneinander. Anschließend werden die Nomen und ihre Erklärungen gemeinsam im Plenum vorgestellt.

Da bei dieser Übung jedes Wort doppelt mit zwei Worterklärungen vorkommt, bietet sich im Anschluss an das beschriebene Vorgehen ein Artikeltraining an: Die KT ordnen die Wörter den Artikeln zu und bilden drei Gruppen nach dem Genus der Wörter.

Kärtchenbeispiel:

Tipp: Sollte die Anzahl der Kärtchen nicht mit der Anzahl der KT übereinstimmen, erhalten einige einfach ein Kärtchen mehr bzw. bekommen zwei KT ein Kärtchen.

Diese Übungsform bietet viele Vorteile: Die KT aktivieren ihr Vorwissen zu den Wörtern, sie tauschen sich in der Zielsprache über die Wörter und deren Bedeutungen aus und der Wortschatz selbst wird gleich benutzt. Mit Blick auf die Binnendifferenzierung werden Leistungsunterschiede ausgeglichen, ohne dass der Lernprozess behindert wird. Ein weiterer Vorteil ist, dass die KT zur Selbstkorrektur angeregt werden oder durch andere KT korrigiert werden.

Zur individuellen Kontrolle kann abschließend die Übung im Buch noch einmal schriftlich in Einzelarbeit wiederholt und damit vertieft werden.

2) In Kapitel 2.1, Aufgabe 3 sollen die KT Wörter in zwei Gruppen einteilen (*der/das Teil*). Hier könnten Sie die Wörter auf Kärtchen schreiben, an die KT verteilen und die Aufgabe stellen, sich nach den Artikeln der Wörter in Gruppen zusammenzufinden. Auf diesem Weg korrigieren sich die KT gegenseitig.

In einer anschließenden Übungsphase spazieren die KT mit einer (oder mehreren) Karten durch die Klasse, suchen sich einen Partner und fragen ihn die Artikel noch einmal ab, tauschen anschließend die Kärtchen und gehen weiter zu einem neuen Lernpartner. So wiederholen die KT die Wörter mit Artikel mündlich. Da die Lernpartner wechseln, werden schwächere KT gut integriert.

■ Stapelprinzip für Umformungsübungen

In Kapitel 2.2, Aufgabe 6 haben die KT die Aufgabe, Passivkonstruktionen zu nominalisieren – eine klassische Umformungsübung und damit eine Übungsform, die im Buch sehr häufig angeboten wird. Wenn Sie aus dieser – oder jeder anderen – Umformungsübung eine interaktive, kommunikative Kleingruppenarbeit machen möchten, gibt es ein sehr einfaches Prinzip, das Stapelprinzip.

Vergrößern Sie hierzu die Vorlage aus dem Buch mithilfe des Kopierers und machen Sie für jede Kleingruppe eine Kopie. Zerschneiden Sie nun die Übung, sodass jeder Satz auf einem separaten Stück Papier steht. Jede Gruppe erhält alle Sätze, die aufeinandergestapelt verdeckt in die Tischmitte gelegt werden.

Die Gruppen arbeiten nun in ihrem eigenen Tempo auf folgende Weise: Ein KT aus jeder Kleingruppe deckt den obersten Satz auf und formt ihn um. Die anderen KT der Gruppe korrigieren oder helfen, und gemeinsam einigt sich die Gruppe auf eine Lösung, die notiert wird. Dann deckt der nächste KT den folgenden Satz auf und die Übung folgt dem Prinzip so lange, bis alle Sätze bearbeitet sind.

Vorteile für Sie als Lehrer: Sie haben einen Überblick über das Arbeitstempo der Kleingruppen. Sie können binnendifferenziert vorgehen, indem Sie schnelleren Gruppen zusätzliche Übungen geben und langsameren Gruppen helfen, ohne dass der Lernprozess insgesamt ins Stocken gerät.

Im Anschluss daran können Sie die Übung im Buch zur individuellen Lernkontrolle und zur schriftlichen Wiederholung bearbeiten lassen (z. B. als Hausaufgabe).

Tipp: Das Stapelprinzip bietet sich für sämtliche Umformungsübungen an.

■ Klassenspaziergang mit Umformungsübungen

In Kapitel 4.1 Aufgabe 8 sollen die KT Teilsätze in Präpositionalgruppen umformen. Eine gute Möglichkeit zum interaktiven Einsatz von Umformungsübungen im Unterricht ist der Klassenspaziergang. Hierbei werden die Sätze (Aufbereitung siehe Stapelprinzip) an die KT verteilt (es empfiehlt sich, einige zusätzliche Satzschnipsel für schnellere KT bereitzuhalten), die dann in Einzelarbeit ihren Satz bearbeiten. Bei dieser Übung könnte man die Vorgaben für den Lösungssatz auf die Rückseite schreiben oder kleben. Die Lösung können die KT dann entweder direkt auf die Rückseite der Satzschnipsel schreiben oder – falls Sie Ihr Material wiederverwenden möchten – auf ein separates Blatt Papier, das die KT während des Klassenspaziergangs bei sich tragen.

Nachdem Sie als Lehrer die Lösung korrigiert haben, spazieren die KT als Experten für ihren Satz durch die Klasse und zeigen sich gegenseitig ihre Sätze. Dabei löst der jeweils andere Partner den Satz, der Experte korrigiert. Dadurch, dass die Partner häufig wechseln, wird eine größere Anzahl an Sätzen trainiert.

Vorteil: Der Klassenspaziergang ermöglicht binnendifferenziertes Vorgehen, da die Anzahl der Sätze pro KT variieren kann. Auch der Schwierigkeitsgrad der Sätze ist nicht immer derselbe. Die KT bearbeiten die Sätze der anderen Partner in unterschiedlichem Tempo, d. h., ein schneller KT löst während des Klassenspaziergangs möglicherweise alle Sätze.

■ Wechselspielprinzip für Ergänzungsübungen

In Kapitel 2.4, Aufgabe 1b haben die KT die Aufgabe, Sätze zu ergänzen. Ergänzungsübungen sind ebenso wie Umformungsübungen häufig verwendete Übungsformen im vorliegenden Buch. Für entsprechende interaktive Partnerübungen eignet sich hervorragend das Wechselspielprinzip.

Legen Sie als Vorlage für die Anwendung des Wechselspielprinzips eine zweispaltige Tabelle an. Tragen Sie die Lückensätze versetzt links und rechts in die Tabelle ein. In das jeweils freie Feld neben dem Lückensatz setzen Sie die korrekte Lösung ein.

Published by dr-notes.com

Auf die Übung 1b in Kapitel 2.4 übertragen, sieht der Beginn des Arbeitsblattes wie folgt aus:

KT 1	KT2
Hallo Frau Müller, freut mich, Sie zu sehen. Wie geht es Ihnen denn?	Hallo Frau Müller, freut ....., ... zu sehen. Wie geht ..... denn?
Danke, gut. ..... bin froh, dass .... treffe. ..... wollte sowieso mit ..... einen Termin vereinbaren.	Danke, gut. Ich bin froh, dass ich Sie treffe. Ich wollte sowieso mit Ihnen einen Termin vereinbaren.
Gerne. Worum geht es denn?	Gerne. Worum geht ..... denn?
...	...

Das Arbeitsblatt wird in der Mitte längs geknickt. Zwei KT sitzen sich gegenüber. Die Partner halten das Papier so, dass jeder der beiden KT eine Spalte sehen kann. Erst komplettiert KT1 seinen Lückentext, KT2 unterstützt und korrigiert. Danach wechseln die beiden, KT2 löst und KT1 korrigiert.

Ein Vorteil dieser Übungsform ist, dass die KT durch die gegenseitige Korrektur selbstständig arbeiten und Sie frei sind für individuelle Hilfe und Korrektur. Die KT sind gezwungen, sich gegenseitig aufmerksam zuzuhören, um eventuell Fehler zu korrigieren. Die Binnendifferenzierung wird berücksichtigt: Die Teams können selbstbestimmt und dem individuellen Tempo angepasst arbeiten.

Das Wechselspielprinzip ist besonders gut geeignet, wenn die Sätze inhaltlich zusammenhängen und wie in der vorgestellten Übung dialogischen Charakter haben, sodass die KT die Sätze im Dialog wiederholen können.

Das Wechselspielprinzip, d. h. ein Lernpartner hat Informationen, die der andere nicht hat, lässt sich auf zahlreiche Lernkontexte und Übungen anwenden, z. B. auch auf Wortschatzwiederholungen (eine Spalte enthält ein Wort, die andere Spalte enthält das Wort mit Erklärung bzw. Umschreibung).

■ Dominoprinzip zur Neueinführung oder Wiederholung von Satzstrukturen

Das Dominoprinzip eignet sich zur Neueinführung oder Wiederholung von Satzstrukturen, insbesondere von Konjunktionen. In Kapitel 3.1, Aufgabe 7 trainieren die KT neben der Komparation der Adjektive die zweiteilige Satzverbindung *je … desto*. Dazu sind jeweils zwei Informationen vorgegeben, die zu einem Satz verbunden werden sollen.

Legen Sie zunächst eine Dominovorlage an und schreiben Sie den ersten Teil des Satzes auf die rechte Seite, den zweiten Teil auf die linke Seite. (Bei einer Neueinführung müssten die ausformulierten Sätze auf den Dominostreifen stehen.) Wenn man das Dominoprinzip auf die oben genannte Übung im Buch anwendet, sieht der Beginn der Arbeitsblattvorlage folgendermaßen aus:

desto besser kommt sie beim Kunden an.	Je besser der Service ist,
desto zufriedener sind die Gäste.	Je mehr Prominente im Hotel wohnen,
desto bekannter wird das Hotel.	Je stärker die Konkurrenz ist,
desto mehr müssen wir uns anstrengen.	Je origineller die Werbung ist,

Schneiden Sie nun die Arbeitsblattvorlage quer in Streifen (siehe gestrichelte Linien), sodass auf einem Streifen rechts ein Satzanfang steht und links ein Satzende, das zu einem anderen Satz passt. Die KT haben nun die Aufgabe, die Sätze richtig zusammenzufügen. Am Schluss der Übung müssen Anfang und Ende des Dominos zusammenpassen.

Vorteil: Die KT lesen während dieser Übung die Sätze laut, sprechen über die Sätze und bei einer Neueinführung auch über die Strukturen. Über den Inhalt der Sätze können sie sich die Lösung der Aufgabe erschließen.

Sie können mit den Dominostreifen anschließend weiterarbeiten, indem Sie die KT auffordern, nun die Satzstreifen gerade untereinander zu legen (die Anordnung entspricht dann der Arbeitsblattvorlage) und die linke Seite mit einem Blatt abzudecken. Die KT sollen dann eigene, logisch passende Satzenden formulieren.

■ Domino für Wortschatzarbeit

In Kapitel 3.3, Aufgabe 6 sollen die KT Redewendungen vervollständigen und ihnen anschließend Bedeutungen zuordnen. Diese Zuordnungsaufgabe lässt sich im Unterricht sehr gut mit dem Dominoprinzip umsetzen.

Es wird eine Arbeitsblattvorlage nach dem oben beschriebenen Prinzip angelegt: rechts die zu lernende Redewendung, links die Erklärung.

jemandem das Blaue vom Himmel versprechen

etwas versprechen, das man nicht halten kann/will …

Nachdem die KT in Partner- oder Kleingruppenarbeit die Redewendungen und Erklärungen kombiniert haben, kann das Material wie oben beschrieben weiterverwendet werden. Die Lerner schieben die Satzstreifen zusammen, sodass die Anordnung der Arbeitsblattvorlage entspricht. Sie decken die linke Seite, auf der die Erklärungen stehen, ab und besprechen im Team noch einmal die Redewendungen. Eventuell kreieren sie hypothetische Situationen, in denen die Redewendungen zur Anwendung kommen könnten.

Die zugehörige Übung im Buch (nominalisierte Adjektive ergänzen) kann abschließend zur individuellen Lernkontrolle schriftlich gemacht werden. Das Domino kann in diesem Fall die Funktion eines Lösungsschlüssels haben.

Published by dr-notes.com

7.9 Index

A

ab 136
aber 171
abgeleitete Nomen 99
Abneigung
  Modalverben 30
abseits 139
Absicht
  Futur 27
  Modalverben 30
  Finalsätze 176
  Infinitiv mit *zu* 191
Abschwächung
  modale Adverbien 148
Abstrakta 126
Addition 171, 174, 185
Adjektiv
  Deklination 112
  Komparation 117
  Partizipien als Adjektive 120
  nominalisierte Adjektive 126
  Adjektive mit Ergänzungen 131, 222
adverbiale Angaben
  adverbiale Nebensätze 176
  Übersicht Adverbialsätze 185
  adverbiale Präpositionen und Satzverbindungen im Vergleich 230
  adverbialer Gebrauch der Adjektive 112
Adverbialgenitiv 94
Adverbien
  lokale Adverbien 147
  temporale Adverbien 148
  modale und kausale Adverbien 148
Adversativangaben
  adversative Präpositionen 137, 230
  Adversativsätze 171, 173, 174, 176, 185, 230
Agens 102
Akkusativ
  Adjektivergänzungen 131
  Artikel 105
  Nomen 93, 94
  Präpositionen 137, 138
  Pronomen 108
  Relativpronomen 196
  Verbergänzungen 43
Aktionszeit 7
alle, alles 110
als
  Modalsätze 177, 186
  Temporalsätze 178
  Präpositionalkasus 49, 132
  Vergleiche 117
Alternativangaben
  alternative Präpositionen 139, 140, 230
  Alternativsätze 171, 173, 183, 185
an, am 138
Anrede von Personen 109
andernfalls 173, 186
angesichts 139
anhand 139
anlässlich 139
anschließend 149, 174, 187, 231
anstatt 140, 141
anstatt + zu 183, 185, 206, 230
anstelle 139, 230
Attribut im Genitiv 94
attributiver Gebrauch
  der Adjektive 112
Ärger
  Redepartikeln 151
Art und Weise ➤ Modalangaben
Artikel 93, 105
Apposition 164
auf 138
Aufforderung
  Imperativ 65
  Aufforderungssätze 154, 155
aufgrund 140, 230
Auftrag
  Modalverben 30
Aufzählung ➤ Addition
aus 136
Ausklammerung 162
Ausrufesatz 154, 155
Aussagesatz 154, 155
Aussageweise ➤ Modi
außer 136, 230
außerhalb 140, 231

B

Bedingung ➤ Konditionalangaben
Beginn
  temporale Präpositionen 137, 231
  Temporalsätze 178, 187, 231
Behauptung
  Modalverben *sollen, wollen* 33
bei, beim 136, 231
Beiläufigkeit
  Redepartikeln 152
Bericht
  Präsens 8
  Perfekt 15
  Präteritum 20
  Plusquamperfekt 25
  Futur 27
Besitz
  Possessivartikel 105
  Possessivpronomen 108
  Genitivattribut 94
bestimmter Artikel 93, 105
betontes Präfix 8
bevor 178, 187
bezüglich 140
Bindestrich
  Rechtschreibung 207
bis
  Präposition 137, 231
  Satzverbindung 178, 187, 231
Bitte
  höfliche Bitte 68
  Imperativ 65
  Redepartikeln 152
bloß 151
brauchen 30

D

da(r) + Präposition 49, 132, 147
dadurch, dass 177, 186
dagegen 131, 173, 185, 230
damit 176, 183, 185, 230
danach 148, 174, 187, 231
dank 136, 230
dann 174, 187, 231
das 88, 105, 196
dass-Sätze 191
Dativ
  Adjektivergänzungen 131
  Artikel 105
  Nomen 93, 94
  Präpositionen 136, 138
  Pronomen 108
  Relativpronomen 196
  Verbergänzungen 44
Datumsangaben 139
Dauer
  temporale Adverbien 148
  temporale Präpositionen 137, 140
  Temporalsätze 178, 187
dein 105, 108, 109
Deklination
  Adjektive 112
  Artikel 93, 105
  Nomen 93
  n-Deklination 93
  Pronomen 108
Demonstrativartikel 105
Demonstrativpronomen 108
denen 196
denn
  Kausalsätze 171, 185, 230
  Redepartikeln 151
dennoch 174, 231
der 88, 105, 196
deren 196
deshalb, deswegen 173, 185, 230
dessen 196
desto 117, 178, 186
dich 40, 108
die 88, 105, 196
dies- 105
dir 40, 108
direkter Kasus
  Verben 43, 214
  Adjektive 131
doch 151
Doppelpunkt
  Rechtschreibung 207
dort, dorther, dorthin 147
du 108
durch 55, 137, 231
dürfen 30, 33

E

ehe 178, 231
Eigenschaften
  Adjektive 112
ein- 105, 108, 113, 167
einerseits – andererseits 174, 185
einfache Sätze 154
einige 113, 114
Einzahl ➤ Singular
Empfehlung 30, 68
Endung: Suffix
  Genus der Nomen 88
  Numerus der Nomen 90
  Wortbildung der Nomen 99
Endpunkt
  temporale Präpositionen 137, 231
  Temporalsätze 178, 187, 231
entgegen 137
entlang 138
entsprechend 137
entweder – oder 171, 185
er 108
Ergänzungen der Adjektive
  direkter Kasus 132, 133
  präpositionaler Kasus 131, 132, 222
Ergänzungen der Verben
  direkter Kasus 43, 44, 214
  präpositionaler Kasus 47–49, 217
  dass-Sätze 191
  Infinitiv mit *zu* 191
Erlaubnis
  Modalverben 30
Ersatzform Passiv 62
Ermunterung
  Redepartikeln 152
Erzählung
  historisches Präsens 8
  Präteritum 20
es 55, 108
euch 40, 108

F

Fähigkeit
  Modalverben 30
Fall ➤ Kasus
falls 176, 186, 230
feminin
  Artikel 105
  Nomen Genus 88
  Kasus 93
  Wortbildung 99
  Pronomen 108
  Relativpronomen 196
feste Wendungen
  ➤ Nomen-Verb-Verbindungen
Finalangaben
  finale Präpositionen 137, 138, 140, 230
  Finalsätze 176, 183, 185, 230
Folge ➤ Konsekutivangaben
Frageadverbien/Fragewörter 147
Frageartikel 105
Fragen
  höfliche Fragen 68
  Fragesätze mit Fragewort 49, 132, 154, 155
  Fragesätze ohne Fragewort 154, 155
  Fragesätze als Nebensätze 194
Fugen-s 100
Funktionsverbgefüge
  ➤ Nomen-Verb-Verbindungen
für 138, 230
Futur
  Formen 27
  Gebrauch 7, 27
  Modalverben 29
  Passiv 54, 59

G

Gebrauch der Tempusformen 7
gegen 138
Gegensatz ➤ Adversativangaben
gegenüber 137, 230
Gegenwart ➤ Präsens
Gelegenheit
  Modalverben 30
gemäß 137, 231
Genitiv
  Adjektivergänzungen 131, 133
  Artikel 105
  Attribut 92, 94
  Nomen 93
  Präpositionen 136, 138
  Pronomen 108
  Relativpronomen 196
  Verbergänzungen 43, 44
Genus der Nomen 88
Gerundiv 62, 120, 121
Geschlecht ➤ Genus
Getrenntschreibung 206
Gleichsetzungskasus 49, 132
Gleichsetzungsnominativ 43
Gleichzeitigkeit
  Adverbien 148
  Präpositionen 140
  Temporalsätze 174, 178, 187, 231
Graduierung
  Adverbien 148
Großschreibung 205
Grund ➤ Kausalangaben
Grundbedeutung der Modalverben 30

H

haben
  als Vollverb 8, 55
  als Hilfsverb 15, 25, 29, 37, 54, 69, 70, 78, 79
  in festen Verbindungen 94
  im Imperativ 66
  im Konjunktiv II 68
  im Konjunktiv I 78
  mit *zu* 38
halber 140
Häufigkeit
  Adverbien 148
Hauptsatz
  einfache Sätze 154
  zusammengesetzte Sätze 170, 173
Hilfsverben
  haben 15, 25, 29, 37, 54, 69, 70, 78, 79
  sein 15, 25, 54, 59, 69, 70, 78, 79
  werden 27, 54, 79
hier, hierhin, hierher 147
hinauf, hinaus, hinein, hinüber, hinunter 147
hinter 138
Höflichkeit
  Konjunktiv II 68
Hypothese
  Konjunktiv II 73

I

ich 108
ihr 108
Imperativ 65
Imperativsatz ➤ Aufforderungssatz
in, im 138
Indefinitpronomen 110
indem 177, 186, 231
Indikativ 65
indirekte Frage 194
indirekte Rede 77
Infinitiv, doppelt 37
Infinitiv als Nomen 99
Infinitiv am Satzende
  ➤ Position der Verben
Infinitiv + *zu* 191
infolge 140, 230
innerhalb 140, 231
Interesse
  Redepartikeln 151, 152
Interpunktion
  Zeichensetzung 206, 207
intransitive Verben 15, 120
irreale Bedingungen 73
irreale Wünsche 73
irreale Vergleiche 73

J

Jahreszahl 139
Ja-Nein-Frage
  ➤ Frage ohne Fragewort
je – desto/umso 117, 178, 186
jemand 110

K

Kasus
  Adjektive 112, 113, 131, 132
  Nomen und Artikel 92, 93
  Präpositionen 136–139
  Pronomen 108
  Relativpronomen 196
  Verben 43, 44, 47
Kasusergänzungen
  Adjektive 131–133
  Stellung im Satz 159
  Verben 43, 44
Kasussignal 114
Kausalangaben
  kausale Adverbien 148
  kausale Präpositionen 136–141, 230
  Kausalsätze 171, 173, 176, 185, 230
kein 105, 167
Komparation der Adjektive 112, 117
Komparativ 117
Komma 206
Komposita 99
Konditionalangaben
  konditionale Präpositionen 136, 138, 230
  irreale Konditionalsätze 68, 73
  Konditionalsätze 176, 177, 186, 230
Konjugation
  Futur 27
  Imperativ 66
  Konjunktiv I 78
  Konjunktiv II 68–70
  Perfekt 15
  Plusquamperfekt 25
  Präsens 8
  Präteritum 20
Konjunktionaladverbien 173, 174
Konjunktionen 170, 171
Konjunktiv I 77
Konjunktiv II 68
können 29, 30, 33
Konsekutivangaben
  konzessive Präpositionen 140, 230
  Konsekutivsätze 173, 177, 186, 230
Konzessivangaben
  konzessive Präpositionen 136, 140, 231
  Konzessivsätze 171, 174, 177, 186, 231
kraft 140, 230

L

lassen 37, 40, 62
laut 140
lernen 37
Lokalangaben
  lokale Adverbien 147
  lokale Präpositionen 138, 139
  Lokalsätze 199

M

man 110
mangels 140
manche 114
maskulin
  Artikel 105
  Nomen Genus 88
  Kasus 93
  Wortbildung 99
  Pronomen 108
  Relativpronomen 196
maskuline Nomen der n-Deklination 93
Maß- und Mengenangaben 91
mehrere 114
Mehrzahl ➤ Plural
mein 105
Meinungsäußerung 68
Mischverben 15, 20
mit 137, 230, 231
mithilfe 140, 231
Mittelfeld 158
mittels 140, 231
möchte(n) 30, 31
Modalangaben
  modale Adverbien 148
  modale Präpositionen 136–140, 231
  Modalsätze 177, 178, 186, 231
Modalpartikeln ➤ Redepartikeln
modalverbähnliche Verben 37
Modalverben objektiv
  Bedeutung 30
  Zeitformen 29
Modalverben subjektiv
  Bedeutung 33

Published by dr-notes.com

Zeitformen 29
Modalverben Passiv 29, 54, 55
Modi
Imperativ 65
Konjunktiv I 77
Konjunktiv II 68
mögen 30, 33
Möglichkeit
Modalverben 30
modalverbähnliche Verben 38
Passiversatz 62
müssen 30, 33

N

nach 137, 231
nachdem 178, 187, 231
Nachfeld 158, 162
Nachsilbe ➤ Suffix
nachträgliche Kritik/Empfehlung 68
nämlich 173, 185
Nationalitäten 93,126
n-Deklination 93
neben 138
Nebensätze
adverbiale Nebensätze 176
dass-Sätze 191, 192
Fragesätze als Nebensätze 194
irreale Konditionalsätze 68, 73
Relativsätze 196
Negation 167
negativer Artikel 105, 167
Negativpronomen 167
neutral
Artikel 105
Nomen Genus 88
Kasus 93
Wortbildung 99
Pronomen 108
Relativpronomen 196
nicht 167
nichts 110, 167
nie 167
niemand 110, 167
nirgends, nirgendwo 167
nicht trennbare Verben 8
Nomen
Genus 88
Kasus 92
Numerus 90
Wortbildung 99
Nomen-Verb-Verbindung 83, 224
Nominalisierung 102
Nominalstil 102
Nominativ
Artikel 105
Nomen 93, 94
Pronomen 108
Relativpronomen 196
Verbergänzungen 43
Notwendigkeit
Modalverben 30
modalverbähnliche Verben 38
Passiversatz 62
Nullartikel 106
Numerus
Artikel 105
Nomen 90
Relativpronomen 196

O

oberhalb 140
Objekt 94
obwohl, obgleich, obschon 177, 186, 231
oder 171, 185
ohne 138, 230, 231
ohne ... zu 183, 186, 231
Ortsangaben ➤ Lokalangaben

P

Parallelität ➤ Gleichzeitigkeit
Partikeln
Redepartikeln 151
Partizip I 120, 203
zu + Partizip I 62, 120
Partizip II 15, 25, 27, 29, 54, 120, 203
Partizip als Adjektiv 120
Partizip als Nomen 126
Partizipialattribut 120
Partizipialsätze 203
Passiv
im Konjunktiv I 79
im Konjunktiv II 69
Passiv-Ersatzformen/Passiv-umschreibungen 62, 63
Vorgangspassiv 54
Vorgangspassiv mit Modalverben 54
Zustandspassiv 59
Passivunfähigkeit 55, 59
Perfekt
Formen 15
Gebrauch 7, 15
Modalverben 29
Passiv 54
Personalpronomen 108
Perspektivenwechsel Konjunktiv I 78
Plural ➤ Numerus
Plusquamperfekt
Formen 25
Gebrauch 7, 25
Modalverben 29
Passiv 54
Position Satzglieder
Position 1 154, 158
Mittelfeld 158
Nachfeld 158, 162
Verben 154
Position von *nicht* 167
Possessivartikel 105
Possessivpronomen 108
prädikativer Gebrauch
der Adjektive 112
Präfix 8, 99
Präposition
Akkusativ 137, 138
Akkusativ und Dativ 138, 139
Dativ 136, 137
Genitiv 139–141
präpositionaler Kasus
Adjektive 131, 132
Verben 47–49
Präsens
Formen 8
Gebrauch 7, 8
Konjunktiv 68, 70, 78
Modalverben 29
Passiv 54, 59
Präteritum
Formen 20
Gebrauch 7, 20
Modalverben 29
Passiv 54, 59
Pronomen 108
Pronominaladverbien 49, 132, 147
Proportionalität 117

R

Rat/Ratschlag 30, 38, 62, 68
Ratlosigkeit
Redepartikeln 151
Rechtschreibung 205
Redepartikeln 151
reflexive Verben 40
reflexive Formen 40
Reflexivpronomen 40
regelmäßige Verben 8, 15, 20, 25
Reihenfolge
temporale Adverbien 148
temporale Präpositionen 137–139
Temporalsätze 174, 178, 187, 231
Relativpronomen 196
Relativsatz 196
Richtungsangabe
lokale Präpositionen 137–139

S

samt 137
sämtliche 114
Satzbau/Sätze
einfache Sätze 154
zusammengesetzte Sätze 170, 171, 173, 174, 176–178
Satzverbindungen
Konjunktionaladverbien 173, 174
Konjunktionen 170, 171
Subjunktionen 176–178
Satzglieder ➤ Position Satzglieder
schwankendes Genus 88
sein
als Vollverb 8, 55
als Hilfsverb 15, 25, 29, 59, 62, 69, 70, 78, 79
im Imperativ 66
im Konjunktiv II 68
im Konjunktiv I 78
mit Adjektiv 62, 131–133, 222, 223
mit *zu* + Infinitiv 38, 62
mit *zu* + Partizip I 62
sein ➤ Possessivartikel/Possessivpronomen
seit
Präposition 137
Subjunktion 178, 187, 231
seitdem 178, 187, 231
seitens/vonseiten 140
sich 40
sie/Sie 108, 109
Singular ➤ Numerus
sinngerichtete
Infinitivkonstruktionen 183
sobald 178, 187, 231
sodass 177, 186, 230
solche 114
sollen 30, 33
sonst 173, 186
sondern 171, 185
statt 140, 230
stattdessen 173, 185, 230
Steigerung ➤ Komparation
Subjekt 94, 158, 159
subjektive Bedeutung
der Modalverben 33
Substantiv ➤ Nomen
Suffix 88
Superlativ 117

T

teilreflexive Verben 40
Tempora
Gebrauch 7
Futur I und II 27
Perfekt 15
Plusquamperfekt 25
Präsens 8
Präteritum 20
Temporalangaben
temporale Adverbien 148
temporale Präpositionen 136–140, 231
Temporalsätze 174, 178, 187, 231
transitive Verben 15, 120
trennbare Verben 8

trotz 140, 231
trotzdem 174, 186, 231

U

über 138
Überraschung
Redepartikeln 151, 152
Umformungen
von Aktiv in Passiv 55
von Verbalstrukturen in Nominalstrukturen 102
von Nomengruppen in Adverbialsätze 230, 231
Umlaut 90
um 138
um + zu 183
unbestimmter Artikel 105
unbestimmtes Pronomen 108
unbestimmte Zahlwörter 114
unbetontes Präfix 8
und 171, 185
ungeachtet 140, 231
ungenaue Zeitangabe
Präpositionen 138
unpersönliche Ausdrücke
mit *es* 191, 192
unregelmäßige Verben 8, 15, 20, 25, 208–213
uns 40, 108
unter 139
untrennbare Verben
➤ nicht trennbare Verben
Ursache ➤ Kausalangaben

V

verbabhängige Nebensätze und Infinitivkonstruktionen 191
Verbalstil 102
Verben
Gebrauch der Tempora 7
Futur 27
Perfekt 15
Plusquamperfekt 25
Präsens 8
Präteritum 20
Übersicht unregelmäßige Verben 208–213
Verben mit Ergänzungen 43, 44 214, 215, 217–221
Verben mit Präfix 8
Verben mit verschiedenen Vergangenheitsformen 20, 213
Verbklammer 158
Verbot
Modalverben 30
modalverbähnliche Verben 38
Passiversatz 62
Vergangenheit
Perfekt 15
Präteritum 20
Plusquamperfekt 25
modalverbähnliche Verben 37
Modalverben 29
Passiv 54, 55, 59
Konjunktiv II 69, 70
Konjunktiv I 78, 79
temporale Adverbien 148
Vergleiche 117
Vergleichssätze 178, 186
irreal 68, 73
Vermutung
Futur 27
Modalverben 33
Adverbien 148
Verneinung ➤ Negation
Verstärkung
Adverbien 148
Redepartikeln 151
Vokalwechsel im Präsens 8
von 55, 137
vor 139, 230, 231
Vorgangspassiv 54
Vorsilbe ➤ Präfix
Vorzeitigkeit 178, 191

W

während 140, 231
währenddessen 178, 231
Wahrscheinlichkeit
Modalverben 33
Adverbien 148
wann 194
was 200
was für ein 105
Wechselpräpositionen 48, 132, 136, 138
weder – noch 173, 174, 185
wegen 140, 230
welch- 105
weil 176, 185, 230
Weitergabe von Informationen und Gerüchten
Modalverben 29, 33
Konjunktiv I 77
Weiterleitung eines Auftrags
Modalverben 30
wer 200
werden
als Vollverb 8
als Hilfsverb 27, 54, 55, 59, 69, 70, 79
im Imperativ 66
im Konjunktiv II 69, 70
im Konjunktiv I 79
wenn 176, 186, 230
wider 138
wie
Modalsätze 177, 186, 231
Vergleich 117
Wiedergabe von Aussagen
➤ Konjunktiv I
wo, wohin, woher 199
wollen 30, 33
wo(r)- + Präposition 49, 132
Wortbildung der Nomen 99
würden 68, 69, 78, 79
Wunsch
Modalverben 30
irreal 68, 73

Z

Zeitangabe ➤ Temporalangaben
Zeitdauer
temporale Adverbien 148
temporale Präpositionen 137
temporale Temporalsätze 174, 178, 187, 231
zeitliches Nacheinander
temporale Adverbien 148
temporale Präpositionen 137, 139
temporale Temporalsätze 174, 178, 187, 231
Zeitpunkt
temporale Adverbien 148
temporale Präpositionen 137, 138, 139
zu 137, 230
zufolge 137
zugunsten 140
Zukunft
Gebrauch der Tempora 7
Futur 27
Modalverben 29
Passiv 54, 59
temporale Adverbien 148
zuliebe 137
zusammengesetzte Adjektive 117
zusammengesetzte Nomen
➤ Komposita
Zusammenschreibung 206
Zustandsreflexiv 59
Zustandspassiv 59
Zustandsveränderung 15, 55
Zustimmung
Redepartikeln 151
Zweck ➤ Finalangaben
zwecks 140, 230
Zweifel
Redepartikeln 151
zwischen 139

Published by dr-notes.com

Quellen

S. 10, Nr. 4. Informationen aus: Die Welt, 3.8.2011 [http://www.welt.de]; **S. 17, Nr. 4.** Informationen aus: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter]; **S. 22, Nr. 2.** Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter]; **S. 22, Nr. 3.** Informationen aus: P.M. Magazin, 8/2011 [http://www.pm-magazin.de]; **S. 24, Nr. 5.** Informationen aus: Wikipedia [http://de.wikipedia.org]; **S. 25, Nr. 1.** Aus: „Die Entdeckung der Currywurst" von Uwe Timm, 1995, Verlag Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG, Köln. S. 211; **S. 27, Nr. 1.** Textauszug aus: Jurek Becker, Jakob der Lügner. Roman. © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1976. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin.; **S. 36, Nr. 5.** Informationen aus: P.M. Magazin, 8/2011 [http://www.pm-magazin.de]; **S. 39, Nr. 4.** Informationen aus: P.M. Magazin, 5/2012 [http://www.pm-magazin.de]; **S. 46, Nr. 4.** Informationen aus: Deutschlandfunk-Kalenderblatt, 1.8.2011; **S. 50, Nr. 1.** „Bankraub" von Natalie Muntermann, 30.10.2007 [http://www.planet-wissen.de]; **S. 53, Nr. 7b.** Informationen aus: Spiegel online, 12.6.2012 [http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/]; **S. 56, Nr. 1.** Informationen aus: Die Sachsen kommen. [http://www.die-sachsen-kommen.de]; **S. 61, Nr. 5.** Informationen aus: W wie Wissen, ARD, 9.10.2011 [http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen]; **S. 64, Nr. 4.** Informationen aus: Planet Wissen, 16.11.2011 [http://www.planetwissen.de/alltag_gesundheit]; **S. 77, Nr. 17.** Informationen aus: Der Spiegel, Wissenschaftliches, 30.12.2011; **S. 79, Nr. 1.** Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter]; **S. 81, Nr. 5.** Informationen aus: W wie Wissen, ARD, 16.10.2011 [http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen]; **S. 82, Nr. 6.** Informationen aus: Focus, 30.8.2011 [http://www.focus.de]; **S. 84, Nr. 1.** Informationen aus: ZDFmediathek, 29.12.2011 [http://www.zdf.de/ZDFmediathek/]; **S. 91, Nr. 1.** Informationen aus: Planet Wissen, 1.6.2009 [http://www.planetwissen.de/alltag_gesundheit]; **S. 95, Nr. 1a, b.** Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter]; **S. 96, Nr. 2.** Informationen aus: Focus, 9.2.2012 [http://www.focus.de]; **S. 107, Nr. 2.** Informationen aus: P.M. Magazin, 10/2011 [http://www.pm-magazin.de]; **S. 107, Nr. 3.** Nach: „Wer lernt mir Deutsch" von Hansgeorg Stengel, 2008, Eulenspiegel Verlag, Berlin; **S. 111, Nr. 1.** Informationen aus: P.M. Magazin, 11/2011 und P.M. Fragen & Antworten 10/2011 [http://www.pm-magazin.de]; **S. 115, Nr. 3.** Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter]; **S. 116, Nr. 3.** Informationen aus: P.M. Magazin [http://www.pm-magazin.de/r/gute-frage]; **S. 122, Nr. 2.** Informationen aus: Wissenschaft aktuell, 6.2.2012 [http://www.wissenschaft-aktuell.de]; **S. 124, Nr. 5.** Informationen aus: Spiegel online, 10.2.2012 [http://www.spiegel.de/wirtschaft]; **S. 125, Nr. 6.** Informationen aus: stern.de, 1.3.2012 [http://www.stern.de/panorama]; **S. 125, Nr. 7.** Informationen aus: P.M. Perspektive, 3/2012 [http://www.pm-magazin.de]; **S. 128, Nr. 2b.** Informationen aus: ARD, Schlusslichter, 13.9.2011 [http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter]; **S. 129, Nr. 5.** Informationen aus: P.M. Magazin, 10/2011 [http://www.pm-magazin.de]; **S. 134, Nr. 4.** Informationen aus: P.M. Magazin, 4/2012 [http://www.pm-magazin.de]; **S. 146, Nr. 9a, b.** Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter]; **S. 165, Nr. 2.** Informationen aus: Wikipedia [http://de.wikipedia.org]; **S. 168, Nr. 1.** Nach: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter]; **S. 172, Nr. 1.** Informationen aus: WAZ, 6.10.2011; **S. 175, Nr. 2a.** Informationen aus: P.M. Magazin, 1/2012 [http://www.pm-magazin.de]; **S. 175, Nr. 2b.** Informationen aus: Blick.ch, 4.7.2012 [http://www.blick.ch]; **S. 182, Nr. 5.** Informationen aus: Münchner Merkur, 17.7.2012; **S. 187, Nr. 1.** Informationen aus: Focus, 11.6.2012 [http://www.focus.de]; **S. 190, Nr. 5.** Informationen aus: P.M. Magazin, 6/2012 [http://www.pm-magazin.de]; **S. 193, Nr. 3.** Informationen aus: ARD, Tagesschau, Schlusslichter [http://www.tagesschau.de/archiv/schlusslichter]; **S. 196, Nr. 1.** Informationen aus: Neue Zürcher Zeitung, 21.6.2012 [http://www.nzz.ch]; **S. 198, Nr. 3.** Informationen aus: Spiegel online, 10.7.2012 [http://www.spiegel.de/panorama/]; **S. 201, Nr. 7.** Informationen aus: WAZ, 21.10.2011.

Die **C-Grammatik** ist eine Übungsgrammatik für Lerner auf den Niveaustufen C1 und C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Sie eignet sich sowohl als kursbegleitendes Zusatzmaterial als auch für die individuelle Arbeit.

Die **C-Grammatik** orientiert sich an der Relevanz grammatischer Erscheinungen für den Sprachgebrauch. Jedes Grammatikthema ist übersichtlich gegliedert in:

- ein illustriertes Beispiel zur Einführung in das Thema
- Übersichten über die grammatischen Formen
- Erläuterung des Gebrauchs
- Hinweise zu den Strukturen und zur Syntax
- zahlreiche Übungen zur Anwendung des Gelernten.

Im Anhang sind zusätzlich Tipps und Übungsbeispiele für einen kommunikativen Grammatikunterricht enthalten.

Zur **C-Grammatik** gehört ein herausnehmbares Lösungsheft.

ISBN: 978-3-941323-11-7
9 783941 323117

Published by dr-notes.com